

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Februar 1976**



## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1975/76</b>
5	Überblick
9	Geld und Kredit
17	Öffentliche Finanzen
23	Allgemeine Konjunkturlage
30	Zahlungsbilanz

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
40*	Mindestreservenstatistik
44*	Zinssätze
48*	Kapitalmarkt
54*	Öffentliche Finanzen
62*	Allgemeine Konjunkturlage
68*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. Februar 1976

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 26 33  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer  
(0611) 158 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227  
Ausland 4 14 431



# Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1975/76

## Überblick

5

Die Erholung der Wirtschaft, die nach der vorangegangenen Rezession im Sommer 1975 in Teilbereichen etwas zögernd begonnen hatte, hat inzwischen auf weitere Wirtschaftszweige übergreifen und im ganzen an Intensität gewonnen. Das reale Bruttosozialprodukt war im vierten Quartal 1975 saisonbereinigt immerhin um 3% höher als im Vorquartal; damit ist bereits etwa die Hälfte des Produktionsrückgangs, der im Jahr 1974 angefangen und sich bis Mitte 1975 fortgesetzt hatte, aufgeholt worden. Erstmals erreichte die Produktion wieder das durch rezessive Einflüsse freilich schon gedrückte Vorjahrsniveau. Die technischen Kapazitäten waren gegen Ende letzten Jahres im ganzen besser ausgelastet als noch im Sommer, und die Belegschaften arbeiteten in vielen Betrieben wieder etwas länger. Die Produktivität, gemessen an der Produktion je geleistete Arbeitsstunde, hat erstmals seit längerem wieder zugenommen; darin ist ein erster Schritt zur notwendigen Verbesserung der Ertragslage zu erkennen. Die Unternehmen stockten ihren Personalbestand allerdings bisher noch nicht auf; die Gesamtzahl der Beschäftigten dürfte vielmehr im vierten Quartal erneut leicht zurückgegangen sein. Da jedoch weiterhin Ausländer in ihre Heimatstaaten zurückkehrten, wenn auch vielleicht weniger zahlreich als in den ersten Monaten des Jahres, und da überdies mancher, der seinen Arbeitsplatz verloren hatte, sich nicht mehr um neue Arbeit bewarb, ist die Zahl der Arbeitslosen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres – wenn man von saisonalen Einflüssen absieht – nicht mehr gestiegen.

Die Wirtschaft fühlte sich allerdings erst ermutigt, ihre Produktion wieder stärker auszuweiten, nachdem sich der Absatz sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 1975 merklich gebessert hatte, eine Entwicklung, die bis heute freilich nicht für alle Sparten zutrifft und die überdies noch keineswegs die Einbrüche während der Rezession voll ausgeglichen hat, am wenigsten in bezug auf die Gewinne. Von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Erholung war die ziemlich kontinuierliche Zunahme des privaten Verbrauchs. Hiervon profitierten vor allem verschiedene Bereiche des Einzelhandels, so z. B. der Textil- und Bekleidungssektor. Aber auch Kraftfahrzeuge und andere dauerhafte Konsumgüter fanden bei den Verbrauchern wieder mehr Interesse, zumal hier durch die monatelange Kaufzurückhaltung offenbar ein gewisser Nachholbedarf entstanden war. Manche Kaufentscheidung dürfte außerdem durch die zuvor angesammelten, relativ umfangreichen liquiden Ersparnisse erleichtert worden sein. Jedenfalls hat die Ersparnisbildung der privaten Haushalte, die im ersten Halbjahr 1975 noch ungewöhnlich stark gestiegen war, im späteren Verlauf des Jahres, als die Verbrauchsneigung wieder wuchs, erheblich nachgelassen. Gegen Jahresende war die private Ersparnisbildung nicht mehr höher als ein Jahr zuvor. Sie belief sich im vierten Quartal saison-

Ausgewählte Konjunkturindikatoren					
Position	Ursprungswerte 1975 Veränderung gegen Vorjahr				Nov./ Dez. 1975 gegen Sept./ Okt. saison- be- reingt
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
<b>Nachfrage</b>					
in %					
Auftragseingang bei der Industrie (Werte)					
insgesamt	+ 3,0	- 0,5	+ 3,4	p)+12,4	p)+ 0,5
aus dem Inland	+ 4,6	+ 2,4	+ 7,2	p)+17,1	p)+ 5,4
aus dem Ausland	- 0,5	- 6,2	- 5,3	p)+ 2,0	p)-11,1
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen)	+ 2,7	- 0,1	+ 3,6	p)+11,9	p)+ 0,5
Auftragsbestände in der Industrie (Volumen 1)	+ 2,9	+ 4,6	+ 6,6	p)+ 7,6	p)+ 0,3
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe					
insgesamt	+ 0,4	+ 2,3	+ 7,4	...	x)+ 5,6
Hochbau	+ 7,3	+ 7,6	- 0,6	...	x)+ 2,3
Tiefbau	- 8,2	- 5,0	+21,5	...	x)+11,1
Einzelhandelsumsätze p)	+13,0	+ 9,6	+ 6,9	...	x)+ 2,4
<b>Angebot</b>					
Industrieproduktion (ohne Bau) 2)	- 7,6	- 4,3	- 0,5	p)+ 1,0	p)+ 2,3
Produktion des Bauhauptgewerbes 2)	-11,0	- 7,7	- 3,7	p)- 6,0	p)+ 4,1
In Tsd.					
<b>Arbeitsmarkt</b>					
Arbeitslose 3)	+ 449	+ 389	+ 315	+ 278	
			Jan. 76: + 197	°)- 43	
Offene Stellen 3)	- 63	- 38	- 30	- 25	
			Jan. 76: - 31	°)+ 6	
Kurzarbeiter 4)	+ 373	+ 347	+ 228	+ 45	
			Jan. 76: - 157		
in %					
<b>Außenhandel</b>					
Ausfuhr	- 1,8	- 4,3	- 3,0	+ 2,1	+ 4,8
Einfuhr	+ 6,7	+ 5,3	+ 1,2	+16,7	+ 4,0
<b>Geldvolumen</b>					
Zentralbankgeldmenge 5)	+ 7,9	+ 9,0	+ 9,9	+ 9,7	+ 2,7
Bargeld und Sichteinlagen (M <sub>1</sub> ) 3)	+16,2	+16,8	+15,8	p)+13,5	p)+ 2,1
Geldvolumen und Quasigeld (M <sub>2</sub> ) 3)	- 1,5	+ 0,1	+ 0,5	p)- 0,1	p)+ 2,3
<b>Preise</b>					
Erzeugerpreise					
Industrieller Produkte	+ 3,3	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,5	+ 0,3
landwirtschaftlicher Produkte	+18,5	+18,6	p)+18,8	p)+21,2	p)+ 2,9
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 6,1	+ 5,8	+ 5,4	+ 5,4	°)+ 0,5
			Jan. 76: + 5,3		
<b>Löhne 1)</b>					
Tarifflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft 6)	+ 7,6	+ 7,5	+ 7,0	+ 6,8	
Löhne und Gehälter in der Industrie 7)					
je Beschäftigten		+ 7,4		...	x)+ 3,5
je Beschäftigtenstunde		+ 8,8		...	x)+ 3,2
Lohnkosten je Produkteinheit in der Industrie 7)		+ 3,8		...	x)± 0

1 Eigene Berechnung. - 2 Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 3 Monatsendstände. - 4 Stand Monatsmitte. - 5 Tagesdurchschnitte der Monate. - 6 Auf Monatsbasis. - 7 Ohne Bau und Energie. - p) Vorläufig. - x) Okt./Nov. gegen Aug./Sept. - °) Dez./Jan. gegen Okt./Nov.

bereinigt auf 14 1/2 % des verfügbaren Einkommens; die Sparquote war damit um 2 Prozentpunkte niedriger als in der ersten Jahreshälfte und entsprach wieder etwa dem Niveau vom zweiten Halbjahr 1973. Weitere Anregungen für den Konjunkturverlauf gingen in den vergangenen Monaten von der privaten Baunachfrage aus, da gewerbliche Unternehmen verstärkt Bauprojekte in Angriff nahmen und auch Privatpersonen wieder in größerem Umfang den Bau von Eigenheimen in Auftrag gaben. Die im vergangenen Jahr von staatlicher Seite angebotenen kräftigen Hilfen mögen dazu ebenso animiert haben wie die wieder günstigeren Finanzierungsbedingungen.

Die Wiederbelebung des Exportgeschäfts seit Mitte letzten Jahres hat ebenfalls wesentlich zur Besserung des Konjunkturklimas in der Bundesrepublik beigetragen. Die Auslandsbestellungen bei der deutschen Industrie nahmen zunächst mehrere Monate hintereinander recht kräftig zu. Sie erreichten dabei zwar noch nicht das 1974 erzielte Rekordvolumen; zu Herbstbeginn war jedoch bereits der größte Teil des vorangegangenen Rückgangs der Exportnachfrage wieder aufgeholt. Gegen Jahresende gingen die ausländischen Bestellungen - legt man die saisonbereinigten Ziffern zugrunde - allerdings zurück, wobei Sondereinflüsse - Ausbleiben von Großaufträgen, Einlegen von Betriebsferien in der Weihnachtszeit - zweifellos eine Rolle spielten; eine neuerliche Abschwächung des Exportgeschäfts würde jedenfalls den vorliegenden Informationen über die Konjunkturbelebung in den Hauptabnehmerländern widersprechen.

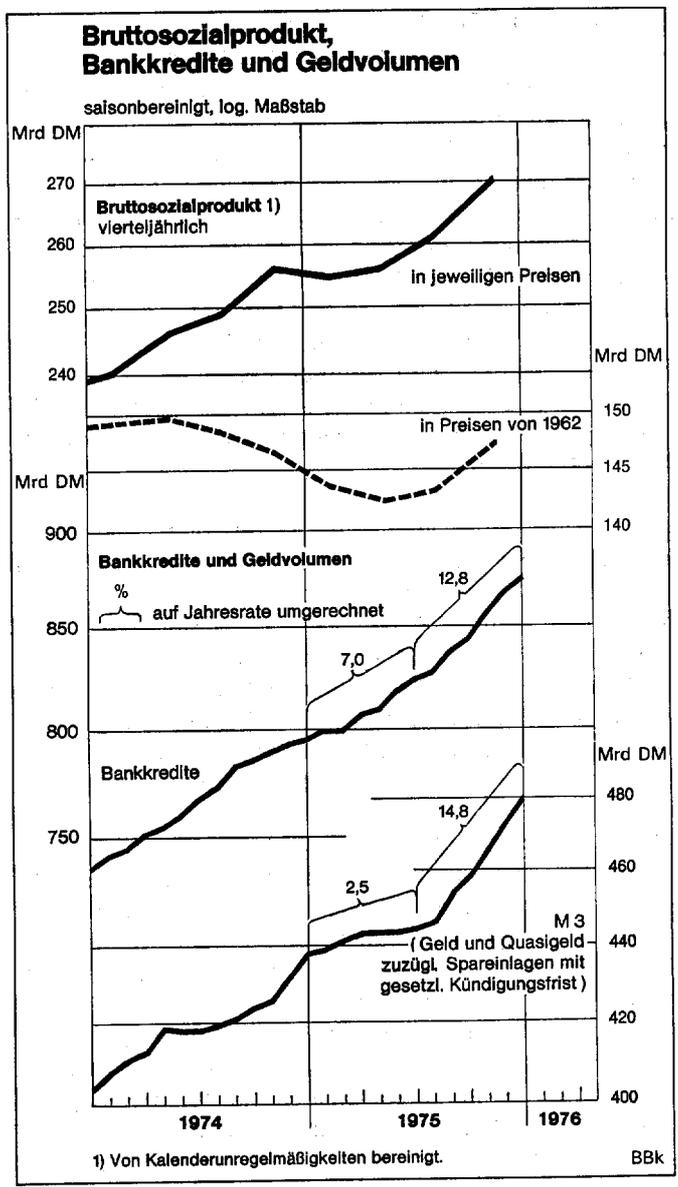
Die anregenden Wirkungen, die 1975 über weite Strecken des Jahres von den hohen staatlichen Defiziten auf die Binnenkonjunktur ausgegangen waren, ließen demgegenüber in den letzten Monaten spürbar nach. Zwar haben die öffentlichen Haushalte durch eine Reihe gezielter Maßnahmen, vor allem durch das Konjunkturprogramm vom August 1975, ein nicht unbeträchtliches Volumen an zusätzlichen Aufträgen, vor allem an die Bauwirtschaft, ausgelöst und damit in erheblichem Maße zu der geschilderten Nachfragebelebung in diesem Wirtschaftsbereich beigetragen. Gleichzeitig sahen sich jedoch die staatlichen Stellen unter dem Zwang der angespannten Haushaltslage veranlaßt, Ausgaben einzusparen. Zusammen mit den gegen Jahresende wieder etwas reichlicher fließenden Steuereinnahmen hatte dies zur Folge, daß die Defizite in den Kassen der Gebietskörperschaften merklich niedriger ausfielen, als nach den Haushaltsplanungen - insbesondere nach dem erst im Spätsommer vorgelegten Nachtragshaushalt des Bundes - zu erwarten gewesen war.

Die günstige Absatzlage in wichtigen Wirtschaftszweigen, aber auch die allgemein wieder wachsende Zuversicht scheinen schließlich auch der Investitionsneigung der Unternehmen positive Impulse gegeben zu haben. Vor allem ist die Zurückhaltung bei den Lagerinvesti-

tionen in manchen Bereichen aufgegeben worden; nach den vorliegenden, für eine genauere Beurteilung lagerzyklischer Vorgänge freilich noch immer recht spärlichen Anhaltspunkten sind Handel und Industrie nun eher wieder bereit, ihre Fertigwarenlager zu erhöhen. Insbesondere die seit einiger Zeit recht umfangreichen Einkäufe von Vormaterialien im Ausland sprechen dafür, daß auf den einzelnen Produktionsstufen auch die Lager an Rohstoffen und Halbwaren kräftig aufgestockt werden.

Die Nachfrage der Unternehmen nach Ausrüstungsgütern hielt sich in den vergangenen Monaten, obwohl vor Ablauf der Investitionszulagenregelung zur Jahresmitte viele Aufträge vorzeitig vergeben worden waren, auf einem bemerkenswert hohen Niveau und nahm zuletzt erneut etwas zu. Die Unterauslastung der vorhandenen Kapazitäten, vor allem aber wohl die immer noch unbefriedigenden Ertragsverhältnisse der Unternehmen, scheinen jedoch das Ingangkommen eines neuen Investitionszyklus nach traditionellem Muster zu erschweren. Wie im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung nachdrücklich dargelegt wird, liegt hier die besondere Verantwortung für die Sozialpartner, durch mäßige Lohnsteigerungen bei gleichzeitiger Zunahme der Produktivität den Unternehmen den notwendigen Spielraum für höhere Erträge zu lassen, ohne die eine nachhaltige Besserung der Investitionsneigung nicht gesichert ist. Die jüngsten Preistendenzen könnten es den Sozialpartnern leichter machen, sich auf maßvolle Lohnsteigerungen zu einigen. Denn sowohl bei den Verkaufspreisen der Industrie als auch bei den Verbraucherpreisen hat die Beruhigung in den letzten Monaten bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse ist der Preisindex für die Lebenshaltung in den Monaten August 1975 bis Januar 1976 – auf Jahresrate umgerechnet – lediglich um 3,9% gestiegen, verglichen mit einer Zunahme von 6,7% im vorangegangenen Sechsmonatszeitraum; der entsprechende Vorjahrsstand wurde freilich auch im Januar 1976 noch um 5,3% übertroffen. Hält die Tendenz einer allmählichen Preisberuhigung an, was auf der Verbraucherebene insbesondere dann gesichert erscheint, wenn der Anstieg der Erzeugerpreise für Agrarprodukte sich abschwächen sollte, so wären auch bei relativ mäßigen Tariflohnverbesserungen keine Einbußen an realer Kaufkraft der Arbeitnehmereinkommen zu befürchten.

Mit der geschilderten konjunkturellen Belebung im Inland in den Herbstmonaten des vergangenen Jahres ging eine außerordentlich kräftige monetäre Expansion einher. Sie beruhte vor allem auf verstärkten Kreditausleihungen der Banken an ihre inländischen Kunden. So nahm das gesamte Kreditvolumen im Verlauf des vierten Quartals saisonbereinigt mit einer Jahresrate von nicht weniger als 16% zu und damit wesentlich stärker als im Vorquartal. Ein besonderes Kennzeichen der neuerlichen Entwicklung war die wieder erheblich gewachsene Bedeutung der Kreditgewährung an Unter-



nehmen und Privatpersonen. Auf sie entfiel im letzten Quartal von 1975 immerhin rund die Hälfte der von den Banken vergebenen zusätzlichen Kredite, während es in den vorangegangenen drei Quartalen im Durchschnitt nur ein Fünftel gewesen war. Wie auf S. 11f. dieses Berichts näher erläutert wird, konnten die Banken ihr Kreditgeschäft mit privaten Kunden wieder in allen Fristen, kurz-, mittel- und langfristig, kräftig ausweiten, ein Indiz dafür, daß der Prozeß der finanziellen Konsolidierung der Unternehmen, der sich während der Konjunkturflaute vollzogen hatte, nun offenbar weitgehend beendet ist. Auch die Kreditvergabe an die öffentlichen Haushalte nahm in den letzten Monaten von 1975 nochmals zu und erreichte einen neuen Rekordbetrag. Wie sich aber gegen Jahresende herausstellte, haben die Gebietskörperschaften, und zwar speziell der Bund, damit weit mehr Mittel am Markt aufgenommen, als ihrem tatsächlichen Finanzierungsbedarf entsprochen hätte, der – wie erwähnt – gegen Jahresende erheblich hinter den ursprünglichen Schätzungen zurückgeblieben

8 war, so daß der Bund beträchtliche Kassenmittel ansammelte, die ihm nun für die Finanzierung des Haushalts 1976 zur Verfügung stehen. Der außerordentlich kräftigen Kreditexpansion entsprach eine ebenfalls sehr starke Zunahme der Geldbestände in der Wirtschaft. Die einzelnen Einlagenkategorien nahmen freilich weiterhin sehr ungleichmäßig zu, so daß es zwischen den verschiedenen monetären Aggregaten erneut zu deutlichen Unterschieden im Wachstumstempo kam. Das Geldvolumen in seiner weitesten Abgrenzung ( $M_3$ ), dessen Entwicklung von Veränderungen in der Einlagenstruktur am wenigsten tangiert wird, ist in den Monaten Oktober bis Dezember saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 15% gestiegen; das Vorjahrsniveau wurde Ende 1975 um  $8\frac{1}{2}\%$  übertroffen.

Die forcierte Ausweitung des Kredit- und Einlagengeschäfts der Banken vollzog sich bei einem im großen und ganzen unveränderten Zinsniveau. Die Kredit gewährenden Banken gaben zwar ihren Kunden in den Konditionen da und dort noch etwas nach. Die Abschläge hielten sich aber in engen Grenzen. Im Einlagengeschäft waren Veränderungen nur bei den sehr reagiblen Zinsen für Termingelder zu beobachten, die jedoch zum großen Teil saisonale Ursachen hatten.

Neuen Auftrieb erhielt schließlich auch der Rentenmarkt. Er profitierte vor allem davon, daß sich die Banken – und in geringerem Umfang auch die Kapitalsammelstellen – wieder bereit fanden, größere Beträge an Wertpapieren zu übernehmen. Dieser Entschluß wurde durch die starke Ausweitung der Bankenliquidität im Frühherbst 1975 und auch dadurch erleichtert, daß die Befürchtungen wegen der möglichen Auswirkungen der hohen Defizite der öffentlichen Hand auf den Kapitalmarkt etwas nachließen, nachdem der künftige Kreditbedarf nicht mehr so extrem hoch zu veranschlagen war.

Angesichts der außerordentlich kräftigen monetären Expansion sah die Bundesbank in den vergangenen Monaten keinen Anlaß mehr, der Geldschöpfung des heimischen Bankensystems zusätzliche Impulse zu geben. Um die konjunkturelle Erholung in einem so frühen Stadium nicht zu dämpfen, hielt sie es andererseits auch nicht für notwendig, der Dynamik der monetären Entwicklung entgegenzuwirken. Die Bundesbank beschränkte sich daher im Dezember und Januar in ihren geldpolitischen Maßnahmen darauf, die marktbedingten Liquiditätsentzüge bei den Kreditinstituten zu kompensieren. Für sich betrachtet wirkten vor allem – wie im folgenden Abschnitt des Berichts erläutert wird – die hohen Kreditaufnahmen der öffentlichen Hand und deren Einlegung bei der Bundesbank verknappend auf die Bankenliquidität. Um eine Anspannung am Geldmarkt zu vermeiden, stimmte daher die Bundesbank im Rahmen ihrer Einlagenpolitik gemäß § 17 Bundesbankgesetz der vorüber-

gehenden anderweitigen Anlage bestimmter Teile des Guthabens des Bundes zu.

Zu Beginn des neuen Jahres sind nach den vorliegenden Anhaltspunkten die monetären Größen nicht mehr im gleichen Tempo weiter gewachsen wie im vierten Quartal 1975. Die Zentralbankgeldmenge, die eine relativ aktuelle Information über die monetären Tendenzen vermittelt, ist jedenfalls im Januar erheblich weniger gestiegen als in den letzten Monaten von 1975. Es ist sicher noch zu früh, darüber zu urteilen, ob sich hierin bereits eine gewisse Normalisierung des in den vergangenen Monaten übertrieben starken Wachstums der Geldbestände anbahnt; eine solche Entwicklung stünde aber im Einklang mit dem erklärten Ziel der Bundesbank für 1976, daß die Zentralbankgeldmenge im Jahresdurchschnitt um etwa 8% steigen soll. Wie bereits im letzten Monatsbericht genauer ausgeführt wurde, kann das gesteckte Ziel nur erreicht werden, wenn die Zentralbankgeldmenge im Verlauf dieses Jahres deutlich schwächer wächst als im Jahre 1975.

Zentralbankgeld und Bankenliquidität

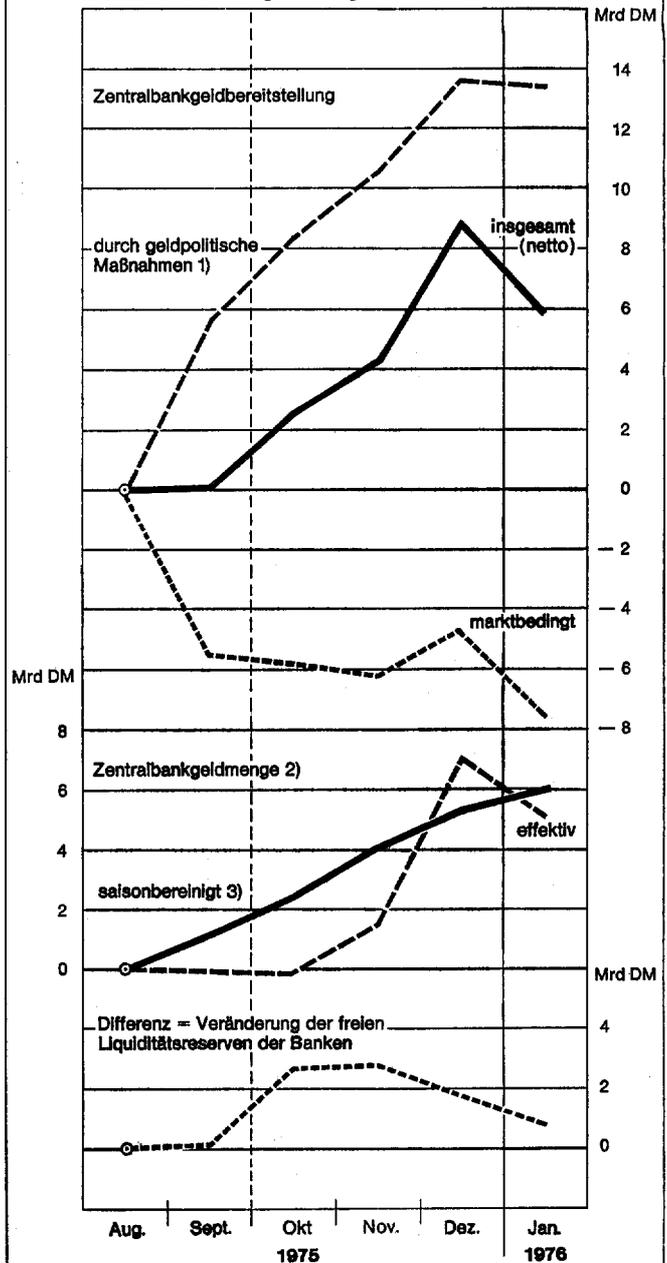
Das Tempo der monetären Expansion, das sich seit dem Spätsommer 1975 unter dem Einfluß hoher staatlicher und privater Kreditnachfrage sehr beschleunigt hatte, ist um die Jahreswende 1975/76 etwas weniger stark gewesen. Die Zentralbankgeldmenge, die neben den im folgenden Abschnitt behandelten Geldvolumensabgrenzungen hierüber Aufschluß gibt, erhöhte sich – saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet – im Dezember um 1,3 Mrd DM, im Januar betrug das Wachstum jedoch nur 0,7 Mrd DM. Nachdem nun die staatliche Kreditnachfrage weniger drängend war als im Spätherbst 1975, in dem noch mit sehr hohen Defiziten gerechnet worden war (die dann z. T. ausblieben), und überdies der Rentenmarkt wieder ergiebiger wurde, hat zumindest diese Komponente der Geldschöpfung – und sei es nur vorübergehend – etwas an Bedeutung verloren. Um den Jahresresultimo können freilich auch Zufallseinflüsse und Sonderfaktoren, die von der Saisonbereinigung nicht oder nicht ganz erfaßt werden, eine größere Rolle gespielt haben, so daß es noch verfrüht wäre, hieraus schon auf eine „Normalisierung“ der monetären Entwicklung zu schließen, so sehr diese angezeigt wäre, um die monetäre Expansion in dem für 1976 vorgesehenen Rahmen zu halten.

Im Dezember 1975, dem Schlußmonat des ersten Jahres, für das ein monetäres Mengenziel erklärt worden war, lag die Zentralbankgeldmenge – nach den nun vorliegenden Ergebnissen – um 10 % höher als zur gleichen Zeit 1974. Die Zielgröße für den Verlauf von 1975, die im Dezember 1974 vom Zentralbankrat verkündete 8%-Rate, ist wegen der starken Expansion im letzten Quartal 1975 um einiges überschritten worden. Bei einem für den Jahresverlauf formulierten Ziel richtet sich das Augenmerk zwangsläufig stark auf diesen Dezember/Dezember-Vergleich, obwohl es in praxi mehr auf die durchschnittlichen Geldbestände während eines Zeitraums ankommt und auch wichtige wirtschaftliche Größen – wie etwa das Sozialprodukt – als Strömungsgrößen besser mit einem Durchschnitt verglichen werden können. Deshalb hat die Bundesbank, wie im Monatsbericht Januar 1976 dargelegt, für 1976 ein Durchschnittsziel, ebenfalls 8 %, formuliert. Da die Zentralbankgeldmenge im Dezember 1975 um gut 5 % über dem Durchschnitt des vergangenen Jahres lag, ist für das neue Jahr monetär bereits eine gewisse „Vorleistung“ erbracht worden; im Verlauf des Jahres muß das monetäre Wachstum also deutlich schwächer sein als 1975, damit die Zielsetzung eingehalten werden kann.

Die ziemlich reichliche Liquiditätsausstattung des deutschen Bankensystems hat sich in den letzten Monaten nicht wesentlich verändert. Eine Erhöhung der Bankenliquidität durch Maßnahmen der Notenbank kam nicht in Betracht, weil die z. Z. bestehenden quasi-automatischen Rückgriffsmöglichkeiten der Banken auf die Bundesbank

Zentralbankgeld und Bankenliquidität seit August 1975

kumulative Veränderungen aus Tagesdurchschnitten der Monate



1) Offenmarktgeschäfte, Veränderung von Auslands-Soll und Bardepot, Variation der Rediskontkontingente, Lombardkredite und Einlagenpolitik.- 2) Bargeldumlauf und Mindestreserve-Soll der Banken für ihre Inlandsverbindlichkeiten.- 3) Mit konstanten Reservesätzen – Basis Jan. 1974 – berechnet.

BBk

mit 14 bis 15 Mrd DM ein mehr als ausreichendes Kreditschöpfungspotential darstellen, um den privaten und öffentlichen Kreditbedarf der absehbaren Zukunft zu befriedigen. Andererseits konnte aber auch eine merkliche Verminderung nicht wünschenswert sein, um die konjunkturelle Erholung nicht zu belasten. Aus der Marktsituation heraus bestand allerdings eine gewisse Tendenz zur Liquiditätsverknappung. Einmal fiel das Kassendefizit des Bundes 1975 erheblich geringer aus, als erwartet worden war, während gleichzeitig die öffent-

**Zentralbankgeldbereitstellung und Zentralbankgeldbedarf Dezember 1975 und Januar 1976\*) P)**

Position	Mrd DM
Abnahme der Netto-Guthaben der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank	5,9
Devisenabflüsse	— 1,3
Offenmarktgeschäfte 1)	0,8
Sonstige Einflüsse	— 2,0
Lombarkredite und Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	— 1,8
<b>Insgesamt von der Bundesbank bereitgestellt — netto —</b>	<b>1,6</b>
<b>Bedarf der Banken für den Anstieg der Zentralbankgeldmenge</b>	<b>3,6</b>
— <i>Entspricht saisonbereinigt, mit konstanten Reservesätzen — Basis Januar 1974 — berechnet: 2,0 Mrd DM</i>	
davon Anstieg des Bargeldumlaufs	0,8
Erhöhung des Reserve-Solls wegen des Wachstums der Inlandsverbindlichkeiten	2,8
Verbleibender Mittelfehlbetrag von verminderte die freien Liquiditätsreserven der Banken auf 13,9 Mrd DM im Januar 1976	— 2,0
* Berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnittswerten der Monate. — 1 Ohne 10-Tage-Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung. — p) Vorläufig.	

lichen Haushalte die günstige Marktlage für hohe Kreditaufnahmen nutzten. Bund und Ländern verblieben infolgedessen relativ hohe freie Guthaben auf ihren Bundesbankkonten. Zum anderen führten die Devisenbewegungen nun, da sich der Dollar nach einer vorübergehenden relativen Schwäche wieder festigte, per Saldo zu Abflüssen. Dazu kam ein saisonbedingt hoher Zentralbankgeldbedarf der Banken: Der Bargeldumlauf erreichte im Dezember seinen Jahreshöchststand und bildete sich im Januar nur zum Teil zurück. Gleichzeitig erhöhte sich das Reserve-Soll auf Inlandsverbindlichkeiten stark, unter anderem wegen des zum Jahresende üblichen hohen Anstiegs von Spareinlagen auf Grund von Zinsgutschriften. Dieser kräftige Anstieg des Zentralbankgeldbedarfs war allerdings nicht nur saisonal bedingt, sondern beruhte auch auf der eingangs erwähnten starken monetären Expansion.

Die Liquiditätsbelastung, die sich als Saldo aller dieser Einflüsse für das Bankensystem ergeben hätte, ließ es zweckmäßig erscheinen, den z. T. vorübergehenden Mittelentzug dadurch zu kompensieren, daß freie Guthaben des Bundes bei der Bundesbank — deren Aufbau zu diesem Mittelentzug wesentlich beigetragen hatte — dem Geldmarkt wieder zugeführt wurden. Gemäß § 17 BBankG, der im Grundsatz die Haltung der flüssigen Mittel des Bundes und der Länder auf Girokonto bei der Bundesbank verlangt, stimmte die Bundesbank der zeitweiligen „anderweitigen Anlage“ dieser Mittel zu. Dieses auch in der Vergangenheit gelegentlich angewandte kreditpolitische Instrument, die sog. Einlagenpolitik, erlaubte es, den Geldmarkt flexibel mit wechselnden Beträgen zu alimentieren, wobei überwiegend Tagesgeld, aber auch Monatsgeld, in den Markt gegeben wurde<sup>1)</sup>.

<sup>1</sup> Mit der Verlagerung öffentlicher Mittel ins Bankensystem ergaben sich gewisse statistische Probleme für die Abgrenzung der verschiedenen monetären Aggregate. Seit Anfang der 60er Jahre hat die Bundesbank der Definition der Geldmenge die Guthaben von inländischen Nichtbanken bei den Banken zugrundegelegt. Guthaben der zentralen öffentlichen Haushalte wurden entsprechend internationalem Brauch nicht in die Geldmenge einbezogen. Da sich solche Guthaben entsprechend § 17 BBankG in der

Der inländische Geldmarkt war auf Grund der geschilderten Operationen ziemlich ausgeglichen; die Tagesgeldsätze oszillierten mit kleineren Ausschlägen überwiegend etwas oberhalb des Diskontsatzes. Lediglich in der Weihnachtswochen, in der sich die Gelddispositionen wegen der mehrtägigen Geschäftspause und der Jahresultimobewegungen meist schwieriger gestalten, kam es zu etwas stärkeren Schwankungen. In diesen Tagen wurde dann auch von den Banken, erstmals seit drei Monaten, wieder massiv auf den Lombardkredit der Bundesbank zurückgegriffen, obwohl letztlich in der Reserveperiode Dezember insgesamt mit gut 0,5 Mrd DM relativ hohe Überschußguthaben verblieben.

Betrachtet man Zentralbankgeldbereitstellung und -bedarf in der Berichtsperiode im einzelnen (vgl. nebenstehende Tabelle), so ergibt sich für Dezember 1975 und Januar 1976 insgesamt ein expansiver Effekt der öffentlichen Haushalte von 5,9 Mrd DM; dies beruht nicht zuletzt auf den erläuterten Verlagerungen von Mitteln des Bundes an den Geldmarkt, die in der Spitze 6 Mrd DM erreichten, aber Ende Januar nur noch 3,9 Mrd DM ausmachten. Offenmarktgeschäfte der Bundesbank setzten weitere 0,8 Mrd DM frei, vor allem weil die Bundesbank im Bestand der Post befindliche Mobilisierung- und Liquiditäts-Titel wegen Fälligkeit zurücknehmen mußte. Liquiditätsentzüge verzeichneten die Banken dagegen aus den eingangs erwähnten Devisenabgängen (1,3 Mrd DM) und „sonstigen“ Einflüssen (2,0 Mrd DM). Außerdem hatten sie die im November und Anfang Dezember über 10-Tage-Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung gewährte kurzfristige Marktstützung der Bundesbank abzudecken. Dadurch wurden ihnen (einschl. der geringen Veränderung ihrer Lombardverschuldung) 1,8 Mrd DM Zentralbankguthaben entzogen.

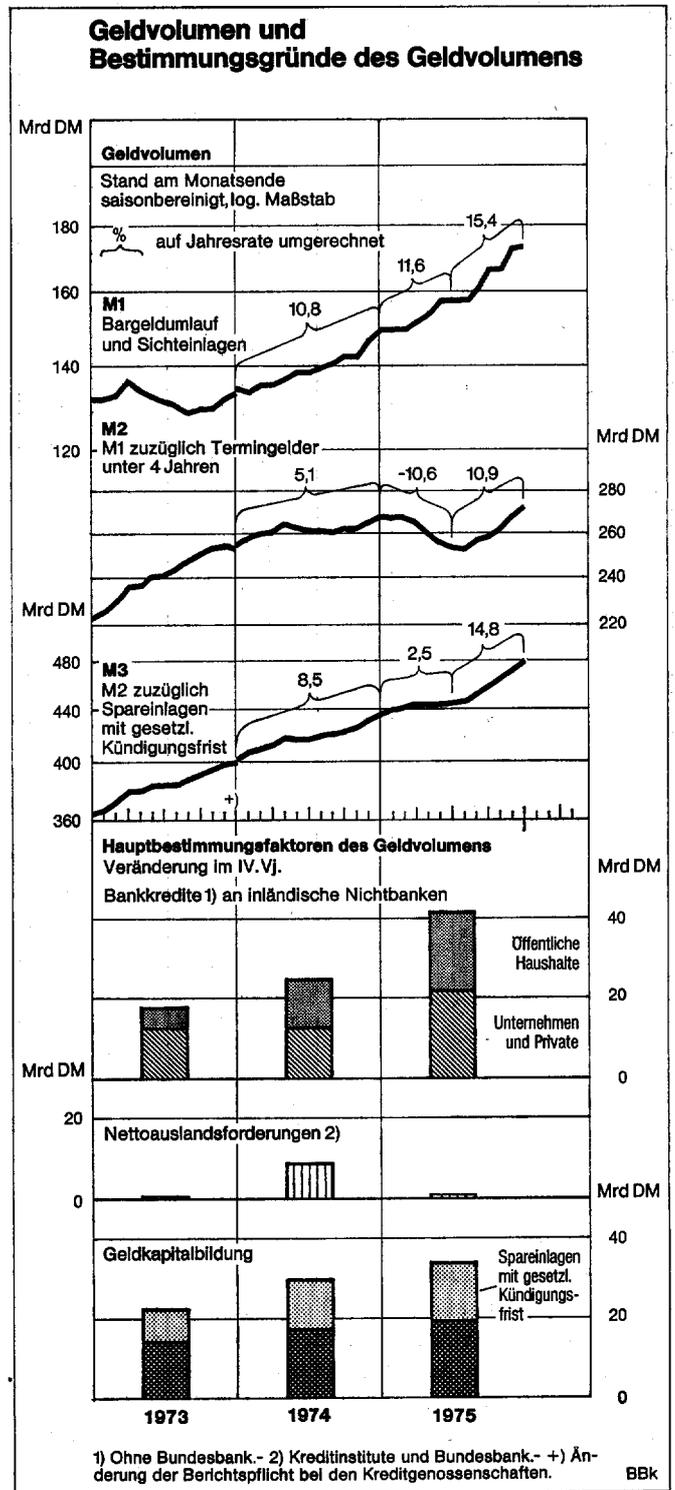
Insgesamt flossen den Banken damit 1,6 Mrd DM zu, die jedoch nicht ausreichten, den expansions- und saisonbedingten Zentralbankgeldbedarf (3,6 Mrd DM) zu decken. Von diesem Bedarf entfielen per Saldo 0,8 Mrd DM auf den Bargeldumlauf — einem Anstieg im Dezember (+ 4,3 Mrd DM) — und 2,8 Mrd DM auf die kräftige Zunahme des Mindestreserve-Solls auf Inlandsverbindlichkeiten. Per Saldo mußte das Bankensystem also einen Fehlbetrag von 2,0 Mrd DM aus den freien Liquiditätsreserven finanzieren, so daß diese von 15,9 Mrd DM im November auf 13,9 Mrd DM im Januar sanken. Innerhalb des derzeitigen Bestandes der Banken an freien Liquiditätsreserven dominieren die unausgenutzten Rediskontkontingente mit knapp 10 Mrd DM. Der Rest entfällt auf Bankenbestände an — jederzeit an die Bundesbank veräußerbaren — Vorratsstellenwechseln, Privatkonten, Plafond-B-Wechseln der AKA und außerdem auf geringe — im Grunde genommen technisch bedingte — Überschußguthaben auf den Zentralbankkonten der Banken.

Regel bei der Bundesbank befinden, genügte es bisher, die Zentralbankguthaben der öffentlichen Haushalte auszuklammern, während bei größeren Verlagerungen dies auch für Guthaben öffentlicher Haushalte bei den Banken gelten mußte. Von einer generellen Änderung der Definition wird bis auf weiteres abgesehen, doch ist in den Veränderungen der monetären Aggregate der Betrag ausgeschaltet, der auf Verlagerungen nach § 17 BBankG zurückgeht. Entsprechend wird bei der Rückverlagerung

Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland, die sich im Spätsommer des vergangenen Jahres deutlich zu beschleunigen begann, war auch im vierten Quartal von 1975 insgesamt gesehen recht stark. Im Dezember trat zwar eine gewisse Beruhigung ein, die aber nur beim Geldvolumen im engeren Sinne (Bargeld und Sichteinlagen =  $M_1$ ) das Quartalsergebnis stärker tangierte.  $M_1$  ist infolgedessen in den letzten drei Monaten von 1975 nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse nur noch um 8% gestiegen und damit weit weniger als im dritten Vierteljahr. Geld und Quasigeld zusammen (=  $M_2$ ) sind umgekehrt von Oktober bis Dezember 1975 per Saldo stärker gewachsen als im dritten Quartal. Eine starke Expansion zeigt auch die Entwicklung der Geldbestände unter Einbeziehung der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (=  $M_3$ ), eine Größe, die von zinsbedingten Umschichtungen innerhalb der Bankeinlagen nur wenig beeinflusst wird. Das Geldvolumen in dieser sehr weiten Abgrenzung hat sich in der Zeit von Oktober bis Dezember 1975 saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 15% und damit etwa ebenso stark wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt erhöht. Während des ganzen Jahres 1975 ist  $M_3$  gleichwohl nur um 8,5% gewachsen. Damit dürfte das tatsächliche Ausmaß der Ausweitung der Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken im vergangenen Jahr richtiger wiedergegeben werden als durch die entsprechenden Raten der anderen monetären Aggregate ( $M_1$ : +13,5%,  $M_2$ : -0%), die sich vor allem in der ersten Jahreshälfte wegen des starken Rückgangs der Termineinlagen, der z. T. auf den Abbau der hierfür gezahlten Zinsen zurückging, stark auseinanderentwickelten.

Hinter der starken Geldmengenausweitung in den letzten Monaten des vergangenen Jahres steht – wie nachstehende Tabelle über die „Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens“ im einzelnen zeigt – eine in ihrem absoluten Ausmaß noch nie registrierte Ausweitung der inländischen Kreditgewährung. Einerseits blieb die Kreditnachfrage der öffentlichen Hand weiterhin hoch, andererseits verstärkte sich die private Kreditnachfrage, die bis zum Herbst vergangenen Jahres relativ schwach gewesen war. Insgesamt sind die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschl. der in Form von Wertpapierkäufen gewährten Kredite) im letzten Vierteljahr von 1975 um gut 44 Mrd DM gestiegen. Das war mehr als doppelt soviel wie in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre (jeweils rd. 21 Mrd DM) und auch bedeutend mehr als im vierten Quartal von 1972, in dem mit fast 33 Mrd DM die bisher höchste Zunahme in einem Quartal zu verzeichnen gewesen war. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet ist das Kreditvolumen im vierten Quartal 1975 fast um 16% gewachsen, verglichen mit 13% im dritten Vierteljahr.

dieser Mittelverfahren. Da für die Zentralbankgeldmenge sinngemäß die gleichen Abgrenzungskriterien gelten wie für die Geldvolumensbegriffe  $M_1$ ,  $M_2$  und  $M_3$ , ist auch hier eine Bereinigung erforderlich, da mit der Auslagerung von Bundesbankguthaben des Staates zu Banken dort mindestens-reservepflichtige Guthaben entstehen, die nicht Teil der monetären Expansion sind. Im einzelnen ergibt sich hieraus folgendes: 1. In der monetären Analyse (Monatsberichtstabelle I.1 und III.1) sind die Veränderungswerte



Besonders hervorzuheben ist, daß inländische Unternehmen und Privatpersonen (einschl. Bundesbahn und Bundespost) von Ende September bis Ende Dezember 1975 per Saldo für fast 22 Mrd DM neue Kredite bei den Kreditinstituten aufgenommen haben und damit um jeweils gut 9 Mrd DM mehr als im entsprechenden Zeitraum der beiden vorangegangenen Jahre. Die kurzfristigen Kredite an den privaten Sektor allein sind im Berichtszeitraum um 4,5 Mrd DM gestiegen, verglichen mit nur knapp 2 Mrd DM vor Jahresfrist. Für den relativ hohen

um die Verlagerungen bereinigt. Die Bestandszahlen der Bankenstatistik werden unkorrigiert ausgewiesen. 2. Die Zeitreihe „Zentralbankgeldmenge, mit konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – berechnet“ (Tab. I.3, nachrichtliche Position), wurde in den Beständen und in den Veränderungen bereinigt. Im geschlossenen Rechnungssystem der genannten Monatsberichtstabelle wurden keine Bereinigungen vorgenommen.

## Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens

Mrd DM; Zunahme: +

Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
I. Bankkredite insgesamt 1)	1975	+14,3	+14,1	+16,1	+44,4
	1974	+ 2,2	+ 9,1	+10,6	+21,8
darunter: Kredite der Kreditinstitute	1975	+11,8	+14,0	+15,8	+41,6
	1974	+ 2,1	+ 7,8	+10,8	+20,7
davon an: Unternehmen und Private	1975	+ 4,4	+ 8,2	+ 9,3	+21,9
	1974	- 0,4	+ 4,6	+ 8,2	+12,5
Öffentliche Haushalte	1975	+ 7,5	+ 5,7	+ 6,5	+19,7
	1974	+ 2,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 8,3
II. Netto-Auslandsforderungen 1)	1975	- 0,4	+ 3,3	- 2,7	+ 0,7
	1974	+ 2,1	+ 4,8	+ 1,9	+ 8,8
III. Geldkapitalbildung insgesamt	1975	+ 6,7	+ 6,1	+21,2	+34,0
	1974	+ 3,9	+ 4,5	+21,6	+30,0
darunter: Spareinlagen	1975	+ 4,2	+ 3,1	+19,3	+26,6
	1974	+ 2,3	+ 2,3	+18,8	+23,4
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	1975	- 1,3	- 1,9	- 3,8	- 7,0
	1974	- 2,4	- 2,1	- 1,9	- 6,4
V. Sonstige Einflüsse	1975	+ 3,7	+ 0,8	-11,5	- 7,0
	1974	+ 2,2	+ 0,2	-16,9	-14,5
VI. $M_2 =$ Geld und Quasigeld (I + II - III - IV - V)	1975	+ 4,8	+12,4	+ 7,9	+25,1
	1974	+ 0,6	+11,3	+ 9,7	+21,6
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 4,2	+ 3,1	+ 1,3	+ 8,6
	1974	+ 0,1	+ 3,7	+ 2,4	+ 6,2
davon: $M_1 =$ Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)	1975	- 0,5	+14,2	+ 1,8	+15,5
	1974	- 1,3	+13,6	+ 4,6	+16,9
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 0,3	+ 3,7	- 0,7	+ 3,3
	1974	+ 0,2	+ 4,6	+ 2,3	+ 7,1
Quasigeld 2)	1975	+ 5,3	- 1,8	+ 6,2	+ 9,7
	1974	+ 1,8	- 2,3	+ 5,1	+ 4,6
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 3,9	- 0,6	+ 2,0	+ 5,3
	1974	- 0,1	- 0,8	+ 0,1	- 0,9
Nachrichtlich: $M_3 = M_2$ zuzüglich Spareinlagen 3)	1975	+ 7,6	+14,5	+17,3	+39,3
	1974	+ 2,3	+13,2	+19,0	+34,5
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 7,2	+ 6,1	+ 3,2	+16,5
	1974	+ 2,1	+ 6,2	+ 5,7	+14,0

1 Kreditinstitute und Bundesbank. - 2 Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren. - 3 Mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

kurzfristigen Kreditbedarf der Wirtschaft mag tendenziell eine Rolle gespielt haben, daß ihr in dieser Zeit - anders als im Vorjahr - nur wenig Mittel aus dem Ausland zugeflossen sind. Die Nettoforderungen des Bankensystems (einschl. Bundesbank) gegenüber dem Ausland, in deren Zunahme sich die Zuflüsse von Auslandsgeldern zu den inländischen Nichtbanken widerspiegeln, haben sich in den drei Monaten Oktober bis Dezember 1975 nur geringfügig erhöht, während sie in der gleichen Zeit ein Jahr zuvor immerhin um fast 9 Mrd DM gewachsen waren. Nach dem kräftigen Zinsabbau im Inland haben die Unternehmen im vierten Quartal 1975 per Saldo Auslandskredite zurückgezahlt.

Verhältnismäßig stark haben in der Berichtszeit auch die mittelfristigen Ausleihungen der Banken an Unternehmen und Private zugenommen (2,5 Mrd DM gegen 0,7 Mrd DM vor Jahresfrist), nachdem sie in der ersten Jahreshälfte von 1975 kräftig (um gut 4,5 Mrd DM) zurückgeführt worden waren und im dritten Quartal praktisch

stagniert hatten. Die langfristige Neuverschuldung der Wirtschaft bei den Kreditinstituten (4 Jahre und länger laufende Darlehen) war in den letzten drei Monaten von 1975 mit 15,7 Mrd DM um zwei Drittel höher als in der vergleichbaren Zeit der beiden Vorjahre (jeweils 9,3 Mrd DM). Einmal haben die öffentlichen Unternehmen Bahn und Post im November und Dezember verstärkt langfristige Kredite aufgenommen. Allgemein dürfte die Wirtschaft die Gelegenheit, sich langfristig verfügbare Mittel relativ billig zu beschaffen, dazu genutzt haben, ihre kurzfristige In- und Auslandsverschuldung zu konsolidieren. Im Gegensatz etwa zur ersten Jahreshälfte von 1975 spielt sich diese „Konsolidierung“ aber nicht mehr in der Weise ab, daß gleichzeitig kurzfristige Bankkredite zurückgezahlt werden; das mag in Einzelfällen so sein, gilt aber nicht mehr für die Summe aller Unternehmen. Hier ist vielmehr eine deutliche Zunahme der Gesamtkreditaufnahme zu verzeichnen, die u.a. mit der allmählichen Kräftigung der Inlandskonjunktur, insbesondere mit dem Umschwung im Lagerzyklus und auch mit dem wachsenden Bedarf für die Exportfinanzierung, zusammenhängt. Auch die zunehmende Investitionsneigung dürfte die langfristige Kreditnachfrage erhöht haben. Die Hypothekarkredite der Kreditinstitute für den Wohnungsbau fielen allerdings innerhalb der langfristigen Direktkreditgewährung an den Privatsektor weniger ins Gewicht. Die Hypothekenauszahlungen waren im letzten Quartal 1975 mit rd. 4,7 Mrd DM etwa ebenso hoch wie im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Sehr stark war in den letzten Monaten wiederum, wie schon erwähnt, die Kreditgewährung des Bankensystems (einschl. Bundesbank) an die öffentliche Hand. Sie belief sich einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite auf 21 Mrd DM gegen 9,5 Mrd DM im letzten Vierteljahr 1974. Bei den Kreditinstituten haben Bund, Länder und Gemeinden im letzten Vierteljahr 1975 netto für fast 20 Mrd DM und damit mehr als doppelt soviel Kredite aufgenommen wie ein Jahr zuvor. Vier Fünftel davon (16 Mrd DM) waren längerfristige Kreditaufnahmen. Recht kräftig sind dabei die langfristigen Darlehen an Länder und Gemeinden gewachsen, die zum großen Teil von den kreditvergebenden Instituten am Rentenmarkt durch den Absatz von Kommunalobligationen refinanziert werden.

Die Kreditinstitute haben sich trotz der im Berichtszeitraum außergewöhnlich starken Ausweitung ihrer Direktgeschäfte im vierten Quartal 1975 auch in hohem Umfange an den Wertpapiermärkten engagiert. Sie erhöhten ihre Bestände an in- und ausländischen Wertpapieren um 7 Mrd DM; das war noch mehr als in der gleichen Zeit vor einem Jahr, als die Kreditnachfrage wesentlich schwächer gewesen war. Das Schwergewicht ihrer Wertpapierkäufe lag dabei in den letzten beiden Monaten v.J., in denen die Banken offenbar wieder Chancen auf Kursgewinne sahen. Gekauft wurden ausschließlich inländische Rentenwerte, und zwar überwiegend Bankschuld-

verschreibungen. Daneben stockten die Kreditinstitute auch ihre Bestände an öffentlichen Anleihen, die sie in der Zeit von Juli bis Oktober letzten Jahres durch Verkäufe an die Bundesbank um 2,8 Mrd DM abgebaut hatten, wieder kräftig auf.

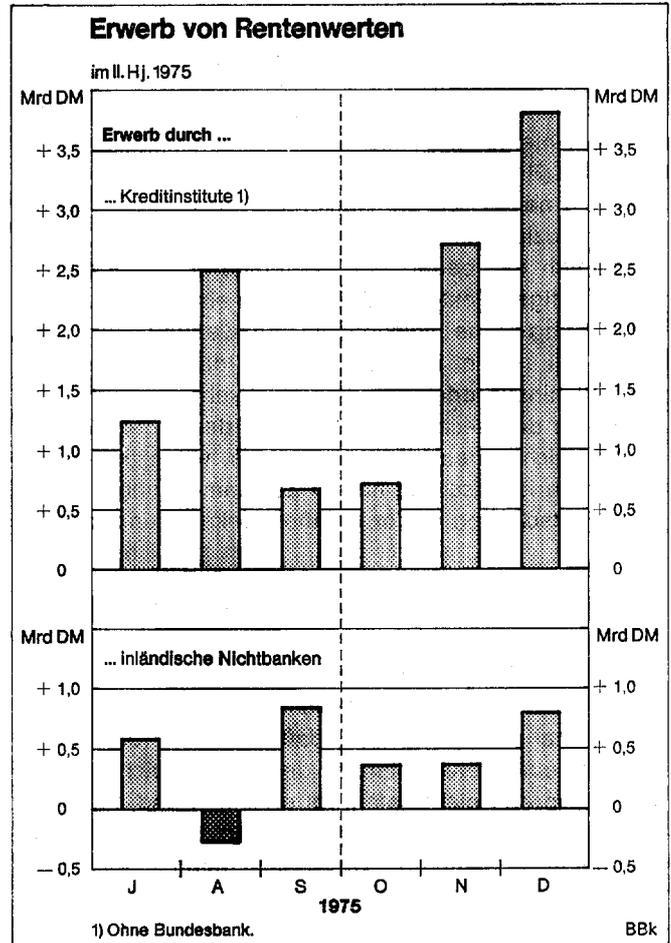
Die Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten<sup>2)</sup> war im letzten Quartal 1975 mit 34 Mrd DM recht hoch. Sie übertraf deutlich das Ausmaß des entsprechenden Vorjahresquartals (30 Mrd DM), obwohl die jährlichen Zinsgutschriften auf Sparkonten, die in diesen Zahlen mitenthalten sind, am Jahresende 1975 mit 16 Mrd DM wegen des gesunkenen Zinsniveaus um über 1 Mrd DM niedriger waren als vor Jahresfrist. Die Einzahlungsüberschüsse auf den Sparkonten (also ohne Zinsgutschriften gerechnet) beliefen sich aber in den Monaten Oktober bis Dezember v. J. auf gut 10 Mrd DM; sie waren damit fast doppelt so groß wie in der gleichen Zeit vor einem Jahr (6 Mrd DM). Überwiegend wurden – wie schon im bisherigen Verlauf des Jahres 1975 – die Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist dotiert. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute lediglich 1,1 Mrd DM und damit um ein Drittel weniger als im letzten Vierteljahr von 1974 (1,6 Mrd DM). Der Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken war mit 2,8 Mrd DM nur geringfügig höher als im Vorjahr. Die 4 Jahre und länger laufenden Terminkonten wuchsen dagegen um 2,5 Mrd DM, das war um die Hälfte mehr als in der gleichen Zeit ein Jahr zuvor.

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Der Rentenmarkt hat sich durch die Rückkehr des Vertrauens der Anleger wieder gefestigt, nachdem im Oktober v. J. die Offenmarktkäufe der Bundesbank eingestellt worden waren. Banken, andere institutionelle Anleger und in bescheidenem Maße auch das breite Publikum verstärkten gegen Ende des Jahres 1975 und in den ersten Wochen des neuen Jahres ihre Rentenkäufe. Ihr Interesse galt zwar vornehmlich kürzerlaufenden Papieren, wandte sich aber wieder Titeln mit längerer Restlaufzeit zu. Unter dem Einfluß der zunehmenden Nachfrage nach Rentenwerten – aber auch der Nachrichten über einen deutlich verringerten Kreditbedarf des Staates – ist der Kapitalzins von Ende November bis Mitte Januar um 0,3 Prozentpunkte auf 8,3% gesunken und hat zu diesem Zeitpunkt wieder den Tiefpunkt der Renditenentwicklung vom Juni v. J. erreicht. Die Durchschnittsrendite der öffentlichen Papiere beträgt gegenwärtig 8,0% und liegt damit etwas unter dem letztjährigen Tiefststand; vor allem die Renditen der Papiere mit längerer Restlaufzeit sind heute niedriger als damals.

Die im Vergleich zu Mitte 1975 vergrößerte Zinsdifferenz zwischen öffentlichen Anleihen und Bankschuldverschreibungen ist teilweise eine Nachwirkung der erwähnten



Offenmarktkäufe in Bundestiteln, die von den Anlegern offenbar – ähnlich wie bereits 1967 – durch einen noch deutlicheren Renditenabschlag gegenüber weniger liquiden Rentenwerten honoriert werden. Teilweise hängt sie aber auch damit zusammen, daß am Markt der öffentlichen Anleihen zeitweilig ausgeprägter „Materialmangel“ herrschte, da die Emittenten Mitte v. J., als der Rentenmarkt in eine Vertrauenskrise geraten war, eine Emissionspause einlegten, die erst zum Jahresende mit einer 8%-Anleihe des Bundes im Betrag von 660 Mio DM beendet wurde. Diese Anleihe war mit dem gleichen Nominalzins ausgestattet wie die unmittelbar vor dem Rückschlag am Rentenmarkt aufgelegten Anleihen, ihre Rendite war sogar etwas niedriger (8,11% gegen 8,22%). Lediglich mit der von acht auf sechs Jahre zurückgenommenen Laufzeit mußte zunächst der inzwischen weiter gewachsenen Präferenz der Anleger für kürzere Bindungsfristen Rechnung getragen werden. Die Anleihe war so stark gefragt, daß nicht alle Zeichnungswünsche erfüllt werden konnten. Sie wurde daher mit einem Aufschlag von ¼ Prozentpunkt auf den Ausgabekurs in den Börsenhandel eingeführt. Nachdem auch eine etwas niedriger rentierende Länderanleihe glatt untergebracht werden konnte, erschien bei einer zweiten Länderanleihe eine vorsichtige Verlängerung der Laufzeit auf sieben Jahre möglich. Diese Laufzeit wurde auch bei der Ende Januar aufgelegten Bahnanleihe beibehalten, die Emis-

<sup>2)</sup> D. h. das längerfristige Mittelaufkommen aus inländischen Quellen ohne die Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren, aber einschl. aller Spareinlagen.

14 sionsrendite aber weiter auf 8,0% gesenkt. Bei den Mitte Februar zum Verkauf stehenden Anleihen des Bundes wurde für eine Anleihe (450 Mio DM) die Laufzeit bei gleicher Rendite auf 8 Jahre ausgedehnt, während die andere Anleihe (250 Mio DM) mit einer Laufzeit von 5 Jahren (Rendite 7,6%) angeboten wird. Wenn allem Anschein nach auch die Nachfrage nach längerfristigen Titeln, speziell der öffentlichen Hand, in letzter Zeit zugenommen hat, bedarf der Rentenmarkt gleichwohl im längerfristigen Sektor auch weiterhin einer vorsichtigen Behandlung. Eine wesentliche Ausweitung der Laufzeiten bei neuen Emissionen über das gegenwärtige Ausmaß hinaus oder gar eine Rückkehr zu Laufzeiten, wie sie in den sechziger Jahren am deutschen Kapitalmarkt üblich waren, dürfte jedenfalls, wenn überhaupt, so nur schrittweise und nur im Zusammenhang mit weiteren Fortschritten in der Inflationsbekämpfung möglich sein.

Die neuerdings wieder freundlichere Verfassung des Rentenmarktes beruht wohl vor allem darauf, daß die mittelfristig nicht ungünstigen Perspektiven bei den Anlegern wieder stärker berücksichtigt werden. Dies dürfte sich einmal darauf gründen, daß von der Preisentwicklung her eine Konsolidierung des jetzt erreichten Zinsniveaus vorerst nicht gefährdet erscheint und auch eine ruckartige Veränderung der Geldpolitik aus diesem Grunde nicht befürchtet wird. Nicht minder wichtig ist weiterhin, daß die Befürchtungen wegen der hohen Defizite der öffentlichen Haushalte, die seit dem Sommer letzten Jahres das Marktklima stark belasteten, etwas in den Hintergrund getreten sind, da sich die Defizite schließlich doch als wesentlich niedriger erwiesen, als nach der Ankündigung und Beschlußfassung über den Nachtragshaushalt des Bundes im Herbst 1975 noch erwartet werden mußte. Außerdem ist auch der Nettokreditbedarf der Gebietskörperschaften für 1976 niedriger einzuschätzen, einmal, weil der Bund mit hohen Kassenguthaben ins neue Jahr ging, zum anderen, weil die Defizite – wie auf S. 19 f. ausgeführt – im laufenden Jahr etwas geringer zu veranschlagen sind als bisher erwartet, eine Tendenz, die sich – je nach Ausmaß und Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung – noch etwas verstärken könnte. In der letzten Zeit wurde der Rentenmarkt darüber hinaus von dem am Jahresanfang stets hohen Anfall an anlagefähigen Mitteln begünstigt. Allein die Zinseinnahmen aus dem großen Kupontermin von Anfang Januar und die Tilgungsleistungen der Emittenten im Dezember machten zusammen rd. 6 Mrd DM aus. Diese Mittel sind anscheinend in großem Umfang wieder in die Wertpapieranlage geflossen, die im Vergleich zu den Bankeinlagen eine wesentlich bessere Rendite bot. Schließlich wird die Zuversicht der Anleger auch von der fallenden Zinsentwicklung im Ausland gestärkt.

#### *Absatz von Rentenwerten*

Die Zahlen über den Wertpapierabsatz, die gegenwärtig bis zum Jahresende 1975 vorliegen, belegen, daß der Rentenmarkt nach der Einstellung der Offenmarktkäufe Ende Oktober wieder wesentlich ergiebiger geworden ist. Bereits im Dezember wurde ein Absatzergebnis erzielt, das dem Monatsdurchschnitt im ersten Halbjahr 1975 entsprach, als der Markt bei anhaltender Zinssenkungstendenz besonders aufnahmefähig gewesen war. Wie schon erwähnt, hat sich allerdings die Laufzeit der Neuemissionen zunächst deutlich verkürzt. Der Anteil der Schuldverschreibungen mit Laufzeiten bis einschl. 4 Jahre am gesamten Brutto-Absatz ist im letzten Quartal weiter auf 45% gestiegen, nachdem er im ersten Halbjahr noch bei gut einem Fünftel gelegen, im dritten Quartal aber bereits auf 40% zugenommen hatte.

Insgesamt betrug der Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte im vergangenen Vierteljahr 18,4 Mrd DM, verglichen mit 17,1 Mrd DM im Vorquartal und 16,7 Mrd DM im letzten Quartal von 1974. Die tatsächliche Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes von Oktober bis Dezember war jedoch geringer. Zum einen war im Oktober noch die Bundesbank mit Abstand der wichtigste Wertpapierkäufer, und zum anderen haben die Tilgungen stark zugenommen (auf 9,4 Mrd DM). Vermehrt getilgt wurden fast ausschließlich Schuldverschreibungen mit vereinbarten Laufzeiten von über 4 Jahren, hauptsächlich Kommunalobligationen, Pfandbriefe und Anleihen der öffentlichen Hand. Der Schwerpunkt der Tilgungen lag im Dezember (3,8 Mrd DM), als die Emissionsinstitute – wie am Jahresende üblich – anscheinend wieder in größerem Umfang Papiere „getilgt“ haben, die sie bereits im eigenen Bestand hielten. Ein Indiz dafür ist die starke Abnahme der Eigenbestände um 1,0 Mrd DM. Tilgungen von Eigenbeständen stellen lediglich einen buchungstechnischen Vorgang dar, sind aber nicht mit Rückzahlungen an den Markt verbunden. Läßt man die Tilgungen in Höhe der erwähnten Eigenbestandsveränderungen sowie die von der Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktpolitik angekauften Rentenwerte unberücksichtigt, so ergibt sich für das vierte Quartal ein tatsächliches Mittelaufkommen am inländischen Rentenmarkt von 8,1 Mrd DM (zu Kurswerten gerechnet); das ist nahezu doppelt soviel wie in den drei Monaten davor (4,3 Mrd DM). Das im entsprechenden Vorjahrsquartal erzielte Absatzvolumen wurde freilich nicht erreicht. Die Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes hat sich allerdings von Monat zu Monat verbessert: Während im Oktober nur für 0,7 Mrd DM Rentenwerte untergebracht werden konnten, waren es im November bereits 3,0 Mrd DM und im Dezember 4,4 Mrd DM.

Das Schwergewicht des Absatzes lag im vierten Quartal von 1975 infolge der Emissionspause bei öffentlichen Anleihen noch ausgeprägter als sonst bei den Bankschuldverschreibungen. Auf sie entfielen 8,6 Mrd DM oder rd. vier Fünftel des Netto-Absatzes. Von erheblicher Bedeu-

<b>Absatz und Erwerb von Rentenwerten</b>						
Mio DM						
Absatz						
Inländische Rentenwerte 1)						
Zeit		insgesamt	Bankschuldverschreibungen		Anleihen der öffentlichen Hand	Ausländische Rentenwerte 2)
			zusammen	darunter: Kommunalobligationen		
3. Vj.	1975	9 472	8 711	6 373	882	43
	1974	7 428	5 288	2 826	2 277	317
Oktober	1975	3 169	2 961	1 992	243	— 181
	1974	2 019	1 712	899	343	— 38
November	1975	2 974	3 398	2 077	— 396	31
	1974	4 997	3 778	1 848	1 261	110
Dezember p)	1975	4 412	2 197	1 860	2 193	157
	1974	2 705	1 107	1 320	1 618	— 15
4. Vj. p)	1975	10 555	8 556	5 929	2 040	6
	1974	9 721	6 696	4 068	3 222	57
Erwerb						
Inländische Käufer 3)						
		insgesamt	davon			Ausländische Käufer 5)
			Kreditinstitute	Bundesbank 4)	Nichtbanken	
3. Vj.	1975	10 775	4 425	5 195	1 155	— 1 280
	1974	9 403	4 345	— 37	5 095	— 1 658
Oktober	1975	3 547	715	2 462	370	— 559
	1974	2 473	1 666	— 12	819	— 492
November	1975	3 107	2 724	6	377	— 102
	1974	5 440	3 141	— 64	2 363	— 333
Dezember p)	1975	4 600	3 813	— 9	796	— 31
	1974	3 254	2 028	— 48	1 274	— 564
4. Vj. p)	1975	11 253	7 252	2 459	1 542	— 692
	1974	11 166	6 835	— 124	4 455	— 1 388

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Vorwiegend im Rahmen von Offenmarktoperationen. — 5 Netto-Verkäufe (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig.

tung war dabei erneut der Absatz von Kommunalobligationen, deren Erlöse weit überwiegend indirekt öffentlichen Stellen zufließen (5,9 Mrd DM). Auffallend war aber vor allem die starke Zunahme des Pfandbriefabsatzes im vierten Quartal (auf 1,9 Mrd DM), nachdem er im Vierteljahr davor nur 1,0 Mrd DM betragen hatte. Offenbar haben die Realkreditinstitute nun in gewissem Umfang die Refinanzierung bereits früher gegebener Hypothekenzusagen nachgeholt, nachdem sich die Nachfrage nach Baudarlehen bei ihnen etwas belebt hatte. Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (0,2 Mrd DM) und „sonstige“ Bankschuldverschreibungen (0,6 Mrd DM) wurden dagegen im letzten Viertel von 1975 weniger verkauft als vorher. Gegenüber der gleichen Periode in 1974 ist der Netto-Absatz bei den „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen auf rd. ein Drittel geschrumpft. Der Rückgang wäre noch ausgeprägter gewesen, wenn diese, früher in erster Linie von den Girozentralen zur Refinanzierung von Darlehen an die Wirtschaft benutzte Wertpapierart inzwischen nicht auch von anderen Banken „entdeckt“ worden wäre. Der Grund dafür liegt wohl hauptsächlich darin, daß sich solche zinsstabilen Wert-

papiere besser als die zinsvariablen Bankeinlagen zur Refinanzierung längerfristiger Investitionskredite zu Festkonditionen eignen, die von vielen Kreditnehmern wegen der im vorhinein bekannten festen Zinsbelastung Investitionskrediten mit Zinsanpassungsklauseln vorgezogen werden.

Die öffentliche Hand, die dem Rentenmarkt bis einschließlich Oktober notgedrungen weitgehend ferngeblieben war, erlöste im letzten Quartal von 1975 aus eigenen Emissionen netto 2,0 Mrd DM. Von den öffentlichen Emittenten hat freilich nur der Bund neue Schuldtitel begeben. Er nutzte die zunehmende Aufnahmefähigkeit des Marktes zunächst für die Ausgabe neuer Kassenobligationen, die Ende November im Wege der Ausschreibung angeboten wurden (1,6 Mrd DM brutto), und später mit der bereits erwähnten „Silvester-Anleihe“. Bundesschatzbriefe erbrachten im letzten Quartal von 1975 wie schon im dritten Vierteljahr 0,7 Mrd DM (netto). Unter Einschluß der oben erwähnten indirekten Inanspruchnahme des Rentenmarktes über die Emission von Kommunalobligationen gerechnet, sind der öffentlichen Hand von Oktober bis Dezember 8,0 Mrd DM oder drei Viertel des gesamten Mittelaufkommens am Rentenmarkt zugeflossen. Im Dezember ist erstmals seit Januar v. J. auch wieder ein Wirtschaftsunternehmen mit einer kleinen Wandelanleihe an den Rentenmarkt herantreten; der Umlauf an Industrieobligationen ging infolge höherer Tilgungen gleichwohl weiter zurück.

Am Markt der auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen, an dem bis Ende Oktober ebenfalls eine Emissionspause herrschte, wurden im November und Dezember für insgesamt 0,7 Mrd DM und im Januar 1976 für 0,6 Mrd DM (brutto) neue Anleihen begeben. Nach den anstehenden Emissionsvorhaben zu schließen, dürfte das Angebot an diesen Papieren in den nächsten Monaten weiterhin relativ hoch bleiben. Während DM-Auslandsanleihen im vierten Quartal per Saldo nur im Ausland abgesetzt wurden, wurden Fremdwährungsanleihen — die eine bessere Rendite erbringen als auf D-Mark lautende Papiere — in kleinerem Umfang (0,2 Mrd DM) von ausländischen Emittenten im Inland verkauft.

#### Erwerb von Rentenwerten

Die Zunahme des Wertpapierabsatzes im vierten Quartal beruhte vor allem auf den relativ hohen Wertpapierkäufen der Banken (im November und Dezember). Sie stockten ihre Bestände an festverzinslichen Wertpapieren im letzten Viertel von 1975 wieder um 7,3 Mrd DM auf, nachdem sie ihre Käufe im dritten Quartal drastisch auf 4,4 Mrd DM eingeschränkt hatten. Auf den Dezember entfallen davon allein 3,8 Mrd DM; das ist der bisher zweithöchste Rentenerwerb der Kreditinstitute in einem Monat. Der Rentenerwerb der Banken entsprach im vierten Quartal etwa 90% des gleichzeitigen Netto-Absatzes (abzüglich der Bundesbank-Käufe gerechnet). Wie

16 üblich haben die Kreditinstitute weit überwiegend Bankschuldverschreibungen gekauft (6,4 Mrd DM). Öffentliche Anleihen nahmen sie für 1,0 Mrd DM ins Portefeuille; dabei standen Abgaben im Oktober – als die Bundesbank noch Bundesanleihen zu unveränderten Kursen aufnahm – größere Käufe in den beiden folgenden Monaten gegenüber. Sie waren im Dezember mit 1,6 Mrd DM außerordentlich hoch, wovon ein erheblicher Teil auf die vom Bund begebenen Kassenobligationen entfiel, die den Anlagebedürfnissen der Kreditinstitute besonders entgegenkamen. Ausländische Rentenwerte haben die Banken im vierten Quartal für gut 0,1 Mrd DM abgegeben.

Im Gegensatz zu den Kreditinstituten haben sich die inländischen Nichtbanken, insbesondere die privaten Haushalte, bis zum Jahresende noch nicht wieder stärker am Rentenmarkt engagiert. Sie erwarben im letzten Quartal lediglich für 1,5 Mrd DM Rentenwerte; das waren nur 0,4 Mrd DM mehr als in der Vorperiode. Hauptkäufer waren dabei wahrscheinlich die institutionellen Anleger, insbesondere die privaten Versicherungsunternehmen, über deren Beteiligung am Wertpapiererwerb gegenwärtig allerdings noch keine vollständigen Angaben vorliegen. Die Investmentfonds, die im November und Dezember einen regen Zertifikatsabsatz verzeichneten, haben für 0,4 Mrd DM Rentenwerte erworben. Diese Nachfrage ging ausschließlich von den Rentenfonds und den Spezialfonds aus, die Aktienfonds haben ihre Bestände an festverzinslichen Wertpapieren etwas zugunsten der Dividendenwerte abgebaut. Die Sozialversicherungen dürften infolge ihrer angespannten Finanzlage, wie in der Vorperiode, in geringem Umfang Rentenwerte veräußert haben.

Der Rückfluß deutscher Rentenwerte aus dem Ausland ist in den letzten Monaten deutlich abgeebbt. Er betrug im Berichtszeitraum 0,7 Mrd DM gegen 1,3 Mrd DM in der Vorperiode; davon entfielen knapp 0,6 Mrd DM auf den Oktober, als Ausländer vor allem öffentliche Anleihen verkauft hatten.

#### Aktienmarkt

Am Aktienmarkt beurteilen die Anleger die weitere wirtschaftliche Entwicklung anscheinend überwiegend züversichtlich. Der seit Oktober v.J. wieder in Gang gekommene Kursanstieg wurde allerdings am Anfang des neuen Jahres zunächst durch eine Konsolidierungsphase unterbrochen. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29.12.1972 = 100), der Ende September 1975 bei 91 gelegen hatte, stieg bis Anfang Januar fast kontinuierlich auf 107 und gab dann bis Ende des Monats wieder leicht – auf 106 – nach. Seit dem letzten Tiefstand am 7. Oktober 1974 sind damit die Aktienkurse innerhalb von 16 Monaten durchschnittlich um 43% gestiegen, seit Ende September v.J. allein um rd. 16%. Neben der optimistischen Einschätzung der kon-

junkturrellen Entwicklung, die nicht zuletzt auch in einer deutlichen Besserung der Geschäftserwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate sichtbar wird, dürften die weiterhin reichlich vorhandene Liquidität bei Banken und Wirtschaft und die Zinssenkung zu dem Anstieg der Aktienkurse in den letzten Monaten beigetragen haben. Überdurchschnittlich waren seit Ende September v.J. die Kursgewinne der Aktien der Eisen- und Stahlindustrie (29%), der Farbenwerte (27%) sowie des Straßenfahrzeugbaus (19%). Nahezu ebenso stark wie der Gesamtindex stiegen die Aktien der Elektrotechnischen Industrie (14%) sowie des Maschinenbaus und der Energiewirtschaft (jeweils 13%), während die der Kreditbanken mit 10% etwas deutlicher hinter der Gesamtentwicklung zurückblieben. Nur geringe Kursgewinne (1%) verzeichneten die Warenhauswerte; die Aktien der Bauindustrie schließlich mußten erneut Kurs einbußen (– 12%) hinnehmen.

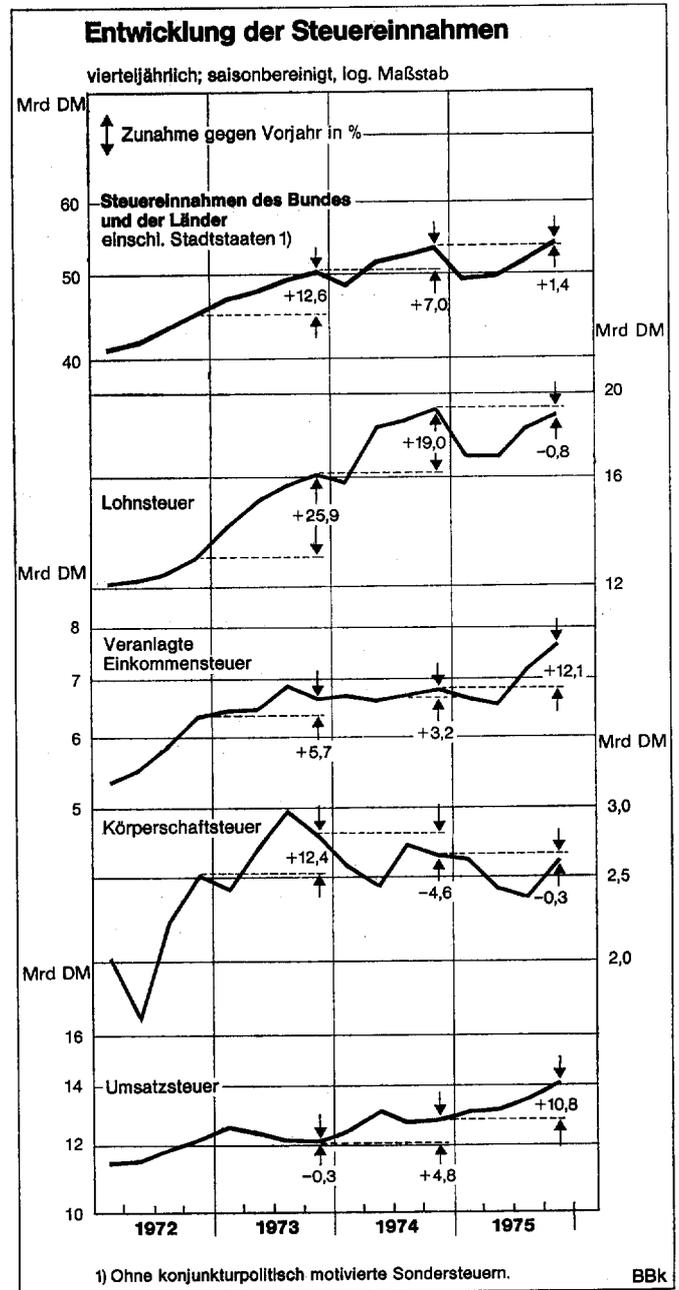
Inländische Emittenten haben in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres junge Aktien im Betrag von knapp 1,5 Mrd DM begeben, verglichen mit 1,6 Mrd DM im vorangegangenen Quartal und 1,1 Mrd DM vor einem Jahr. Insgesamt sind damit im Jahre 1975 für 6,0 Mrd DM deutsche Aktien verkauft worden gegen 4,7 Mrd DM 1971, dem bisherigen „Rekordjahr“. Die Unternehmen haben also wie schon in manchen früheren Jahren den Aufwärtstrend am Aktienmarkt genutzt, um junge Aktien zu hohen Emissionskursen abzusetzen und damit ihr Eigenkapital und uno actu ihre Rücklagen zu stärken. Ausländische Dividendenwerte, hauptsächlich Beteiligungen an ausländischen Unternehmen, erwarben Inländer im vierten Quartal für 1,2 Mrd DM. Insgesamt sind somit in dieser Zeit in- und ausländische Dividendenwerte im Betrage von 2,7 Mrd DM untergebracht worden, von denen inländische Nichtbanken 2,3 Mrd DM übernahmen. Ausländer stockten ihre Bestände an inländischen Dividendenwerten um 0,5 Mrd DM auf, während inländische Kreditinstitute Dividendenwerte veräußerten (– 50 Mio DM).

Bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) ist das Mittelaufkommen im letzten Quartal von 1975 kräftig gestiegen. Insgesamt sind den Fonds 690 Mio DM zugeflossen gegenüber 240 Mio DM im Vorquartal und nur 120 Mio DM im gleichen Zeitraum von 1974. Die hohen Zuflüsse sind z. T. darauf zurückzuführen, daß im November größere Ausschüttungen vorgenommen worden waren und die Zertifikatsinhaber rege die Möglichkeit nutzten, neue Zertifikate unter Inanspruchnahme von Wiederanlagerabatten zu kaufen. Auf die Aktienfonds entfiel allein ein Mittelaufkommen von 400 Mio DM, das war rund die Hälfte mehr als in den vorangegangenen drei Monaten (260 Mio DM). Die Rentenfonds erlösten aus dem Zertifikatsabsatz 225 Mio DM. Die (offenen) Immobilienfonds setzten Anteile in Höhe von 70 Mio DM ab.

Neuere Entwicklung

Das Defizit der Gebietskörperschaften fiel im letzten Quartal von 1975 deutlich niedriger aus, als es nach den Planungen zu erwarten gewesen war. Zum einen war dies auf die allmähliche konjunkturelle Erholung zurückzuführen, die sich alsbald auf die Steuereinnahmen auswirkte, zum anderen war es das Ergebnis hoher Einsparungen bei den Bundesausgaben, deren Gesamtvolumen noch im Herbst mit dem Nachtragshaushalt erheblich heraufgesetzt worden war. Zwar entstand bei den zentralen Haushalten (Bund mit Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) immer noch ein für sich genommen hoher Minussaldo von schätzungsweise 20 Mrd DM, der um rd. 5 Mrd DM höher war als vor Jahresfrist; im Durchschnitt der vorausgegangenen drei Quartale war das Vorjahrsniveau aber um rd. 10 Mrd DM übertroffen worden. Besonders deutlich zeigen sich die nachlassenden expansiven Tendenzen in der saisonbereinigten Betrachtung: Das Defizit des Bundes und der Länder zusammengenommen fiel hier mit schätzungsweise 10 Mrd DM bei weitem nicht mehr so hoch aus wie in den vorangegangenen Vierteljahre. Diese Verbesserung des Kassenabschlusses war im wesentlichen auf die Entwicklung beim Bund zurückzuführen, dessen Ausgabenüberschuß im letzten Quartal rd. 11 Mrd DM betrug und damit um etwa 8 Mrd DM hinter dem nach den Planungen zu veranschlagenden Betrag zurückblieb. Dagegen dürfte sich das Defizit der Länder mit schätzungsweise 10 Mrd DM annähernd in dem erwarteten Rahmen gehalten haben. Über die Entwicklung bei den Gemeinden liegen noch keine Angaben vor. Erste Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß der Minussaldo nur wenig über den entsprechenden Vorjahresbetrag hinausgegangen sein dürfte.

Wie schon angedeutet, hat sich gegen Jahresende der Einnahmenfluß aus den Steuern beim Bund und bei den Ländern insgesamt spürbar verstärkt. Nachdem die Steuererträge schon seit Jahresmitte saisonbereinigt wieder kräftig gewachsen waren, hat sich ihre Zunahme im letzten Vierteljahr nochmals beschleunigt; sie lagen damit freilich immer noch erst um 1 1/2 % höher als vor Jahresfrist. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß den Europäischen Gemeinschaften im vierten Quartal mit 1,8 Mrd DM ein weit größerer Betrag aus dem gesamten Steueraufkommen zugeflossen ist als ein Jahr zuvor. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Gemeinschaften seit Januar 1975 erstmals am Umsatzsteueraufkommen beteiligt wurden und daß ihnen seitdem auch die Zollerträge voll zustehen (wofür die bis 1974 aus dem Bundeshaushalt geleisteten direkten Finanzbeiträge entfallen sind). Bezieht man diese Zahlungen an die EG in die Betrachtung ein, so fielen die Steuereinnahmen immerhin um 3 % höher aus als ein Jahr zuvor<sup>1)</sup>. Auf den einzelnen Ebenen verlief die Entwicklung hauptsächlich wegen der für 1975 neu vereinbarten Aufteilung des Umsatzsteueraufkommens zwischen Bund und Ländern un-



terschiedlich: Während dem Bund gut 2% mehr an Steuern zufließen, erreichten die Steuereinnahmen der Länder gerade den vergleichbaren Vorjahrsstand.

Die beginnende Konjunkturbelebung, aber auch steuer-technische Faktoren beeinflussten sowohl die Entwicklung der direkten als auch der indirekten Steuern. Am deutlichsten war die Verbesserung bei der veranlagten Einkommensteuer; ihr Aufkommen nahm im letzten Vierteljahr 1975 saisonbereinigt weiter kräftig zu und überschritt das Ergebnis des Vorjahrs um gut 12%. In den ersten sechs Monaten 1975 insgesamt war dagegen noch weniger veranlagte Einkommensteuer eingegangen als ein Jahr zuvor. Der hohe Zuwachs im Berichtszeitraum ist teilweise wohl damit zu erklären, daß die Finanzverwaltung unter dem Druck der prekären Haushaltslage

<sup>1</sup> Bei Angaben über den Gesamthaushalt der Gebietskörperschaften sind die den Europäischen Gemeinschaften zustehenden Einnahmen und die hieraus geleisteten Ausgaben auf der Einnahmen- bzw. auf der Ausgaben-seite mit enthalten.

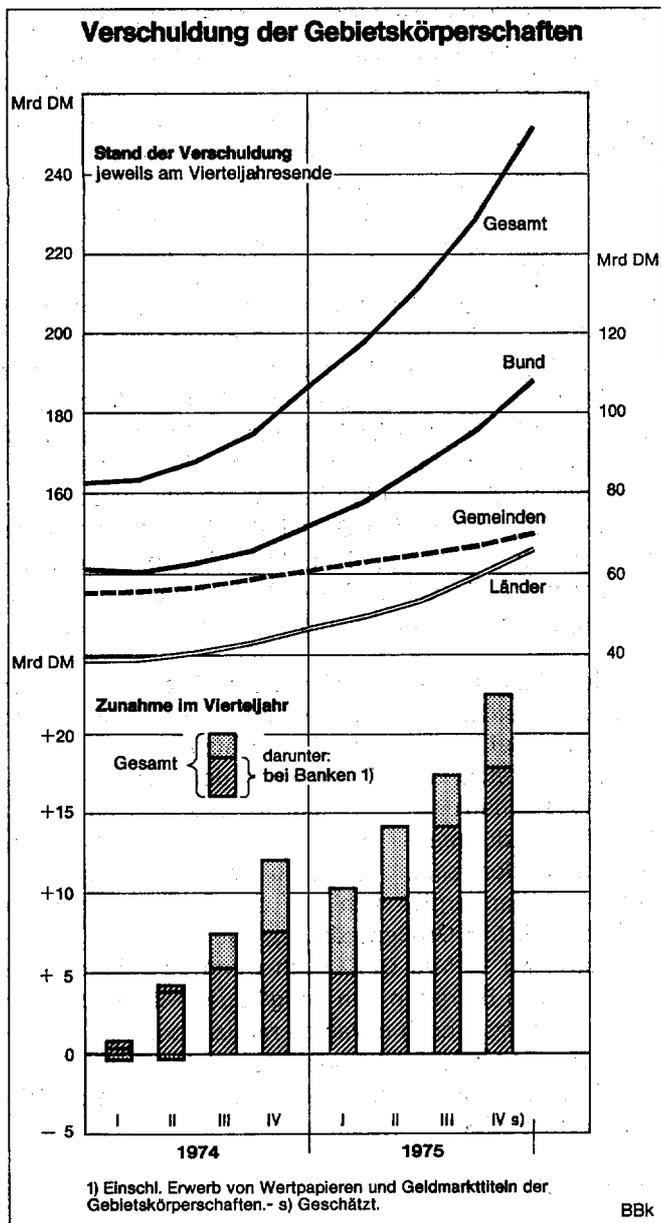
18 die Veranlagungen beschleunigte und die Vorauszahlungen erhöhte, insbesondere dort, wo sich eine Verbesserung der Unternehmenserträge abzeichnete. Bei der Körperschaftsteuer, deren Einnahmen seit einem Jahr tendenziell zurückgegangen waren, zeigte sich im Berichtszeitraum — allerdings unter dem Einfluß von Sonderfaktoren — ebenfalls wieder ein freundlicheres Bild; gegenüber dem Vorquartal nahm das Aufkommen (saisonbereinigt) außerordentlich stark zu, so daß es nahezu wieder den freilich bereits rezessionsbedingt niedrigen Vorjahrsstand erreichte. Bei den Eingängen aus der Lohnsteuer hat der schon im Vorquartal einsetzende Aufwärtstrend weiter angehalten, womit sich der Abstand zum entsprechenden Vorjahrsergebnis (– 1 %) weiter verringerte. Hierfür war ausschlaggebend, daß im Dezember — vor allem auf Grund der in der privaten Wirtschaft wie im öffentlichen Dienst ausgezahlten Sonderzuwendungen — erstmals wieder relativ günstige Lohnsteuererträge eingingen. Deutliche Spuren hinterließ die konjunkturelle Belebung im Umsatzsteueraufkommen, das — nach nur verhaltenem Anstieg in den Vorperioden — im letzten Vierteljahr kräftig expandierte und damit fast 11 % höher war als ein Jahr zuvor. Die entscheidende Rolle dafür hat wohl vor allem die lebhaftere Verbrauchsnachfrage gespielt. Nachdem bereits im Vorquartal bei der Steuer auf das Angebot aus dem Inland eine spürbare Einnahmenverbesserung eingesetzt hatte, war im letzten Vierteljahr auch die Aufkommensentwicklung der Einfuhrumsatzsteuer — der Importtätigkeit folgend — wieder nach oben gerichtet, was auch für die (den Europäischen Gemeinschaften zustehenden) Zollerträge gilt. Aus spezifischen Verbrauchsteuern (vor allem auf Mineralöl, Tabakwaren und Branntwein) flossen dem Bund im Berichtszeitraum insgesamt 4 ½ % mehr zu als ein Jahr zuvor, womit sich der Einnahmenfluß auch hier gegenüber dem Vorquartal verstärkte.

Der Anstieg der Ausgaben hat sich dagegen im Berichtszeitraum weiter verlangsamt. Die Ausgaben des Bundes sind saisonbereinigt sogar erneut — nämlich um 1 % — zurückgegangen. Dabei spielte eine Rolle, daß die Kürzung der Barzuschüsse an die Rentenversicherungen (insgesamt um 2 ½ Mrd DM) überwiegend in das letzte Quartal fiel, so daß die verbleibenden kassenmäßig geleisteten Zuweisungen deutlich geringer waren als in den vorangegangenen Dreimonatsabschnitten. Auch für Zinsen wurden erheblich weniger Mittel als im Vorquartal benötigt, da der Bund kaum noch unverzinsliche Schatzanweisungen begab, bei denen der gesamte Zinsaufwand für die Laufzeit des Kredits — auch wenn diese mehr als ein Jahr beträgt — in Form eines Disagios zum Zeitpunkt der Emission in voller Höhe als Ausgabe verbucht wird (obgleich diese Belastung in wirtschaftlicher Sicht natürlich über die gesamte Laufzeit des Kredits zu verteilen wäre). Insgesamt waren die Aufwendungen des Bundes im Berichtszeitraum damit um gut 12 % höher als vor Jahresfrist gegen 18 % im dritten Quartal

und 24 % im gesamten ersten Halbjahr. Bei den Ländern, deren Ergebnisse noch nicht vollständig vorliegen, dürften die Ausgaben allerdings in den letzten drei Monaten des Jahres wieder etwas stärker gestiegen sein als im vorangegangenen Vierteljahr. Anders als beim Bund ist es bei den Ländern wohl kaum zu Minderausgaben gekommen.

Den Kreditmarkt beanspruchten die Gebietskörperschaften im vierten Quartal 1975 mit schätzungsweise 22 Mrd DM, womit die bisherige Rekordsumme des dritten Quartals um ungefähr 5 Mrd DM und der Betrag der letzten drei Monate von 1974 um 11 Mrd DM übertroffen wurde. Diese Kreditaufnahme war zwar nicht ganz so hoch wie das gleichzeitige Kassendefizit; sie lag aber — berücksichtigt man die zu Beginn des vierten Quartals vorhandenen Guthaben — erheblich über dem tatsächlichen Finanzierungsbedarf. Die Kreditnachfrage orientierte sich nämlich noch an den ursprünglich erwarteten wesentlich höheren Defiziten; aber auch die Lage am Kapitalmarkt gegen Ende des Jahres ließ solche Mittelaufnahmen angezeigt erscheinen. Unter den Schuldarten dominierten die Bankdarlehen, durch die etwa 18 ½ Mrd DM (netto) aufgebracht wurden, wovon die kreditgewährenden Institute rd. 2 ½ Mrd DM im Ausland refinanzierten. Stärker ins Gewicht fiel daneben nur noch der Absatz von Kassenobligationen (netto 2,3 Mrd DM). Ferner kamen aus dem laufenden Verkauf der Bundesschatzbriefe 0,7 Mrd DM auf. Nach der Klimabesserung am Rentenmarkt wurde am Jahresende auch erstmals seit Mitte Juli wieder eine öffentliche Anleihe begeben; berücksichtigt man die Tilgungen, so hat der Umlauf an Anleihen der Gebietskörperschaften im vierten Quartal jedoch nur geringfügig zugenommen. Wegen der reichlich und zuletzt auch wieder mit etwas längeren Laufzeiten angebotenen Schuldscheindarlehen konnte auf die Begebung unverzinslicher Schatzanweisungen weitgehend verzichtet werden; durch den Absatz solcher Titel wurden lediglich 0,5 Mrd DM (netto) beschafft. Ähnlich wie schon im dritten Quartal wurden rd. vier Fünftel der von den Gebietskörperschaften aufgenommenen Kreditmarktmittel direkt (als Darlehen) oder indirekt (in Form des Absatzes von Schuldtiteln) von den Kreditinstituten bereitgestellt; im ersten Halbjahr waren es nur rd. drei Fünftel gewesen.

Auf ihre teilweise aus vorsorglichen Kreditaufnahmen gebildeten hohen Kassenmittel brauchten die zentralen Haushalte — insgesamt betrachtet — im vierten Quartal nur mit etwa 1 ½ Mrd DM zurückzugreifen. Die Länder bauten ihre Zentralbankguthaben lediglich etwa im saisonüblichen Umfang ab. Zum Jahresende verfügten sie bei der Bundesbank noch über 2,3 Mrd DM Einlagen; außerdem dürften sie entsprechend den erteilten Genehmigungen mehrere hundert Mio DM bei Kreditinstituten eingelegt haben. Der von einigen Ländern beanspruchte Buchkredit war mit 0,4 Mrd DM etwas höher als vor Jahresfrist. Der Bund stockte wegen seiner un-



erwartet günstigen Kassenentwicklung seine laufenden Guthaben freilich noch um 2,5 Mrd DM auf 7,2 Mrd DM<sup>2)</sup> auf. Erstmals seit den fünfziger Jahren benötigte der Bund an einem Jahresende keinen Buchkredit. Um eine unbeabsichtigte Verknappung am Geldmarkt zu vermeiden, wurde ein Teil der hohen Bundesguthaben seit Ende November von der Bundesbank abgezogen und über anderweitige Anlagen dem Bankensystem wieder zugeführt. Ende Dezember waren dies 4,9 Mrd DM.

Infolge der geschilderten Entwicklung im vierten Quartal fiel das Defizit der Gebietskörperschaften im Jahre 1975 insgesamt mit schätzungsweise 65 Mrd DM zwar um 10 Mrd DM geringer aus als im Herbst angenommen; gegenüber 1974 bedeutet dies jedoch immer noch einen Anstieg um etwa 40 Mrd DM (oder 4% des Bruttosozialprodukts). Knapp die Hälfte dieses expansiven Swings – nämlich schätzungsweise 18 Mrd DM – ging auf den

Kasseneffekt der Steuer- und Kindergeldreform zurück, welche die Einnahmenseite mit etwa 8 Mrd DM und die Ausgabenseite mit knapp 10 Mrd DM belastet haben dürfte. Darüber hinaus wurde das Steueraufkommen durch hohe konjunkturbedingte Ausfälle geschmälert; die gesamten Steuererträge blieben hinter dem noch bei der offiziellen Schätzung vom März 1975 erwarteten Betrag um 11 Mrd DM zurück. Damit dürften die Einnahmen gegenüber dem Jahr 1974 nur um etwa 1% gewachsen sein. Die Ausgaben der Gebietskörperschaften übertrafen dagegen das Niveau des Jahres 1974 um schätzungsweise 13%; auch hierbei spielten konjunkturbedingte Mehrausgaben – z. B. für die Arbeitslosenversicherung – eine große Rolle.

#### Aussichten für das Jahr 1976

Die überraschenden Entwicklungen zum Jahresende verändern auch die Perspektiven für 1976. Vor allem bei den Steuereinnahmen, aber auch bei einigen Ausgabenposten legt die günstigere Ausgangslage eine Revision der Schätzung für das neue Jahr nahe. Jedoch sind dabei auch gewisse Mehrbelastungen aus Maßnahmen zu berücksichtigen, die im ersten Monat dieses Jahres beschlossen wurden (Verlustrücktrag, Programm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit). Allerdings bestehen insbesondere auf der Einnahmenseite nach wie vor ganz erhebliche Unsicherheiten. Zum einen ist es schwierig abzuschätzen, in welchem Ausmaß das Steueraufkommen auf den erwarteten konjunkturellen Aufschwung reagiert und inwieweit die positiven Einflüsse bei den Veranlagungssteuern andauern. Zum anderen bleibt es nach wie vor kontrovers, wie sich die Steuerreform im Jahresverlauf noch auf der Einnahmenseite auswirken wird. Unter Betonung dieser Unsicherheit ist aus heutiger Sicht damit zu rechnen, daß bei den Gebietskörperschaften 1976 ein ähnlich hohes Kassendefizit wie 1975 entstehen dürfte. Zur Finanzierung dieser Budgetlücke können aus den noch gegen Jahresende 1975 aufgenommenen, aber damals nicht mehr benötigten Krediten sowie aus restlichen Sondereinlagen Kassenreserven von rd. 10 Mrd DM eingesetzt werden, so daß sich der marktmäßige Kreditbedarf auf eine Größenordnung von gut 50 Mrd DM vermindert (gegenüber etwa 65 Mrd DM im Jahre 1975). Damit haben sich die Aussichten etwas gebessert, daß der immer noch große Fremdmittelbedarf der öffentlichen Hand im laufenden Jahr ohne übermäßige Spannungen an den Kreditmärkten gedeckt werden kann. Im Sozialversicherungsbereich dürfte das Kassendefizit auf eine Größenordnung von 10 Mrd DM steigen und sich damit gegenüber 1975 etwa verdoppeln. Zwar wird dieses Defizit im wesentlichen ohne Kreditaufnahme zu finanzieren sein, jedoch wird die Auflösung von Einlagen und anderen Vermögenswerten die Kreditmärkte gleichfalls belasten. Insgesamt wird 1976 damit bei den öffentlichen Haushalten eher noch ein etwas höheres Kassendefizit entstehen als im abgelaufenen Jahr. Angesichts dieser Größenord-

<sup>2)</sup> Außerdem unterhielt er auf Sonderkonten noch Mittel in Höhe von 3,3 Mrd DM, die für die Finanzierung der Konjunkturprogramme bestimmt sind.

20 nungen sollten die neuerdings etwas günstigeren Perspektiven für einzelne Haushaltsebenen nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich die staatliche Finanzpolitik weiterhin mit aller Entschiedenheit darauf konzentrieren muß, das Defizit mittelfristig zu beschränken, wie dies im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung (insbesondere in Ziffer 16) auch deutlich gefordert wird.

#### Haushaltsplanungen des Bundes

Der im vergangenen Herbst von der Bundesregierung vorgelegte Entwurf des Haushaltsplans 1976 wies ein Volumen von 168 Mrd DM (+ 4% gegenüber dem Soll 1975) und ein Defizit von 39 Mrd DM aus. Inzwischen zeigte sich jedoch, daß im Haushalt 1975 die Ausgabenansätze bei weitem nicht ausgeschöpft wurden und daß erhebliche Mehreinnahmen eingegangen sind. Einmal hat sich also die Basis für die diesjährigen Einnahmen erhöht. Zum anderen könnten gewisse Einsparungen des vergangenen Jahres auch die Ausgaben von 1976 beeinflussen. Das Kassendefizit des Bundes dürfte damit – trotz einiger erkennbarer Mehrbelastungen – tendenziell eher unter dem zunächst veranschlagten Betrag bleiben. Der marktmäßige Kreditbedarf wird auf jeden Fall dadurch reduziert, daß der Bund Ende 1975 über laufende Kassenguthaben von etwa 7 Mrd DM verfügte, die nun 1976 zur Finanzierung von Ausgaben verwendet werden können. Damit wird der 1976 noch effektiv zu deckende Nettokreditbedarf niedriger ausfallen als zunächst erwartet wurde. Das gesamte Kassendefizit des Bundes wird allerdings höher anzusetzen sein als das des noch zu verabschiedenden Haushaltsplans. Vor allem ist in diesem Jahr der Hauptteil der Ausgaben des Programms zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen vom August 1975 zu leisten, zudem sind noch Reste aus den Sonderprogrammen des Jahres 1974 abzuwickeln. Zur Finanzierung dieser zusätzlichen Ausgaben sollen die auf den Sonderkonten liegenden Mittel herangezogen werden; insoweit wird also der Kreditbedarf nicht erhöht.

#### Haushaltspläne der Länder

Nach den Haushaltsplanentwürfen der Länder wird die Ausgabenexpansion 1976 angesichts der äußerst angespannten finanziellen Lage scharf gedrosselt. Mit einer Zunahme um etwa 4% sollen die gesamten Aufwendungen noch nicht einmal halb so stark steigen wie im vergangenen Jahr. Dabei sind allerdings die über die Länderetats laufenden Mittel aus dem letzten Konjunkturprogramm in Höhe von insgesamt knapp 3 Mrd DM noch nicht berücksichtigt. Je nachdem, welcher Betrag hiervon im Jahr 1976 kassenmäßig abfließt, erhöht sich die Zuwachsrate um 1 bis 1 1/2 %. Für die quantitativ besonders zu Buche schlagenden Personalausgaben wurde ein Plus von knapp 5% veranschlagt. Berücksichtigt man, daß die Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen davon allein schätzungsweise 1/2 Prozentpunkt

ausmacht und daß im laufenden Jahr wohl auch noch etwas Personal eingestellt werden dürfte, so wird deutlich, daß die bevorstehenden Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst besonders maßvoll ausfallen müssen, damit diese Ansätze nicht überschritten werden. Angesichts ihrer prekären Finanzlage sehen die Länder – bei allerdings von Land zu Land höchst unterschiedlichen Ansätzen – für eine Ausweitung der Investitionsausgaben kaum einen Spielraum. Zudem erreichen die in den Plänen vorgesehenen Zuweisungen an Gemeinden noch nicht einmal das Vorjahrsniveau. Ausschlaggebend hierfür ist die rückläufige Entwicklung der Steuereinnahmen der Länder im Jahre 1975, die – mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung – im laufenden Jahr entsprechend niedrigere Zuweisungen im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes zur Folge hat. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß den Gemeinden im laufenden Jahr beträchtliche Mittel aus dem Konjunkturprogramm zufließen; unter Einschluß dieser Beträge dürften die Zuweisungen an die Kommunen doch noch zunehmen.

Auf der Einnahmenseite rechnen die Länder gegenüber dem voraussichtlichen Ist 1975 mit einem Anstieg um rd. 5%. Dabei entsprechen die Ansätze für das Steueraufkommen etwa den Ergebnissen der letzten offiziellen Steuerschätzung vom August 1975. Die sonstigen Einnahmen dürften – wie üblich – erheblich unterschätzt worden sein. Als Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben ergibt sich aus diesen Planungen ein Defizit ähnlicher Größenordnung, wie es 1975 entstanden ist (etwa 20 Mrd DM). Auch wenn es möglich sein sollte, diesen Betrag in den endgültigen Plänen bzw. im Haushaltsvollzug noch etwas zu reduzieren, wird es den Ländern trotz einschneidender Restriktionsmaßnahmen also in diesem Jahr kaum gelingen, den hohen Defizitsockel entscheidend abzubauen.

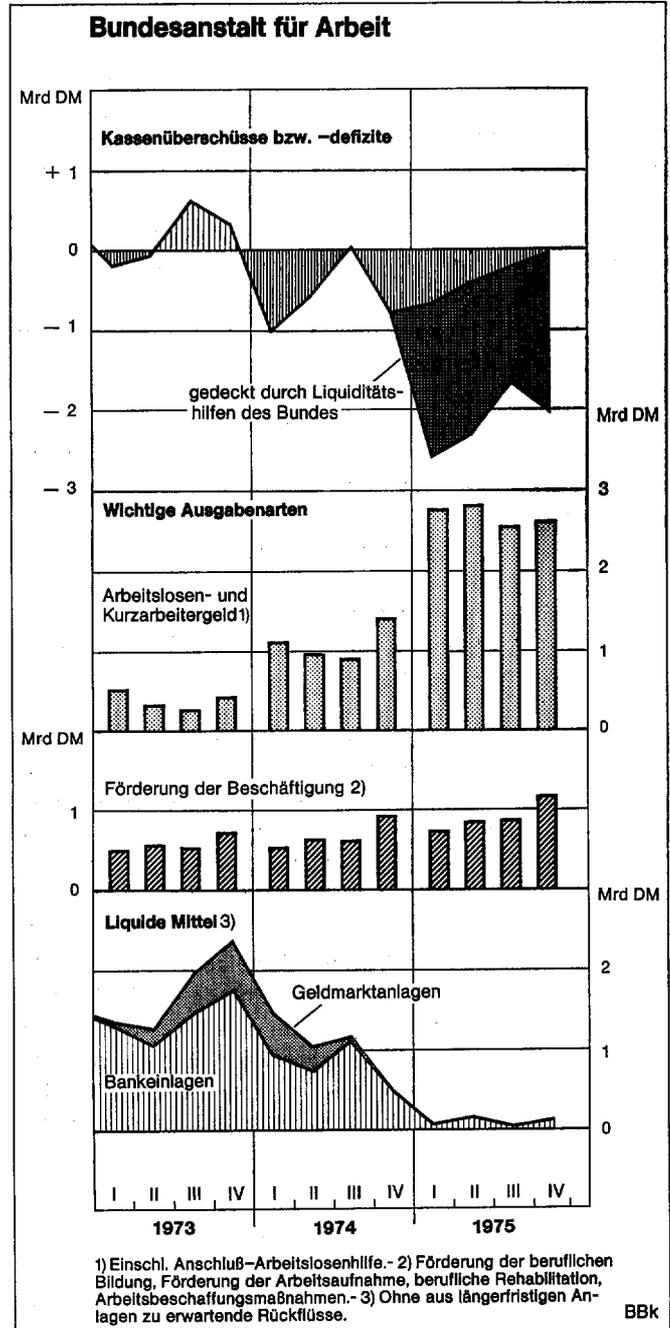
#### Sozialversicherungen

Bei den *Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten* haben sich die defizitären Tendenzen fortgesetzt. Nach den bisher verfügbaren Teilangaben dürfte im vierten Quartal 1975 ein ähnlich hohes Kassendefizit entstanden sein wie in den Monaten Juli bis September (2 Mrd DM). Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit, in der noch ein Überschuß von rd. 1 Mrd DM erzielt worden war, fiel der Kassenabschluß der Rentenversicherungen im letzten Vierteljahr von 1975 um schätzungsweise 3 Mrd DM ungünstiger aus. Während nämlich die Einnahmen vermutlich allenfalls das Vorjahrsniveau erreichten, expandierten die Ausgaben weiter erheblich. So waren die Ausgaben für Renten infolge der zur Jahresmitte 1975 vorgenommenen Anpassung und der wachsenden Rentnerzahl um 14% höher als vor Jahresfrist. Noch wesentlich stärker stiegen abermals die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner (+ 22%). Demgegenüber übertrafen die Beitragseingänge ihren Vorjahrswert lediglich um 6%; ohne

die hauptsächlich der Angestelltenversicherung zufließenden Nachentrichtungsbeträge für die Jahre ab 1956, die mit 0,8 Mrd DM nochmals einen großen Umfang erreichten, nahmen sie nur um 5% zu. Damit war der Zuwachs allerdings nicht mehr so gering wie im dritten Quartal. Hierfür war ausschlaggebend, daß die Arbeiterrentenversicherung ein besseres Aufkommensergebnis als in den vorangegangenen Vierteljahre verzeichnen konnte. Gleichwohl nahmen die Beitragseinnahmen dieses Versicherungszweigs, die stärker als bei der Angestelltenversicherung von konjunkturellen Ausfällen getroffen werden, mit einem Plus von 4% weiter unterproportional zu. Vom Bund flossen den Rentenversicherungen reichlich 1 Mrd DM weniger Zuschüsse zu als vor Jahresfrist, da sich die mit dem Bundeshaushaltsplan 1975 beschlossenen Kürzungen um insgesamt 2,5 Mrd DM – wie erwähnt – hauptsächlich in den Monaten Oktober und November auswirkten<sup>3)</sup>. Ferner dürften sich auch die Vermögenserträge vermindert haben.

Im gesamten Jahr 1975 mußten die Rentenversicherungen ein Kassendefizit in der Größenordnung von 3 1/2 bis 4 Mrd DM hinnehmen; im Vergleich zu 1974 bedeutet dies eine Verschlechterung des Finanzierungssaldos um ungefähr 8 Mrd DM. Für das Jahr 1976 zeichnet sich ein weiterer Anstieg des Defizits auf etwa 10 Mrd DM ab. Zwar wird das Beitragsaufkommen bei sich bessernder Beschäftigungslage wieder kräftiger zunehmen; zudem sollen die Bundeszuschüsse erstmals wieder in voller Höhe bar gezahlt werden. Gleichwohl dürften die Ausgaben noch bei weitem stärker expandieren. Wird, wie beabsichtigt, an der Anpassungspraxis der letzten Jahre festgehalten, so steht für Ende Juni 1976 eine Rentenerhöhung um 11% ins Haus – also um einen Prozentsatz, der noch überwiegend von den sehr starken Lohnsteigerungen der Jahre 1973/74 bestimmt wird und daher, wie 1975, weit höher sein wird als der Anstieg der Nettoverdienste der Aktiven. Zusammen mit der zunehmenden Rentnerzahl dürfte dies einen Anstieg der Rentenaufwendungen um weitere 14% nach sich ziehen. Daneben werden auch die Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner – der Entwicklung der versicherungspflichtigen Entgelte und der Beitragssätze bei den Krankenkassen folgend – weiter beträchtlich wachsen; jedenfalls gilt dies, wenn die von der Bundesregierung vorgeschlagene Neuverteilung der Kosten zwischen Renten- und Krankenversicherung in dieser Legislaturperiode nicht mehr vom Gesetzgeber beschlossen wird<sup>4)</sup>. Unter diesen Umständen könnten die liquiden Mittel der Rentenversicherungsträger bereits im Laufe der zweiten Jahreshälfte 1976 knapp werden; dies unterstreicht die Notwendigkeit, das finanzielle Gleichgewicht bei den Rentenversicherungen mit Hilfe geeigneter Maßnahmen wiederherzustellen.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* entstand im vierten Quartal – läßt man die vom Bund gezahlten Liquiditätshilfen zunächst einmal außer Betracht – ein Defizit von



gut 2 Mrd DM. Der Minussaldo war damit zwar größer als im dritten Vierteljahr, jedoch beruhte dies auf rein saisonal bedingten Mehraufwendungen für Arbeitslosengeld und berufliche Bildung sowie auf dem an die Bediensteten zu zahlenden dreizehnten Monatsgehalt. Saisonbereinigt sind die besonders stark ins Gewicht fallenden Ausgaben für Arbeitslosengeld im Berichtszeitraum nicht mehr gewachsen. Im Vorjahresvergleich hat sich demzufolge die Kassenentwicklung im vierten Quartal weniger stark verschlechtert als in den vorangegangenen Vierteljahre. Freilich war das Defizit im Berichtszeitraum immer noch um 1,3 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor. Die Ausgaben für Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe übertrafen in den letzten drei Monaten

<sup>3</sup> Da der Bund die von den Rentenversicherungen verzinslich gestundeten Beträge nicht in seine Ausgaben und seine Schuldaufnahme einrechnet, werden sie in dieser Analyse – um die Geschlossenheit des Systems zu wahren – auch bei den Rentenversicherungen nicht als Einnahmen und Kreditgewährung behandelt.  
<sup>4</sup> Der Vorschlag der Bundesregierung würde die Rentenversicherung entlasten, aber bei der gesetzlichen Krankenversicherung weitere Beitrags-

satzerhöhungen nach sich ziehen. Der zuständige Bundestagsausschuß hat die Beratung über den die Krankenversicherung der Rentner betreffenden Teil des Entwurfs eines Krankenversicherungs-Weiterentwicklungsgesetzes bisher nicht aufgenommen.

22 von 1975 den entsprechenden Vorjahrsbetrag um fast 80%; die Zunahme war damit aber nur noch halb so groß wie im dritten Quartal. Für Kurzarbeitergeld wurde zwar noch gut das Doppelte des Vorjahrsbetrages aufgewendet, jedoch war auch hier kein so exorbitanter Anstieg mehr zu verzeichnen wie zuvor. Die Zunahme der Ausgaben für berufliche Bildung hat sich ebenfalls etwas abgeflacht. Insgesamt lagen die Ausgaben im Berichtsquartal um gut 50% über dem Vorjahrsniveau gegen 80% in den Monaten Januar bis September 1975. Dem stand auf der Einnahmenseite ein für sich genommen beträchtliches Mehraufkommen aus Beiträgen gegenüber (+ 20%), das vor allem aus der Anfang 1975 vorgenommenen Beitragssatzerhöhung resultierte; da jedoch die Eingänge aus der Winterbau-Umlage und die Vermögenserträge rückläufig waren, wuchsen die Einnahmen insgesamt nur um 12%. Die Lücke wurde praktisch ganz durch Bundeshilfen geschlossen, da nennenswerte liquide Reserven nicht mehr verfügbar waren. Das im vierten Quartal bei der Bundesanstalt entstandene Defizit schlug sich damit letztlich voll im Kassenabschluß des Bundes nieder.

Im abgelaufenen Jahr insgesamt gingen die Ausgaben der Bundesanstalt um 8,6 Mrd DM über ihre eigenen Einnahmen hinaus. Aus ihren Rücklagen konnte die Bundesanstalt nur noch 1,3 Mrd DM mobilisieren, so daß der Bund mit Liquiditätshilfen in Höhe von 7,3 Mrd DM einspringen mußte. Damit schloß die Bundesanstalt aber immer noch um rd. 1 Mrd DM günstiger ab, als dies noch vor einigen Monaten bei Vorlage des Nachtragshaushalts angenommen worden war. Die Zahl der Arbeitslosen und vor allem die der Kurzarbeiter blieb nämlich gegen Ende des Jahres unter der erwarteten Höhe; auch der Anteil der Leistungsempfänger an der Gesamtzahl der Arbeitslosen sowie der durchschnittliche Unterstützungsbetrag fielen niedriger aus, als man dies zunächst geschätzt hatte.

Im Jahr 1976 ist mit den gesetzlichen Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte eine Besserung der Finanzen der Bundesanstalt für Arbeit eingeleitet worden. In ihrem Haushaltsplan rechnet die Bundesanstalt damit, daß sich die Lücke zwischen ihren Ausgaben und ihren eigenen Einnahmen im Vergleich zu 1975 um fast 3 Mrd DM auf 5,8 Mrd DM verringert; die benötigten Deckungsmittel müßten freilich — da die Anstalt an eigenen Mitteln nur noch unbedeutende Rückflüsse aus längerfristigen Anlagen einsetzen kann — fast vollständig durch Bundeshilfen aufgebracht werden (5,5 Mrd DM). Die Einnahmen der Bundesanstalt dürften sich unter dem Einfluß der Beitragssatzerhöhung (von 2 auf 3% der versicherungspflichtigen Entgelte) um etwa die Hälfte erhöhen. Das Ausgabenvolumen liegt allerdings trotz der mit dem Haushaltsstrukturgesetz beschlossenen Änderungen des Leistungsrechts nach dem Haushaltsplan der Bundesanstalt noch um fast ein Zehntel über dem Ist von 1975. Zwar wird auf Grund der ge-

setzlichen Einschränkungen mit einem Rückgang der Aufwendungen für berufliche Förderungsmaßnahmen — um etwa ein Siebtel — gerechnet; dem steht jedoch entgegen, daß die Ansätze für Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe und Kurzarbeitergeld insgesamt um rd. 15% über die entsprechenden Aufwendungen des letzten Jahres hinausgehen. Auch wenn man — der Lohnentwicklung folgend — höhere Unterstützungszahlungen je Empfänger in Rechnung stellt, so spricht doch manches dafür, daß diese Ansätze eher unterschritten werden könnten; eine wichtige Rolle spielt hier, daß bei der Planaufstellung im Herbst 1975 noch von größeren Belastungen im Basisjahr 1975 ausgegangen wurde, als sie dann tatsächlich eingetreten sind. Insofern könnte auch der Bedarf an Liquiditätshilfen des Bundes etwas niedriger ausfallen.

**Nachfragetendenzen**

In den letzten Monaten zeichneten sich die Konturen einer konjunkturellen Aufwärtsentwicklung immer deutlicher ab. Vor allem die Nachfrage der Verbraucher und die Baunachfrage gewannen merklich an Kraft. Auch die Auslandsnachfrage war im Durchschnitt der letzten beiden Monate v. J. deutlich besser als im Sommer, wenngleich sie gegenüber den Monaten September/Oktober, in denen relativ viele Großaufträge die Gesamtentwicklung stark geprägt hatten, zurückging. Die Investitionsnachfrage der Unternehmen hat sich gegen Ende v. J. ebenfalls erholt, obwohl viele Unternehmen nach den Erfahrungen in der Rezession noch sehr vorsichtig disponieren und zur Erledigung hereingenommener Aufträge zunächst ihre relativ hohen Kapazitätsspielräume zu nutzen suchen.

**Verbrauchsnachfrage**

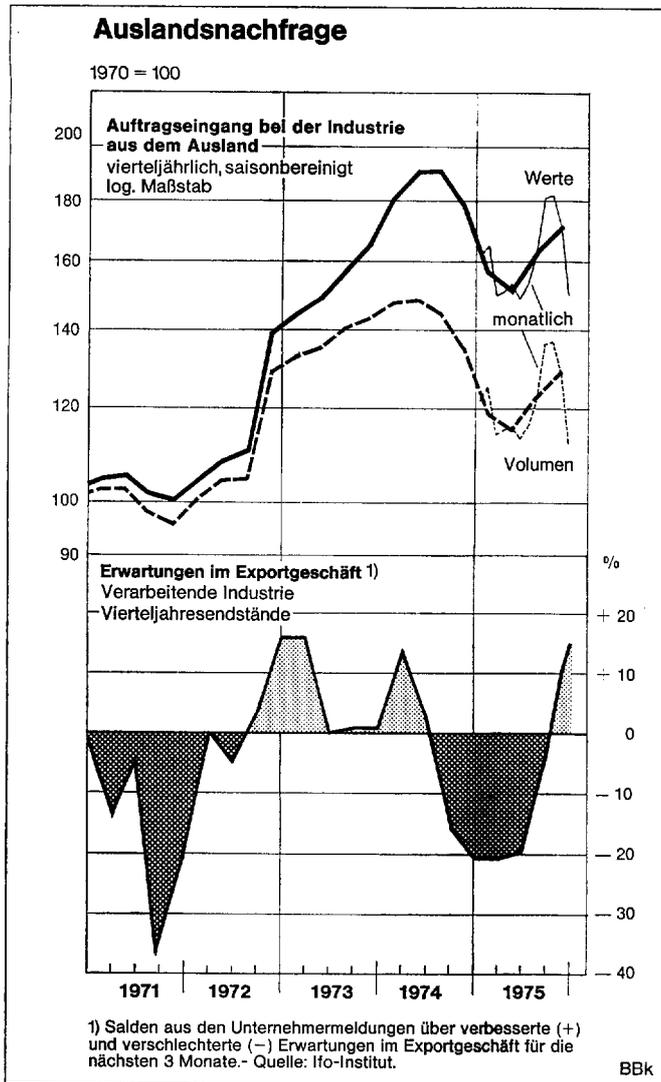
Zu den Faktoren, die in den letzten Monaten zur Besserung des Konjunkturklimas beigetragen haben, zählt vor allem, daß die privaten Haushalte mit der Nachfrage nach Konsumgütern mehr und mehr aus ihrer Reserve herausgetreten sind. Die *Käufe beim Einzelhandel* waren in den letzten drei Monaten v. J. (genaue Angaben stehen noch aus) saisonbereinigt schätzungsweise um 2% höher als im dritten Quartal, nachdem sie bis weit in den Sommer hinein stagniert hatten. Ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie im vierten Quartal 1975 um rd. 10% und nach Ausschaltung der Preissteigerungen um etwa 5%. Zugenommen hat in letzter Zeit insbesondere das Kaufinteresse für Textilien und Schuhe, wobei u. a. die neuen Kollektionen den Absatz merklich belebten. Aber auch für Hausrat und Wohnbedarf wurde mehr als zuvor ausgegeben. Unter den Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte fielen ferner die verstärkten Käufe neuer Kraftfahrzeuge ins Gewicht; die Zulassungen fabrikneuer Personenkraftwagen haben im vierten Quartal das schon relativ hohe Niveau des Vorquartals saisonbereinigt um rd. 7 1/2% übertroffen. Auch Urlaubsreisen standen weiterhin hoch in der Gunst der Verbraucher; allein für Reisen ins Ausland wurde in den Monaten Oktober bis Dezember v. J. etwa 15% mehr aufgewendet als ein Jahr zuvor. Insgesamt dürften die *privaten Verbrauchsausgaben* im vierten Quartal saisonbereinigt schätzungsweise um 2 1/2% höher gewesen sein als im Vorquartal; den vergleichbaren Vorjahrsstand überschritten sie um 9%. Bei einer zwischenzeitlichen Preissteigerung von knapp 6% bedeutet dies, daß der private Verbrauch gegenüber der gleichen Vorjahrszeit real um rd. 3% gewachsen ist.

Die verstärkte Verbrauchsneigung der privaten Haushalte gegen Jahresende spiegelt in erster Linie wohl wider, daß die weiteren Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten in letzter Zeit nicht mehr so ungünstig beurteilt wurden wie noch in den Sommermonaten. Ins-

Güterverwendung und Güterangebot *)				
Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %				
Zeit	Güterverwendung bzw. -angebot insgesamt	Güterverwendung		
		Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungsinvestitionen
In jeweiligen Preisen				
1974 1. Vj.	+ 3,0	+ 1,5	- 1,5	- 4,0
2. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 12,0	+ 1,0
3. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,5
4. "	+ 0,0	+ 1,5	+ 4,5	- 0,0
1975 1. Vj.	- 2,0	+ 2,0	- 3,5	- 1,0
2. "	+ 2,5	+ 2,0	+ 9,0	+ 3,5
3. "	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,5
4. "	+ 3,5	+ 2,5	+ 4,5	+ 3,5
In Preisen von 1962				
1974 1. Vj.	+ 1,0	± 0	+ 1,0	- 5,0
2. "	+ 0,5	+ 0,5	+ 3,5	- 1,0
3. "	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,5
4. "	- 3,0	+ 0,0	- 1,5	- 1,5
1975 1. Vj.	- 3,0	+ 1,0	+ 0,0	- 2,5
2. "	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,5	+ 2,5
3. "	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0
4. "	+ 2,5	+ 1,0	- 0,5	+ 2,5
Zeit	noch: Güterverwendung		Güterangebot	
	Bauinvestitionen	Ausfuhr	Inländische Produktion (Brutto-sozialprodukt)	Einfuhr
In jeweiligen Preisen				
1974 1. Vj.	+ 5,0	+ 18,0	+ 1,5	+ 9,5
2. "	- 4,5	+ 3,5	+ 2,0	+ 8,0
3. "	- 2,0	+ 6,0	+ 2,0	+ 8,5
4. "	- 2,5	- 1,5	+ 2,0	- 7,0
1975 1. Vj.	- 2,5	- 6,0	- 1,5	- 4,0
2. "	- 3,0	+ 1,0	+ 1,5	+ 6,5
3. "	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 3,0
4. "	+ 1,5	+ 2,5	+ 3,5	+ 2,0
In Preisen von 1962				
1974 1. Vj.	+ 3,0	+ 9,5	+ 0,5	+ 1,5
2. "	- 6,5	- 0,0	- 0,0	+ 2,5
3. "	- 3,0	+ 0,0	- 0,5	+ 5,0
4. "	- 3,0	- 3,5	- 1,5	- 0,5
1975 1. Vj.	- 3,0	- 8,5	°) - 3,0	- 2,5
2. "	- 2,0	+ 1,5	°) + 0,0	+ 6,0
3. "	+ 0,5	+ 0,5	°) + 0,0	+ 0,5
4. "	+ 1,0	+ 1,5	°) + 3,0	+ 1,0

\* Vorläufige Ergebnisse, von Kalenderunregelmäßigkeiten nicht bereinigt. Angaben auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. - ° Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses: 1. Vj. - 2%; 2. Vj. - 1%; 3. Vj. + 1/2%; 4. Vj. + 3%.

besondere scheinen Meldungen über die Einstellung neuer Arbeitskräfte bzw. die Einlegung zusätzlicher Arbeitsschichten in einigen wichtigen Bereichen der Wirtschaft die Einkommenserwartungen weiter Kreise der Bevölkerung stabilisiert zu haben. Auch ist im vierten Quartal - anders als im Vorquartal - das *Netto-Einkommen aus unselbständiger Arbeit* saisonbereinigt wieder etwas gestiegen. Sehr kräftig haben in den letzten drei Monaten v. J. außerdem die Einkommen der Haushalte aus *Renten, Pensionen und Unterstützungen* zugenommen. Sie entsprechen inzwischen etwa der Hälfte der gesamten Nettolöhne und -gehälter (gegen rund ein Drittel zu Beginn dieses Jahrzehnts). Neben dem Kindergeld und den kräftig angehobenen Leistungen der Rentenversicherungen haben hierzu die ebenfalls stark ge-



stiegenen Zahlungen der Bundesanstalt für Arbeit an Kurzarbeiter und Arbeitslose beigetragen. Unter Ein- schluß der Vermögenseinkünfte der privaten Haushalte sowie der vermutlich schwachen Privatentnahmen der Selbständigen verfügten die privaten Haushalte im vier- ten Quartal saisonbereinigt über etwa  $1\frac{1}{2}\%$  höhere Einkommen als im vorangegangenen Vierteljahr. Gegen- über dem Vorjahr haben diese damit um  $7\%$  zugenom- men.

Die im Vergleich dazu relativ hohe Zunahme des priva- ten Verbrauchs ( $9\%$ ) beruhte somit zum Teil auf einer weiteren Normalisierung des Sparverhaltens. Nach er- sten Schätzungen dürfte die *laufende Ersparnis* der pri- vaten Haushalte in den letzten drei Monaten v.J. das – allerdings recht hohe – Vorjahrsniveau dem absolu- ten Wert nach kaum überschritten haben; die *Sparquote* hat sich demnach weiter vermindert. Saisonbereinigt be- trachtet dürfte sie im vierten Quartal 1975 bei etwa  $14\frac{1}{2}\%$  des verfügbaren Einkommens der privaten Haus- halte gelegen haben; sie war damit etwa ebenso hoch wie im zweiten Halbjahr 1973, als die konjunkturelle Tal- fahrt begann, und um rd. 2 Prozentpunkte niedriger als

im Höhepunkt der Sparwelle in der ersten Hälfte von 1975. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben die privaten Haushalte vor allem weniger Wertpapiere er- worben und ihre Geldanlagen auf Terminkonten bei Ban- ken reduziert. Dem standen allerdings merklich höhere Netto-Einzahlungen auf Sparkonten bei Banken und Bau- sparkassen gegenüber. Außerdem nahmen die privaten Haushalte im vierten Quartal 1975 – vor allem im Zu- sammenhang mit ihren erhöhten Automobilkäufen – merklich mehr Konsumkredite auf als in der gleichen Vorjahrszeit.

#### Auslandsnachfrage

Einen wesentlichen Beitrag zur Kräftigung der Binnen- konjunktur leisteten in den zurückliegenden Monaten die Auslandsaufträge bei der deutschen Industrie. Nach- dem im Herbst außerordentlich umfangreiche Auslands- bestellungen eingegangen waren, flaute der Auftrags- fluß aus dem Ausland gegen Jahresende zwar ab. Vieles spricht aber dafür, daß hier die noch vorläufigen stati- stischen Angaben für Dezember die tatsächlichen Ver- hältnisse nicht zutreffend wiedergeben, weil viele Firmen wegen der Lage der Feiertage in der Weihnachtszeit Betriebsferien einlegten und deshalb mit der Erfassung und Weitergabe der Auftragszahlen in Verzug gerieten. Auch scheinen gegen Jahresende nicht so viele Groß- aufträge eingegangen zu sein wie zuvor. Gleichwohl übertrafen die Auftragseingänge aus dem Ausland im vierten Quartal 1975 saisonbereinigt den Stand des Vor- quartals um  $5\frac{1}{2}\%$  und bei Ausschaltung des Preisan- stiegs um  $5\%$ . Nahezu die Hälfte des von Mitte 1974 bis Mitte 1975 eingetretenen Rückgangs der Auslandsnach- frage ist damit wieder aufgeholt worden.

Allerdings erfaßte die Belebung der Exportnachfrage nicht alle Bereiche der Industrie mit gleicher Intensität. Insbesondere Teile der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien, darunter vor allem die Walzstahlindu- strie, konnten gegen Jahresende das erhöhte Auftrags- niveau vom dritten Vierteljahr nicht halten. In der Chemi- schen Industrie setzte sich dagegen der Anstieg der Auslandsaufträge, saisonbereinigt betrachtet, weiter fort. Im Investitionsgüterbereich hat sich die Auslandsnach- frage im vierten Vierteljahr ebenfalls weiter erhöht; seit dem Tiefpunkt im zweiten Quartal 1975 haben hier die Exportorders konjunkturell um  $13\%$  zugenommen. Vor allem in der Elektrotechnischen Industrie war der Be- stelleingang aus dem Ausland im vierten Quartal leb- haft. Recht kräftig war die Exportnachfrage in den Ver- brauchsgüterindustrien, denen zugute kam, daß die kon- junkturelle Belebung im Ausland, ebenso wie in der Bun- desrepublik, zu einem erheblichen Teil von der Stärkung des privaten Konsums getragen wird. Im Durchschnitt der Monate Oktober/Dezember lagen beispielsweise die Auslandsbestellungen dem Wert nach in der Textilindu- strie um  $27\%$  und in der Bekleidungsindustrie um  $11\%$  über ihrem Vorjahrsniveau.

Da schon seit einiger Zeit in der Industrie mehr Bestellungen aus dem Ausland eingehen, als den Exportumsätzen entsprochen hätte, haben die Auftragsbestände im Exportgeschäft inzwischen merklich zugenommen. Dies hat sicherlich mit dazu beigetragen, daß die Unternehmen die weiteren Exportaussichten nun wieder wesentlich günstiger einschätzen als noch Mitte letzten Jahres. So rechnete in den letzten drei Monaten v. J. nach den Befragungsergebnissen des Münchener Ifo-Instituts eine wachsende Zahl der Firmen in der Verarbeitenden Industrie mit einer Besserung ihres Auslandsgeschäfts, nachdem bis zum Herbst noch die pessimistischen Stimmen überwogen hatten.

#### Investitionsnachfrage der Unternehmen

Die anhaltende Zunahme der Endnachfrage seitens der Verbraucher und der ausländischen Abnehmer hat in den zurückliegenden Monaten auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen – trotz nach wie vor hoher ungenutzter Kapazitäten – etwas gestärkt. Zwar waren viele Investitionsentscheidungen für 1976 wegen der Investitionszulage schon in der ersten Hälfte v. J. in Aufträge an die Investitionsgüterindustrien umgesetzt worden. Eine gewisse Zurückhaltung mit neuen Aufträgen in der zweiten Jahreshälfte mußte somit erwartet werden. Um so bemerkenswerter ist es, daß das „Auftragsloch“ nach dem Fristablauf für die Investitionszulage doch recht gering blieb und die *Inlandsbestellungen von Investitionsgütern*, saisonbereinigt betrachtet, gegen Ende letzten Jahres bereits wieder spürbar zugenommen haben. Den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie in dem Zweimonatszeitraum November/Dezember um etwa 18%. Ferner haben deutsche Firmen in den letzten Monaten v. J. erheblich mehr Investitionsgüter als zuvor aus dem Ausland bezogen. Nicht zuletzt auf diese Käufe im Ausland ist es zurückzuführen, daß der Wert aller *Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen* im vierten Quartal 1975 saisonbereinigt recht kräftig, nämlich um schätzungsweise 3 1/2 % zugenommen hat, und bei Ausschaltung von Preiserhöhungen immerhin um 2 1/2 %.

Die leichte Besserung des Investitionsklimas und die wieder günstigeren Erwartungen der Investitionsgüterproduzenten hinsichtlich ihrer künftigen Geschäftslage dürften nicht zuletzt dadurch ausgelöst worden sein, daß die Unternehmen mit der Zunahme der Endnachfrage die Produktion erhöhen konnten und damit in eine Zone günstigerer Produktivität und verminderten Kostendrucks hineinkamen. Vermutlich haben sich deshalb zumindest in der Industrie die zuvor außerordentlich stark gedrückten Gewinnmargen nunmehr zu bessern begonnen oder die Betriebsverluste deutlich vermindert, freilich ohne daß diese Ertragsbesserung schon das für ein stetiges Wachstum unabdingbare Ausmaß erreicht oder gar überschritten hätte.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe				
Monatsdurchschnitte, saisonbereinigt; Veränderung gegen Vorquartal in %				
Position	1975			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt./Nov.
Gesamt	— 7	+ 7	+ 1	+ 8
darunter:				
Wohnungsbau	— 9	+ 8	+ 11	+ 14
Gewerblicher Hochbau	— 6	+ 3	+ 12	+ 6
Öffentlicher Bau	— 7	+ 4	— 7	+ 11

Die wieder wachsende Zuversicht in der Wirtschaft scheint auch den *Lagerdispositionen* Impulse gegeben zu haben; hierfür sprechen nicht nur die z. T. sehr umfangreichen Bestellungen bei den Grundstoffindustrien, sondern auch die relativ starken Importe von Rohstoffen und Halbwaren. Sowohl die Bestände an Vormaterialien bei den Verarbeitern als auch die Fertigwarenlager in Industrie und Handel dürften wieder aufgestockt worden sein. Beflügelt wurden diese Tendenzen dadurch, daß vor allem im Roh- und Grundstoffbereich verschiedentlich wieder mit Verteuerungen gerechnet wird, insbesondere bei Stahl und chemischen Produkten.

#### Baunachfrage

Erkennbar ist die konjunkturelle Wende auch bei der Baunachfrage. Insbesondere im Bauhauptgewerbe hatte der Auftragseingang im Herbst letzten Jahres wieder eindeutig steigende Tendenz; im Monatsdurchschnitt Oktober/November – neuere Daten liegen noch nicht vor – wurde das Niveau des dritten Quartals saisonbereinigt um 8% und das entsprechende Vorjahrsniveau um rd. 5% übertroffen. Auch die Bauplanungen weisen in diese Richtung; gemessen an den in erteilten Genehmigungen veranschlagten reinen Baukosten lagen sie in den beiden Monaten um gut ein Fünftel über ihrem allerdings sehr niedrigen Vorjahrsstand. Vor allem sind gegen Jahresende von den Baubehörden merklich mehr *Wirtschaftsgebäude* genehmigt worden als vorher, was zum Teil sicher damit zusammenhängt, daß manche Baugenehmigungen erst jetzt ausgesprochen worden sind, die noch vor dem Fristablauf für die Investitionszulage (Ende Juni v. J.) beantragt worden waren. Die erteilten Baugenehmigungen für Wirtschaftsgebäude haben jedenfalls – sowohl den veranschlagten reinen Baukosten nach als auch in Kubikmeter umbautem Raum gemessen – in dem Zweimonatszeitraum Oktober/November ein Rekordniveau erreicht. Offenbar hat die Investitionszulage die gewerbliche Wirtschaft doch mehr, als zunächst vielfach erwartet, angeregt, in den letzten Jahren zurückgestellte Bauvorhaben zu planen und über kurz oder lang in Angriff zu nehmen. Sicherlich hat daneben in nicht wenigen Fällen auch der Ersatz alter Anlagen Anlaß gegeben, mit der Erneuerung zugleich bauliche

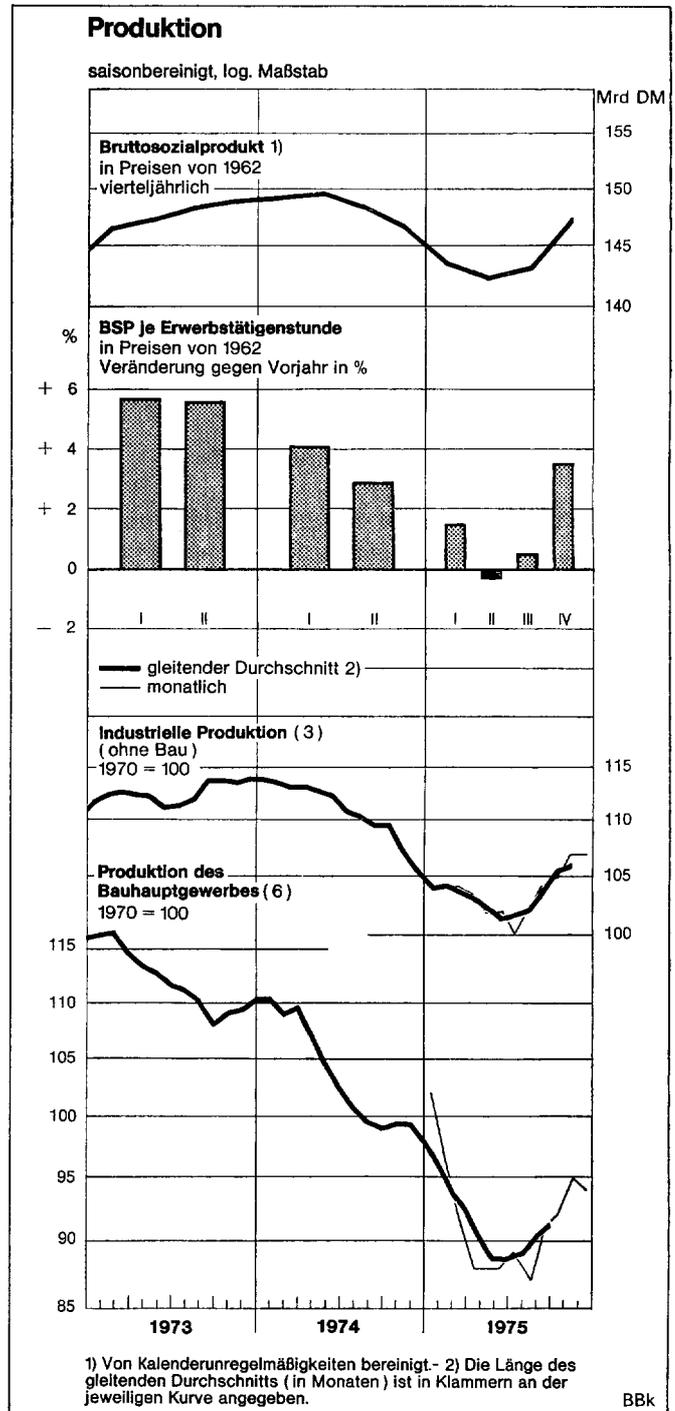
Im *Wohnungsbau* scheint der konjunkturelle Tiefpunkt ebenfalls überwunden zu sein. Für neue Wohnbauten wurden im Oktober/November saisonbereinigt rd. 14% mehr Aufträge erteilt als im Durchschnitt des dritten Quartals. Den erteilten Baugenehmigungen nach, die gegen Ende v.J. stark zugenommen haben, sind weitere, verhältnismäßig zahlreiche Wohnbauten geplant. Die Ausgangslage für die Inangriffnahme neuer Wohnbauprojekte hat sich insofern etwas gebessert, als im abgelaufenen Jahr vermutlich weniger Wohnungen als früher fertiggestellt wurden, die Zahl der fertigen unverkauften und unvermieteten Wohnungen etwas abschmolz und auch die Zahl der begonnenen, aber noch nicht fertiggestellten Wohneinheiten zurückging; das Überangebot in speziellen Sparten des Wohnungsmarktes verliert damit an Bedeutung, und die anhaltend lebhaftere Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern, teilweise wohl auch nach Wohnungen im Sozialen Wohnungsbau, vermag sich nun positiv auf das weitere Geschehen am Bauprodukt auszuwirken. Erheblich zugenommen hat in den letzten Monaten überdies die Nachfrage nach Leistungen des Ausbaugewerbes, das nicht zuletzt von den Sonderprogrammen zur Wohnungsmodernisierung und Stadtsanierung profitierte.

Im *öffentlichen Hoch- und Tiefbau* sind gegen Jahresende zwar sehr umfangreiche Aufträge vergeben worden, jedoch stand dieser Auftragsstoß in erster Linie mit dem Auslaufen der bis Dezember 1975 bemessenen Vergabefrist im Rahmen des letzten Konjunkturprogramms in Verbindung. Mit der Planung neuer Hochbauprojekte hielten sich die Gebietskörperschaften dagegen unter dem Druck der knappen Mittel sehr zurück. Die erteilten Baugenehmigungen für öffentliche Gebäude waren, den veranschlagten reinen Baukosten nach, im Oktober/November saisonbereinigt merklich niedriger als in den vorangegangenen Monaten. Die Haushaltsansätze für Bauten im Jahre 1976, soweit sie bisher publiziert wurden, lassen weiterhin auf eine gewisse Zurückhaltung im öffentlichen Bau schließen.

**Güterangebot**

**Produktion und Einfuhr**

Auf die konjunkturelle Zunahme der Gesamtnachfrage reagierte die Wirtschaft in den letzten Monaten des vergangenen Jahres mit einer deutlichen Ausweitung der Produktion. In der *Industrie* (ohne Bau) stieg das Produktionsergebnis im vierten Quartal v.J. gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr saisonbereinigt um 4%; es war damit zuletzt kaum noch kleiner als in der gleichen Vorjahrszeit, obwohl im Dezember das Produktionsergebnis dadurch etwas beeinträchtigt war, daß mehr Firmen als sonst wegen der Lage der Feiertage



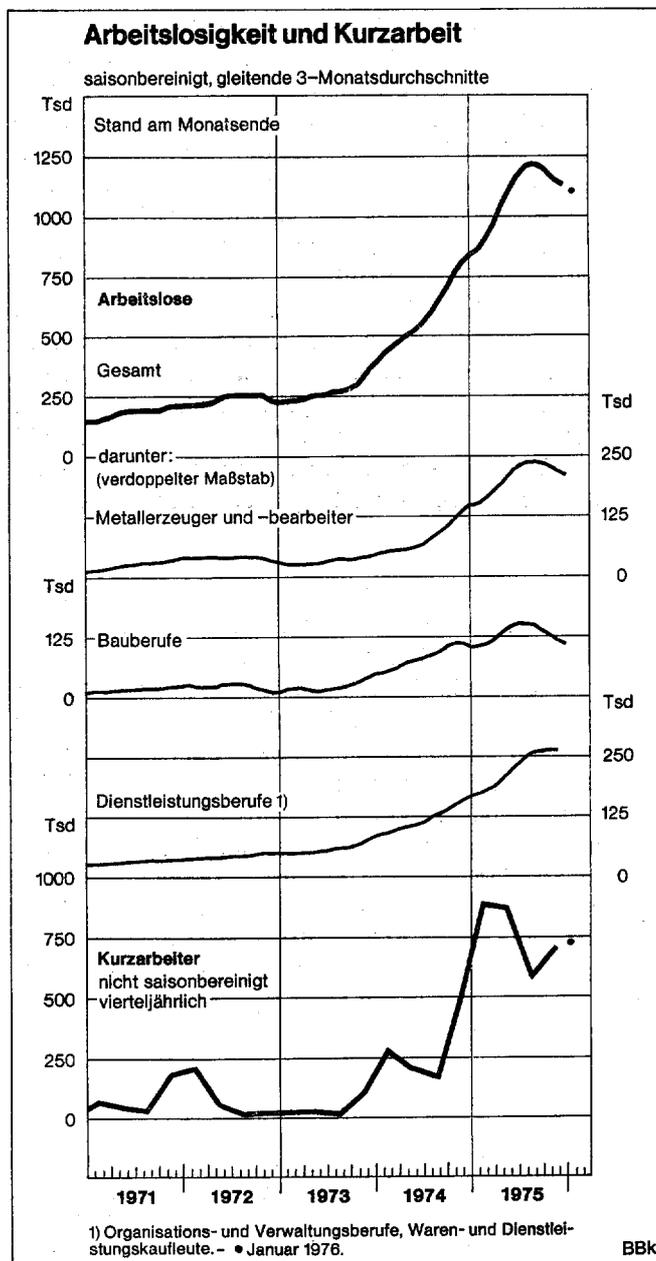
Betriebspausen einlegten. In der Grundtendenz ist die Industrieproduktion nunmehr seit August 1975 aufwärtsgerichtet. Insbesondere konnten die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ihren Ausstoß erhöhen, denn die Nachfrage nach ihren Produkten wuchs nicht nur auf Grund des höheren Bedarfs für die laufende Erzeugung, sondern auch auf Grund der, wie erwähnt, wieder großzügigeren Lagerdispositionen der Verarbeiter. Speziell in der Chemischen Industrie hat sich die Produktion relativ rasch von ihrem konjunkturellen Tiefpunkt gelöst. In einigen Investitionsgüterindustrien stieg die Fertigung ebenfalls etwas an. Besonders weit fort-

geschritten ist die konjunkturelle Erholung im Straßenfahrzeugbau; hier wurde im November/Dezember um nicht weniger als 18% mehr produziert als in der gleichen Vorjahrszeit. In der Textilindustrie lag das Produktionsergebnis in den letzten beiden Monaten v. J. deutlich über dem Vorjahrsstand.

Im *Bauhauptgewerbe* ist die Produktion im November/Dezember, saisonbereinigt betrachtet, ebenfalls merklich ausgeweitet worden; dabei spielte freilich nicht allein die gebesserte Auftragslage, sondern auch die vergleichsweise milde Witterung eine Rolle. Im *Ausbau-gewerbe* nahm die Produktion gegen Ende v. J. vor allem auf Grund der schon erwähnten höheren Auftragsvergaben im Rahmen des Modernisierungsprogramms der Bundesregierung zu. Auch in den *übrigen Wirtschaftsbereichen*, insbesondere im Handel, stieg die Wertschöpfung an, wenn auch wohl nicht mit gleicher Intensität wie in der Industrie und in der Bauwirtschaft.

Im ganzen dürfte das *reale Bruttosozialprodukt* im letzten Quartal v. J. saisonbereinigt um etwa 3% gestiegen sein und damit erstmals seit mehr als einem Jahr das Vorjahrsniveau wieder erreicht haben. Etwa die Hälfte des seit Anfang 1974 eingetretenen Rückgangs der gesamtwirtschaftlichen Produktion ist damit allein im vierten Quartal v. J. aufgeholt worden. Mit dem Produktionsanstieg sind auch die Kapazitäten wieder besser genutzt worden. Erstmals seit längerem nahm daher im vierten Quartal 1975 die *Produktivität* in der Gesamtwirtschaft (gemessen am realen Bruttosozialprodukt je geleistete Arbeitsstunde) saisonbereinigt merklich zu; das Niveau der gleichen Vorjahrszeit übertraf sie um etwa 3 1/2%.

Die Nachfragebelebung im Inland ließ gegen Ende letzten Jahres auch die *Einfuhr* ausländischer Erzeugnisse relativ stark zunehmen. Dem Volumen nach ist im November/Dezember saisonbereinigt rd. 2% mehr importiert worden als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde dem Werte nach um 9% und dem Volumen nach um 7% übertroffen. Vor allem sind die Importe von Vorprodukten kräftig gestiegen, da sich die Vorräte der Verarbeiter an Grundstoffen angesichts der wachsenden Produktion rasch als zu klein erwiesen und zudem offenbar vielfach mit wieder steigenden Rohstoffpreisen gerechnet wurde. Auch die Investitionsgüterimporte dürften – wie schon erwähnt – in den letzten Monaten v. J. vergleichsweise hoch gewesen sein, weil viele Besteller die Auslieferung der im Rahmen der Investitionszulagenregelung geordneten Ausrüstungsgüter zum Jahresende terminiert hatten. Recht dynamisch entwickelte sich im November/Dezember unter dem Einfluß der anziehenden Endnachfrage der Verbraucher ferner die Einfuhr von Konsumgütern.



### Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt hat die schon seit Herbstbeginn erkennbare Tendenz zur allmählichen Stabilisierung bis in die jüngste Zeit hinein angehalten. Zwar nahm die Zahl der *abhängig Beschäftigten*, vorläufigen Berechnungen zufolge, im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt nochmals leicht ab (um etwa 1/2%); der Rückgang hat sich jedoch gegenüber dem vorangegangenen Quartal deutlich verlangsamt. Das Niveau der gleichen Vorjahrszeit unterschritt der Beschäftigtenstand damit zuletzt um 3%. Mit der weiteren Abnahme der Beschäftigtenzahl war aber in den letzten Monaten praktisch keine konjunkturelle Zunahme der *Arbeitslosigkeit* verbunden. In erster Linie hing dies wohl damit zusammen, daß weiterhin Ausländer in ihre Heimat zurückgekehrt sind und daß sich arbeitslose weibliche Arbeitnehmer, u. U. nach Aus-

laufen der Arbeitslosenunterstützung, vorerst nicht mehr an einer Anstellung interessiert zeigten und damit statistisch aus dem Beschäftigtenpotential ausschieden. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten Erwerbslosen stieg bis Ende Januar auf 1,35 Mio, doch war die Zunahme etwas geringer, als in dieser Jahreszeit üblich; saisonbereinigt betrachtet belief sich die Zahl der Arbeitslosen Ende Januar auf gut 1,1 Mio oder 4,8 % der unselbständigen Erwerbspersonen. Recht deutlich hat sich in jüngster Zeit die Arbeitsmarktsituation in dem großen Teilbereich der Metallberufe und der Bauberufe gebessert; hier war die Zunahme der Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten merklich geringer als saisonüblich. Dem stand aber eine weiter vergleichsweise hohe Zahl von Erwerbslosen – vor allem unter den Frauen – bei den Organisations-, Verwaltungs- und Handelsberufen gegenüber.

Eine allmähliche Stabilisierung der Arbeitsmarktlage läßt sich im übrigen auch daran ablesen, daß die Unternehmen seit einiger Zeit wieder mehr Arbeitskräfte anfordern. In der Zahl der *offenen Stellen* – Ende Januar 191 000 – hat sich dies freilich bisher kaum auswirken können, denn angesichts der großen Zahl von Arbeitsplatzbewerbern konnte den Anforderungen der Wirtschaft zum großen Teil rasch entsprochen werden. Nicht wenige Unternehmen vergrößerten im übrigen den Arbeitseinsatz dadurch, daß sie mehr Überstunden einlegten; andernorts wurde dagegen noch in recht erheblichem Umfang *Kurzarbeit* geleistet. Mitte Januar waren bei der Arbeitsverwaltung 743 000 Kurzarbeiter gemeldet, verglichen mit 748 000 Mitte Dezember und 689 000 Mitte November 1975.

### Löhne und Preise

Die Absicherung des Aufschwungs und die weitere Entwicklung am Arbeitsmarkt hängt, wie die Bundesregierung in ihrem kürzlich erschienenen Jahreswirtschaftsbericht zum Ausdruck brachte, sehr stark vom Ausgang der gegenwärtigen und unmittelbar bevorstehenden Lohnverhandlungen ab. Zwar hat der Lohnauftrieb schon gegen Ende v. J. tendenziell nachgelassen. Das *gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau* übertraf seinen Vorjahrsstand im vierten Quartal v. J. um 7 % gegen noch 9 1/2 % in der ersten Hälfte v. J.; die *Effektivverdienste* sind gegen Jahresende nur um etwa 6 % höher gewesen als ein Jahr zuvor. Für die rd. 4 Mio Beschäftigten in der Metallindustrie, deren Tarifverträge zum 1. Januar 1976 (Bayern: 1. Februar 1976) gekündigt wurden, fordern die Arbeitnehmervertretungen aber tarifliche Lohn- und Gehaltsaufbesserungen von insgesamt 8 bis 9 %, wozu noch gewisse schwer quantifizierbare Vorbelastungen aus früheren tariflichen Vereinbarungen (z. B. über Spät- und Nachtarbeitszulagen, Leistungszulagen u. ä.) kommen. Für die Unternehmen entstehen 1976 überdies zusätzliche Kosten aus der Erhöhung der Beiträge zur gesetzlichen Arbeitslosen- und Krankenversicherung

### Tarif- und Effektivverdienste in der Gesamtwirtschaft

#### Veränderung gegen Vorjahr in %

Zeit	Tariflohn- und -gehaltsniveau		Effektivverdienste (Löhne und Gehälter je Beschäftigten)	Lohndrift 1)
	auf Stundenbasis	auf Monatsbasis		
1968	+ 4,0	+ 3,9	+ 6,1	+ 2,0
1969	+ 7,0	+ 6,4	+ 9,2	+ 2,5
1970	+ 12,9	+ 12,4	+ 14,8	+ 2,5
1971	+ 14,1	+ 13,3	+ 11,8	+ 0,5
1972	+ 9,5	+ 9,1	+ 8,9	+ 0,5
1973	+ 10,6	+ 10,3	+ 12,0	+ 1,5
1974 p)	+ 13,0	+ 12,5	+ 11,5	— 1,0
1975 p)	+ 9,2	+ 8,4	+ 7,1	— 1,5
1974 p) 1. Vj.	+ 12,3	+ 11,9	+ 9,6	— 2,0
2. Vj.	+ 12,7	+ 12,4	+ 12,5	+ 0,0
3. Vj.	+ 13,0	+ 12,7	+ 11,8	— 1,0
4. Vj.	+ 13,9	+ 12,8	+ 11,8	— 1,0
1975 p) 1. Vj.	+ 11,4	+ 10,3	+ 8,7	— 1,5
2. Vj.	+ 9,7	+ 8,6	+ 7,0	— 1,5
3. Vj.	+ 8,6	+ 7,7	+ 6,7	— 1,0
4. Vj.	+ 7,1	+ 7,1	+ 6,0	— 1,0

1 Abweichung der Veränderung der Effektivverdienste von der der Tarifverdienste (auf Monatsbasis, ohne kostenneutrale Vorweganhebungen); auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. — p) Vorläufig.

sowie aus neuen Arbeitsschutzvorschriften. Im öffentlichen Dienst laufen die Tarifforderungen der Arbeitnehmervertretungen auf eine Erhöhung der Tarifverdienste um 7 bis 7 1/2 % ab 1. Februar d. J. hinaus. Hinzu kommen weitere Belastungen aus dem am 1. Dezember 1975 in Kraft getretenen Rahmenabkommen über die Tätigkeitsmerkmale der Angestellten und Arbeiter im öffentlichen Dienst, deren Auswirkungen einer zusätzlichen tarifvertraglich vereinbarten Anhebung der Angestellten- und Arbeitervergütungen um schätzungsweise 1 1/2 bis 2 % gleichkommen dürften. Um die erkennbaren Aufschwungstendenzen in der Wirtschaft zu stärken und gleichzeitig auf dem Wege zu mehr Preisstabilität voranzukommen, müßten an den genannten Forderungen beträchtliche Abstriche vorgenommen werden. Im Hinblick auf die sonst möglichen Fehlentwicklungen hat sich der Sachverständigenrat dafür ausgesprochen, die Lohnerhöhungen auf die erwartete „nicht vermeidbare“ Preissteigerungsrate zu begrenzen.

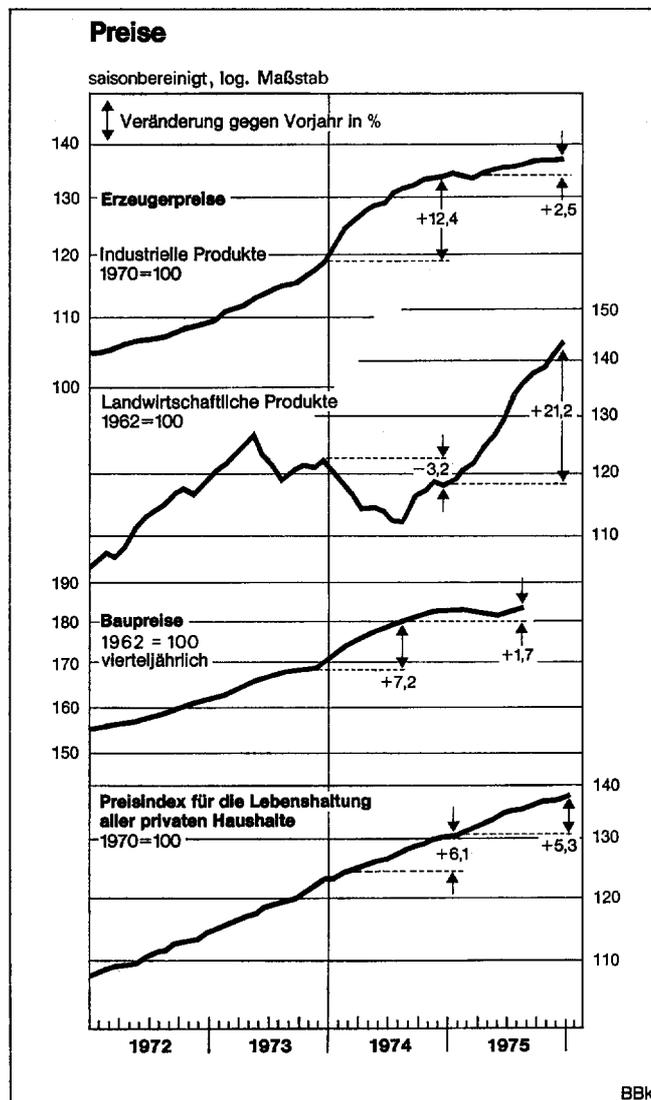
Halten sich die Sozialpartner bei ihren Tarifabschlüssen an eine solche Linie – und vieles spricht dafür, daß sie sich der gesamtwirtschaftlichen Verantwortung weiterhin bewußt sind –, so sind die Aussichten dafür, daß 1976 weitere Fortschritte in Richtung auf mehr Preisstabilität erzielt werden können, nicht gering. Die im Index der *Erzeugerpreise industrieller Produkte* zusammengefaßten Güter waren im Dezember v. J. lediglich um 2 1/2 % teurer als Ende 1974; zur Jahresmitte 1975 hatte der Vorjahrsabstand noch gut 4 1/2 % betragen. Allerdings scheint sich in jüngster Zeit an wichtigen internationalen Rohstoffmärkten das Preisklima allmählich zu wandeln, was im Grundstoffbereich bereits die Inlandsmärkte zu beeinflussen beginnt. So konnten im Dezember – erstmals seit 10 Monaten – wieder Preiserhöhungen für Eisen und Stahl durchgesetzt werden. Auch die Chemi-

sche Industrie hat ihre Abgabepreise heraufsetzen können. Bei verbrauchsnahe Produkten blieben aber die Preiserhöhungen auf wenige Gütergruppen beschränkt. Für die Masse der Industrieerzeugnisse hat sich der Anstieg der Erzeugerpreise weiter abgeschwächt; zum Teil sind die Preise sogar gesenkt worden. Die vorliegenden Informationen aus einigen Bundesländern über die Baupreisentwicklung im Herbst v. J. ergeben ebenfalls kein ungünstiges Bild. Obwohl für einige Bauleistungen die Preise leicht angehoben wurden, dürfte der Vorjahrsabstand des *gesamten Baupreisniveaus* im Bundesdurchschnitt nicht über 2 % hinausgegangen sein.

Starke Preissteigerungen waren allerdings nach wie vor auf den Agrarmärkten zu verzeichnen. Die *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* waren im Dezember v. J. um mehr als 21 % höher als Ende 1974. Zu einem guten Teil hing dies damit zusammen, daß das Angebot vor allem von Frischgemüse und Kartoffeln aus der heimischen Produktion infolge außerordentlich niedriger Ernten knapp war. Die Erzeugerpreise für Kartoffeln zum Beispiel waren im Dezember v. J. dreimal so hoch wie ein Jahr zuvor. Auch für viele tierische Produkte lagen die Erzeugerpreise Ende v. J. merklich höher als vor Jahresfrist, wobei speziell bei Schlachtrindern und Schlachtschweinen produktionszyklische Verknappungen eine Rolle spielten. Auch unter Einbeziehung der Preisbewegungen im Jahre 1974 ist nun das Preisniveau für Agrarprodukte auf der Erzeugerstufe stärker als das für Industrieprodukte gestiegen, trotz der weltmarktbedingten Verteuerung vieler Vormaterialien nach Ausbruch der Ölkrise. Von Ende 1973 bis Ende 1975 erhöhten sich die Produzentenpreise für Agrarprodukte um 17 1/2 % und für Industrieprodukte um 15 %. Für die weitere Preisentwicklung wird viel davon abhängen, ob die unter „normalen“ Produktions- und Erntebedingungen zu erwartende Rückbildung des Agrarpreisanstiegs Platz greifen wird. Die von der EG-Kommission vorgeschlagene Senkung der Grenzausgleichsabgabe um 3 1/2 % des Warenwertes dürfte sich dabei preisdämpfend, die bevorstehenden administrativen Preissetzungen im Agrarbereich aber zweifellos preissteigernd auswirken.

Auf die *Verbraucherstufe* hat der starke Anstieg der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise bis Ende v. J. nur vergleichsweise wenig durchgeschlagen. Einmal wurde nämlich das verhältnismäßig knappe Angebot an Nahrungsmitteln aus der heimischen Produktion durch umfangreiche Einfuhren, vor allem von Gemüse aus anderen EG-Ländern, in denen die Ernten besser ausgefallen waren, ergänzt. Zum anderen scheint der Handel die Erhöhung seiner Einstandspreise angesichts der sehr scharfen Konkurrenz um den Kunden nicht voll in seinen Verkaufspreisen weitergegeben zu haben<sup>1)</sup>. Erst im Januar gerieten die Nahrungsmittelpreise auch auf der Verbraucherstufe stärker nach oben in Bewegung. Der jüngsten Verteuerung der Nahrungsmittel stand aber

<sup>1</sup> Im übrigen spielte hier wohl auch eine Rolle, daß manche auf der Erzeugerstufe besonders stark verteuerte Produkte im Nahrungsmittelverbrauch geringeres Gewicht haben als im Rahmen der heimischen Nahrungsmittelerzeugung.



eine weitere Mäßigung des Preisanstiegs für gewerbliche Waren, u. a. für Möbel, Textilien und elektrotechnische Hausgeräte, gegenüber. Auch sind die Wohnungsmieten im Januar weniger als vor einem Jahr erhöht worden. Bei den Dienstleistungen hat demgegenüber der Preisauftrieb unvermindert angehalten. Der *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte* übertraf Ende Januar sein Vorjahrsniveau insgesamt um 5,3 %; Mitte 1975 hatte die Teuerungsrate dagegen noch bei 6,4 % gelegen.

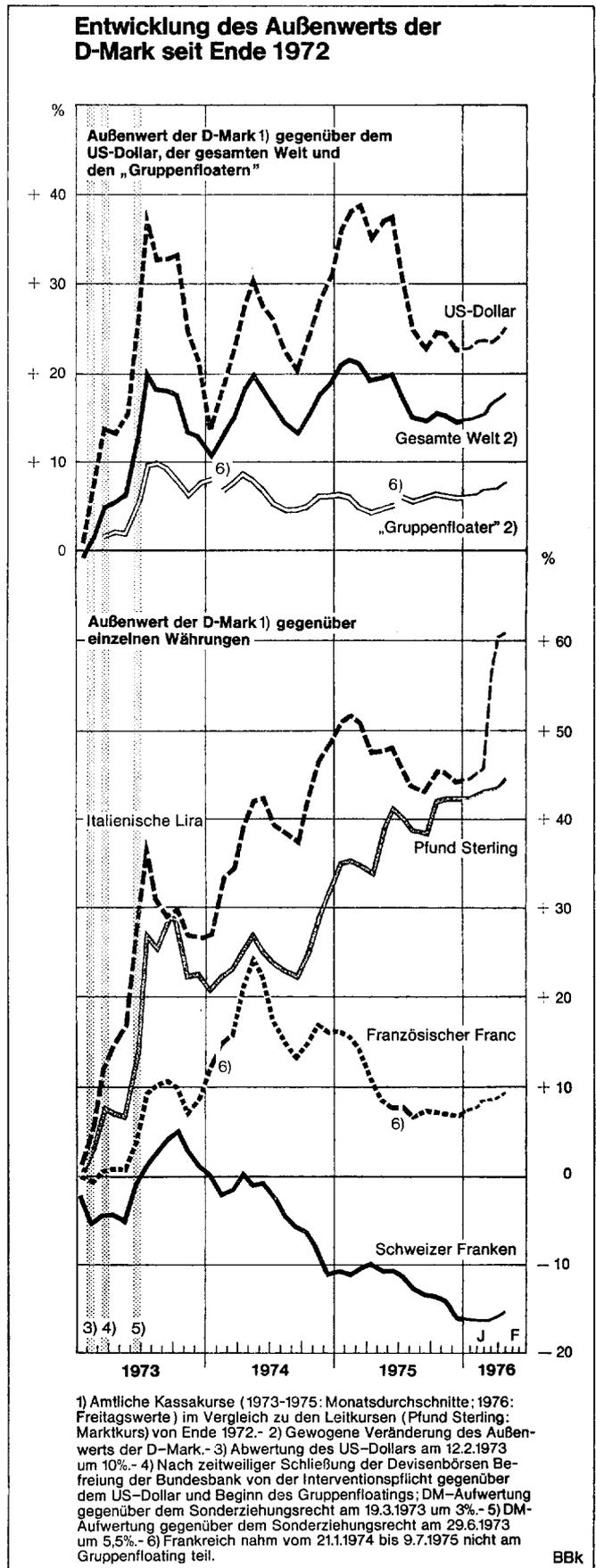
## Zahlungsbilanz

30

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war in den letzten Monaten weitgehend im Gleichgewicht. Wie in den Herbstmonaten eines jeden Jahres aktivierte sich zwar auch diesmal die Leistungsbilanz: Von Oktober bis Dezember 1975 betrug der Einnahmeüberschuß aus den laufenden Transaktionen mit dem Ausland rund 3,6 Mrd DM (während im vorangegangenen Quartal ein Ausgabenüberschuß von 1,3 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war). Gleichzeitig sind jedoch in erheblichem Umfang kurz- und langfristige Gelder ins Ausland abgeflossen. Diese Geld- und Kapitalexporte (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz) waren etwas größer als die Leistungsbilanzüberschüsse; die verbleibende Differenz im Zahlungsverkehr mit dem Ausland erklärt sich aus dem Abbau der Auslandsaktiva der Bundesbank, der im vierten Quartal 1975 rund 0,6 Mrd DM betrug und damit weit geringer war als in den vorhergehenden Quartalen. Der Ausgleich der Leistungsbilanzüberschüsse erfolgte also, was dem System weitgehend flexibler Wechselkurse immanent ist, vor allem durch gegenläufige Kapitalbewegungen. Daß die deutsche Zahlungsbilanz gegenwärtig aber in der Tat zum Gleichgewicht tendiert, ist dabei nicht einmal so sehr aus dem Bild einer statistisch nahezu ausgeglichenen Zahlungsbilanz zu schließen, als daraus, daß in dieser Zeit der Wechselkurs der D-Mark weitgehend unverändert blieb. Sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber der Gesamtheit aller anderen Währungen lag der Devisenkurs der D-Mark Ende 1975 auf einem Niveau, das in etwa dem von Ende Juli 1975 entspricht.

Im Verlaufe des Januar 1976 und Anfang Februar hat sich der Außenwert der D-Mark im Verhältnis zur gesamten Welt dann zwar etwas erhöht; dies war jedoch überwiegend keine eigenständige Bewegung des DM-Kurses, sondern nur ein Reflex der Schwäche anderer Währungen, vor allem der italienischen Lira. Innerhalb der europäischen Währungsschlinge hat sich die D-Mark inzwischen von der untersten Position, die sie namentlich in Zeiten hoher zinsinduzierter Geld- und Kapitalexporte innegehabt hatte, in eine mittlere Position bewegt. Infolge der insgesamt gesehen nur sehr mäßigen Wechselkursbewegungen hielten sich die Interventionen der Bundesbank am Devisenmarkt auch in der letzten Zeit in engen Grenzen. Interventionen im Rahmen des Europäischen Wechselkursverbundes sind schon seit Anfang August 1975 nicht mehr getätigt worden.

Durch den auswärtigen Zahlungsverkehr haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank im Verlauf des gesamten Jahres 1975 um 2,2 Mrd DM abgenommen. Da der Dollarkurs der D-Mark Ende 1975 mit 2,6223 DM je US-\$ höher als Ende 1974 war (2,4095), sind bei der zum Jahresende 1975 vorgenommenen Neubewertung der Auslandsaktiva Zuschreibungen in Höhe von 5,5 Mrd DM möglich geworden. Dadurch erhöhte sich der Gesamtbestand der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank auf 84,5 Mrd DM (Ende 1974: 81,2 Mrd DM). Hiervon ent-



fielen 72,7 Mrd DM auf die Währungsreserven (einschließlich Gold), also auf Mittel, die jederzeit zum internationalen Zahlungsausgleich eingesetzt werden können. Die verbleibenden 11,8 Mrd DM der Auslandsaktiva stellen Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland dar, die mittelfristig festliegen und damit nicht kurzfristig verfügbar sind.

### Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik schloß im vierten Quartal von 1975, dem üblichen jahreszeitlichen Rhythmus entsprechend, mit einem Überschuß ab (3,6 Mrd DM), wogegen sie im vorangegangenen Vierteljahr im Defizit gewesen war (1,3 Mrd DM). Die Aktivierung der Leistungsbilanz ging dabei etwas über das saisonübliche Maß hinaus. *Saisonbereinigt* ist der Leistungsbilanzüberschuß, der vom Herbst 1974 bis zum Sommer 1975 stark abgenommen hatte, wieder leicht gewachsen, und zwar von 1 Mrd DM im dritten auf 1,2 Mrd DM im vierten Quartal. Die Veränderung ist freilich zu gering, als daß sie bereits den Schluß auf eine Tendenzwende zuließe, doch wird man zumindest sagen können, daß der kräftige Abbau der Leistungsbilanzüberschüsse seit Ende 1974 mittlerweile zum Stillstand gekommen zu sein scheint.

### Außenhandel

Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung des Außenhandels. Der Ausfuhrüberschuß betrug in den Monaten Oktober bis Dezember 1975 rund 9,2 Mrd DM. Er fiel damit zwar um 4,6 Mrd DM niedriger aus als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres (in denen die Bundesrepublik freilich die höchsten Exportüberschüsse ihrer Geschichte erzielt hatte), aber er war, was für die laufende Entwicklung wichtiger ist, erstmals seit Beginn des Jahres deutlich höher als im vorangegangenen Quartal. *Saisonbereinigt* betrachtet verharrete der Aktivsaldo der Handelsbilanz im letzten Vierteljahr von 1975 mit 8 Mrd DM etwa auf der Höhe des Vorquartals.

Sowohl auf der Ausfuhr- als auch auf der Einfuhrseite haben in den vergangenen Monaten die Umsätze konjunkturell stark zugenommen. Die *Einfuhr* übertraf mit 51 Mrd DM im letzten Vierteljahr von 1975 den entsprechenden Vorjahresbetrag um nicht weniger als 7 1/2%; dem Volumen nach war sie um knapp 7% größer als ein Jahr zuvor. *Saisonbereinigt* betrachtet wuchsen die Importe dem Werte nach im Schlußquartal von 1975 gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr um weitere 6%. Gegenüber dem ersten Quartal von 1975, in dem die Importe auf den niedrigsten Betrag im Verlauf des mittlerweile zu Ende gegangenen Konjunkturabschwungs gesunken waren, sind sie inzwischen um 14% gestiegen. Mit dieser beträchtlichen Einfuhrsteigerung hat die Bundesrepublik einen wesentlichen Beitrag zur Konjunkturbelebung im Ausland geleistet.

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM				
Position	1975			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
<b>Außenhandel</b>				
Ausfuhr (fob)	52 681	55 743	53 021	60 156
Einfuhr (cif)	42 135	46 588	44 796	50 929
Saldo	+ 10 546	+ 9 155	+ 8 225	+ 9 227
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	— 13	— 777	— 365	— 314
Dienstleistungsbilanz	— 1 440	— 2 187	— 4 698	— 314
Übertragungsbilanz	— 3 948	— 4 224	— 4 459	— 4 974
Saldo der Leistungsbilanz	+ 5 145	+ 1 967	— 1 297	+ 3 625
<b>B. Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: —)</b>				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	— 3 021	— 5 175	— 5 286	— 4 448
Öffentlich	— 377	— 214	+ 59	+ 1 659
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 3 397	— 5 390	— 5 227	— 2 789
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 1 077	— 4 238	— 307	+ 2 731
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 2 501	+ 1 052	+ 7 161	— 2 594
Öffentliche Hand	+ 171	+ 1 248	— 505	— 904
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 595	— 1 938	+ 6 349	— 767
Saldo der Kapitalbilanz	— 1 802	— 7 328	+ 1 122	— 3 556
<b>C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)</b>	+ 3 343	— 5 361	— 175	+ 69
<b>D. Saldo der statistisch nicht erfaßten Transaktionen (Restposten 2)</b>	+ 1 656	+ 1 408	— 2 511	— 648
<b>E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)</b>	+ 4 999	— 3 953	— 2 686	— 579
<b>F. Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank 3)</b>	—	—	—	+ 5 480
<b>G. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)</b>	+ 4 999	— 3 953	— 2 686	+ 4 901
<b>Nachrichtlich: Grundbilanz 4)</b>	+ 1 748	— 3 423	— 6 524	+ 836

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im 4. Vierteljahr 1975 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Zunahme des DM-Wertes der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende 1975. — 4 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Besonders wichtig war in diesem Zusammenhang, daß vor allem die Importe aus den westlichen Industrieländern kräftig zugenommen haben, wobei es sich zu einem erheblichen Teil um Fertigwaren handelte. *Saisonbereinigt* waren diese Einfuhren von Oktober bis Dezember um 6% höher als im Vorquartal und um 13% größer als im ersten Vierteljahr von 1975. Diese Einfuhrzunahme ist um so erstaunlicher, als die D-Mark in der zweiten Hälfte des Jahres 1975 am Devisenmarkt erheblich schwächer notierte als zum Jahresanfang, wodurch sich die eingeführten Waren, zumindest aus Ländern außerhalb des Europäischen Wechselkursverbundes, etwas ver-

Zur internationalen Ausfuhrpreisentwicklung						
Veränderung gegenüber dem Jahresdurchschnitt von 1972 In %						
Land	Ausfuhrdurchschnittswerte 1)		Gewogener Außenwert 2)		Gesamte Preisveränderung im Exportgeschäft 5)	
	1. Hj. 1975	3. Vj. 1975	1. Hj. 1975	3. Vj. 1975	1. Hj. 1975	3. Vj. 1975
Belgien	+ 41	+ 39	+ 7	+ 4	+ 51	+ 44
Frankreich	+ 48	+ 46	+ 6	+ 7	+ 57	+ 56
Großbritannien	+ 70	3)+ 85	- 14	3)- 21	+ 46	3)+ 47
Italien	+ 85	+ 90	- 20	- 20	+ 48	+ 51
Japan	+ 57	+ 50	+ 2	+ 1	+ 60	+ 51
Niederlande	+ 44	+ 41	+ 14	+ 11	+ 64	+ 57
Schweden	+ 60	.	+ 6	+ 3	+ 69	.
Schweiz	+ 21	3)+ 20	+ 35	3)+ 34	+ 63	3)+ 61
Vereinigte Staaten	+ 68	+ 66	- 4	- 1	+ 61	+ 64
<b>Nachrichtlich:</b>						
Bundesrepublik Deutschland	+ 27	4)+ 28	+ 22	4)+ 17	+ 55	4)+ 49

1 In jeweiliger Landeswährung. — 2 Gegenüber der gesamten Welt. — 3 Durchschnitt Juli bis November. — 4 2. Halbjahr 1975. — 5 Beim Vergleich der wechsellkursbereinigten Preissteigerungsraten klaffen die Preisdifferenzen zwischen den einzelnen Ländern tendenziell etwas stärker auseinander, als es der tatsächlichen Entwicklung entspricht, da in der gewogenen Veränderung des Außenwerts gegenüber der gesamten Welt die bilateralen Wechselkursveränderungen zwischen den jeweils zu vergleichenden Ländern doppelt erfaßt werden (z. B. als Aufwertung in dem einen und als Abwertung in dem anderen Land). Diese statistische Verzerrung dürfte die Aussagefähigkeit der Position „gesamte Preisveränderung im Exportgeschäft“ jedoch nur wenig beeinträchtigen.

teuerten. Ausländische Anbieter, insbesondere aus den EG-Ländern und aus den Vereinigten Staaten, drängten mit teilweise erheblichen Preiszugeständnissen auf den deutschen Markt, vor allem wohl, um einen gewissen Ausgleich für die immer noch unbefriedigende Nachfrage auf ihren Inlandsmärkten zu erreichen. Stark zugenommen haben auch die Einfuhren aus den OPEC-Ländern, und zwar saisonbereinigt in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres gegenüber dem Zeitraum Juli/September um fast 20%. Hierin spiegelt sich einmal ein merklicher Anstieg der importierten Rohölmengen wider (um knapp 2 Mio Tonnen), zum anderen aber auch eine Erhöhung der Einfuhrpreise. Denn wegen der am 1. Oktober 1975 wirksam gewordenen Preisanhebungsbeschlüsse der OPEC und der niedrigeren Notierung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar kostete eine Tonne Rohöl frei deutsche Grenze im Dezember mit 251 DM etwa 20% mehr als beispielsweise noch im Juni 1975 (und 10% mehr als ein Jahr zuvor). Die Einfuhren der Bundesrepublik aus den Staatshandelsländern nahmen in den letzten drei Monaten von 1975 konjunkturell betrachtet um immerhin 9% zu. Am wenigsten wuchsen mit einer Zunahme von nur 1% die Importe aus den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Länder). Abgesehen von der schwachen Rohstoffeinfuhr könnte sich hierbei die relativ schlechte Wettbewerbsfähigkeit von Halb- und Fertigwaren aus diesen Ländern ausgewirkt haben.

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik haben sich im letzten Vierteljahr von 1975 ebenfalls deutlich belebt. Saisonbereinigt sind sie gegenüber dem dritten Vierteljahr um

4 1/2 % gestiegen. Hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahrsabschnittes, in dem die deutsche Exportindustrie einen Rekordabsatz im Ausland zu verzeichnen hatte, blieben sie dem Werte nach nur noch um knapp 2% und dem Volumen nach um 4 1/2% zurück. Die kräftige Zunahme der Auftragseingänge aus dem Ausland bei der Industrie, die etwa zur Mitte des Jahres 1975 einsetzte (vgl. hierzu im einzelnen Seiten 24/25), hat somit relativ rasch zu einem beträchtlichen Anstieg der effektiven deutschen Exporte geführt. Die Belebung der Nachfrage nach deutschen Exportgütern dürfte zu einem großen Teil von dem Wiederanspringen der Konjunktur auf einigen wichtigen Auslandsmärkten ausgelöst worden sein. Daneben wird aber auch eine Rolle gespielt haben, daß deutsche Waren für ausländische Käufer vom Preis her konkurrenzfähiger geworden sind. Da nämlich die deutschen Exporteure ihre Abgabepreise in DM gerechnet seit dem Frühjahr 1975 praktisch konstant gehalten haben, der Außenwert der D-Mark sich in dieser Zeit aber merklich abgeschwächt hat, verbilligten sich die deutschen Produkte für Ausländer entsprechend. Auch bei einem Vergleich über etwas längere Zeit zeigt sich, daß die Ausfuhrpreise der deutschen Exportwirtschaft, trotz des starken Kostendrucks im Inland, nicht mehr gestiegen sind als die der meisten anderen Länder, und zwar auch dann nicht, wenn dabei berücksichtigt wird, daß seit 1972 die D-Mark für die meisten ausländischen Käufer erheblich teurer geworden ist (siehe nebenstehende Tabelle).

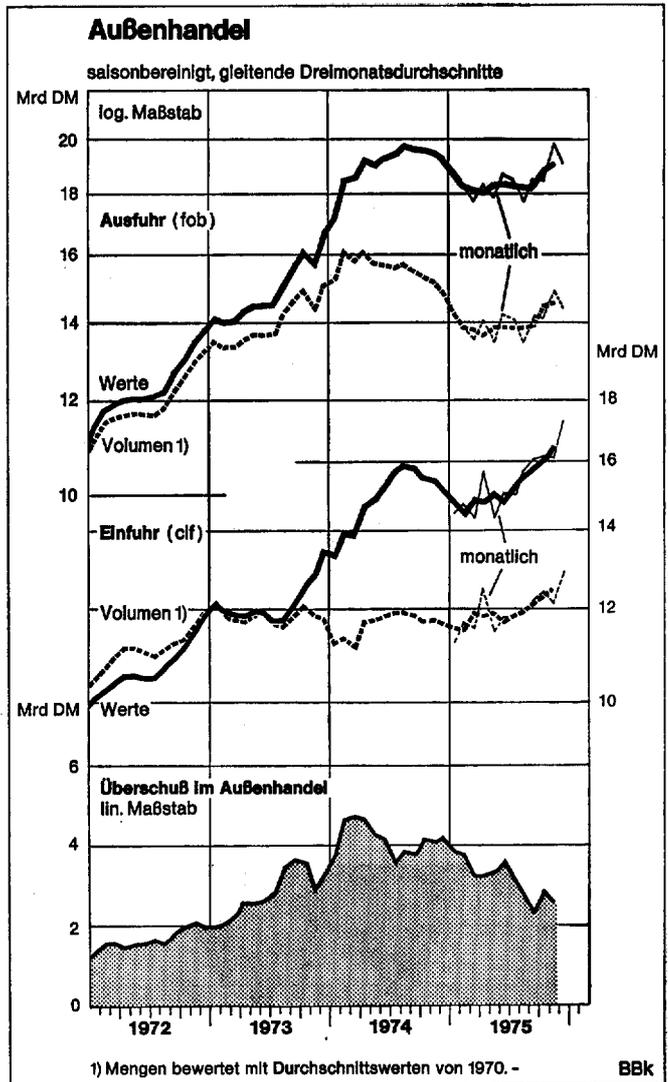
Wie auf der Einfuhrseite so hat sich auch auf der Ausfuhrseite vor allem der Handel mit den westlichen Industrieländern intensiviert. Saisonbereinigt stiegen die deutschen Exporte in diese Länder im vierten Quartal 1975 gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt um rund 7 1/2%; in die EG-Länder allein nahmen sie um 7% zu, und die Exportlieferungen in die USA wuchsen sogar um 20%, vor allem infolge wieder steigender Automobilausfuhren. Damit haben deutsche Exporteure auf den Märkten ihrer traditionell bedeutendsten Handelspartner einen beträchtlichen Teil des Terrains zurückgewonnen, das sie dort im Gefolge des Konjunkturreinbruchs verloren hatten. Dementsprechend ging der Anteil der übrigen Ländergruppen an der Ausfuhr, der nach Ausbruch der Ölkrise stark gestiegen war, etwas zurück. Die Ausfuhren in die Staatshandelsländer haben sich zwar saisonbereinigt im vierten Quartal von 1975 gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt noch um 5% erhöht. Dies dürfte jedoch fast ausschließlich auf der kräftigen Expansion der Ausfuhren in die Sowjetunion beruhen, in die aus der Bundesrepublik vor allem mehr Röhren, schwere Lastkraftwagen und Erzeugnisse des Maschinenbaus geliefert wurden. Demgegenüber haben sich die Exporte in die meisten übrigen Staatshandelsländer ausgesprochen schwach entwickelt, vor allem wohl, weil sich diese Länder wegen ihrer anhaltend hohen Defizite im Außenhandel zu einer Einschränkung ihrer Importe aus der Bundesrepublik

genötigt sahen. Die Ausfuhr in die nicht Erdöl exportierenden Entwicklungsländer nahmen im gleichen Zeitraum wegen der vermutlich rückläufigen Deviseneinnahmen dieser Länder aus Exporten wie schon in den vorhergehenden Vierteljahre weiter ab (- 1%). Auch die deutschen Ausfuhr in die OPEC-Länder sind saisonbereinigt im Schlußquartal von 1975 gegenüber dem Zeitraum Juli/September erstmals seit vier Jahren gesunken, und zwar um etwa 6%. Allerdings dürfte es sich hierbei eher um eine durch die schlechte Infrastruktur in einigen dieser Länder erzwungene „Wachstumspause“ handeln als um einen Tendenzumschwung. Denn längerfristig wird die stark gestiegene Kaufkraft in den Ölländern und deren hoher Bedarf an technisch hochwertigen Industriegütern die deutsche Ausfuhr dorthin vermutlich wieder steigen lassen, wenn auch das Expansionstempo, wie es unmittelbar nach Ausbruch der Ölkrise herrschte, nicht mehr erreicht werden dürfte.

Insgesamt gesehen hat sich jedenfalls die deutsche Handelsbilanz gegenüber den OPEC-Ländern weiter „verbessert“; im vierten Quartal von 1975 betrug das Defizit der Bundesrepublik im Handel mit den Ölländern nur noch 1,3 Mrd DM (gegen 2,7 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit und 0,8 Mrd DM im vierten Quartal 1972, also vor der Ölkrise). Im Gegensatz dazu hat sich der Ausfuhrüberschuß gegenüber den westlichen Industrieländern im gleichen Zeitraum von fast 10 Mrd DM auf knapp 6 Mrd DM verringert. Abgenommen hat insbesondere der Handelsbilanzüberschuß gegenüber den Vereinigten Staaten (- 0,8 Mrd DM), Großbritannien (- 0,6 Mrd DM) und Italien (- 0,4 Mrd DM); bei den Niederlanden hat sich das seit einigen Jahren vorherrschende deutsche Defizit im Warenverkehr um 0,8 Mrd DM erhöht. Der deutsche Außenhandel hat damit auch in jüngster Zeit zur Entschärfung der Zahlungsbilanzprobleme innerhalb der westlichen Industrieländer beigetragen. Aber auch gegenüber den Staatshandelsländern und den nicht Erdöl exportierenden Entwicklungsländern nahm der deutsche Ausfuhrüberschuß gegenüber dem Vorjahr teilweise kräftig ab, blieb aber trotzdem immer noch relativ hoch. Im Falle der nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländer sank er um 1,5 Mrd DM auf 2 1/2 Mrd DM und im Falle der Staatshandelsländer um 0,5 Mrd DM auf 2 Mrd DM.

#### Dienstleistungsverkehr

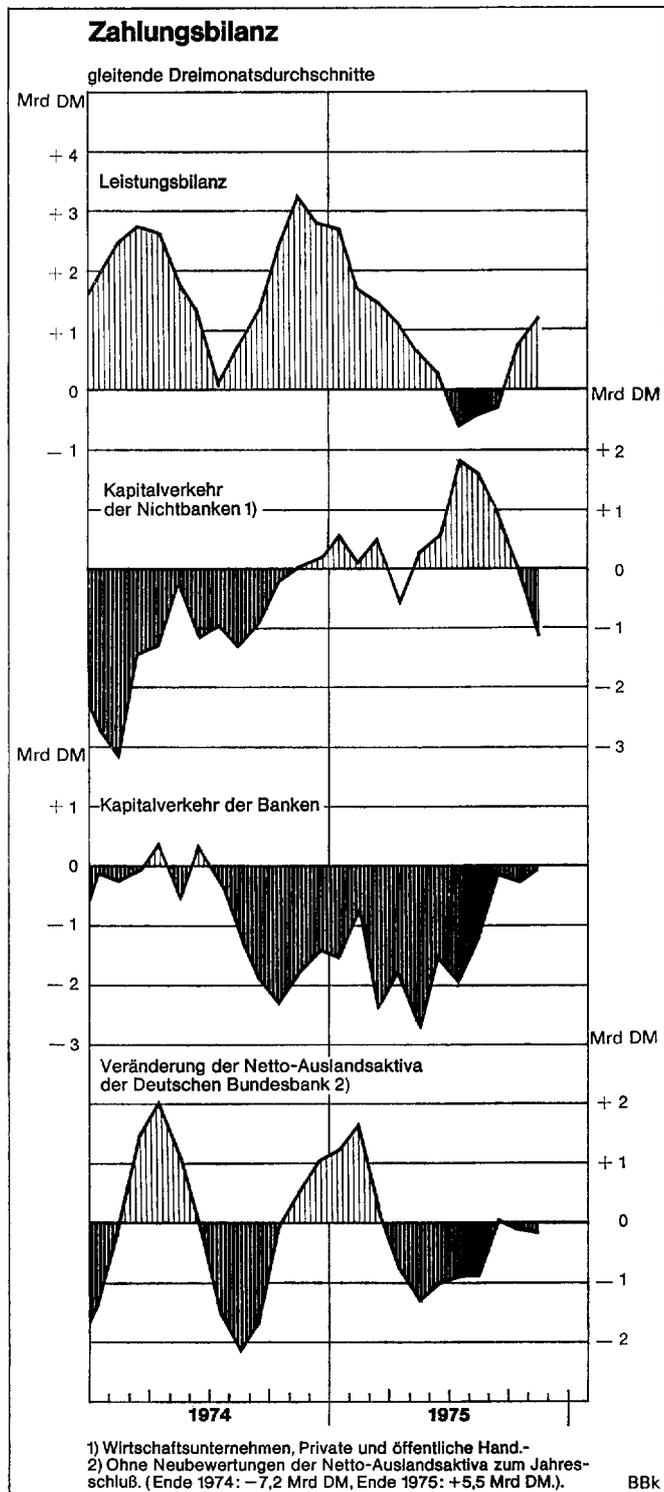
Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ist das Defizit im vierten Quartal auf 0,3 Mrd DM gesunken gegenüber 4,7 Mrd DM im dritten Quartal. Bestimmend hierfür war vor allem, daß die Ausgaben im Auslandsreiseverkehr, jahreszeitlich bedingt, stark abgenommen haben, und zwar von rund 6 Mrd DM im dritten auf schätzungsweise 2 1/2 Mrd DM im vierten Quartal von 1975. Wie schon im gesamten bisherigen Verlauf des Jahres 1975 war das Defizit der Reiseverkehrsbilanz aber auch in den Schlußmonaten von 1975 merklich größer



als ein Jahr vorher. Für das gesamte Jahr 1975 schloß die Reiseverkehrsbilanz nach zum Teil allerdings noch vorläufigen Berechnungen mit einem Passivsaldo von 13,7 Mrd DM ab, verglichen mit 12,2 Mrd DM im Jahre 1974. Im einzelnen ist die Entwicklung des Reiseverkehrs mit dem Ausland bereits im vergangenen Monat in diesen Berichten untersucht worden<sup>1)</sup>.

Im Gegensatz zu dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Defizit im Reiseverkehr mit dem Ausland hat sich die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik im letzten Quartal von 1975 weiter aktiviert. Bei Einnahmen aus Geld- und Vermögensanlagen der Bundesrepublik im Ausland von 3,4 Mrd DM und Ertragszahlungen der Bundesrepublik an Ausländer von 2,5 Mrd DM betrug der Überschuß in der Kapitalertragsbilanz rund 0,9 Mrd DM; das waren etwa 150 Mio DM mehr als vor einem Jahr, wozu vor allem beitrug, daß die deutschen Kreditinstitute als Folge ihrer 1975 vorgenommenen hohen Kapitalexperte trotz sinkenden Zinsniveaus um rund 10% höhere Zinseinnahmen aus den an das Ausland gewährten Darlehen buchen konnten<sup>2)</sup>. Auch die Ein-

<sup>1</sup> Siehe: Der Reiseverkehr mit dem Ausland. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 28. Jg., Nr. 1, Januar 1976, Seite 14 ff.  
<sup>2</sup> Es ist zu vermuten, daß die Erträge aus deutschen Direktinvestitionen im Ausland, soweit sie nicht ins Inland transferiert wurden, vielfach statistisch nicht vollständig erfaßt sind, d. h., daß die Kapitalertragsbilanz stärker aktiv ist als hier mitgeteilt.



nahmen der Bundesrepublik von fremden Truppen, insbesondere den amerikanischen Streitkräften, sind im vierten Quartal 1975 gegenüber dem Vorjahr gestiegen – um 0,2 Mrd DM auf 2,1 Mrd DM.

#### Übertragungen

Die kräftige Zunahme der Defizite in der Übertragungsbilanz, die die Entwicklung während eines Jahrzehnts

gekennzeichnet hatte, kam Mitte des Jahres 1975 weitgehend zum Stillstand. Mit 5 Mrd DM lagen die Netto-Übertragungen der Bundesrepublik im vierten Quartal nur um etwa 50 Mio DM über denen des entsprechenden Vorjahrszeitraums. Dahinter verbirgt sich aber eine stark gegenläufige Entwicklung der beiden Hauptposten der Übertragungsbilanz, nämlich der Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden Ausländer und der Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften: Auf der einen Seite sind die Überweisungen der in der Bundesrepublik lebenden Ausländer in ihre Heimatländer kräftig zurückgegangen; sie betragen im letzten Vierteljahr von 1975 nur noch 1,7 Mrd DM, was 0,5 Mrd DM weniger als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres waren. Verringert haben sich vor allem die Überweisungen in die nicht zur EG gehörenden Länder Türkei, Jugoslawien und Spanien. Ursächlich dafür war neben der relativ hohen Arbeitslosigkeit unter den ausländischen Arbeitnehmern vor allem die verstärkte Rückwanderung von Gastarbeitern in ihre Heimat. Innerhalb des vergangenen Jahres haben immerhin schätzungsweise 300 000 ausländische Arbeitnehmer die Bundesrepublik verlassen. Auch bei einem fortschreitenden konjunkturellen Aufschwung ist kaum mit einem stärkeren Wiederanstieg der Zahl der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik zu rechnen; denn die Bundesregierung beabsichtigt, wie sie in ihrem gerade veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht schreibt, zum Abbau der konjunkturellen und strukturellen Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik den Anwerbepott für Gastarbeiter aus Nicht-EG-Ländern uneingeschränkt aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite sind die Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften weiter stark gestiegen. Saldiert mit den Einnahmen der Bundesrepublik von der EG für die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben betragen die Überweisungen der Bundesrepublik im vierten Quartal des Jahres 1975 rund 1,5 Mrd DM; das waren 0,5 Mrd DM mehr, als in den letzten drei Monaten des Vorjahres abgeführt wurden. Diese Mittel dienen vor allem der Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik. Zur Stützung der EG-Binnenpreise mußten in letzter Zeit insbesondere für Milcherzeugnisse, Getreide und Rindfleisch erhebliche Beträge aufgewendet werden.

#### Kapitalverkehr

Im Geld- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland haben in den letzten Monaten von 1975 die Mittelabflüsse überwogen. Von Oktober bis Dezember 1975 betragen sie rund 3½ Mrd DM, während es im vorhergehenden Vierteljahr umgekehrt zu Mittelzuflüssen von gut 1 Mrd DM gekommen war. Der Umschwung von Nettokapitalimporten zu Nettokapitalexporten wurde vor allem durch Veränderungen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen verursacht. Hatten die Wirtschaftsunternehmen infolge eines ausgeprägten Zinsgefälles bis zum Herbst noch in erheblichem Umfang Mittel im Ausland aufgenommen, so überwogen in den

Schlußmonaten von 1975, als sich das Zinsgefälle für die Nichtbanken als Kreditnehmer weitgehend eingeebnet hatte, deutlich die Kreditrückzahlungen an das Ausland. Gleichzeitig haben allerdings die vor kurzem noch sehr hohen Geld- und Kapitalexporte der Banken praktisch aufgehört. Zum Teil hingen die Veränderungen im Kapitalverkehr der Unternehmen und der Kreditinstitute auch mit zum Jahresende üblichen Dispositionen zusammen. Die öffentliche Hand hat im Schlußquartal von 1975 per Saldo Mittel aus dem Ausland importiert.

#### Kapitalverkehr der Banken

Im Kapitalverkehr der Banken mit dem Ausland ergaben sich im letzten Quartal von 1975 folgende wichtige Tendenzen (siehe Tabelle auf Seite 36): Zum einen verminderte sich weiterhin der Netto-Export langfristiger Mittel in das Ausland, und zum anderen verstärkte sich der Zufluß liquider Mittel aus dem Ausland erheblich. Im Endeffekt wurde durch die kurzfristigen Kapitalzuflüsse sogar der Export langfristiger Mittel völlig ausgeglichen, während im dritten Quartal per Saldo noch 3,7 Mrd DM und im zweiten Vierteljahr sogar 8,3 Mrd DM abgeflossen waren. Offensichtlich hielten sich die Banken in den vergangenen Monaten angesichts der verstärkt wachsenden inländischen Kreditnachfrage des Privatsektors bei der Mittelanlage im Ausland mehr und mehr zurück. Zwar haben die Kreditinstitute im letzten Vierteljahr von 1975 abermals in großem Umfang Darlehen an das Ausland gewährt, auf der anderen Seite haben sie aber auch erhebliche langfristige Mittel im Ausland aufgenommen. Netto betrachtet ist daher der langfristige Kapitalexport der Banken auf Grund von Darlehensgeschäften von 3,6 Mrd DM im dritten auf 2,8 Mrd DM im vierten Quartal zurückgegangen. Von diesen dem Ausland zur Verfügung gestellten langfristigen Mitteln ist erneut ein erheblicher Teil den Staatshandelsländern zugute gekommen (1,4 Mrd DM), denen damit im gesamten Jahr 1975 von deutschen Banken langfristige Kredite für fast 3 1/2 Mrd DM gewährt worden sind. Diese Kredite entsprachen ungefähr 40% des Überschusses, den die Bundesrepublik im Jahre 1975 im Außenhandel mit den Staatshandelsländern verzeichnete (8,8 Mrd DM). Nicht unerheblich war von Oktober bis Dezember auch die Darlehensvergabe deutscher Banken an Belgien/Luxemburg und Großbritannien (insgesamt 0,8 Mrd DM), also an Länder, in denen Tochterinstitute deutscher Banken ansässig sind und von wo aus diese Mittel weitgehend in den Euromarkt eingeschleust worden sein dürften.

Im kurzfristigen Kapitalverkehr sind allerdings den Banken in den letzten Monaten von 1975 Gelder in praktisch der gleichen Höhe aus dem Ausland zugeströmt (netto 2,7 Mrd DM), wie die Kreditinstitute im langfristigen Kapitalverkehr dorthin ausgeliehen haben. Die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute erhöhten sich von Oktober bis Dezember um nicht weniger als 8 1/2 Mrd DM. Davon hing zwar ein Teil — wie die Zu-

nahme der Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken um annähernd 2 Mrd DM im Dezember zeigt — mit zum Jahresende üblichen window-dressing-Operationen der deutschen Banken zusammen. Beim größten Teil des Zugangs scheint es sich jedoch um eine eher dauerhafte Verlagerung liquider Mittel aus dem Ausland zum deutschen Bankensystem gehandelt zu haben. Besonders kräftig war nämlich der Mittelzufluß von ausländischen Nichtbanken; ausländische Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte erhöhten ihre Guthaben bei inländischen Banken von Ende September bis Ende Dezember 1975 um fast 5 1/2 Mrd DM auf nunmehr 13 Mrd DM. Ausschlaggebend hierfür dürfte die Anfang September 1975 verfügte Aufhebung des Verzinsungsverbots für Ausländereinlagen gewesen sein. Zusammen mit der ab Anfang August 1975 vorgenommenen Senkung der Mindestreservesätze für Auslandsverbindlichkeiten auf das Niveau der für Inlandsverbindlichkeiten geltenden Sätze hat es dieser Schritt den deutschen Kreditinstituten ermöglicht, Ausländern attraktivere Bedingungen für eine Anlage in der Bundesrepublik zu bieten. Die Kreditinstitute haben allerdings zur gleichen Zeit auch erhebliche Beträge auf ausländischen Geldmärkten angelegt: Von Oktober bis Dezember 1975 stockten sie ihre kurzfristigen Auslandsforderungen um mehr als 5 1/2 Mrd DM auf. Hatte es sich bei der bereits in den ersten drei Quartalen von 1975 erfolgten kräftigen Zunahme der kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken (um fast 8 Mrd DM) weitgehend um eine Verlagerung liquider Mittel gehandelt, die angesichts der relativ geringen Kreditnachfrage keine Anlage im Inland gefunden hatten, so stellte die Erhöhung der Auslandsforderungen im letzten Quartal 1975 mehr einen Reexport von aus dem Ausland zugeflossenen Mitteln dar. Die Kreditinstitute trugen damit zum Ausgleich der grenzüberschreitenden Zahlungsströme bei, wie dies unter den Bedingungen eines weitgehend flexiblen Wechselkurssystems, in dem die „Übertragung“ von Devisenzugängen auf die Zentralbank weitgehend ausscheidet, mehr oder weniger zwangsläufig der Fall ist.

Ende 1975 erreichten die ausstehenden kurzfristigen Auslandsforderungen der deutschen Banken erstmals den Betrag von 50 Mrd DM, davon waren 46 Mrd DM bei ausländischen Banken angelegt. Dieser hohe Bestand an liquiden Auslandsanlagen kann zwar nicht losgelöst von den kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten gesehen werden, die zum gleichen Zeitpunkt rund 47 Mrd DM betragen (davon 34 Mrd DM gegenüber ausländischen Banken), bis zu einem gewissen Grade stellen kurzfristige Auslandsanlagen jedoch für die einzelne Bank ein Liquiditätspotential dar. Im Gegensatz zu der Zeit fester Wechselkurse erlaubt eine Repatriierung solcher Geldanlagen freilich keinen automatischen Zugriff auf Zentralbankgeld; zu einer Zentralbankgeldschaffung käme es nur, wenn sich durch diskretionäre Interventionen am Devisenmarkt oder durch Devisenankäufe innerhalb des

### Aufgliederung des gesamten Kapitalverkehrs nach Inländischen Sektoren und Transaktionsarten

Mio DM; Kapitalexport: — \*)

Position	1975			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
<b>I. Banken</b>				
1. Langfristig				
Gewährte Darlehen	— 1 887	— 2 723	— 4 152	— 4 783
Aufgenommene Darlehen	+ 387	— 929	+ 582	+ 1 971
Saldo	— 1 500	— 3 652	— 3 570	— 2 812
Ausländische Wertpapiere 1)	+ 91	— 445	+ 170	+ 91
Sonstiges	+ 179	+ 62	— 38	— 154
Zusammen	— 1 230	— 4 035	— 3 438	— 2 875
2. Kurzfristig				
Auslandsforderungen	— 1 069	— 4 440	— 2 197	— 5 655
Auslandsverbindlichkeiten	— 8	+ 202	+ 1 890	+ 8 386
Zusammen	— 1 077	— 4 238	— 307	+ 2 731
<b>Gesamter Kapitalverkehr der Banken</b>	— 2 307	— 8 273	— 3 745	— 144
<b>II. Wirtschaftsunternehmen und Private</b>				
1. Langfristig				
Gewährte Darlehen	— 140	— 22	— 13	— 98
Aufgenommene Darlehen	+ 180	— 104	— 92	+ 395
Saldo	+ 40	— 126	— 105	+ 297
Ausländische Wertpapiere 1)	— 750	— 797	— 416	— 572
Deutsche Wertpapiere 1) 2)	— 428	+ 259	— 1 068	— 290
Saldo	— 1 178	— 538	— 1 484	— 862
Deutsche Direktinvestitionen	— 1 423	— 1 216	— 922	— 1 294
Ausländische Direktinvestitionen	+ 930	+ 859	+ 782	+ 432
Saldo	— 493	— 357	— 140	— 862
Sonstiges	— 160	— 118	— 120	— 144
Zusammen	— 1 791	— 1 141	— 1 848	— 1 573
2. Kurzfristig				
Finanzkredite	+ 2 082	+ 165	+ 2 809	— 2 594
Handelskredite 3)	+ 419	+ 887	+ 4 352	.
Zusammen	+ 2 501	+ 1 052	+ 7 161	— 2 594
<b>Gesamter Kapitalverkehr der Wirtschaftsunternehmen und Privaten</b>	+ 710	— 89	+ 5 313	— 4 167
<b>III. Öffentliche Hand</b>				
1. Langfristig				
Kredite an Entwicklungsländer und an internationale Organisationen	— 443	— 292	— 648	— 522
Abtretung von Schuldscheinen	+ 40	+ 86	+ 768	+ 2 560
Sonstiges	+ 26	— 8	— 61	— 379
Zusammen	— 377	— 214	+ 59	+ 1 659
2. Kurzfristig	+ 171	+ 1 248	— 505	— 904
<b>Gesamter Kapitalverkehr der öffentlichen Hand</b>	— 206	+ 1 034	— 446	+ 755
<b>IV. Gesamter Kapitalverkehr aller Sektoren (I bis III)</b>	— 1 802	— 7 328	+ 1 122	— 3 556
davon: Langfristig	— 3 397	— 5 390	— 5 227	— 2 789
Kurzfristig	+ 1 595	— 1 938	+ 6 349	— 767

\* Zunahme der Auslandsforderungen und Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten: —; Abnahme der Auslandsforderungen und Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten: +. — 1 Nur Portfoliogeschäfte, d.h. ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke. — 2 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private“ zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 3 Angaben für das 4. Quartal 1975 liegen noch nicht vor.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Europäischen Wechselkursverbundes die Währungsreserven der Bundesbank erhöhten.

Kapitalverkehr von Wirtschaftsunternehmen, Privaten und öffentlichen Stellen

Aus dem Nichtbankensektor sind in den vergangenen Monaten in erheblichem Umfang Gelder ins Ausland abgeflossen. Soweit diese Vorgänge statistisch bereits erfaßt werden konnten — die Ermittlung der Handelskredite ist noch nicht abgeschlossen —, betragen diese Mittelabflüsse im vierten Quartal 1975 rund 3 1/2 Mrd DM, während es im Vorquartal umgekehrt noch zu Kapitalzuflüssen von fast 5 Mrd DM gekommen war. Maßgebend für diesen Umschwung waren die Dispositionen von *Wirtschaftsunternehmen und Privaten*, durch die von Oktober bis Dezember ein Nettokapitalexport von reichlich 4 Mrd DM bewirkt wurde. Vor allem im Bereich der kurzfristigen Finanzkredite änderte sich das Bild in den letzten Monaten deutlich. Hatten in den Sommermonaten infolge der günstigeren Zinsbedingungen im Ausland — namentlich am Euromarkt — inländische Unternehmen in beträchtlichem Umfang Finanzkredite im Ausland aufgenommen, so überwogen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres die Kreditrückzahlungen (4. Quartal: netto 2 1/2 Mrd DM). Das hing zum einen damit zusammen, daß der Zinsvorteil bei einer Kreditaufnahme im Ausland zunehmend zurückgegangen war, in erster Linie deshalb, weil die Zinssätze am inländischen Kreditmarkt weiter leicht nachgaben. Zum anderen überwogen zum Jahresende üblicherweise die Kreditrückzahlungen, wobei in der Regel wohl window-dressing-Überlegungen der ausländischen kreditgewährenden Banken den Ausschlag geben. Auch im Bereich der Handelskredite, für die — wie erwähnt — noch keine vollständigen statistischen Angaben für das vierte Quartal 1975 vorliegen, scheinen in neuerer Zeit die Mittelabflüsse vorgeherrscht zu haben, denn der Restposten der Zahlungsbilanz, in den diese Transaktionen bis zu ihrer statistischen Erfassung eingehen, wies im Zeitraum Oktober/Dezember einen Passivsaldo von 0,6 Mrd DM auf. Im vorangegangenen dritten Quartal waren dagegen durch den Abbau von Exportforderungen, vor allem aber durch empfangene Anzahlungen für künftige Exportlieferungen und durch die Inanspruchnahme von Importkrediten, per Saldo rund 4 1/2 Mrd DM zugeflossen.

Zu den Mittelabflüssen aus dem Unternehmenssektor trugen auch die Direktinvestitionen bei. Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland haben sich kontinuierlich weiterentwickelt; sie waren im vierten Quartal mit 1,3 Mrd DM etwa ebenso hoch wie im Durchschnitt der Vorquartale. Die ausländischen Neuanlagen in der Bundesrepublik (0,4 Mrd DM) blieben deutlich dahinter zurück. Damit hat sich eine schon seit Beginn des Jahres 1975 zu beobachtende Tendenz fortgesetzt. Sie dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß die starken Wechselkursverschiebungen in den letzten Jahren und die mitt-

lerweile relativ kräftig gestiegenen Produktionskosten in der Bundesrepublik ausländische Investoren zu einer gewissen Zurückhaltung bei Direktinvestitionen in der Bundesrepublik veranlaßt haben; fürs erste ist daher eher mit einem Übergewicht der deutschen Investitionen im Ausland und damit mit anhaltenden Nettokapitalabflüssen in diesem Bereich zu rechnen, wie es dem wirtschaftlichen Entwicklungsgrad der Bundesrepublik wohl auch angemessen ist.

Auch im Wertpapierportfoliogeschäft mit dem Ausland haben die Mittelabflüsse vorgeherrscht. Derartige Transaktionen sind zwar nicht gänzlich zweifelsfrei den verschiedenen inländischen Sektoren zuzuordnen, sie dürften aber weitgehend den Privatsektor betreffen. So erwarben Inländer im vierten Quartal 1975 für 0,6 Mrd DM ausländische Wertpapiere, wobei es sich in erster Linie um Dividendenpapiere (ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke gerechnet) handelte. Offensichtlich hat das anziehende Kursniveau an wichtigen ausländischen Wertpapierbörsen zu derartigen Käufen angereizt. Auf der anderen Seite haben sich auch ausländische Käufer in den letzten Monaten verstärkt in deutschen Dividendenwerten engagiert und für rund 0,4 Mrd DM deutsche Aktien und Investmentzertifikate erworben. Deutsche festverzinsliche Wertpapiere sind dagegen weiterhin vom Ausland zurückgegeben worden, allerdings waren die hierdurch bewirkten Devisenabflüsse von Oktober bis Dezember 1975 mit knapp 0,7 Mrd DM deutlich niedriger als im vorhergehenden Quartal (1,3 Mrd DM). Im Dezember hörten diese Rückgaben sogar fast gänzlich auf. Insgesamt sind durch Wertpapiergeschäfte im vierten Quartal 0,9 Mrd DM ins Ausland geflossen, während es drei Monate zuvor noch 1,5 Mrd DM gewesen waren.

Durch Gewährung von Darlehen und durch eine Überweisung im Zuge der Kapitalaufstockung der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) hat die *öffentliche Hand* von Oktober bis Dezember langfristiges Kapital in Höhe von 0,9 Mrd DM exportiert. Den gleichen Betrag stellte sie dem Ausland durch kurzfristige Kapitaltransaktionen, in der Hauptsache durch Vorauszahlungen für Regierungsimporte, zur Verfügung. Während diese Transaktionen, die insgesamt zu einem Nettogeld- und -kapitalexport von 1,8 Mrd DM führten, eindeutig der öffentlichen Hand zugerechnet werden können, ist eine solche eindeutige Zuordnung bei Transaktionen in Schuldscheinen inländischer öffentlicher Stellen, die im letzten Quartal von 1975 stark zugenommen haben, etwas problematisch. Dem statistischen Bild zufolge wurden im Oktober und November 1975 durch deutsche Kreditinstitute Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen im Betrage von 3,3 Mrd DM an das Ausland abgetreten (was einen entsprechenden Kapitalzufluß bewirkte), im Dezember aber nahmen deutsche Banken für 0,8 Mrd DM derartige Schuldtitel wieder aus dem Ausland zurück. Per Saldo kam es also im vierten Quartal durch Trans-

aktionen in Schuldscheinen inländischer öffentlicher Stellen zu einem Nettokapitalimport von rund 2,6 Mrd DM. Würde es sich bei diesen Transaktionen um Vorgänge handeln, bei denen die Initiative zur Mittelbeschaffung im Ausland zweifelsfrei von öffentlichen Stellen ausginge (bei denen also die Kreditinstitute lediglich zur bankmäßigen Abwicklung zwischengeschaltet wären), so bestünden keine Bedenken, diese Kapitaltransaktionen uneingeschränkt dem öffentlichen Sektor zuzurechnen, insbesondere dann nicht, wenn es sich um längerfristige Dispositionen handeln würde. Die Tatsache aber, daß ein Teil der im Herbst von den Banken an das Ausland abgetretenen Schuldscheine bereits im Dezember zurückgenommen wurde, spricht dafür, daß es sich bei der Veräußerung der Schuldscheine auch um eine von Banken vorgenommene Refinanzierung inländischer Kreditgeschäfte im Ausland gehandelt hatte; insoweit wären diese Transaktionen also eigentlich dem Kapitalverkehr der Kreditinstitute zuzurechnen. Derartige statistische Zuordnungsprobleme lassen sich jedoch auch im nachhinein kaum eindeutig lösen. Die Überlegung, daß die ausländischen Erwerber in erster Linie am Kauf von Schuldtiteln deutscher öffentlicher Emittenten interessiert waren, läßt es aber vertretbar erscheinen, diese Vorgänge in vollem Umfang dem öffentlichen Kapitalverkehr zuzurechnen, ganz abgesehen davon, daß es in der Zahlungsbilanzstatistik international nicht unüblich ist, Kapitaltransaktionen bei einer Betrachtung nach Sektoren dem „letzten“, juristisch eindeutig feststehenden Schuldner (hier: den öffentlichen Emittenten) zuzurechnen. So betrachtet schloß der öffentliche Kapitalverkehr im vierten Quartal 1975 mit einem Nettokapitalimport von 0,8 Mrd DM ab.



# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens . . . . .	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . .	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken . . . . .	6*
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . .	8*
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . .	10*
2. Aktiva . . . . .	12*
3. Passiva . . . . .	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten . . . . .	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten . . . . .	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen . . . . .	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen . . . . .	24*
8. Aktiva der Bankengruppen . . . . .	26*
9. Passiva der Bankengruppen . . . . .	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	31*
12. Schatzwechselbestände . . . . .	32*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . . . .	32*
14. Wertpapierbestände . . . . .	33*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern . . . . .	34*
16. Spareinlagen . . . . .	36*
17. Bausparkassen . . . . .	37*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften . . . . .	38*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . .	38*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . .	38*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . .	39*
<b>IV. Mindestreservenstatistik</b>	
1. Reservesätze . . . . .	40*
2. Reserveklassen . . . . .	42*
3. Reservehaltung . . . . .	42*
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls . . . . .	44*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt . . . . .	44*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . .	45*
4. Privatdiskontsätze . . . . .	45*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . .	45*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . .	46*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . .	47*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . .	47*
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . .	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	49*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	50*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	50*
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . .	51*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . .	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . .	52*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . .	53*
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . .	54*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . . .	54*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . . .	55*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank . . . . .	55*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . .	56*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . .	57*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost . . . . .	58*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . . . . .	58*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . .	59*
10. Verschuldung des Bundes . . . . .	60*
11. Ausgleichsforderungen . . . . .	60*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . .	61*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	61*
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . .	62*
2. Index der industriellen Nettoproduktion . . . . .	63*
3. Arbeitsmarkt . . . . .	63*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie . . . . .	64*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . . . .	65*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . .	65*
7. Preise . . . . .	66*
8. Masseneinkommen . . . . .	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . .	67*
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . .	68*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . .	69*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland . . . . .	70*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . .	70*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . .	71*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . . .	72*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . .	74*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten . . . . .	74*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	75*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark . . . . .	76*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . . . . .	77*
12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds . . . . .	78*

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens \*)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldaus- in-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute				
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wertpapiere	inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig	insgesamt 3)		
1963	+26 806	+ 978	+25 828	+22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 22 845	
1964	+30 192	- 1 032	+31 224	+25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 25 627	
1965	+34 173	- 433	+34 606	+27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	r) + 1 785	+ 1 244	+ 27 824	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	r) + 1 716	+ 1 142	+ 24 362	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	r) + 6 447	+ 1 624	+ 23 792	
1968	+40 019	- 2 045	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 929	r) + 6 568	r) + 4 361	+ 6 759	+ 30 728	
1969	+53 482	+ 674	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	r) -10 282	r) + 7 832	+11 999	+ 34 620	
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+ 35 360	
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+ 46 397	
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	- 6 393	+ 60 637	
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 981	+26 489	- 2 508	- 7 208	+ 48 196	
1974	+59 770	- 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 688	- 1 901	+15 589	+ 6 040	+ 56 456	
1975 p)	+85 489	+ 6 619	+78 870	+30 833	- 1 635	+48 037	+ 3 822	+17 338	- 2 222	+19 560	+15 934	+100 163	
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 523	+ 3 177	+ 4 346	- 2 294	+ 14 204	
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 563	+ 9 922	- 5 359	- 2 541	+ 13 404	
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 037	- 6	+ 2 653	- 140	+ 2 986	+ 4 407	- 1 421	- 666	+ 11 793	
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 6 408	- 2 015	- 4 393	- 892	+ 21 236	
1973 1. Vj.	+15 041	- 626	+15 667	+12 705	+ 342	+ 2 962	+ 135	+12 733	+19 927	- 7 194	- 1 506	+ 12 191	
2. Vj.	+18 025	+ 436	+17 587	+16 579	- 290	+ 1 008	- 226	+ 6 140	+ 2 733	+ 3 407	- 2 375	+ 8 056	
3. Vj.	+13 857	-	+13 857	+12 493	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 4 727	+ 8 274	+ 4 727	- 2 671	+ 5 262	
4. Vj.	+20 623	+ 2 554	+18 069	+12 814	+ 813	+ 2 555	+ 327	+ 381	- 4 445	+ 4 826	- 656	+ 22 687	
1974 1. Vj.	+ 6 028	- 1 313	+ 7 341	+ 5 738	- 531	+ 1 603	+ 140	+ 3 326	- 534	+ 860	+ 408	+ 7 568	
2. Vj.	+17 148	- 1 234	+18 382	+13 585	- 10	+ 4 797	+ 31	+ 5 581	+ 3 426	+ 2 155	+ 559	+ 9 302	
3. Vj.	+14 752	- 37	+14 789	+ 9 382	- 80	+ 5 407	+ 340	- 1 034	- 6 431	+ 5 397	+ 1 944	+ 9 544	
4. Vj.	+21 842	+ 1 108	+20 734	+12 471	+ 672	+ 8 263	+ 707	+ 8 815	+ 1 638	+ 7 177	+ 3 129	+ 30 042	
1975 1. Vj.	+ 4 361	+ 738	+ 3 623	- 1 686	- 326	+ 5 309	+ 794	+ 8 668	+ 4 994	+ 3 674	+ 2 835	+ 23 696	
2. Vj.	+14 720	- 2 132	+16 852	+ 6 602	+ 511	+10 250	+ 2 091	+ 5 172	- 3 953	+ 9 125	+ 4 888	+ 25 418	
3. Vj.	+21 998	+ 5 193	+16 805	+ 3 992	- 988	+12 813	- 825	+ 2 754	- 2 686	+ 5 440	+ 4 730	+ 17 050	
4. Vj. p)	+44 410	+ 2 820	+41 590	+21 925	- 832	+19 665	+ 1 762	+ 744	- 577	+ 1 321	+ 3 481	+ 33 999	
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 673	- 458	+ 3 131	+ 174	+ 5 086	
Febr.	+ 5 763	+ 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 480	+14 032	+ 7 552	- 923	+ 4 965	
März	+ 7 931	+ 91	+ 7 840	+ 6 898	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 580	+ 6 353	- 2 773	- 757	+ 2 140	
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 931	- 522	+ 1 453	- 843	+ 2 783	
Mai	+ 4 761	+ 464	+ 4 297	+ 4 268	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 341	- 386	+ 2 727	- 468	+ 3 487	
Juni	+ 9 062	- 163	+ 9 225	+ 8 368	- 146	+ 857	+ 31	+ 2 868	+ 3 641	- 773	- 1 064	+ 1 786	
Juli	+ 1 292	+ 250	+ 1 042	+ 770	+ 35	+ 272	+ 24	+ 1 750	+ 4 823	- 3 073	- 1 483	+ 1 271	
Aug.	+ 4 641	- 177	+ 4 818	+ 4 447	+ 224	+ 371	- 33	- 628	+ 1 597	+ 969	- 865	+ 3 110	
Sept.	+ 7 924	- 73	+ 7 997	+ 7 276	- 229	+ 721	+ 169	+ 3 605	+ 5 048	- 1 443	- 323	+ 881	
Okt.	+ 2 486	- 41	+ 2 527	+ 1 113	+ 345	+ 1 414	+ 271	+ 2 396	- 785	+ 3 181	- 922	+ 4 031	
Nov.	+ 8 368	+ 1 656	+ 6 712	+ 4 899	+ 423	+ 1 813	+ 119	+ 2 096	- 2 390	+ 4 486	+ 287	+ 2 123	
Dez.	+ 9 769	+ 939	+ 8 830	+ 6 802	+ 45	+ 2 028	- 63	- 4 111	- 1 270	- 2 841	- 21	+ 16 533	
1974 Jan.	- 431	+ 138	- 569	- 1 622	+ 214	+ 1 053	+ 202	- 187	- 2 560	+ 2 373	+ 237	+ 3 317	
Febr.	+ 3 912	+ 388	+ 3 524	+ 3 171	- 168	+ 353	- 145	+ 713	- 293	+ 1 006	+ 374	+ 3 042	
März	+ 2 547	- 1 839	+ 4 386	+ 4 189	- 577	+ 197	+ 83	- 200	+ 2 319	- 2 519	- 203	+ 1 209	
April	+ 3 479	+ 1 292	+ 2 187	+ 759	- 181	+ 1 428	- 113	+ 4 142	+ 2 485	+ 1 657	- 192	+ 3 024	
Mai	+ 4 072	- 1 094	+ 5 166	+ 3 059	+ 45	+ 2 107	+ 185	+ 1 180	+ 1 302	- 122	+ 388	+ 3 815	
Juni	+ 9 597	- 1 432	+11 029	+ 9 767	+ 126	+ 1 262	- 41	+ 259	- 361	+ 620	+ 363	+ 2 463	
Juli	+ 4 245	+ 1 644	+ 2 601	+ 827	- 152	+ 1 774	+ 76	- 1 354	- 1 140	- 214	+ 655	+ 2 745	
Aug.	+ 4 635	- 609	+ 5 244	+ 3 060	+ 85	+ 2 184	+ 239	- 1 007	- 3 033	+ 2 026	+ 1 099	+ 3 973	
Sept.	+ 5 872	- 1 072	+ 6 944	+ 5 495	- 13	+ 1 449	+ 25	+ 1 327	- 2 258	+ 3 585	+ 190	+ 2 824	
Okt.	+ 2 162	+ 105	+ 2 057	- 354	- 12	+ 2 411	+ 156	+ 2 143	+ 120	+ 2 023	+ 1 032	+ 3 908	
Nov.	+ 9 123	+ 1 293	+ 7 830	+ 4 639	+ 390	+ 3 191	- 136	+ 4 765	+ 1 863	+ 2 902	+ 713	+ 4 513	
Dez.	+10 557	- 290	+10 847	+ 8 186	+ 294	+ 2 661	+ 687	+ 1 907	- 345	+ 2 502	+ 1 384	+ 21 623	
1975 Jan.	- 3 446	- 8	- 3 438	- 5 699	- 284	+ 2 261	+ 149	+ 2 508	+ 1 638	+ 870	+ 666	+ 7 334	
Febr.	+ 1 352	+ 268	+ 1 084	- 864	+ 43	+ 1 948	+ 388	+ 5 512	+ 2 422	+ 3 090	+ 1 332	+ 8 428	
März	+ 6 455	+ 478	+ 5 977	+ 4 877	- 85	+ 1 100	+ 257	+ 648	+ 934	- 286	+ 837	+ 7 934	
April	+ 311	- 1 029	+ 1 340	- 2 727	+ 459	+ 4 067	+ 1 041	+ 3 339	- 2 587	+ 5 926	+ 1 554	+ 12 255	
Mai	+ 7 727	+ 510	+ 7 217	+ 3 659	+ 326	+ 3 558	+ 627	+ 106	- 704	+ 810	+ 1 659	+ 8 708	
Juni	+ 6 682	- 1 613	+ 8 295	+ 5 670	- 274	+ 2 625	+ 423	+ 1 727	- 662	+ 2 389	+ 1 675	+ 4 455	
Juli	+ 3 314	+ 4 181	- 867	- 2 938	- 593	+ 2 071	- 253	+ 616	- 1 762	+ 2 378	+ 2 001	+ 5 067	
Aug.	+ 9 360	- 1 208	+10 568	+ 1 117	- 138	+ 9 451	+ 17	+ 1 965	- 314	+ 2 279	+ 1 379	+ 6 177	
Sept.	+ 9 324	+ 2 220	+ 7 104	+ 5 813	- 257	+ 1 291	- 589	+ 1 173	+ 610	+ 783	+ 1 350	+ 5 806	
Okt.	+14 266	+ 2 462	+11 804	+ 4 353	+ 770	+ 7 451	- 245	- 369	+ 1 064	- 1 433	+ 702	+ 6 707	
Nov.	+14 080	+ 110	+13 970	+ 8 225	+ 221	+ 5 745	+ 185	+ 3 316	- 634	+ 3 950	+ 1 043	+ 6 053	
Dez. p)	+16 064	+ 248	+15 816	+ 9 347	- 283	+ 6 469	+ 1 822	- 2 203	- 1 007	- 1 196	+ 1 736	+ 21 239	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KfW. — 3 Ohne

Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 6 Einschl. Kapital und

Die Darstellung der „Sonstigen Einflüsse“ (Spalte V) ist geändert worden; sie werden als Veränderung einer Passivposition (bisher Aktivposition) gezeigt, wodurch sich ihr Vorzeichen und ihre Berücksichtigung im Saldo (s. Formel für VI) umkehren.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten ländischen Quellen 4)						VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II - III - IV - V)						Zeit
Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto) 5)	Kapital und Rück- lagen 6)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte 7)	V. Sonstige Einflüsse 8) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	insgesamt	Bargeldumlauf 9) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)			Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)	
								zusammen	Bargeld- umlauf 9)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken		
+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 534	- 607	+ 1 900	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	1983
+ 4 633	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 864	- 851	+ 659	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	1984
+ 3 735	+16 258	.	+ 5 995	r) + 1 836	- 1 111	r) + 1 829	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	1985
+ 3 224	+16 271	.	+ 3 275	r) + 1 592	- 529	r) + 1 489	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	1986
+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	r) + 1 790	+ 285	r) + 906	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	1987
+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	r) + 2 568	+ 1 189	r) + 881	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	1988
+ 5 524	+19 649	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	r) + 1 421	+14 548	+ 5 983	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1989
+ 4 257	+19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970
+ 7 073	+26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	1971
+ 8 683	+30 779	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	1972
+10 217	+14 033	+ 5 537	+14 846	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	1973
+ 7 952	+30 017	+ 4 830	+10 592	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	1974
+ 9 411	+64 704	+ 8 923	+12 932	+ 4 193	- 3 486	+ 6 545	- 395	+21 378	+ 4 956	+16 422	-21 773	1975 p)
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 187	+ 1 046	+ 4 436	+ 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 371	+ 1 318	- 2 500	+ 4 507	+12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 620	+ 888	- 718	+ 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.
+ 3 434	+13 777	+ 755	+ 2 313	+ 957	- 5 064	-11 689	+21 974	+ 2 440	+ 2 440	+ 8 534	+10 864	4. Vj.
+ 2 518	+ 1 900	+ 1 782	+ 4 758	+ 1 233	+ 5 465	+11 182	- 1 064	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 920	1973 1. Vj.
+ 2 187	- 1 861	+ 934	+ 5 466	+ 1 330	+ 47	+ 5 698	+10 364	- 35	+ 1 554	- 1 589	+10 399	2. Vj.
+ 2 682	- 2 771	+ 1 541	+ 3 367	+ 443	+ 4 005	+ 4 067	+ 5 250	- 4 281	- 422	- 3 859	+ 9 531	3. Vj.
+ 2 830	+16 765	+ 1 280	+ 1 255	+ 557	- 5 302	-13 774	+17 393	+12 872	+ 1 707	+11 165	+ 4 521	4. Vj.
+ 2 523	+ 1 151	+ 1 440	+ 1 738	+ 716	+ 3 563	+ 5 342	-10 119	-10 009	- 1 205	- 8 804	- 110	1974 1. Vj.
+ 1 611	+ 2 845	+ 735	+ 3 168	+ 943	- 333	+ 7 285	+ 2 500	+ 7 902	+ 2 168	+ 5 734	- 1 427	2. Vj.
+ 2 073	+ 2 667	+ 1 082	+ 3 097	+ 623	+ 3 646	+ 4 763	+ 2 433	+ 672	+ 1 037	- 365	- 4 905	3. Vj.
+ 1 745	+23 354	+ 1 573	+ 2 589	+ 783	- 6 432	-14 514	+21 559	+16 935	+ 2 095	+14 840	+ 4 624	4. Vj.
+ 2 833	+10 581	+ 4 123	+ 4 924	+ 1 235	+ 1 175	+ 7 628	-19 470	- 9 111	- 382	- 8 729	-10 359	1975 1. Vj.
+ 1 845	+17 196	+ 2 263	+ 2 434	+ 1 680	- 2 337	+ 2 104	- 5 293	+11 290	+ 1 755	+ 9 535	-16 583	2. Vj.
+ 2 179	+10 318	+ 1 458	+ 2 746	+ 349	+ 4 708	+ 3 758	- 764	+ 3 754	+ 695	+ 3 059	- 4 518	3. Vj.
+ 2 554	+26 609	+ 1 079	+ 2 828	+ 929	- 7 032	- 6 945	+25 132	+15 445	+ 2 888	+12 557	+ 9 687	4. Vj. p)
+ 918	+ 1 213	+ 772	+ 1 748	+ 435	+ 851	+ 6 666	- 8 583	-11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.
+ 1 127	+ 974	+ 546	+ 1 988	+ 330	+ 1 256	+ 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	Febr.
+ 473	- 287	+ 464	+ 1 022	+ 468	+ 3 358	+ 3 389	+ 2 624	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 101	März
+ 706	+ 46	+ 317	+ 1 428	+ 286	- 1 668	+ 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April
+ 1 390	- 609	+ 302	+ 1 695	+ 709	- 1 028	- 1 675	+ 6 318	- 3 162	+ 99	- 3 261	+ 9 480	Mai
+ 91	- 1 298	+ 315	+ 2 343	+ 335	+ 2 743	+ 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 194	+ 1 343	- 2 440	Juni
+ 861	- 1 625	+ 608	+ 1 250	+ 177	- 501	- 496	+ 2 768	- 463	+ 183	+ 646	+ 3 231	Juli
+ 1 359	- 817	+ 529	+ 1 945	+ 94	- 286	- 1 527	+ 2 716	- 4 143	+ 146	- 4 289	+ 6 859	Aug.
+ 462	- 329	+ 404	+ 172	+ 172	+ 4 792	+ 6 090	- 234	+ 325	- 751	+ 206	- 559	Sept.
+ 1 036	+ 1 013	+ 364	+ 1 556	+ 62	- 3 150	+ 45	+ 3 956	- 820	- 696	- 124	+ 4 776	Okt.
+ 907	+ 898	+ 454	- 188	+ 52	- 1 516	+ 1 897	+ 7 980	+ 9 335	+ 3 009	+ 6 326	- 1 375	Nov.
+ 887	+14 854	+ 462	- 113	+ 443	+ 636	-15 716	+ 5 477	+ 4 357	- 606	+ 4 963	+ 1 120	Dez.
+ 732	+ 178	+ 806	+ 1 388	+ 215	+ 1 866	+ 3 800	- 9 601	-13 385	- 2 694	-10 691	+ 3 784	1974 Jan.
+ 1 344	+ 1 028	+ 410	+ 56	+ 204	+ 643	- 1 312	+ 2 252	+ 1 484	+ 227	+ 1 257	+ 768	Febr.
+ 447	- 55	+ 224	+ 296	+ 297	+ 1 054	+ 2 854	- 2 770	+ 1 892	+ 1 262	+ 630	+ 4 662	März
+ 624	+ 666	+ 149	+ 1 286	+ 299	- 2 890	+ 855	+ 6 632	+ 1 942	+ 362	+ 1 580	+ 4 690	April
+ 938	+ 1 302	+ 305	+ 818	+ 452	+ 63	- 890	+ 2 264	+ 1 977	+ 1 656	+ 321	+ 287	Mai
+ 49	+ 877	+ 281	+ 1 064	+ 192	+ 2 494	+ 7 320	- 2 421	+ 3 983	+ 150	+ 3 833	- 6 404	Juni
+ 672	+ 259	+ 482	+ 1 125	+ 207	- 1 049	+ 1 248	- 53	+ 1 681	+ 1 748	- 67	- 1 734	Juli
+ 850	+ 1 314	+ 315	+ 1 247	+ 247	+ 846	- 14	- 1 177	- 1 284	+ 287	- 1 571	+ 107	Aug.
+ 551	+ 1 094	+ 285	+ 725	+ 169	+ 3 849	+ 3 529	- 3 003	+ 275	- 998	+ 1 273	- 3 278	Sept.
+ 665	+ 2 258	+ 335	+ 568	+ 82	- 2 385	+ 2 219	+ 563	- 1 280	- 544	- 736	+ 1 843	Okt.
+ 397	+ 2 259	+ 382	+ 1 362	+ 113	- 2 104	+ 155	+11 324	+13 597	+ 2 995	+10 602	- 2 273	Nov.
+ 683	+18 837	+ 856	+ 659	+ 588	- 1 943	-16 888	+ 9 672	+ 4 618	- 356	+ 4 974	+ 5 054	Dez.
+ 705	+ 2 007	+ 1 886	+ 2 410	+ 326	+ 1 580	+ 4 483	-14 335	-13 810	- 1 693	-12 117	- 525	1975 Jan.
+ 1 172	+ 3 703	+ 1 342	+ 1 823	+ 388	+ 223	- 1 277	- 510	+ 275	+ 530	- 255	- 785	Febr.
+ 956	+ 4 871	+ 895	+ 691	+ 521	- 628	+ 4 422	- 4 625	+ 4 424	+ 781	+ 3 643	- 9 049	März
+ 1 013	+ 8 528	+ 1 060	+ 1 144	+ 510	- 3 527	- 1 533	- 3 545	+ 2 436	+ 426	+ 2 010	- 5 981	April
+ 731	+ 5 653	+ 594	+ 826	+ 904	- 787	+ 300	- 388	+ 4 176	+ 726	+ 3 450	- 4 564	Mai
+ 101	+ 3 015	+ 609	+ 464	+ 286	+ 1 977	+ 3 337	- 1 360	+ 4 678	+ 603	+ 4 075	- 6 038	Juni
+ 873	+ 2 774	+ 726	+ 603	+ 91	+ 2 309	+ 2 046	- 874	+ 51	+ 1 325	- 1 274	- 925	Juli
+ 680	+ 4 464	+ 389	+ 558	+ 86	+ 3 936	- 1 609	+ 2 821	+ 880	+ 162	+ 718	+ 1 941	Aug.
+ 626	+ 3 080	+ 343	+ 1 585	+ 172	+ 3 081	+ 3 321	- 2 711	+ 2 823	- 792	+ 3 615	- 5 534	Sept.
+ 573	+ 4 221	+ 328	+ 1 331	+ 254	- 1 287	+ 3 681	+ 4 796	- 542	+ 623	- 1 165	+ 5 338	Okt.
+ 958	+ 3 106	+ 306	+ 1 289	+ 394	+ 1 903	+ 825	+12 421	+14 217	+ 2 578	+11 639	- 1 796	Nov.
+ 1 023	+19 282	+ 445	+ 208	+ 281	- 3 842	-11 451	+ 7 915	+ 1 770	- 313	+ 2 083	+ 6 145	Dez. p)

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 7 Einsch. Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. - 8 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. - 9 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute		Unternehm-			
			insgesamt	Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt				zusammen
				inländische Nichtbanken insgesamt	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze					
1970	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542		
1971	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567		
1972	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329		
1973 12)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220		
1973 12)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276		
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122		
1975 p)	1 153 436	900 575	16 995	12 970	361	3 926	—	8 683	—	4 025	883 580	703 155		
1974 Mai	983 079	768 835	10 737	10 437	1 420	334	—	8 683	—	300	758 098	640 382		
Juni	995 163	778 622	9 305	9 017	—	334	—	8 683	—	288	769 317	650 209		
Juli	989 200	782 507	10 949	10 672	1 655	334	—	8 683	—	277	771 558	651 066		
Aug.	992 164	787 142	10 340	10 033	1 016	334	—	8 683	50	257	776 802	654 126		
Sept.	1 003 897	793 014	9 268	9 017	—	334	—	8 683	—	251	783 746	659 621		
Okt.	1 004 703	795 176	9 373	9 033	17	333	—	8 683	100	240	785 803	659 267		
Nov.	1 021 629	804 319	10 666	10 467	1 474	310	—	8 683	—	199	793 653	663 926		
Dez.	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122		
1975 Jan.	1 030 313	811 470	10 368	10 239	1 325	231	—	8 683	—	129	801 102	666 453		
Febr.	1 040 016	812 822	10 636	10 519	1 630	206	—	8 683	—	117	802 186	665 589		
März	1 049 454	819 277	11 114	10 974	2 085	206	—	8 683	—	140	808 163	670 466		
April	1 046 365	819 588	10 085	9 935	1 055	197	—	8 683	24	126	809 503	667 739		
Mai	1 052 114	827 315	10 595	10 480	1 611	186	—	8 683	—	115	816 720	671 398		
Juni	1 063 137	834 047	8 982	8 870	2	185	—	8 683	—	112	825 065	677 118		
Juli	1 067 736	837 421	13 163	12 014	2 249	1 082	—	8 683	—	1 149	824 258	674 240		
Aug.	1 081 494	846 801	11 955	10 423	226	1 514	—	8 683	—	1 532	834 846	675 377		
Sept.	1 092 941	856 145	14 175	11 435	—	2 752	—	8 683	—	2 740	841 970	681 210		
Okt.	1 106 353	870 411	16 637	12 609	—	3 926	—	8 683	—	4 028	853 774	685 563		
Nov.	1 130 913	884 491	16 747	12 719	104	3 932	—	8 683	—	4 028	867 744	693 788		
Dez. p)	1 153 436	900 575	16 995	12 970	361	3 926	—	8 683	—	4 025	883 580	703 155		

### Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)										Sichteinlagen und Sonderinlagen öffentlicher Haushalte bei der Deutschen Bundesbank 7)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					
			zu-	Bargeld-	Sichteinlagen			zu-	Unter-	Öffentl.	darunter:		
					insgesamt	umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Unter-						
1970	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—
1971	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—
1972	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336
1973 12)	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	66 740	11 298	245
1973 12)	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	67 081	11 298	245
1974	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	74 302	11 742	127
1975 p)	1 153 436	284 218	183 280	56 480	126 800	113 477	13 323	100 938	81 141	13 979	58 570	8 256	256
1974 Mai	983 079	264 618	136 792	48 242	88 550	82 383	6 167	127 826	103 653	24 173	73 961	12 034	347
Juni	995 163	262 227	140 795	48 392	92 403	85 702	6 701	121 432	98 003	23 429	66 578	14 528	334
Juli	989 200	262 184	142 486	50 140	92 346	86 167	6 179	119 698	96 757	22 941	66 802	13 479	409
Aug.	992 164	261 007	141 202	50 427	90 775	84 764	6 011	119 805	95 516	24 289	68 650	14 325	528
Sept.	1 003 897	258 004	141 477	49 429	92 048	85 889	6 159	116 527	92 971	23 556	65 386	18 174	489
Okt.	1 004 703	258 567	140 197	48 885	91 312	85 030	6 282	118 370	95 440	22 930	68 224	15 789	214
Nov.	1 021 629	269 901	153 804	51 880	101 924	94 597	7 327	116 097	93 812	22 285	70 036	13 685	204
Dez.	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	74 302	11 742	127
1975 Jan.	1 030 313	265 288	144 642	49 831	94 811	87 750	7 061	120 646	97 921	22 725	72 853	13 322	193
Febr.	1 040 016	264 778	144 917	50 361	94 556	87 996	6 560	119 861	96 007	23 854	69 365	13 545	328
März	1 049 454	260 153	149 341	51 142	98 199	91 189	7 010	110 812	88 340	22 472	59 807	12 917	462
April	1 046 365	256 608	151 777	51 568	100 209	93 849	6 360	104 831	84 229	20 602	56 162	9 390	325
Mai	1 052 114	256 220	155 953	52 294	103 659	96 026	7 633	100 267	78 254	22 013	54 802	8 603	67
Juni	1 063 137	254 890	160 641	52 897	107 744	100 377	7 367	94 249	73 578	20 671	50 370	10 580	120
Juli	1 067 736	254 046	160 712	54 222	106 490	100 173	6 317	93 334	73 304	20 030	52 199	8 271	97
Aug.	1 081 494	256 877	161 592	54 384	107 208	100 216	6 992	95 285	74 599	20 686	54 394	12 207	245
Sept.	1 092 941	254 176	164 425	53 592	110 833	103 904	6 929	89 751	70 539	19 212	48 196	15 288	204
Okt.	1 106 353	258 972	163 883	54 215	109 668	102 755	6 913	95 089	76 461	18 628	51 213	14 001	243
Nov.	1 130 913	273 393	180 100	56 793	123 307	113 190	10 117	93 293	76 095	13 198	50 685	12 098	296
Dez. p)	1 153 436	284 218	183 280	56 480	126 800	113 477	13 323	100 938	81 141	13 979	58 570	8 256	256

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 11. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forde-

rungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Vom März 1973 bis April 1975 einschl. Gegenwart der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleiche- und Deckungs- for- derungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)				
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1970			
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971			
155 941	398 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1972			
165 642	448 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 12)			
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 856	6 676	150 492	92 466	58 022	50 818	1973 12)			
179 667	477 816	14 639	132 388	6 485	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974			
171 204	518 947	13 004	180 425	13 957	147 965	12 776	5 727	189 207	86 419	102 788	63 654	1975 p)			
168 496	457 965	13 921	117 716	4 286	99 007	7 768	6 655	157 218	95 584	61 634	57 026	1974 Mai			
176 735	459 427	14 047	119 108	4 940	99 876	7 727	6 565	158 311	94 897	63 414	58 230	Juni			
174 422	462 749	13 895	120 492	4 633	101 690	7 803	6 366	154 122	94 057	60 065	52 571	Juli			
174 661	465 485	13 980	122 676	4 424	103 837	8 042	6 373	152 478	92 454	60 024	52 544	Aug.			
177 652	467 802	13 967	124 125	4 892	104 794	8 067	6 372	155 462	90 791	64 671	55 421	Sept.			
174 572	470 740	13 955	126 536	5 444	106 493	8 223	6 376	155 413	89 262	66 151	54 114	Okt.			
176 311	473 270	14 345	129 727	6 143	109 123	8 087	6 374	159 384	90 623	68 761	57 926	Nov.			
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	Dez.			
174 036	478 062	14 355	134 649	6 703	112 629	9 103	6 214	155 922	84 815	71 107	62 921	1975 Jan.			
172 737	478 454	14 398	136 597	6 924	113 972	9 491	6 210	161 810	86 811	74 999	65 384	Febr.			
174 971	481 182	14 313	137 697	7 121	114 621	9 748	6 207	163 922	87 788	76 154	68 255	März			
169 078	483 891	14 772	141 764	7 683	117 087	10 789	6 205	167 303	85 846	81 457	59 474	April			
169 468	486 832	15 098	145 322	7 736	119 971	11 416	6 199	165 331	84 980	80 351	59 468	Mai			
173 415	488 879	14 824	147 947	8 338	121 710	11 839	6 060	167 928	83 783	84 145	61 162	Juni			
166 830	493 379	14 231	150 018	8 938	123 556	11 586	5 938	170 042	82 386	87 656	60 273	Juli			
164 883	496 401	14 093	159 469	12 062	129 864	11 803	5 940	172 944	81 759	91 185	61 749	Aug.			
166 669	500 705	13 836	160 760	12 015	131 809	11 014	5 922	173 626	81 312	92 314	63 170	Sept.			
166 377	506 120	13 066	168 211	13 694	137 694	10 769	5 922	176 154	82 393	93 761	59 788	Okt.			
169 391	511 110	13 287	173 956	13 881	143 210	10 954	5 911	180 716	81 658	99 058	65 706	Nov.			
171 204	518 947	13 004	180 425	13 957	147 965	12 776	5 727	189 207	86 419	102 788	63 654	Dez. p)			

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva					Stand am Jahres-/ Monatsende
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- briefe	Spar- einlagen	Kapital und Rück- lagen 8)	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 10)	Kredit- institute	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 11)	Sonstige Passiva	
	Inlän- dische Nicht- banken zusam- men	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	Öffent- liche Haus- halte										
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	1970
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 088	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	1972
454 340	123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 479	1973 12)
459 011	123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	38 197	110 014	45 725	3 669	42 058	13 478	52 654	1973 12)
503 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	1974
592 800	141 612	41 129	100 483	30 096	375 637	45 455	130 121	60 979	3 522	57 457	15 448	61 358	1975 p)
468 280	126 684	31 306	95 378	18 237	283 675	39 664	115 414	47 363	3 534	43 829	15 185	59 858	1974 Mai
469 709	126 723	31 684	95 039	18 518	284 612	39 856	116 323	48 552	3 208	45 344	18 120	65 370	Juni
470 959	127 005	32 302	94 703	19 000	284 891	40 063	116 828	46 347	3 508	42 839	17 161	61 833	Juli
473 685	127 856	32 814	95 041	19 315	286 205	40 310	117 456	46 359	4 938	41 421	16 803	62 001	Aug.
475 784	128 406	33 050	95 356	19 600	287 299	40 479	117 841	48 356	5 533	42 823	17 847	67 402	Sept.
479 124	129 071	33 443	95 628	19 935	289 557	40 561	118 025	48 508	3 884	42 624	18 665	67 811	Okt.
482 295	129 468	33 618	95 850	20 317	291 836	40 674	119 022	48 049	3 382	42 667	19 270	71 203	Nov.
503 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	Dez.
508 223	130 806	34 806	96 000	23 059	312 770	41 588	121 475	45 830	3 513	42 317	16 223	59 759	1975 Jan.
514 828	131 978	35 412	96 586	24 401	316 473	41 976	122 900	46 624	3 087	43 537	16 276	60 737	Febr.
524 171	135 034	35 938	99 096	25 296	321 344	42 497	123 316	48 343	3 110	45 233	17 928	62 164	März
535 282	136 047	36 738	99 309	26 356	329 872	43 007	124 193	48 642	3 775	44 867	15 070	58 855	April
543 164	136 778	37 183	99 595	26 950	335 525	43 911	125 004	48 599	3 613	42 986	15 754	58 703	Mai
547 205	136 879	37 602	99 277	27 559	336 590	44 177	125 286	47 651	3 078	44 573	17 438	59 967	Juni
551 729	137 752	38 277	99 475	28 285	341 424	44 268	125 608	49 230	3 443	45 787	15 730	63 025	Juli
557 368	138 432	38 555	99 877	28 674	345 908	44 354	126 086	50 247	3 130	47 117	16 709	61 755	Aug.
561 609	139 058	38 950	100 108	29 017	349 008	44 526	127 534	50 843	3 293	47 550	16 771	66 516	Sept.
566 985	139 631	39 329	100 302	29 345	353 229	44 780	128 695	53 966	3 316	50 650	17 786	65 705	Okt.
571 749	140 589	39 941	100 648	29 651	356 335	45 174	129 981	55 215	3 215	52 000	16 279	71 902	Nov.
592 800	141 612	41 129	100 483	30 096	375 637	45 455	130 121	60 979	3 522	57 457	15 448	61 358	Dez. p)

und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilitätssicherungspapiere. — 11 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese über-

wiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparskassenämter darstellen. — 12 S. Tab. III, 2 Anm. 13. — 13 Einschl. nach § 17 BBankG in das Bankensystem verlagerte öffentliche Mittel. — p) Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken \*)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate,  
bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnittsdaten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)								B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)			I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw.						
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4)		Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		"Float" im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse	
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken			
1972	+ 10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10 588	88 284	- 7 457	7 344	+ 2 964	+ 16 160	+ 16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826	
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6 979	95 263	- 4 394	2 950	+ 2 511	+ 19 546	+ 27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899	
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 5 925	101 188	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 309	
1975 p)	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	+ 10 172	111 360	+ 10 390	14 882	+ 19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509	
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2 399	80 095	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	- 5 315	+ 66	+ 14	- 967	
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2 315	82 410	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 286	+ 45	+ 579	+ 204	
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3 724	86 134	- 9 889	5 997	- 6 741	+ 10 823	+ 10 714	+ 2 806	- 493	- 407	- 855	
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2 150	88 284	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 4 234	- 1 053	+ 1 406	- 208	
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2 503	90 787	- 5 352	1 992	- 6 547	+ 14 293	+ 20 509	- 4 321	+ 692	+ 65	- 1 021	
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1 892	92 679	- 228	1 784	+ 2 700	- 859	+ 96	- 356	- 342	+ 1 088	- 573	
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 424	93 103	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	- 3 094	+ 212	- 501	- 385	
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2 160	95 263	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 388	- 445	+ 6 653	- 933	+ 1 301	- 920	
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 732	95 995	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 3 614	+ 721	- 1 088	- 1 345	
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1 727	97 722	- 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	- 709	+ 89	+ 581	- 1 218	
3. Vj.	+ 1 139	+ 1 876	- 737	+ 1 399	99 121	+ 461	2 004	+ 1 600	- 6 743	- 6 319	- 3 155	+ 112	- 276	- 1 379	
4. Vj.	+ 5 029	+ 3 945	+ 1 084	+ 2 067	101 188	+ 2 488	4 492	+ 7 517	+ 950	+ 958	+ 4 513	- 850	+ 345	- 367	
1975 1. Vj. p)	- 1 894	- 2 853	+ 959	+ 1 847	103 035	+ 6 318	10 810	+ 4 424	+ 1 766	+ 4 753	- 246	+ 884	- 989	- 842	
2. Vj.	+ 1 994	+ 1 653	+ 341	+ 1 432	104 467	- 1 682	9 128	+ 312	+ 153	- 3 634	+ 2 397	+ 242	+ 69	- 855	
3. Vj.	+ 2 184	+ 1 638	+ 546	+ 2 662	107 129	+ 4 093	13 221	+ 6 277	+ 287	- 2 390	+ 4 653	+ 371	- 355	- 1 293	
4. Vj. p)	+ 7 196	+ 4 859	+ 2 337	+ 4 231	111 360	+ 1 661	14 882	+ 8 857	+ 6 070	- 809	+ 4 223	- 405	+ 1 709	+ 481	
1972 Jan.	- 681	- 1 554	+ 873	+ 878	78 674	+ 3 414	18 215	+ 2 733	+ 493	+ 2 321	- 620	+ 137	- 208	- 495	
Febr.	- 876	- 927	+ 51	+ 845	79 519	- 276	19 448	+ 357	- 437	+ 1 876	- 2 026	+ 6	+ 48	- 354	
März	+ 1 047	+ 971	+ 76	+ 576	80 095	- 6 394	13 054	- 5 347	- 2 809	+ 230	- 2 669	- 77	+ 174	- 118	
April	+ 904	+ 946	- 42	+ 925	81 020	- 28	13 026	+ 876	+ 725	+ 267	+ 748	+ 316	+ 54	- 32	
Mai	+ 1 022	+ 693	+ 329	+ 620	81 640	+ 604	13 630	+ 1 626	+ 1 206	+ 409	+ 1 355	+ 103	- 5	+ 213	
Juni	+ 1 123	+ 630	+ 493	+ 770	82 410	+ 2 256	15 886	+ 3 379	+ 2 650	+ 3 383	- 817	- 168	+ 530	+ 23	
Juli	+ 2 428	+ 1 965	+ 463	+ 1 615	84 025	- 2 254	13 632	+ 174	+ 11 353	+ 10 017	+ 3 893	- 611	- 410	- 395	
Aug.	+ 454	- 248	+ 702	+ 1 537	85 562	- 5 503	8 129	- 5 049	+ 2 347	+ 1 637	+ 1 241	- 184	+ 125	- 433	
Sept.	+ 266	+ 149	+ 117	+ 572	86 134	- 2 132	5 997	- 1 866	- 2 877	- 940	- 2 318	+ 302	- 122	- 247	
Okt.	- 336	- 343	+ 7	+ 553	86 687	- 83	5 914	- 419	- 1 426	- 775	- 779	+ 81	+ 166	- 140	
Nov.	+ 1 001	+ 451	+ 550	+ 1 000	87 687	+ 1 554	7 468	+ 2 555	+ 1 992	- 972	+ 2 530	- 199	+ 590	- 4	
Dez.	+ 4 069	+ 3 300	+ 769	+ 597	88 284	- 124	7 344	+ 3 945	+ 2 043	- 548	+ 2 483	- 935	+ 650	- 72	
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 735	89 019	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	- 13	+ 528	- 336	- 307	
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 686	89 705	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+ 12 288	- 1 413	+ 150	+ 253	- 368	
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1 082	90 787	- 9 165	1 992	- 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 895	+ 314	+ 148	- 346	
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1 003	91 790	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 214	+ 180	+ 618	- 472	
Mai	- 150	+ 389	+ 239	+ 291	92 081	+ 3 020	4 167	+ 2 870	- 1 021	- 149	+ 531	+ 407	+ 348	- 78	
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 598	92 679	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	- 1 101	+ 115	+ 122	- 23	
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 346	92 333	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 429	- 175	- 635	+ 143	
Aug.	- 568	- 680	+ 112	+ 448	92 781	- 212	2 276	- 780	- 874	+ 855	+ 311	+ 253	- 28	- 323	
Sept.	- 56	- 130	+ 74	+ 322	93 103	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 976	+ 134	+ 162	- 205	
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 778	93 881	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	+ 601	+ 226	+ 423	- 386	
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 685	94 566	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	+ 1 694	+ 3 268	- 205	- 130	- 426	
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 697	95 263	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 986	- 954	+ 1 008	- 108	
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	+ 157	95 420	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 803	+ 569	- 1 336	- 841	
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	+ 48	95 468	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 731	+ 267	+ 142	+ 73	
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 527	95 995	- 492	2 231	+ 516	- 498	+ 448	- 1 562	+ 419	+ 390	- 577	
April	+ 567	+ 944	- 377	+ 403	96 398	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 1 363	+ 452	+ 343	- 495	
Mai	+ 1 143	+ 1 287	+ 856	+ 1 028	97 426	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 4	+ 527	- 67	- 450	
Juni	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	+ 296	97 722	- 4 991	1 543	- 3 760	- 1 410	+ 273	- 2 076	+ 14	+ 305	- 273	
Juli	+ 1 376	+ 1 693	- 317	+ 725	98 447	+ 785	2 328	+ 2 161	- 44	- 872	- 1 218	- 323	- 444	- 679	
Aug.	+ 497	+ 725	- 228	+ 597	99 044	- 46	2 282	+ 451	- 500	- 2 655	+ 1 762	+ 237	- 422	- 328	
Sept.	- 734	- 542	- 192	+ 77	99 121	- 278	2 004	- 1 012	- 6 199	- 2 792	- 3 699	+ 198	+ 590	- 372	
Okt.	- 1 068	- 942	- 126	+ 349	99 470	- 68	1 936	- 1 136	- 5 166	- 803	- 2 219	+ 256	- 289	- 414	
Nov.	+ 833	+ 439	+ 394	+ 606	100 076	+ 2 125	4 061	+ 2 958	+ 287	+ 1 000	+ 3 148	- 693	+ 254	- 6	
Dez.	+ 5 264	+ 4 448	+ 816	+ 1 112	101 188	+ 431	4 492	+ 5 695	+ 5 829	+ 761	+ 3 584	- 413	+ 380	+ 53	
1975 Jan.	- 2 046	- 3 588	+ 1 542	+ 1 150	102 338	+ 303	4 795	- 1 743	- 2 342	+ 986	- 1 073	+ 914	- 1 368	- 683	
Febr.	- 1 368	- 840	- 528	+ 271	102 609	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 3 191	+ 1 843	- 318	+ 16	+ 11	+ 38	
März	+ 1 520	+ 1 575	- 55	+ 426	103 035	+ 1 623	10 810	+ 3 143	+ 3 917	+ 1 924	+ 1 145	+ 46	+ 368	- 197	
April	- 413	- 356	- 57	+ 662	103 697	- 501	10 309	- 914	+ 1 789	- 1 085	+ 1 475	+ 100	- 79	- 219	
Mai	+ 1 718	+ 1 577	+ 141	+ 167	103 864	- 376	9 933	+ 1 342	+ 835	- 1 887	+ 3 166	+ 136	+ 121	- 341	
Juni	+ 699	+ 432	+ 257	+ 603	104 467	- 805	9 128	- 116	- 2 471	- 662	- 2 244	+ 278	+ 27	- 295	
Juli	+ 1 772	+ 1 775	- 3	+ 835	105 302	+ 1 235	10 363	+ 3 007	- 1 157	- 924	- 43	+ 100	- 128	- 1 390	
Aug.	+ 493	+ 317	+ 116	+ 611	105 913	+ 2 735	13 098	+ 3 168	+ 1 546	- 1 372	+ 855	+ 13	+ 0	+ 291	
Sept.	- 21	- 454	+ 433	+ 1 216	107 129	+ 123	13 221	+ 2 102	- 102	- 94	- 5 465	+ 284	- 227	- 194	
Okt.	- 47	- 237	+ 190	+ 1 278	108 407	+ 2 534	15 755	+ 2 487	- 407	+ 374	- 506	+ 87	+ 299	- 296	
Nov.	+ 1 554	+ 822	+ 732	+ 1 608	110 015	+ 143	15 898	+ 1 697	+ 1 834	+ 110	- 645	+ 150	+ 245	+ 605	
Dez. p)	+ 5 689	+ 4 274	+ 1 415	+ 1 345	111 360	- 1 016	14 882	+ 4 673	+ 4 643	- 1 293	+ 5 374	- 168	+ 1 165	+ 172	

\* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskont-

kontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspielraum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der

Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)															Zeit
I. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)					III. Netto-Zentralbank-geld-schaffung (B I + II) 2)			IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven							
-vernichtung 2)					Zusammen	Veränderung des Mindest-reserve-Solls 6)	Mindest-reserve auf Auslands-verbindlichkeiten	Bar-depot	Zusammen	Veränderung der Re-diskont-kontingente (Kürzung: —) 7)	Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)	Insgesamt (B III + IV = A)			
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Sonder- und befristeter Lombard (Rück-zahlungen: —)											
Zusammen	mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kauf-verein-barungen	in 5/10-Tage-Schatz-wechseln												
— 2 087	— 2 087	—	—	—	— 9 586	— 5 978	— 2 121	— 1 487	+ 6 574	— 3 610	— 5 061	+ 1 451	+ 2 984	1972	
— 6 342	— 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	— 5 149	— 5 833	— 538	+ 1 222	+ 14 397	— 11 886	— 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973	
— 1 466	— 28	— 1 438	—	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974	
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	—	— 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	— 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975 p)	
— 978	— 978	—	—	—	+ 2 620	+ 3 012	— 370	— 22	— 133	— 2 124	— 1 762	— 362	— 2 257	1972 1. Vj.	
— 692	— 692	—	—	—	— 523	—	+ 101	— 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.	
— 942	— 942	—	—	—	— 14 334	— 8 990	— 2 971	— 2 373	+ 3 511	— 3 230	— 3 834	+ 604	— 6 741	3. Vj.	
+ 525	+ 525	—	—	—	+ 2 651	—	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.	
— 1 631	— 1 631	—	—	—	— 12 425	— 4 857	— 7 893	+ 325	+ 1 868	— 8 415	— 8 592	+ 177	— 6 547	1973 1. Vj.	
— 772	— 1 297	+ 525	—	—	+ 7 388	—	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	— 3 829	— 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.	
— 2 594	— 2 799	+ 205	—	—	+ 680	—	+ 604	+ 56	+ 1 386	— 50	+ 165	+ 215	+ 1 336	3. Vj.	
— 1 345	— 1 949	+ 604	—	+ 1 075	— 772	— 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	— 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.	
+ 568	+ 886	— 318	—	— 771	+ 4 503	+ 2 359	+ 2 279	— 135	— 4 104	+ 157	+ 767	— 610	— 3 947	1974 1. Vj.	
— 789	+ 331	— 1 120	—	+ 893	— 345	—	— 398	+ 53	+ 4 115	— 1 862	— 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.	
— 778	— 778	—	—	+ 5 052	+ 4 743	+ 4 739	+ 192	— 188	— 2 000	+ 3 600	+ 2 988	+ 612	+ 1 600	3. Vj.	
— 467	— 467	—	—	— 3 182	+ 3 930	+ 3 318	+ 235	+ 377	+ 4 880	+ 2 637	+ 2 533	+ 104	+ 7 517	4. Vj.	
+ 773	+ 773	—	—	— 2 567	— 141	—	+ 94	— 235	+ 1 625	+ 2 799	+ 2 143	+ 656	+ 4 424	1975 1. Vj.	
+ 1 184	+ 1 184	—	—	+ 750	+ 2 245	+ 2 015	— 52	+ 282	+ 2 398	— 2 086	— 2 666	+ 580	+ 312	2. Vj.	
+ 8 648	+ 5 990	+ 2 658	—	+ 41	+ 5 360	+ 3 885	+ 1 519	+ 44	+ 5 647	+ 630	+ 234	+ 396	+ 6 277	3. Vj.	
+ 1 044	+ 3 450	— 2 406	—	— 173	— 412	—	— 286	— 126	+ 5 658	+ 3 199	+ 3 037	+ 162	+ 8 857	4. Vj. p)	
— 642	— 642	—	—	—	+ 2 180	+ 3 012	— 832	—	+ 2 673	+ 60	+ 353	— 293	+ 2 733	1972 Jan.	
+ 13	+ 13	—	—	—	+ 540	—	+ 540	—	+ 103	+ 254	+ 364	— 110	+ 357	Febr.	
— 349	— 349	—	—	—	— 100	—	— 78	— 22	— 2 909	— 2 438	— 2 479	+ 41	— 5 347	März	
— 628	— 628	—	—	—	— 309	—	— 39	— 270	+ 416	+ 460	+ 112	+ 348	+ 876	April	
+ 237	+ 237	—	—	—	— 818	—	+ 54	— 872	+ 1 288	+ 338	+ 161	+ 177	+ 1 628	Mai	
— 301	— 301	—	—	—	+ 604	—	+ 86	+ 518	+ 3 254	+ 125	+ 27	+ 98	+ 3 379	Juni	
— 1 131	— 1 131	—	—	—	— 8 664	— 5 674	— 2 896	— 94	+ 2 689	— 2 515	— 2 536	+ 21	+ 174	Juli	
— 39	— 39	—	—	—	— 5 824	— 3 316	— 1 598	— 910	— 3 477	— 1 572	— 1 775	+ 203	— 5 049	Aug.	
+ 228	+ 228	—	—	—	+ 154	—	+ 1 523	— 1 369	— 2 723	+ 857	+ 477	+ 380	— 1 868	Sept.	
+ 21	+ 21	—	—	—	+ 591	—	+ 505	+ 86	— 835	+ 416	+ 114	+ 302	— 419	Okt.	
+ 39	+ 39	—	—	—	+ 238	—	+ 360	— 122	+ 2 230	+ 325	+ 96	+ 229	+ 2 555	Nov.	
+ 465	+ 465	—	—	—	+ 1 822	—	+ 254	+ 1 568	+ 3 865	+ 80	+ 25	+ 55	+ 3 945	Dez.	
+ 179	+ 179	—	—	—	— 1 050	—	— 738	— 312	— 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	— 1 311	1973 Jan.	
— 1 141	— 1 141	—	—	—	— 702	—	— 918	+ 216	+ 8 767	— 6 296	— 6 280	— 16	+ 2 471	Febr.	
— 669	— 669	—	—	—	— 10 673	— 4 857	— 6 237	+ 421	— 5 416	— 2 291	— 2 468	+ 177	— 7 707	März	
+ 921	— 214	+ 1 135	—	—	+ 1 685	—	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	— 1 201	+ 1 702	+ 501	+ 695	April	
— 1 266	— 131	— 1 135	—	—	+ 3 679	—	+ 3 421	+ 258	+ 2 659	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai	
— 427	— 952	+ 525	—	—	+ 2 024	—	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	— 2 840	— 3 011	+ 171	— 865	Juni	
— 1 594	— 1 951	+ 357	—	—	— 883	—	— 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	— 1	+ 35	+ 1 661	Juli	
— 1 942	— 135	— 28	—	—	+ 334	—	+ 342	— 8	— 540	+ 240	+ 112	— 352	— 780	Aug.	
+ 942	— 713	— 124	—	—	+ 1 209	—	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.	
— 1 185	— 420	— 730	—	—	— 1 243	—	— 1 250	+ 7	+ 59	— 1 228	— 1 177	— 51	— 1 169	Okt.	
— 435	— 1 016	+ 546	—	—	+ 191	—	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.	
+ 275	— 513	+ 788	—	—	+ 1 021	—	+ 153	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.	
— 850	+ 588	— 1 438	—	—	— 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	— 3 151	— 491	— 25	— 466	1974 Jan.	
+ 106	+ 106	—	—	—	— 449	+ 13	+ 128	— 141	— 483	— 358	— 105	— 253	— 821	Febr.	
+ 1 312	+ 192	+ 1 120	—	—	+ 52	+ 8	+ 3	+ 5	+ 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März	
— 254	+ 513	— 767	—	—	— 50	— 56	— 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	— 24	+ 3 656	April	
— 294	+ 59	— 353	—	—	+ 355	— 169	— 115	— 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai	
— 241	— 241	—	—	—	+ 588	— 120	— 123	+ 3	— 1 530	— 2 230	— 2 527	+ 297	— 3 760	Juni	
— 270	— 270	—	—	—	+ 3 762	— 230	— 193	— 37	— 274	+ 2 435	+ 2 254	+ 181	+ 2 161	Juli	
— 233	— 233	—	—	—	+ 1 139	+ 90	+ 216	— 126	— 410	+ 861	+ 534	+ 327	+ 451	Aug.	
— 275	— 275	—	—	—	+ 161	+ 4 883	+ 4 739	+ 169	— 25	+ 1 316	+ 304	+ 200	+ 1 012	Sept.	
— 243	— 243	—	—	—	— 1 454	+ 3 899	+ 3 318	+ 301	+ 280	+ 1 267	+ 131	+ 81	— 1 136	Okt.	
— 116	— 116	—	—	—	— 3 300	+ 108	—	+ 53	+ 395	+ 2 563	+ 2 441	+ 122	+ 2 958	Nov.	
— 108	— 108	—	—	—	+ 1 572	— 77	— 119	+ 42	+ 5 752	— 57	+ 11	— 68	+ 5 695	Dez.	
+ 571	+ 571	—	—	—	— 1 689	— 184	— 159	— 25	— 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	— 1 743	1975 Jan.	
+ 270	+ 270	—	—	—	— 943	+ 181	—	+ 257	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 276	+ 3 024	Febr.	
— 68	— 68	—	—	—	+ 65	— 138	—	— 134	+ 3 053	+ 90	— 165	+ 255	+ 3 143	März	
+ 417	+ 417	—	—	—	+ 1 180	— 152	— 116	— 36	+ 1 637	— 2 551	— 2 589	+ 38	— 914	April	
+ 219	+ 219	—	—	—	— 307	+ 387	+ 81	+ 306	+ 1 222	+ 120	— 69	+ 189	+ 1 342	Mai	
+ 548	+ 548	—	—	—	— 123	+ 2 010	+ 2 015	+ 17	+ 12	+ 461	+ 345	+ 353	— 116	Juni	
+ 2 132	+ 1 922	+ 210	—	—	— 904	+ 4 063	+ 3 885	+ 178	+ 0	+ 2 906	+ 101	— 7	+ 108	Juli	
+ 1 746	+ 1 776	— 30	—	—	+ 39	+ 1 328	—	+ 1 432	+ 104	+ 2 874	+ 294	+ 153	+ 3 168	Aug.	
+ 4 770	+ 2 292	+ 2 478	—	—	+ 824	— 31	—	— 91	+ 60	— 133	+ 235	+ 88	+ 147	Sept.	
+ 707	+ 2 232	— 1 525	—	—	— 898	— 123	—	— 18	— 105	— 530	+ 3 034	— 17	+ 2 487	Okt.	
+ 1 699	+ 992	+ 707	—	—	— 30	— 207	—	— 129	— 78	+ 1 627	+ 70	+ 59	+ 1 697	Nov.	
— 1 362	+ 226	— 1 588	—	—	+ 755	— 82	—	— 139	+ 57	+ 4 561	+ 112	+ 8	+ 4 673	Dez. p)	

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reserve-sätze sind in B II ersaßt. — 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). —

5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschli.

Veränderung der Lombardwarnmarke. — 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 9 Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

# 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

## a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kreditinstitute			
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Devisen und Sorten 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften(n) Inlandswechsel(n) 5)	ohne Geldmächte 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarkt angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
					Ziehungsrechte in der Goldtranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen 2)	Sonderziehungsrechte						
1970	84 890	51 338	47 007	14 340	3 357	—	943	28 367	4 331	18 738	17 977	14 151	—
1971	101 035	62 219	57 910	14 688	3 917	—	1 663	37 642	4 309	18 810	17 951	15 802	—
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—
1975 Jan.	130 006	84 807	73 171	14 002	3 790	—	4 248	51 131	11 636	16 002	15 057	14 803	—
1975 Febr.	129 252	86 803	75 167	14 002	3 886	—	4 248	53 031	11 636	12 664	12 575	8 911	—
1975 März	129 290	87 760	77 269	14 002	4 137	—	4 248	54 882	10 491	9 268	8 902	8 457	—
1975 April	121 347	85 838	74 784	14 002	4 128	—	4 248	52 406	11 054	9 849	9 234	7 167	—
1975 Mai	121 651	84 972	73 918	14 002	4 130	—	4 326	51 460	11 054	11 849	11 116	8 327	—
1975 Juni	120 230	83 775	72 721	14 002	4 165	—	4 280	50 274	11 054	11 522	10 476	8 199	—
1975 Juli	118 387	82 378	71 324	14 002	4 122	—	4 280	48 920	11 054	7 216	6 862	5 731	807
1975 Aug.	115 310	81 751	70 697	14 002	4 091	—	4 280	48 324	11 054	5 501	5 461	2 913	1 039
1975 Sept.	123 254	81 304	70 222	14 002	4 210	460	4 280	47 270	11 082	10 690	10 252	5 335	4 074
1975 Okt.	120 910	82 391	71 309	14 002	4 184	460	4 280	48 383	11 082	7 616	7 353	4 811	2 208
1975 Nov.	122 739	81 656	70 574	14 002	4 159	460	4 280	47 673	11 082	7 103	6 879	4 690	1 695
1975 7. Dez.	118 955	81 428	70 346	14 002	4 155	460	4 280	47 449	11 082	6 223	5 968	5 165	298
1975 15. Dez.	120 495	81 205	70 123	14 002	4 155	460	4 280	47 226	11 082	6 973	6 441	6 128	—
1975 23. Dez.	129 521	80 642	69 560	14 002	4 232	460	4 280	46 586	11 082	9 539	8 901	6 213	—
1975 31. Dez.	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—
1976 7. Jan.	125 432	86 527	74 724	14 002	4 413	460	4 454	51 395	11 803	6 330	5 932	5 409	—
1976 15. Jan.	126 623	86 615	74 812	14 002	4 439	460	4 454	51 457	11 803	7 631	7 110	6 667	—
1976 23. Jan.	125 971	86 492	74 689	14 002	4 507	918	4 454	50 808	11 803	8 223	7 580	7 207	—
1976 31. Jan.	126 940	86 426	73 972	14 002	4 599	918	4 454	49 999	12 454	7 959	7 509	6 952	—

## b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)	Einlagen										
				zusammen	Inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)			
					laufende Einlagen			Länder			darunter			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen					Konjunkturausgleichsrücklagen	Konjunkturzuschlag	Stabilitätszuschlag	Investitionssteuer
1970	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	2 189	—	—	
1971	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	5 879	—	—	
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	252	—	—	
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	170	935	235	
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	0	3 462	869	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244	
1975 Jan.	130 006	48 890	46 876	13 322	56	429	3 970	40	8 827	3 884	0	1 737	706	
1975 Febr.	129 252	49 369	42 307	13 545	72	853	3 961	32	8 627	3 884	0	1 567	676	
1975 März	129 290	50 805	42 591	12 917	128	367	4 212	32	8 178	3 856	0	1 213	609	
1975 April	121 347	50 763	44 800	9 390	27	449	2 660	47	6 207	3 856	0	984	567	
1975 Mai	121 651	51 411	44 916	8 603	47	319	2 798	32	5 407	3 856	0	984	567	
1975 Juni	120 230	52 143	42 763	10 580	1 451	349	3 496	53	5 231	3 856	0	870	505	
1975 Juli	118 387	53 730	40 003	8 271	171	476	2 361	32	5 231	3 856	0	870	505	
1975 Aug.	115 310	53 599	33 416	12 207	4 460	337	2 363	27	5 020	3 856	0	784	380	
1975 Sept.	123 254	52 946	39 059	15 288	4 669	309	5 307	28	4 975	3 856	0	784	335	
1975 Okt.	120 910	53 323	39 239	14 001	5 059	320	4 163	59	4 400	3 351	0	747	302	
1975 Nov.	122 739	56 302	38 161	12 098	4 726	317	3 017	27	4 011	3 224	0	543	244	
1975 7. Dez.	118 955	57 419	37 848	9 924	2 658	371	2 849	35	4 011	3 224	0	543	244	
1975 15. Dez.	120 495	55 629	40 788	10 642	1 966	454	4 398	39	3 785	2 998	0	543	244	
1975 23. Dez.	129 521	56 383	42 420	10 766	2 959	432	3 875	45	3 455	2 668	0	543	244	
1975 31. Dez.	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244	
1976 7. Jan.	125 432	54 227	41 842	7 946	1 466	487	2 509	29	3 455	2 668	0	543	244	
1976 15. Jan.	126 623	52 933	43 183	9 683	1 754	566	3 868	40	3 455	2 668	0	543	244	
1976 23. Jan.	125 971	50 515	39 384	14 851	4 279	546	6 769	28	3 229	2 521	0	482	226	
1976 31. Jan.	126 940	53 778	41 430	10 089	2 758	356	3 838	42	3 095	2 387	0	482	226	

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 18. — 2 Ab September 1975 Forderungen aus der Finanzierung der Öl-Fazilität von 1975. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geld-

marktanlagen im Ausland“. — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens (bis 1969 „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ [ohne AKV-Kredite]) auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdis-

konten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
		Bund 6)						Kredite an Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	zusammen		darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)
		zusammen	Buchkredite	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	Ausgleichsforderungen 7)									
2 905	1 682	11 093	2 023	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	-	1970	
1 612	1 396	10 466	1 742	41	8 683	607	77	67	337	184	8 288	5 996	1971	
1 185	1 146	9 051	368	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	3 101	1972	
460	321	11 535	2 852	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	10 279	1973	
877	2 334	9 775	1 092	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	14 004	1974	
903	1 708	8 683	—	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	1975	
932	267	10 008	1 325	—	8 683	—	—	231	129	8	18 821	14 004	1975 Jan.	
801	2 952	10 313	1 630	—	8 683	—	—	206	117	8	19 141	14 004	1975 Febr.	
751	60	10 768	2 085	—	8 683	—	—	206	140	8	21 140	14 004	1975 März	
676	2 006	9 601	918	—	8 683	137	24	197	126	8	15 567	8 931	1975 April	
665	2 857	10 205	1 522	—	8 683	89	—	186	115	8	14 227	8 931	1975 Mai	
731	2 592	8 683	—	—	8 683	2	—	185	112	8	15 943	8 931	1975 Juni	
658	20	10 881	2 178	—	8 683	71	—	1 082	1 149	8	15 622	8 931	1975 Juli	
523	1 026	8 694	11	—	8 683	215	—	1 514	1 532	8	16 095	8 931	1975 Aug.	
533	748	8 683	—	—	8 683	—	—	2 752	2 740	8	17 077	8 931	1975 Sept.	
562	35	8 683	—	—	8 683	—	—	3 926	4 028	2	14 264	8 931	1975 Okt.	
678	40	8 683	—	—	8 683	104	—	3 932	4 028	2	17 231	8 931	1975 Nov.	
746	14	8 683	—	—	8 683	133	—	3 932	4 028	2	14 526	8 931	1975 7. Dez.	
820	25	8 683	—	—	8 683	101	—	3 932	4 028	2	15 571	8 931	1975 15. Dez.	
915	2 411	8 683	—	—	8 683	71	—	3 932	4 028	2	22 624	8 931	1975 23. Dez.	
903	1 708	8 683	—	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	1975 31. Dez.	
889	32	8 683	—	—	8 683	182	—	3 926	4 024	2	15 758	8 931	1976 7. Jan.	
918	46	8 683	—	—	8 683	75	—	3 925	4 022	2	15 670	8 931	1976 15. Jan.	
920	96	8 683	—	—	8 683	—	—	3 920	4 018	2	14 633	8 931	1976 23. Jan.	
944	63	8 683	—	—	8 683	157	—	3 920	4 018	2	15 775	8 931	1976 31. Jan.	

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 12)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen									insgesamt	darunter: Scheidemünzen	
14) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973	
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974	
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975	
2 500	2 540	2 153	387	193	1 125	1 600	7 578	1 485	1 219	5 178	53 994	5 104	1975 Jan.	
2 500	2 296	1 926	370	328	742	1 600	10 907	1 485	1 219	5 454	54 563	5 194	1975 Febr.	
2 500	4 116	3 729	387	462	610	1 600	7 506	1 485	1 219	5 979	58 054	5 249	1975 März	
800	2 140	1 780	360	325	1 294	1 600	7 233	1 670	1 219	913	56 046	5 283	1975 April	
—	3 035	2 657	378	67	1 142	1 600	6 707	1 670	1 219	1 261	56 738	5 327	1975 Mai	
—	2 346	1 916	430	120	420	1 600	5 597	1 670	1 219	1 772	57 463	5 320	1975 Juni	
—	3 572	3 201	371	97	1 007	1 600	5 067	1 670	1 219	2 151	59 042	5 312	1975 Juli	
—	3 727	3 389	338	245	480	1 600	4 653	1 670	1 219	2 494	58 838	5 239	1975 Aug.	
—	3 249	2 844	405	204	624	1 600	4 937	1 670	1 219	2 458	58 209	5 263	1975 Sept.	
—	1 708	1 261	447	243	558	1 600	4 897	1 670	1 219	2 452	58 638	5 315	1975 Okt.	
—	4 047	3 606	441	296	504	1 600	4 264	1 670	1 219	2 578	61 633	5 331	1975 Nov.	
—	887	484	403	287	775	1 600	4 610	1 670	1 219	2 716	62 821	5 402	1975 7. Dez.	
—	962	530	452	267	708	1 600	4 263	1 670	1 219	2 707	61 053	5 424	1975 15. Dez.	
—	7 266	6 770	496	293	867	1 600	4 172	1 670	1 219	2 865	61 836	5 453	1975 23. Dez.	
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975 31. Dez.	
—	1 993	1 533	460	338	738	1 665	4 051	1 670	1 219	9 743	59 634	5 407	1976 7. Jan.	
—	1 810	1 412	398	542	440	1 665	3 540	1 670	1 219	9 938	58 305	5 372	1976 15. Jan.	
—	1 775	1 338	437	575	742	1 665	3 466	1 670	1 219	10 089	55 864	5 349	1976 23. Jan.	
—	2 620	2 194	426	618	530	1 665	3 231	1 670	1 219	10 090	59 122	5 344	1976 31. Jan.	

umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige

Aktiva“. — 9 Einschl. Ausgleichsposten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden

und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Sonderlombard. — 14 Bundesbildungsanleihe.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													Bestände an inländischen Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen)
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte		
			zu-sammen	darunter Bestände an inländischen Wechseln und U-Schätzen 3)										
1963	+25 828	+ 3 992	+ 4 009	- 17	- 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+18 380	+15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625	
1964	+31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	- 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+21 611	+17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 495	+16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904	
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	- 410	- 63	
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	- 405	+ 197	
1972	+88 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	- 388	+ 222	
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+48 842	+37 621	+11 221	- 493	+ 1 281	
1974	+61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	- 454	+ 1 269	
1975 p)	+78 870	+ 901	+ 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 859	- 1 938	+11 797	+68 220	+42 979	+25 241	- 495	+ 2 187	
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	- 100	+ 357	+ 404	- 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048	
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	- 148	- 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	- 113	- 747	
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	- 137	-	+ 3 633	+ 3 268	+ 365	+13 395	+10 680	+ 2 715	- 150	- 146	
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	- 24	-	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	- 146	+ 67	
1973 1. Vj.	+15 667	- 1 046	- 1 033	- 13	-	+ 3 355	+ 3 297	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477	
2. Vj.	+17 587	+ 4 290	+ 4 633	- 343	- 400	+ 3 600	+ 3 712	- 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	- 161	- 516	
3. Vj.	+13 857	+ 3 190	+ 3 441	- 251	- 1	- 630	- 637	+ 7	+11 322	+ 9 659	+ 1 663	- 215	+ 190	
4. Vj.	+18 069	+ 2 684	+ 2 550	+ 134	+ 20	+ 97	+ 112	- 15	+14 289	+ 9 339	+ 4 950	- 141	+ 1 140	
1974 1. Vj.	+ 7 341	+ 2 868	+ 2 095	+ 773	+ 547	- 1 048	- 878	- 170	+ 5 928	+ 5 052	+ 876	- 16	- 391	
2. Vj.	+18 382	+ 9 082	+ 7 629	+ 1 453	+ 901	+ 1 953	+ 1 106	+ 847	+ 7 421	+ 4 860	+ 2 561	- 95	+ 21	
3. Vj.	+14 789	+ 1 059	+ 1 107	- 48	+ 441	+ 3 522	+ 1 531	+ 1 991	+10 141	+ 6 824	+ 3 317	- 193	+ 260	
4. Vj.	+20 734	+ 3 348	+ 1 775	+ 1 573	+ 1 414	+ 2 000	+ 683	+ 1 317	+14 157	+ 9 341	+ 4 816	- 150	+ 1 379	
1975 1. Vj.	+ 3 623	- 3 880	- 4 716	+ 836	+ 282	- 4 012	- 3 534	- 478	+11 062	+ 6 890	+ 4 172	- 15	+ 468	
2. Vj.	+16 852	- 369	- 1 586	+ 1 217	+ 348	- 995	- 1 009	+ 14	+15 761	+ 8 686	+ 7 075	- 147	+ 2 602	
3. Vj.	+16 805	- 3 119	- 6 796	+ 3 677	+ 3 960	+ 4 966	+ 88	+ 4 878	+16 909	+11 688	+ 5 221	- 138	- 1 813	
4. Vj. p)	+41 590	+ 6 467	+ 4 525	+ 1 942	+ 498	+ 9 900	+ 2 517	+ 7 383	+24 488	+15 715	+ 8 773	- 195	+ 930	
1973 Jan.	+ 1 144	+ 3 414	- 3 456	+ 42	-	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	- 291	
Febr.	+ 6 683	+ 1 354	+ 1 554	- 200	-	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	+ 2	+ 101	
März	+ 7 840	+ 1 014	+ 869	+ 180	-	+ 2 211	+ 2 243	- 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667	
April	+ 4 065	- 951	- 771	- 140	-	+ 1 546	+ 1 668	- 122	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	- 22	- 418	
Mai	+ 4 297	+ 179	+ 726	- 547	- 400	+ 446	+ 543	- 97	+ 3 656	+ 2 958	+ 698	- 1	+ 17	
Juni	+ 9 225	+ 5 062	+ 4 678	+ 384	-	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	- 138	- 115	
Juli	+ 1 042	- 2 624	- 2 464	- 160	-	+ 10	- 60	+ 70	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	- 212	+ 59	
Aug.	+ 4 818	+ 221	+ 516	- 295	+ 9	- 372	- 279	- 93	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191	
Sept.	+ 7 997	+ 5 593	+ 5 389	+ 204	- 10	- 268	- 298	+ 30	+ 2 737	+ 2 414	+ 323	- 5	+ 60	
Okt.	+ 2 527	- 2 647	- 2 607	- 40	-	+ 99	+ 206	- 107	+ 4 459	+ 3 169	+ 1 290	-	+ 616	
Nov.	+ 6 712	+ 776	+ 801	- 25	-	+ 238	+ 27	+ 211	+ 5 159	+ 3 648	+ 1 511	- 3	+ 542	
Dez.	+ 8 830	+ 4 555	+ 4 356	+ 199	+ 20	- 240	- 121	- 119	+ 4 671	+ 2 522	+ 2 149	- 138	+ 18	
1974 Jan.	- 569	- 1 740	- 1 929	+ 189	+ 59	- 842	- 796	- 46	+ 1 616	+ 889	+ 727	- 19	+ 416	
Febr.	+ 3 524	+ 2 615	+ 2 090	+ 525	+ 566	- 1 327	- 1 344	+ 17	+ 2 549	+ 2 593	- 44	-	- 313	
März	+ 4 386	+ 1 993	+ 1 934	+ 59	- 78	+ 1 221	+ 1 262	- 141	+ 1 763	+ 1 570	+ 193	+ 3	- 494	
April	+ 2 187	+ 278	- 262	+ 540	+ 404	- 210	- 350	+ 140	+ 2 414	+ 1 552	+ 862	- 1	- 294	
Mai	+ 5 166	- 59	- 318	+ 259	+ 385	+ 1 540	+ 908	+ 632	+ 3 459	+ 2 424	+ 1 035	- 4	+ 230	
Juni	+11 029	+ 8 863	+ 8 209	+ 654	+ 112	+ 623	+ 548	+ 75	+ 1 548	+ 884	+ 664	- 90	+ 85	
Juli	+ 2 601	- 2 630	- 2 323	- 307	- 117	+ 1 750	+ 928	+ 822	+ 3 756	+ 2 374	+ 1 382	- 199	- 76	
Aug.	+ 5 244	+ 30	+ 239	- 209	- 21	+ 1 187	+ 257	+ 930	+ 3 696	+ 2 479	+ 1 217	+ 7	+ 324	
Sept.	+ 6 944	+ 3 659	+ 3 191	+ 468	+ 579	+ 585	+ 346	+ 239	+ 2 689	+ 1 971	+ 718	- 1	+ 12	
Okt.	+ 2 057	- 2 728	- 3 280	+ 552	+ 672	+ 583	+ 145	+ 438	+ 4 054	+ 2 793	+ 1 261	+ 4	+ 144	
Nov.	+ 7 830	+ 2 428	+ 1 729	+ 699	+ 582	+ 477	- 192	+ 669	+ 4 673	+ 2 712	+ 1 961	- 2	+ 254	
Dez.	+10 847	+ 3 648	+ 3 326	+ 322	+ 160	+ 940	+ 730	+ 210	+ 5 430	+ 3 836	+ 1 594	- 152	+ 991	
1975 Jan.	- 3 438	- 5 233	- 5 651	+ 418	+ 223	- 1 423	- 1 245	- 178	+ 3 361	+ 1 481	+ 1 880	- 8	- 135	
Febr.	+ 1 084	- 1 078	- 1 299	+ 221	+ 36	- 2 268	- 1 991	- 277	+ 4 003	+ 2 363	+ 1 620	- 4	+ 431	
März	+ 5 977	+ 2 431	+ 2 234	+ 197	+ 23	- 321	- 298	- 23	+ 3 698	+ 3 026	+ 672	- 3	+ 172	
April	+ 1 340	- 5 333	- 5 895	+ 562	+ 30	- 474	- 491	+ 17	+ 5 649	+ 3 200	+ 2 449	- 2	+ 1 500	
Mai	+ 7 217	+ 445	+ 392	+ 53	+ 399	- 340	- 468	+ 128	+ 6 165	+ 3 409	+ 2 756	- 6	+ 953	
Juni	+ 8 295	+ 4 519	+ 3 917	+ 602	- 81	- 181	- 50	- 131	+ 3 947	+ 2 077	+ 1 870	- 139	+ 149	
Juli	- 867	- 6 215	- 6 815	+ 600	+ 804	+ 493	+ 253	+ 240	+ 5 823	+ 4 217	+ 1 606	- 122	- 846	
Aug.	+10 568	+ 1 367	+ 1 757	+ 3 124	+ 3 081	+ 3 418	- 504	+ 3 922	+ 5 902	+ 3 516	+ 2 386	+ 2	- 121	
Sept.	+ 7 104	+ 1 729	+ 1 776	- 47	+ 75	+ 1 055	+ 339	+ 716	+ 5 184	+ 3 955	+ 1 229	- 18	- 846	
Okt.	+11 870	+ 1 387	- 292	+ 1 679	+ 334	+ 4 486	+ 1 030	+ 3 456	+ 6 946	+ 4 385	+ 2 561	-	- 1 015	
Nov.	+13 904	+ 3 201	+ 3 014	+ 187	+ 507	+ 2 309	- 35	+ 2 344	+ 8 065	+ 5 025	+ 3 040	- 11	+ 406	
Dez. p)	+15 816	+ 1 879	+ 1 803	+ 76	- 343	+ 3 105	+ 1 522	+ 1 583	+ 9 477	+ 6 305	+ 3 172	- 184	+ 1 539	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs-

papiere. — 4 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit	
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)						Spareinlagen		Spar- briefe	zu- sammen 4)		darunter Umlauf ohne Bestände der In- ländi- schen Kredit- institute
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen					
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 035	+ 3 070	- 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	- 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965	
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969	
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972	
+ 861	+ 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 667	+ 14 846	1973	
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 873	+ 10 592	1974	
+ 16 394	+ 15 816	+ 578	+ 12 362	- 17 262	+ 4 900	- 10 033	- 2 329	+ 64 704	+ 61 144	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975 p)	
- 4 404	- 3 355	- 1 049	- 821	- 3 341	+ 2 720	- 427	- 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 7 773	+ 4 187	1972 1. Vj.	
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 475	+ 3 371	2. Vj.	
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 281	+ 3 620	3. Vj.	
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 777	+ 13 348	+ 755	+ 3 487	+ 2 313	4. Vj.	
- 4 813	- 3 057	- 1 756	+ 7 438	- 8 477	+ 15 915	+ 5 374	+ 2 064	+ 1 900	+ 1 959	+ 1 782	+ 6 090	+ 4 758	1973 1. Vj.	
- 1 611	- 2 121	+ 510	+ 12 586	+ 17 478	- 4 892	+ 11 543	+ 1 043	- 1 861	- 1 468	+ 934	+ 4 783	+ 5 466	2. Vj.	
- 3 764	- 3 332	- 432	+ 12 213	+ 4 074	+ 8 139	+ 10 592	+ 1 621	- 2 771	- 2 369	+ 1 541	+ 4 388	+ 3 367	3. Vj.	
+ 11 049	+ 6 853	+ 4 196	+ 7 351	+ 9 705	- 2 354	+ 5 674	+ 1 677	+ 16 765	+ 15 980	+ 1 280	+ 2 426	+ 1 255	4. Vj.	
- 8 664	- 4 891	- 3 773	+ 2 413	+ 7 710	- 5 297	+ 1 338	+ 1 075	+ 1 151	+ 1 488	+ 1 440	+ 2 421	+ 1 738	1974 1. Vj.	
+ 5 653	+ 5 142	+ 511	+ 184	- 8 233	+ 8 417	- 842	+ 1 026	+ 2 845	+ 3 121	+ 735	+ 5 324	+ 3 168	2. Vj.	
- 314	+ 228	- 542	- 2 832	- 1 192	- 1 640	- 3 666	+ 834	+ 2 667	+ 3 005	+ 1 082	+ 6 957	+ 3 097	3. Vj.	
+ 14 695	+ 11 509	+ 3 186	+ 6 369	+ 9 016	- 2 647	+ 6 222	+ 147	+ 23 354	+ 22 665	+ 1 573	+ 8 171	+ 2 589	4. Vj.	
- 8 604	- 6 269	- 2 335	- 7 526	- 14 495	+ 6 969	- 7 985	+ 459	+ 10 581	+ 10 282	+ 4 123	+ 10 096	+ 4 924	1975 1. Vj.	
+ 9 492	+ 9 135	+ 357	- 14 738	- 9 447	- 5 291	- 13 118	- 1 620	+ 17 196	+ 15 725	+ 2 263	+ 9 300	+ 2 434	2. Vj.	
+ 3 084	+ 3 522	- 438	- 2 339	- 2 194	- 145	- 1 711	- 628	+ 10 318	+ 9 512	+ 1 458	+ 9 401	+ 2 746	3. Vj.	
+ 12 422	+ 9 428	+ 2 994	+ 12 241	+ 8 874	+ 3 367	+ 12 781	- 540	+ 26 609	+ 25 625	+ 1 079	+ 9 196	+ 2 828	4. Vj. p)	
- 8 328	- 6 698	- 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 259	+ 772	+ 2 161	+ 1 748	1973 Jan.	
+ 194	- 25	+ 219	+ 5 282	- 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 546	+ 2 961	+ 1 988	Febr.	
+ 3 321	+ 3 666	- 345	- 1 628	- 6 297	+ 4 669	- 1 153	- 475	- 287	- 175	+ 464	+ 1 068	+ 1 022	März	
+ 314	- 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	- 1 513	+ 4 510	- 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 425	+ 1 428	April	
- 3 229	- 2 581	- 648	+ 10 870	+ 12 453	- 1 583	+ 7 627	+ 3 243	- 609	- 606	+ 302	+ 1 356	+ 1 695	Mai	
+ 1 304	+ 665	+ 639	- 2 349	- 553	- 1 796	- 594	- 1 755	- 1 298	- 1 121	+ 315	+ 3 002	+ 2 343	Juni	
- 582	- 12	- 570	+ 4 092	+ 3 854	+ 238	+ 4 965	- 273	- 1 825	- 1 447	+ 608	+ 1 298	+ 1 250	Juli	
+ 4 241	+ 4 082	- 159	+ 8 218	+ 3 526	+ 4 692	+ 5 788	+ 2 430	- 817	- 713	+ 529	+ 2 451	+ 1 945	Aug.	
+ 1 059	+ 762	+ 297	- 97	- 3 306	+ 3 209	+ 4 399	- 536	- 329	- 209	+ 404	+ 639	+ 172	Sept.	
- 161	- 345	+ 184	+ 5 812	+ 2 193	+ 3 619	+ 6 475	- 663	+ 1 013	+ 1 107	+ 364	+ 1 547	+ 1 556	Okt.	
+ 6 367	+ 5 712	+ 655	- 468	+ 2 887	- 3 355	- 1 055	+ 1 055	+ 898	+ 954	+ 454	+ 1 545	- 188	Nov.	
+ 4 843	+ 1 486	+ 3 357	+ 2 007	+ 4 625	- 2 618	+ 722	+ 1 285	+ 14 854	+ 13 919	+ 462	+ 714	- 113	Dez.	
- 10 545	- 7 230	- 3 315	+ 4 516	+ 11 127	- 6 611	+ 4 114	+ 402	+ 178	+ 419	+ 806	+ 1 771	+ 1 386	1974 Jan.	
+ 1 255	+ 783	+ 472	+ 2 112	+ 830	+ 1 282	+ 387	+ 1 725	+ 1 028	+ 950	+ 410	- 10	+ 56	Febr.	
+ 626	+ 1 556	- 930	- 4 215	- 4 247	+ 32	- 3 163	- 1 052	- 55	+ 119	+ 224	+ 660	+ 296	März	
+ 1 561	+ 1 219	+ 342	+ 5 314	+ 1 795	+ 3 519	- 5 979	- 65	+ 666	+ 828	+ 149	+ 1 757	+ 1 286	April	
+ 319	+ 684	- 365	+ 1 225	- 2 635	+ 3 860	- 992	+ 2 217	+ 1 302	+ 1 253	+ 305	+ 1 864	+ 818	Mai	
+ 3 773	+ 3 239	+ 534	- 6 355	- 7 393	+ 1 038	- 5 229	- 1 126	+ 877	+ 1 040	+ 281	+ 1 703	+ 1 064	Juni	
- 15	+ 507	- 522	+ 1 062	+ 224	- 1 286	- 628	- 434	+ 259	+ 482	+ 482	+ 1 793	+ 1 125	Juli	
- 1 533	- 1 365	- 168	+ 957	+ 1 848	- 891	- 729	+ 1 696	+ 1 314	+ 1 316	+ 315	+ 3 218	+ 1 247	Aug.	
+ 1 234	+ 1 086	+ 148	- 2 727	- 3 264	+ 537	- 2 309	- 418	+ 1 094	+ 1 207	+ 285	+ 1 946	+ 725	Sept.	
- 711	- 834	+ 123	+ 2 508	+ 2 838	- 330	+ 2 862	- 354	+ 2 258	+ 2 272	+ 335	+ 2 102	+ 568	Okt.	
+ 10 539	+ 9 494	+ 1 045	- 1 876	+ 1 812	- 3 688	- 1 453	- 423	+ 2 259	+ 2 296	+ 382	+ 4 154	+ 1 362	Nov.	
+ 4 867	+ 2 849	+ 2 018	+ 5 737	+ 4 366	+ 1 371	+ 4 813	+ 924	+ 18 837	+ 18 097	+ 856	+ 1 915	+ 659	Dez.	
- 11 992	- 9 708	- 2 284	+ 180	- 1 449	+ 1 629	+ 464	- 284	+ 2 007	+ 2 332	+ 1 886	+ 3 784	+ 2 410	1975 Jan.	
- 238	+ 263	- 501	+ 387	- 3 488	+ 3 875	- 1 308	+ 1 695	+ 3 703	+ 3 448	+ 1 342	+ 4 335	+ 1 823	Febr.	
+ 3 626	+ 3 176	+ 450	- 8 093	- 9 558	+ 1 465	- 7 141	- 952	+ 4 871	+ 4 502	+ 895	+ 1 977	+ 691	März	
+ 2 037	+ 2 667	- 650	- 4 968	- 3 645	- 1 323	- 3 311	- 1 657	+ 8 528	+ 7 916	+ 1 060	+ 3 668	+ 1 144	April	
+ 3 432	+ 2 159	+ 1 273	- 3 833	- 1 360	- 2 473	- 5 530	+ 1 697	+ 5 653	+ 4 886	+ 594	+ 3 362	+ 826	Mai	
+ 4 023	+ 4 289	- 266	- 5 937	- 4 442	- 1 495	- 4 277	- 1 680	+ 3 015	+ 2 923	+ 609	+ 2 270	+ 464	Juni	
- 1 215	- 165	- 1 050	- 52	+ 1 819	- 1 871	+ 391	- 443	+ 2 774	+ 2 607	+ 726	+ 2 631	+ 603	Juli	
+ 751	+ 76	+ 675	+ 2 621	+ 2 185	+ 436	+ 1 563	+ 1 058	+ 4 464	+ 4 147	+ 389	+ 3 471	+ 568	Aug.	
+ 3 548	+ 3 611	- 63	- 4 908	- 6 198	+ 1 290	- 3 665	- 1 243	+ 3 080	+ 2 758	+ 343	+ 3 299	+ 1 585	Sept.	
- 1 207	- 1 191	- 16	+ 5 911	+ 3 017	+ 2 894	+ 6 301	- 390	+ 4 221	+ 3 985	+ 328	+ 3 139	+ 1 331	Okt.	
+ 11 645	+ 10 441	+ 1 204	- 838	- 528	- 310	+ 246	- 1 084	+ 3 106	+ 3 180	+ 306	+ 3 791	+ 1 289	Nov.	
+ 1 984	+ 178	+ 1 806	+ 7 168	+ 6 385	+ 783	+ 6 234	+ 934	+ 19 282	+ 18 460	+ 445	+ 2 266	+ 208	Dez. p)	

bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem  
Ausland. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5)	insgesamt	zu-sammen	Buchkredite und Dar-lehen (ohne durch-laufende Kredite)	bis 1 Jahr einschl. 6)
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>														
1963	3 782	366 516	1 743	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679		33 099
1964	3 765	408 038	1 750	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	14) 280 701	15) 211 585	14) 36 876	
1965	3 743	456 815	1 903	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	14) 316 728	19) 240 092	15) 45 286	
1966	3 714	498 379	2 151	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	23) 9 434	24) 27 185	14) 346 438	19) 263 760	25) 46 266	
1967	3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	143 659	92 487	6 575	9 572	28) 35 025	18) 380 886	29) 286 175	46 016	
1968 11)	3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	20) 427 856	21) 321 873	50 231	
1968 11)	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 368	
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	14) 491 247	38) 381 150	70 791	
1970 12)	3 605	822 158	2 796	26 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	27) 543 075	43) 430 925	81 789	
1970 12)	3 601	817 861	2 796	26 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	27) 543 075	43) 430 925	81 789	
1971	3 511	924 513	3 052	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	31) 612 841	39) 497 626	27) 99 084	
1972	3 414	1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	14) 698 933	34) 585 284	27) 123 335	
1973 13)	3 362	1 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	70 549	21) 764 357	45) 658 874	143 557	
1973 13)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 549	45) 764 357	45) 658 874	143 557	
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	22) 831 972	49) 712 376	151 620	
1975 p)	3 628	1 454 755	4 385	50 286	4 140	428 486	306 478	6 495	8 157	107 356	33) 918 024	33) 786 305	20) 143 330	
1975 Jan.	3 699	1 278 338	4 428	47 855	2 232	347 745	246 793	9 162	8 121	83 669	828 598	709 996	147 315	
1975 Febr.	3 689	1 285 909	4 492	43 366	2 587	353 663	251 399	7 869	8 214	86 181	829 581	712 180	147 582	
1975 März	3 686	1 291 411	5 301	44 856	3 011	353 425	250 617	7 993	8 148	87 467	836 217	718 033	149 811	
1975 April	3 682	1 298 465	4 852	47 882	2 399	356 049	251 915	5 961	8 182	89 991	838 640	717 930	144 142	
1975 Mai	3 679	1 305 232	4 881	46 685	2 438	356 153	249 706	5 720	8 200	92 527	846 156	724 216	144 304	
1975 Juni	3 670	1 320 196	5 079	43 284	3 187	363 826	255 954	5 343	8 196	94 333	855 652	733 447	149 068	
1975 Juli	3 651	1 326 382	5 326	43 278	2 387	369 831	259 395	5 844	8 231	96 361	855 688	733 131	141 641	
1975 Aug.	3 647	1 343 809	4 825	36 570	2 696	382 923	270 376	5 069	8 204	99 274	866 538	741 791	140 612	
1975 Sept.	3 647	1 358 739	4 945	41 453	3 617	383 546	269 331	5 068	8 159	100 988	874 744	750 313	141 967	
1975 Okt.	3 640	1 375 995	4 727	40 561	2 600	391 073	274 959	5 188	8 130	102 796	886 909	761 415	141 644	
1975 Nov.	3 635	1 423 273	5 172	42 496	2 866	421 048	302 022	5 539	8 189	105 298	901 411	772 788	142 558	
1975 Dez. p)	3 628	1 454 755	4 385	50 286	4 140	428 486	306 478	6 495	8 157	107 356	918 024	786 305	143 330	
<b>Inlandsaktiva</b>														
1963	.	.	1 651	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531		32 693
1964	.	.	1 668	15 938	1 547	92 285	57 966	3 799	6 937	23 563	14) 272 290	15) 206 799	14) 36 388	
1965	.	.	1 806	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	14) 306 797	19) 234 713	40 571	
1966	.	.	2 035	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	14) 334 708	25) 257 799	44 814	
1967	.	.	2 322	16 423	2 606	134 621	85 105	5 016	9 475	28) 35 025	18) 366 771	29) 279 432	45 337	
1968 11)	.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138	
1968 11)	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 12)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 12)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	39) 583 198	39) 479 820	27) 97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	42) 672 190	34) 568 725	27) 121 528	
1973 13)	.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	70 549	45) 740 610	45) 645 913	28) 141 925	
1973 13)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 549	45) 740 610	45) 645 913	28) 141 925	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	58) 804 514	49) 696 993	149 159	
1975 p)	.	.	4 070	50 286	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	20) 883 580	20) 765 311	140 088	
1975 Jan.	.	.	4 163	47 855	2 232	303 381	205 255	9 075	5 382	83 669	801 102	694 619	144 887	
1975 Febr.	.	.	4 202	43 366	2 587	304 396	205 059	7 787	5 369	86 181	802 186	696 636	145 155	
1975 März	.	.	4 912	44 856	3 011	303 910	204 064	7 088	5 291	87 467	808 163	702 225	147 324	
1975 April	.	.	4 478	47 882	2 399	302 855	201 790	5 797	5 277	89 991	809 503	701 640	141 616	
1975 Mai	.	.	4 444	46 685	2 438	304 063	200 697	5 557	5 282	92 527	816 720	707 617	141 807	
1975 Juni	.	.	4 566	43 284	3 187	309 255	204 463	5 172	5 287	94 333	825 065	715 783	146 176	
1975 Juli	.	.	4 820	43 278	2 387	312 633	205 301	5 666	5 305	96 361	824 258	714 838	138 985	
1975 Aug.	.	.	4 454	36 570	2 696	322 280	212 879	4 865	5 262	99 274	834 846	723 135	138 001	
1975 Sept.	.	.	4 617	41 453	3 617	323 125	212 026	4 897	5 212	100 988	841 970	730 704	139 248	
1975 Okt.	.	.	4 423	40 561	2 600	329 719	216 721	5 035	5 167	102 796	853 774	741 377	138 764	
1975 Nov.	.	.	4 840	42 496	2 866	352 929	237 056	5 366	5 209	105 298	867 744	752 317	139 472	
1975 Dez. p)	.	.	4 070	50 286	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 580	765 311	140 088	

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankgruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden

statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -); in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus

Namenschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können

### III. Kreditinstitute

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- fordern- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täte- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 520	19 998	6 776	29 844	1963
16) 174 709	23 861	17) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 168	21 644	4 560	34 656	1964
19) 198 968	26 637	20) 26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 188	22 201	4 010	38 366	1965
25) 218 474	27 592	26) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 949	10 080	22 809	4 320	39 605	1966
29) 240 159	29 406	30) 31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	66 909	1968 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	14) 25 610	8 316	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	19) 76 861	1969
349 136	40 028	34) 36 579	3 066	35) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	36) 78 698	1970 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 12)
40) 398 542	41 469	14) 39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	18) 6 359	17 592	27 459	6 178	41) 83 744	1971
38) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	19) 91 039	1972
45) 515 317	30 997	42 426	1 727	14) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	25) 94 260	1973 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 13)
18) 560 756	38 028	19) 44 585	5 513	19) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	50) 107 482	1974
642 975	40 867	47 055	19) 10 368	20) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	19) 13 474	20) 135 058	1975 p)
562 681	36 781	44 775	19) 5 641	20) 25 191	6 214	2 961	3 700	10 500	30 319	22 727	19) 8 602	20) 108 860	1975 Jan.
564 598	35 440	44 770	5 675	25 576	6 210	6 590	4 059	10 573	30 728	26 571	12 265	111 767	Febr.
568 222	35 547	44 987	5 664	25 779	6 207	4 649	4 649	10 694	30 141	27 154	8 781	113 246	März
573 786	35 786	45 300	5 701	27 718	6 205	3 020	5 005	10 727	29 891	27 982	8 721	117 709	April
579 912	35 566	45 489	6 128	28 560	6 199	2 809	5 060	10 756	30 294	26 786	8 935	121 067	Mai
584 379	35 713	45 564	6 005	28 863	6 060	3 529	4 693	10 782	30 184	26 952	9 534	123 196	Juni
591 490	35 944	45 916	6 779	27 980	5 938	3 530	4 983	10 833	30 526	29 555	10 309	124 341	Juli
601 179	35 109	46 080	9 939	27 679	5 940	3 119	5 067	10 844	31 227	31 064	13 058	126 953	Aug.
608 346	35 576	46 304	9 764	26 865	5 922	3 492	4 958	10 943	31 041	29 524	13 256	127 853	Sept.
619 771	37 212	46 573	10 148	25 639	5 922	3 469	4 716	11 220	30 720	31 937	13 617	128 435	Okt.
630 230	39 151	46 820	10 713	26 028	5 911	2 968	4 164	11 309	31 839	34 080	13 681	131 326	Nov.
642 975	40 867	47 055	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	13 474	135 058	Dez. p)
149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 520	18 542	5 943	29 408	1963
16) 170 411	23 611	17) 21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 168	19 816	3 708	34 170	1964
19) 194 142	26 203	20) 23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 188	20 291	3 999	37 776	1965
25) 212 985	27 168	26) 25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 080	20 801	4 096	39 058	1966
29) 234 095	28 275	30) 28 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 829	22 972	9 861	50 049	1967
263 110	31 395	27 863	9 198	19 560	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 368	64 081	1968 11)
259 764	31 408	27 651	9 136	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 368	63 138	1968 11)
296 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 316	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	19) 72 262	1969
332 705	39 032	33) 29 548	2 627	30) 20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 960	50) 74 836	1970 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 960	74 836	1970 12)
33) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	18) 5 697	17 592	24 254	5 739	56) 80 739	1971
38) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	3 538	19) 89 306	1972
45) 503 988	30 792	33 538	1 546	14) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	4 240	25) 92 748	1973 13)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	4 240	93 278	1973 13)
16) 547 834	37 750	18) 34 759	5 373	18) 23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	8 541	59) 105 708	1974
625 223	40 249	36 248	19) 10 265	20) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	19) 13 371	20) 133 136	1975 p)
549 732	36 461	34 845	19) 5 505	20) 23 458	6 214	2 961	3 700	8 516	30 319	20 136	19) 8 466	20) 107 127	1975 Jan.
551 481	35 110	34 800	5 541	23 889	6 210	6 590	4 059	8 578	30 728	24 050	12 131	110 070	Febr.
554 901	35 195	34 928	5 547	24 061	6 207	4 649	4 649	8 696	30 141	24 517	8 664	111 528	März
560 024	35 432	35 097	5 568	25 561	6 205	3 020	5 005	8 741	29 891	25 239	8 588	115 552	April
565 810	35 212	35 212	5 966	26 514	6 199	2 809	5 060	8 765	30 294	24 149	8 775	119 041	Mai
569 607	35 383	35 296	5 880	26 663	6 060	3 529	4 693	8 752	30 184	24 332	9 409	120 996	Juni
575 853	35 572	35 419	6 674	25 817	5 938	3 530	4 983	8 812	30 526	26 606	10 204	122 178	Juli
585 134	34 690	35 550	9 835	25 696	5 940	3 119	5 067	8 810	31 227	28 249	12 954	124 970	Aug.
591 456	35 157	35 679	9 658	24 850	5 922	3 492	4 958	8 843	31 041	26 801	13 150	125 838	Sept.
602 613	36 709	35 879	10 052	23 835	5 922	3 469	4 716	9 038	30 720	29 015	13 521	126 631	Okt.
612 845	38 628	36 040	10 607	24 241	5 911	2 968	4 164	9 099	31 839	30 996	13 575	129 539	Nov.
625 223	40 249	36 248	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	13 371	133 136	Dez. p)

auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. —  
 11 Vgl. Anm. \*. — 12 Die Differenz zwischen den  
 beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die  
 Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen  
 Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweis-  
 änderungen bei Durchföhlgeldern bedingt. —  
 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-  
 terminen 1973 ist durch die Änderung der Berichts-  
 pflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a.  
 Tab. III, 8, Anm. 10. — 14 — rd. 100 Mio DM. —  
 15 — rd. 1,8 Mrd DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 17 + rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 150 Mio DM. —

19 — rd. 200 Mio DM. — 20 + rd. 200 Mio DM. —  
 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 2,0 Mrd DM. —  
 23 + rd. 1,8 Mrd DM. — 24 — rd. 450 Mio DM. —  
 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 + rd. 850 Mio DM. —  
 27 + rd. 150 Mio DM. — 28 + rd. 100 Mio DM. —  
 29 + rd. 250 Mio DM. — 30 — rd. 250 Mio DM. —  
 31 — rd. 750 Mio DM. — 32 — rd. 900 Mio DM. —  
 33 + rd. 300 Mio DM. — 34 + rd. 550 Mio DM. —  
 35 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 1,3 Mrd DM. —  
 37 — rd. 1,0 Mrd DM. — 38 + rd. 400 Mio DM. —  
 39 + rd. 450 Mio DM. — 40 + rd. 350 Mio DM. —  
 41 — rd. 850 Mio DM. — 42 — rd. 500 Mio DM. —

43 + rd. 2,9 Mrd DM. — 44 — rd. 300 Mio DM. —  
 45 + rd. 3,0 Mrd DM. — 46 — rd. 6,0 Mrd DM. —  
 47 — rd. 4,0 Mrd DM. — 48 — rd. 2,8 Mrd DM. —  
 49 — rd. 1,6 Mrd DM. — 50 — rd. 1,2 Mrd DM. —  
 51 + rd. 6,0 Mrd DM. — 52 + rd. 1,0 Mrd DM. —  
 53 — rd. 400 Mio DM. — 54 + rd. 2,3 Mrd DM. —  
 55 — rd. 650 Mio DM. — 56 — rd. 800 Mio DM. —  
 57 — rd. 3,0 Mrd DM. — 58 — rd. 1,9 Mrd DM. —  
 59 — rd. 1,1 Mrd DM. — 60 + rd. 5,0 Mrd DM. —  
 61 + rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

3. Passiva\*)

Mio DM		Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Sicht- und Termingelder 4)				weitergegebene Wechsel 5)	Sicht-, Termin- und Spargelder							
		insgesamt	zusammen	darunter			zu-sammen	eigene Akzepte im Umlauf 13)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate 6)	
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)									durchlaufende Kredite
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>														
1963	366 516	72 505	58 737	19 325	5 380	7 884	5 884	722	4 579	212 408	194 211	17)	43 345	4 664
1964	17) 408 038	79 980	64 202	21 700	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	18) 233 499	19) 211 734	17)	46 292	5 291
1965	22) 456 815	26) 91 685	23) 71 600	19) 20 482	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216		50 174	5 207
1966	25) 498 379	100 245	23) 79 286	22) 22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	27) 285 813	256 669		49 905	4 638
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	24) 288 601		57 580	7 849
1968 14)	646 681	29) 140 841	29) 119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	22) 361 243	22) 327 993		62 409	9 655
1968 14)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128		62 298	9 756
1969	18) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151		66 481	15 335
1970 15)	32) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	33) 447 058	410 719	34)	72 960	29 368
1970 15)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719		72 960	29 368
1971	32) 924 513	38) 224 546	38) 187 151	18) 45 526	18) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	39) 504 002	40) 466 114	41)	83 460	37 552
1972	36) 1 060 335	17) 251 121	17) 213 321	22) 54 265	24) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	44) 576 196	44) 536 720	24)	95 937	44 148
1973 16)	46) 1 171 590	22) 265 442	22) 237 909	26) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	47) 640 813	47) 598 781	34)	96 830	67 170
1973 16)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831		97 805	67 511
1974	51) 1 297 414	52) 303 982	52) 272 420	17) 66 445	53) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	54) 697 748	55) 653 870		109 455	75 258
1975 p)	57) 1 454 755	49) 326 293	49) 303 116	71 327	34 738	9 084	14 093	2 210	10 824	58) 789 478	58) 743 350	48)	129 960	59) 61 441
1975 Jan.	26) 1 278 338	53) 285 866	53) 251 130	18) 51 024	26 723	8 751	25 985	2 769	22 233	689 514	645 369		97 286	73 535
1975 Febr.	18) 1 285 909	22) 282 471	22) 255 140	53 811	23 371	8 452	23 371	2 141	15 562	694 735	650 203		96 981	70 185
1975 März	41) 1 291 411	29) 280 398	29) 254 102	55 251	20 384	8 644	17 652	2 066	14 380	60) 698 319	60) 653 828		100 609	60 737
1975 April	34) 1 298 465	276 661	252 546	55 866	19 490	8 749	15 366	1 601	12 359	705 159	660 426		102 808	57 070
1975 Mai	17) 1 305 232	273 631	248 721	54 233	18 911	8 850	16 060	1 560	13 194	710 830	665 991		106 140	55 714
1975 Juni	1 320 196	280 024	255 621	61 183	18 550	8 881	15 522	1 418	12 906	712 633	667 754		110 391	51 076
1975 Juli	63) 1 326 382	45) 277 834	45) 255 437	34) 51 484	34) 20 749	8 861	13 536	1 303	11 061	715 214	41) 668 928	41)	109 220	53 067
1975 Aug.	1 343 809	284 765	265 591	53 932	22 011	8 893	10 281	1 167	7 393	723 478	678 087		110 031	55 206
1975 Sept.	33) 1 358 739	24) 289 034	24) 267 647	59 665	18 571	8 884	12 503	1 383	9 718	726 051	680 472		113 572	49 211
1975 Okt.	50) 1 375 995	26) 293 046	26) 271 931	55 025	24 242	8 997	12 118	1 655	9 064	736 998	691 292		112 260	52 433
1975 Nov.	64) 1 423 273	41) 312 509	41) 290 958	65 214	31 509	9 073	12 478	1 868	8 987	755 074	65) 709 138	65)	126 043	52 476
1975 Dez. p)	46) 1 454 755	326 293	303 116	71 327	34 738	9 084	14 093	2 210	10 824	46) 789 478	46) 743 350	66)	129 960	59) 61 441
<b>Inlandspassiva</b>														
1963	.	68 743	55 069	16 378	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286		41 981	4 571
1964	.	76 014	60 350	18 587	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	18) 230 443	19) 208 748	17)	44 896	5 228
1965	.	18) 86 864	38) 66 979	67) 17 153	7 457	24) 9 245	10 640	1 446	8 691	254 742	230 943		48 592	5 155
1966	.	26) 95 451	23) 74 718	19 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	27) 282 285	253 308		48 439	4 576
1967	.	110 937	91 151	21 888	7 229	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	24) 284 937		56 064	7 800
1968 14)	.	29) 131 098	29) 110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	22) 356 510	22) 323 520		60 595	9 491
1968 14)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649		60 488	9 584
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676		64 352	14 822
1970 15)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	33) 439 473	403 400	34)	70 918	28 427
1970 15)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400		70 918	28 427
1971	.	38) 194 504	38) 157 492	18) 37 008	18) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	39) 497 254	40) 459 612	41)	80 723	37 337
1972	.	17) 219 289	17) 181 743	17) 44 670	24) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	44) 569 057	44) 529 801	24)	93 020	43 915
1973 16)	.	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	47) 632 721	47) 591 138	34)	93 981	66 740
1973 16)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186		94 956	67 081
1974	.	63) 267 203	63) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	54) 689 574	55) 646 010		106 396	74 302
1975 p)	.	22) 283 569	22) 260 839	22) 61 134	27 302	8 692	14 038	2 210	10 769	58) 774 543	58) 728 791	48)	126 260	59) 58 570
1975 Jan.	.	22) 251 156	22) 216 985	22) 42 713	20 557	8 359	25 812	2 769	22 060	681 705	637 883		94 424	72 853
1975 Febr.	.	246 568	219 763	44 987	18 255	8 087	18 718	2 141	15 401	686 899	642 682		94 186	69 365
1975 März	.	242 984	217 173	45 597	15 528	8 299	17 512	2 066	14 240	60) 690 298	60) 646 128		97 812	59 807
1975 April	.	239 796	216 149	47 295	14 004	8 396	15 251	1 601	12 244	696 955	652 550		99 849	56 162
1975 Mai	.	238 472	214 026	45 743	13 882	8 497	15 949	1 560	13 083	702 801	658 285		103 281	54 802
1975 Juni	.	243 291	219 351	51 934	13 256	8 523	15 417	1 418	12 801	704 591	660 034		107 314	50 370
1975 Juli	.	240 145	218 209	42 389	15 310	8 495	13 441	1 303	10 966	706 914	661 975		106 119	52 199
1975 Aug.	.	245 755	227 059	45 146	15 952	8 501	10 195	1 167	7 307	715 169	670 138		106 870	54 394
1975 Sept.	.	250 071	229 180	50 540	13 821	8 470	12 421	1 383	9 636	717 262	672 058		110 428	48 196
1975 Okt.	.	252 677	232 027	44 447	19 607	8 596	12 054	1 655	9 000	726 515	681 175		109 221	51 213
1975 Nov.	.	272 647	251 539	56 199	25 249	8 685	12 423	1 868	8 932	65) 742 734	65) 697 172	65)	122 866	50 685
1975 Dez. p)	.	283 569	260 839	61 134	27 302	8 692	14 038	2 210	10 769	46) 774 543	46) 728 791	66)	126 260	59) 58 570

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969 „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -); in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Ab 2. Jahrendestermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen

u. ä. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Bis 1. Jahrendestermin 1968 nur Einlagen. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 8 Bis 1. Jahrendestermin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 9 Bis 1. Jahrendestermin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. —

von Nichtbanken 3)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 11)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spareinlagen													
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963			
22 926	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964			
23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	4 280	1965			
29 395	45 619	.	127 112	28 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	4 552	1966			
32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967			
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 14)			
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 14)			
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	18) 17 826	711 244	26 769	2 337	1969			
38 372	59 345	5 234	205 440	35) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	37) 19 477	797 866	34 506	2 691	1970 15)			
40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	118 748	5 182	2 525	29 473	43) 21 001	899 147	34 506	2 691	1970 15)			
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	18) 25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972			
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	50) 29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 16)			
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 16)			
47 862	87 225	21 246	312 824	22) 43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	56) 33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974			
46 536	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 878	3 880	48 736	61) 34 682	1 442 872	82 425	6 075	1975 p)			
48 886	87 678	23 125	314 859	44 145	209 208	9 772	3 997	44 526	35 455	255 122	70 586	4 134	1975 Jan.			
51 599	88 394	24 470	318 574	44 532	213 539	10 489	3 857	44 932	35 886	269 171	70 709	4 543	Febr.			
52 162	91 491	25 366	323 463	44 491	215 901	10 869	4 057	45 573	36 294	275 825	72 745	4 569	März			
49 847	92 269	26 427	332 005	44 733	219 673	11 034	4 001	46 026	35 911	284 700	73 532	4 649	April			
46 567	92 889	27 024	337 657	44 839	223 066	11 270	3 964	46 963	35 508	290 732	74 018	4 883	Mai			
44 972	92 946	27 635	340 734	44 879	224 777	10 958	3 942	47 250	40 612	306 092	74 873	4 644	Juni			
42 258	93 436	28 360	343 587	45 286	227 460	10 894	3 924	47 375	41) 43 681	314 149	76 521	4 708	Juli			
42 016	93 987	28 752	348 095	45 391	230 995	10 874	3 911	47 489	42 297	334 695	77 801	5 062	Aug.			
42 871	94 446	29 097	351 275	45 579	234 005	10 656	3 909	47 672	47 412	347 619	79 330	5 813	Sept.			
46 453	95 168	29 426	355 552	45 706	236 735	10 504	3 887	47 905	46 920	365 532	79 422	5 554	Okt.			
46 247	95 919	29 734	358 719	45 936	239 952	10 427	3 878	48 318	53 115	412 663	81 434	6 962	Nov.			
46 536	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 878	3 880	48 736	34 682	442 872	82 425	6 075	Dez. p)			

11 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassensobligationen u. ä.; bis 1. Jahrendetermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. - 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahrendetermin 1968 „Sonstige Rücklagen“). - 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 14 Vgl. Anm. \*. - 15 S. Tab. III, 2, Anm. 12. - 16 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 17 - rd. 100 Mio DM. - 18 - rd. 200 Mio DM. - 19 - rd. 1,8 Mrd DM. - 20 - rd. 1,7 Mrd DM. - 21 + rd. 1,6 Mrd DM. - 22 - rd. 150 Mio DM. - 23 - rd. 250 Mio DM. - 24 + rd. 250 Mio DM. - 25 - rd. 600 Mio DM. - 26 - rd. 300 Mio DM. - 27 + rd. 2,8 Mrd DM. - 28 + rd. 2,7 Mrd DM. - 29 + rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 2,6 Mrd DM. - 31 - rd. 650 Mio DM. - 32 - rd. 750 Mio DM. - 33 + rd. 350 Mio DM. - 34 + rd. 100 Mio DM. - 35 + rd. 300 Mio DM. - 36 + rd. 550 Mio DM. - 37 - rd. 1,6 Mrd DM. - 38 - rd. 450 Mio DM. - 39 + rd. 900 Mio DM. - 40 + rd. 800 Mio DM. - 41 + rd. 200 Mio DM. - 42 + rd. 450 Mio DM. - 43 - rd. 1,0 Mrd DM. - 44 + rd. 850 Mio DM. - 45 + rd. 600 Mio DM. - 46 + rd. 2,9 Mrd DM. - 47 + rd. 4,0 Mrd DM. - 48 + rd. 3,0 Mrd DM. - 49 + rd. 400 Mio DM. - 50 - rd. 400 Mio DM. - 51 - rd. 6,0 Mrd DM. - 52 - rd. 3,0 Mrd DM. - 53 - rd. 350 Mio DM. - 54 - rd. 1,5 Mrd DM. - 55 - rd. 1,4 Mrd DM. - 56 - rd. 1,1 Mrd DM. - 57 + rd. 6,0 Mrd DM. - 58 + rd. 7,0 Mrd DM. - 59 + rd. 1,5 Mrd DM. - 60 + rd. 2,1 Mrd DM. - 61 - rd. 2,2 Mrd DM. - 62 - rd. 2,4 Mrd DM. - 63 + rd. 1,0 Mrd DM. - 64 + rd. 2,3 Mrd DM. - 65 + rd. 2,0 Mrd DM. - 66 + rd. 1,4 Mrd DM. - 67 - rd. 1,9 Mrd DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM	Kredite insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
			insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Nichtbanken, gesamt												
1963	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849				
1964	5) 280 701	5) 258 711	63 245	60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	6) 24 713	6) 23 635		
1965	12) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882		
1966	345 438	15) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	15) 34 383	33 311		
1967	19) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911		
1968 2)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748		
1968 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763		
1969	12) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400		
1970 3)	7) 543 075	22) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	23) 423 470	24) 390 993	58 163	54 014		
1970 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	54 494	54 345		
1971	28) 612 841	29) 578 574	30) 138 040	30) 135 127	30) 99 084	36 043	2 913	31) 474 801	32) 443 447	69 901	66 405		
1972	34) 698 933	35) 666 762	15) 161 474	15) 159 159	15) 123 335	35 824	2 315	36) 537 459	28) 507 603	80 742	77 645		
1973 4)	37) 764 357	38) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	39) 594 021	40) 563 688	85 773	82 829		
1973 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362		
1974	43) 831 912	44) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	45) 642 954	46) 611 545	93 429	90 079		
1975 p)	51) 918 024	51) 874 227	189 053	14) 178 685	14) 143 330	35 355	52) 10 368	31) 728 971	46) 695 542	53) 106 935	100 926		
1975 Jan.	828 598	791 552	19) 183 570	177 929	147 315	30 614	54) 5 641	8) 645 028	613 623	52) 91 628	88 649		
Febr.	829 851	792 390	182 499	176 824	147 582	29 242	5 675	647 352	615 566	89 742	86 461		
März	836 217	798 567	184 992	179 328	149 811	29 517	5 664	651 225	619 239	89 287	86 100		
April	838 640	799 016	179 714	174 013	144 142	29 871	5 701	658 926	625 003	89 914	85 718		
Mai	846 156	805 271	180 153	174 027	144 304	29 723	6 126	666 003	631 244	89 847	85 374		
Juni	855 652	814 724	185 044	179 039	149 068	29 971	6 005	670 608	635 685	89 765	85 299		
Juli	15) 855 688	15) 814 991	7) 178 634	7) 171 855	7) 141 641	30 214	6 779	677 054	643 136	90 282	85 933		
Aug.	866 538	822 980	180 014	170 075	140 612	29 463	9 939	686 524	652 905	94 130	89 413		
Sept.	874 744	832 193	181 858	172 094	141 967	30 127	9 764	692 886	660 099	95 182	90 618		
Okt.	886 909	845 200	183 466	173 318	141 644	31 674	10 148	703 443	671 882	100 189	95 274		
Nov.	901 411	858 759	186 918	176 205	142 558	33 647	10 713	714 493	682 554	102 760	97 582		
Dez. p)	918 024	874 227	189 053	178 685	143 330	35 355	10 368	728 971	695 542	106 935	100 926		
1963	Inländische Nichtbanken												
1964	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798				
1965	5) 272 290	5) 251 638	61 655	59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	6) 23 853	6) 22 793		
1966	12) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091		
1967	334 708	15) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512		
1967	19) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 864	33 958		
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099		
1968 2)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334		
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 299		
1970 3)	512 422	55) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	31) 367 514	54 252	50 295		
1970 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626		
1971	57) 583 198	58) 552 375	30) 132 749	30) 132 749	30) 97 308	35 441	2 474	51) 447 975	36) 419 626	67 079	63 597		
1972	34) 672 190	35) 641 984	15) 159 128	15) 157 045	15) 121 528	35 517	2 083	36) 513 062	28) 484 939	78 224	75 727		
1973 4)	59) 740 610	60) 710 243	61) 168 356	61) 166 810	141 925	24 885	1 546	39) 572 254	40) 543 433	85 143	82 199		
1973 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732		
1974	62) 804 510	63) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	64) 618 378	65) 588 743	92 488	89 149		
1975 p)	14) 883 580	14) 841 808	185 161	61) 174 896	61) 140 088	34 808	54) 10 265	31) 698 419	666 912	53) 105 036	99 038		
1975 Jan.	801 102	765 925	19) 180 739	175 234	144 887	30 347	54) 5 505	8) 620 363	590 691	52) 90 699	87 726		
Febr.	802 186	766 546	179 661	174 120	145 155	28 965	5 541	622 525	592 426	88 721	85 458		
März	808 163	772 348	182 092	176 545	147 324	29 221	5 547	626 071	595 803	88 306	85 137		
April	809 503	772 169	176 759	171 191	141 616	29 575	5 568	632 744	600 978	88 836	84 663		
Mai	816 720	778 041	177 204	171 238	141 807	29 431	5 966	639 516	606 803	88 773	84 323		
Juni	825 065	786 462	181 753	175 873	146 176	29 697	5 880	643 312	610 589	88 594	84 142		
Juli	824 258	785 829	175 568	168 894	138 985	29 909	6 674	648 690	616 935	88 978	84 645		
Aug.	834 846	793 375	176 945	167 110	138 001	29 109	9 835	657 901	626 265	92 769	88 063		
Sept.	841 970	801 540	178 684	169 026	139 248	29 778	9 658	663 286	632 514	93 681	89 128		
Okt.	853 774	813 965	180 071	170 019	138 764	31 255	10 052	673 703	643 946	98 519	93 614		
Nov.	867 744	826 985	183 272	172 665	139 472	33 193	10 607	684 472	654 320	101 091	95 923		
Dez. p)	883 580	841 808	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 419	666 912	105 036	99 038		

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. – Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. – 2 Vgl. Anm. \*. – 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. – 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. – 5 – 120 Mio DM. – 6 + 320 Mio DM. – 7 + 130 Mio DM. – 8 + 190 Mio DM. – 9 – 320 Mio DM. – 10 – 1830 Mio DM. – 11 + 1510 Mio DM. – 12 – 100 Mio DM. – 13 – 200 Mio DM. – 14 + 200 Mio DM. – 15 + 160 Mio DM. – 16 – 130

Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	langfristig		Buch- kredite und Dar- lehen	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
20 359	.	.	792	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963
7) 22 840	.	8) 795	1 078	9) 192 743	9) 174 339	10) 151 869	11) 22 470	12) 10 015	8 389	1964
27 277	.	.	937	12) 216 816	15) 197 093	13) 171 691	14) 25 402	15) 11 167	8 556	1965
16) 32 465	.	7) 846	1 072	234 584	214 475	17) 186 009	18) 28 466	19) 11 348	8 741	1966
34 107	.	.	804	16) 257 784	236 557	20) 206 052	21) 30 505	16) 12 377	8 850	1967
35 742	.	.	1 006	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)
31 920	3 921	.	922	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)
37 709	4 658	.	1 033	12) 334 743	305 716	272 650	33 066	12) 20 709	8 318	1969
47 541	5 278	.	1 195	25) 365 307	336 979	301 595	24) 35 384	27) 20 420	7 908	1970 3)
47 541	5 278	.	1 526	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)
59 309	5 426	.	1 670	31) 404 900	32) 377 042	33) 339 233	37 809	5) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	.	1 231	36) 456 717	28) 429 958	28) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	.	1 430	41) 508 248	42) 480 859	42) 439 863	40 996	12) 20 767	6 622	1973 4)
75 985	5 946	.	1 431	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)
82 757	6 204	.	1 118	47) 549 525	10) 521 466	48) 477 999	49) 43 467	50) 21 837	6 222	1974
94 450	5 512	.	964	622 036	594 616	548 525	46 091	21 693	5 727	1975 p)
81 397	6 167	1 085	52) 2 979	553 400	524 974	481 284	43 690	22 212	6 214	1975 Jan.
79 166	6 198	1 097	3 281	557 610	529 105	485 432	43 673	22 295	6 210	Febr.
79 019	6 030	1 051	3 187	561 938	533 139	489 203	43 936	22 592	6 207	März
78 753	5 915	1 050	4 196	569 012	539 285	495 035	44 250	23 522	6 205	April
78 490	5 843	1 041	4 473	576 156	545 870	501 422	44 448	24 087	6 199	Mai
78 532	5 742	1 025	4 466	580 843	550 386	505 847	44 539	24 397	6 060	Juni
79 213	5 730	.	990	586 772	557 203	512 277	44 926	23 631	5 938	Juli
82 762	5 646	1 005	4 717	592 394	563 492	518 417	45 075	22 962	5 940	Aug.
84 178	5 449	.	991	597 704	569 481	524 168	45 313	22 301	5 922	Sept.
88 746	5 538	.	990	603 254	576 608	531 025	45 583	20 724	5 922	Okt.
91 102	5 504	.	991	611 733	584 972	539 128	45 844	20 850	5 911	Nov.
94 450	5 512	.	964	622 036	594 616	548 525	46 091	21 693	5 727	Dez. p)
19 598	.	.	647	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963
7) 22 090	.	8) 703	1 060	9) 186 782	9) 168 846	10) 148 321	11) 20 525	9 547	8 389	1964
26 586	.	.	923	12) 209 488	190 341	13) 167 556	14) 22 785	10 591	8 556	1965
16) 31 798	.	7) 714	1 046	225 779	206 211	17) 181 187	18) 25 024	10 827	8 741	1966
33 315	.	.	643	16) 247 447	226 979	20) 200 780	21) 26 199	16) 11 618	8 850	1967
34 390	.	.	709	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	.	672	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 2)
34 544	4 650	.	735	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	.	950	341 877	14) 317 219	288 621	31) 28 598	16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	51) 380 896	36) 356 029	51) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	36) 434 238	28) 409 212	28) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	41) 487 111	42) 461 234	42) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	.	927	66) 525 890	67) 499 594	49) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 879	5 441	.	718	593 383	567 874	532 344	35 530	19 782	5 727	1975 p)
80 703	6 114	909	52) 2 973	529 664	502 965	469 029	33 936	20 485	6 214	1975 Jan.
78 386	6 145	927	3 263	533 804	506 968	473 095	33 873	20 626	6 210	Febr.
78 284	5 974	879	3 169	537 765	510 666	476 617	34 049	20 892	6 207	März
77 938	5 857	868	4 173	543 908	516 315	482 086	34 229	21 388	6 205	April
77 687	5 781	855	4 450	550 743	522 480	488 123	34 357	22 064	6 199	Mai
77 619	5 686	837	4 452	554 718	526 447	491 988	34 459	22 211	6 060	Juni
78 204	5 663	778	4 333	559 712	532 290	497 649	34 641	21 484	5 938	Juli
81 694	5 581	788	4 706	565 132	538 202	503 440	34 762	20 990	5 940	Aug.
82 989	5 379	760	4 553	569 605	543 386	508 467	34 919	20 297	5 922	Sept.
87 405	5 454	755	4 905	575 184	550 332	515 208	35 124	18 930	5 922	Okt.
89 739	5 435	749	5 168	583 381	558 397	523 106	35 291	19 073	5 911	Nov.
92 879	5 441	718	5 998	593 383	567 874	532 344	35 530	19 782	5 727	Dez. p)

Mio DM. - 17 - 570 Mio DM. - 18 + 730 Mio DM. - 19 - 160 Mio DM. - 20 + 260 Mio DM. - 21 - 260 Mio DM. - 22 + 500 Mio DM. - 23 + 170 Mio DM. - 24 + 540 Mio DM. - 25 + 100 Mio DM. - 26 + 470 Mio DM. - 27 - 370 Mio DM. - 28 + 410 Mio DM. - 29 + 530 Mio DM. - 30 + 140 Mio DM. - 31 + 270 Mio DM. - 32 + 390 Mio DM. - 33 + 330 Mio DM. - 34 + 510 Mio DM. - 35 + 570 Mio DM. - 36 + 350 Mio DM. - 37 + 3 220 Mio DM. - 38 + 3 320 Mio DM. - 39 + 3 130 Mio DM. - 40 + 3 230 Mio DM. - 41 + 3 080 Mio DM. - 42 + 3 180 Mio DM. - 43 - 1 960 Mio DM. - 44 - 1 780 Mio DM. - 45 - 2 040 Mio DM. - 46 - 1 840 Mio DM. - 47 - 1 980 Mio DM. - 48 - 1 640 Mio DM. - 49 - 190 Mio DM. - 50 - 150 Mio DM. - 51 + 290 Mio DM. - 52 + 180 Mio DM. - 53 + 210 Mio DM. - 54 - 180 Mio DM. - 55 + 230 Mio DM. - 56 - 240 Mio DM. - 57 + 430 Mio DM. - 58 + 490 Mio DM. - 59 + 3 240 Mio DM. - 60 + 3 340 Mio DM. - 61 + 110 Mio DM. - 62 - 1 860 Mio DM. - 63 - 1 740 Mio DM. - 64 - 1 940 Mio DM. - 65 - 1 800 Mio DM. - 66 - 1 880 Mio DM. - 67 - 1 790 Mio DM. - p Vorläufig.

# III. Kreditinstitute

## noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite 2)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>												
1963	206 657	198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	151 298	144 659	6)	20 145	19 536
1964	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	6)	22 445	21 780
1965	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910		25 973	25 315
1966	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345		29 887	29 291
1967	12) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	17) 224 593	216 178		31 458	30 296
1968 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801		33 160	31 543
1968 3)	334 545	322 529	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802		33 982	32 380
1969	8) 385 948	20) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	8) 284 386	20) 272 352		38 633	36 941
1970 4)	7) 429 884	21) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	22) 316 267	23) 303 437		47 918	46 185
1970 4)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095		48 249	46 571
1971	26) 490 567	27) 476 290	28) 131 734	28) 130 852	28) 95 450	35 412	872	29) 358 833	30) 345 428		60 621	58 671
1972	31) 569 329	32) 554 920	33) 155 941	33) 155 260	33) 119 771	35 489	681	30) 413 388	34) 399 660		71 888	69 965
1973 5)	35) 627 220	36) 612 112	37) 165 642	37) 165 117	37) 140 261	24 856	525	38) 461 578	39) 446 995		78 515	76 499
1973 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697		79 019	77 003
1974	42) 672 122	43) 656 454	37) 179 667	37) 178 638	37) 147 067	31 571	1 029	44) 492 455	45) 477 816		81 715	79 465
1975 p)	13) 703 155	13) 689 138	37) 171 204	37) 170 191	37) 135 412	34 779	1 013	531 951	518 947		79 209	77 557
1975 Jan.	666 453	650 980	174 036	172 918	142 598	30 320	1 118	492 417	478 062		80 079	78 220
Febr.	665 589	650 073	172 737	171 619	142 680	28 939	1 118	492 852	478 454		78 031	76 229
März	670 466	655 052	174 971	173 870	144 675	29 195	1 101	495 495	481 182		77 683	75 931
April	667 739	651 875	169 076	167 984	138 434	29 550	1 092	498 663	483 891		77 193	75 440
Mai	671 398	655 209	169 468	168 377	138 971	29 406	1 091	501 930	486 832		76 915	74 972
Juni	677 118	661 208	173 415	172 329	142 654	29 675	1 086	503 703	488 879		76 865	74 922
Juli	674 240	658 933	166 630	165 554	135 669	29 885	1 076	507 610	493 379		77 093	75 185
Aug.	675 377	660 128	164 883	163 727	134 640	29 087	1 156	510 494	496 401		76 577	74 681
Sept.	681 210	666 470	166 669	165 765	136 007	29 758	904	514 541	500 705		76 869	75 030
Okt.	685 563	671 533	166 377	165 413	134 178	31 235	964	519 186	506 120		77 866	76 060
Nov.	693 788	679 489	169 391	168 379	135 210	33 169	1 012	524 397	511 110		77 906	76 025
Dez. p)	703 155	689 138	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 951	518 947		79 209	77 557
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
1963	34 529	23 594	790	455	417	38	335	33 739	23 139		865	707
1964	50) 40 496	50) 28 573	50) 1 003	50) 675	50) 640	35	328	39 493	27 898		1 408	1 013
1965	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522		2 041	1 776
1966	53 964	33) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	33) 38 378		3 671	3 221
1967	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759		5 906	3 662
1968 3)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172		6 161	3 556
1968 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526		5 536	2 954
1969	52) 75 714	53) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	52) 73 070	53) 55 775		5 901	2 988
1970	54) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	54) 79 862	64 077		6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198		6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279		6 936	5 762
1973 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438		6 628	5 700
1973 5)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772		6 658	5 729
1974	55) 132 388	56) 113 048	6 485	2 121	2 092	29	4 344	57) 125 923	58) 110 927		10 773	9 684
1975 p)	180 425	152 670	61) 13 957	4 705	4 676	29	61) 9 252	62) 166 468	147 965	62)	25 827	21 481
1975 Jan.	134 649	114 945	61) 6 703	2 316	2 289	27	61) 4 387	62) 127 946	112 629	62)	10 620	9 506
Febr.	136 597	116 473	6 924	2 501	2 475	26	4 423	129 673	113 972		10 690	9 229
März	137 697	117 296	7 121	2 675	2 649	26	4 446	130 576	114 621		10 623	9 206
April	141 764	120 294	7 683	3 207	3 182	25	4 476	134 081	117 087		11 643	9 223
Mai	145 322	122 832	7 736	2 861	2 836	25	4 875	137 586	119 971		11 858	9 351
Juni	147 947	125 254	8 338	3 544	3 522	22	4 794	139 609	121 710		11 729	9 220
Juli	150 018	126 896	8 938	3 340	3 316	24	5 598	141 080	123 556		11 885	9 460
Aug.	159 469	133 247	12 062	3 383	3 361	22	8 679	147 407	129 864		16 192	13 382
Sept.	160 760	135 070	12 015	3 261	3 241	20	8 754	148 745	131 809		16 812	14 098
Okt.	168 211	142 432	13 694	4 606	4 586	20	9 088	154 517	137 826		20 653	17 554
Nov.	173 956	147 496	13 881	4 286	4 262	24	9 595	160 075	143 210		23 185	19 896
Dez. p)	180 425	152 670	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 468	147 965		25 827	21 481

Anmerkungen \* und 1 s. Tab. III, 4., S. 16\*/17\*. —  
 2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen  
 und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze  
 der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Vgl. Tab. III, 4,  
 Anm. 2. — 4 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. — 5 Vgl.

Tab. III, 4, Anm. 4. — 6 + 320 Mio DM. — 7 + 130  
 Mio DM. — 8 + 190 Mio DM. — 9 — 320 Mio DM. —  
 10 — 1 750 Mio DM. — 11 + 1 430 Mio DM. — 12 — 200  
 Mio DM. — 13 + 200 Mio DM. — 14 — 130 Mio DM. —  
 15 — 310 Mio DM. — 16 + 310 Mio DM. — 17 — 170

Mio DM. — 18 + 260 Mio DM. — 19 — 260 Mio DM. —  
 20 + 210 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 170  
 Mio DM. — 23 + 270 Mio DM. — 24 + 100 Mio DM. —  
 25 — 100 Mio DM. — 26 + 500 Mio DM. — 27 + 520  
 Mio DM. — 28 + 140 Mio DM. — 29 + 360 Mio DM. —

				langfristig						Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	insgesamt		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
				mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
7) 18 897	.	8) 639	609	131 153	125 123	108 246	11) 16 877	6 030	—	1963
21 098	.	682	665	9) 148 697	9) 141 961	122 084	12) 19 877	6 736	—	1964
24 829	.	486	658	165 988	158 595	136 652	13) 21 943	7 393	—	1965
28 601	.	690	596	178 533	171 054	147 451	16) 23 603	7 479	—	1966
29 683	.	613	1 162	14) 193 135	185 882	161 311	18) 24 571	7 253	—	1967
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	19) 25 382	9 534	—	1968 3)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)
31 580	4 650	711	1 692	8) 245 753	20) 235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	24) 268 349	13) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 4)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)
51 871	5 390	1 410	1 950	29) 298 212	30) 286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	30) 341 500	34) 329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	40) 383 063	41) 370 496	341 053	29 443	12 567	—	1973 5)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)
72 407	6 150	908	2 250	46) 410 740	47) 398 351	367 491	49) 30 860	12 389	—	1974
71 432	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975 p)
71 214	6 114	892	1 859	412 338	399 842	368 915	30 927	12 496	—	1975 Jan.
69 190	6 145	894	1 802	414 821	402 225	371 385	30 840	12 596	—	Febr.
69 102	5 974	855	1 752	417 812	405 251	374 263	30 988	12 561	—	März
68 735	5 857	848	1 753	421 470	408 451	377 321	31 130	13 019	—	April
68 355	5 781	836	1 943	425 015	411 860	380 596	31 264	13 155	—	Mai
68 420	5 686	816	1 943	426 838	413 957	382 615	31 342	12 881	—	Juni
68 766	5 663	756	1 908	430 517	418 194	386 692	31 502	12 323	—	Juli
68 340	5 581	760	1 896	433 917	421 720	390 114	31 606	12 197	—	Aug.
68 930	5 379	721	1 839	437 672	425 675	393 985	31 690	11 997	—	Sept.
69 899	5 454	707	1 806	441 320	430 060	398 168	31 892	11 260	—	Okt.
69 897	5 435	693	1 881	446 491	435 085	403 012	32 073	11 406	—	Nov.
71 432	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	Dez. p)
699	—	8	158	32 874	22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965
3 197	—	24	450	47 246	33) 35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	53) 52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	54) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 553	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)
9 665	—	19	1 089	59) 115 150	60) 101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 641	126 484	123 262	3 222	8 430	5 727	1975 p)
9 489	—	17	62) 1 114	117 326	103 123	100 114	3 009	7 989	6 214	1975 Jan.
9 196	—	33	1 461	118 983	104 743	101 710	3 033	8 030	6 210	Febr.
9 182	—	24	1 417	119 953	105 415	102 354	3 061	8 331	6 207	März
9 203	—	20	2 420	122 438	107 864	104 765	3 099	8 369	6 205	April
9 332	—	19	2 507	125 728	110 620	107 527	3 093	8 909	6 199	Mai
9 199	—	21	2 509	127 880	112 490	109 373	3 117	9 330	6 060	Juni
9 438	—	22	2 425	129 195	114 096	110 957	3 139	9 161	5 938	Juli
13 354	—	28	2 810	131 215	116 482	113 326	3 156	8 793	5 940	Aug.
14 059	—	39	2 714	131 933	117 711	114 482	3 229	8 300	5 922	Sept.
17 506	—	48	3 099	133 864	120 272	117 040	3 232	7 670	5 922	Okt.
19 842	—	56	3 287	136 890	123 312	120 094	3 218	7 667	5 911	Nov.
21 447	—	34	4 346	140 641	126 484	123 262	3 222	8 430	5 727	Dez. p)

30 + 380 Mio DM. — 31 + 540 Mio DM. — 32 + 570 Mio DM. — 33 + 160 Mio DM. — 34 + 410 Mio DM. — 35 + 3 300 Mio DM. — 36 + 3 340 Mio DM. — 37 + 110 Mio DM. — 38 + 3 190 Mio DM. — 39 + 3 230 Mio DM. — 40 + 3 140 Mio DM. — 41 + 3 180

Mio DM. — 42 — 330 Mio DM. — 43 — 290 Mio DM. — 44 — 440 Mio DM. — 45 — 400 Mio DM. — 46 — 460 Mio DM. — 47 — 420 Mio DM. — 48 — 270 Mio DM. — 49 — 150 Mio DM. — 50 — 120 Mio DM. — 51 + 420 Mio DM. — 52 — 250 Mio DM. — 53 — 210 Mio DM. —

54 — 140 Mio DM. — 55 — 1 530 Mio DM. — 56 — 1 450 Mio DM. — 57 — 1 500 Mio DM. — 58 — 1 400 Mio DM. — 59 — 1 420 Mio DM. — 60 — 1 370 Mio DM. — 61 — 180 Mio DM. — 62 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
<b>Nichtbanken, gesamt</b>											
1963	212 408	43 345	.	.	69 345	27 358	4 664	10 176	12 518	41 987	
1964	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013	
1965	258 110	50 174	.	.	10) 73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601	
1966	13) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	11) 16 311	13 084	45 619	
1967	319 856	57 580	.	.	15) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	15) 46 096	
1968 4)	17) 361 243	62 409	.	.	17) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	17) 45 429	
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512	
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493	
1970	12) 447 058	18) 72 960	18) 70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	19) 59 345	
1971	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	77 794	37 552	25) 36 408	3 834	64 980	
1972	28) 576 196	20) 95 937	20) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156	
1973 5)	32) 640 813	18) 96 830	18) 94 395	2 435	33) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	34) 83 078	
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115	
1974	37) 697 748	109 455	105 159	4 296	30) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	39) 87 225	
1975 p)	41) 789 478	42) 129 960	42) 125 796	4 164	43) 205 026	107 977	45) 61 441	43 488	3 048	46) 97 049	
1975 Jan.	689 514	97 286	95 127	2 159	210 099	122 421	73 535	46 360	2 526	87 678	
Febr.	694 735	96 981	95 871	1 110	210 178	121 784	70 185	48 907	2 692	88 394	
März	46) 698 319	100 609	99 270	1 339	46) 204 390	112 899	60 737	49 491	2 671	46) 91 491	
April	705 159	102 808	101 641	1 167	199 186	106 917	57 070	47 205	2 642	92 269	
Mai	710 830	106 140	104 748	1 392	195 170	102 281	55 714	44 031	2 536	92 889	
Juni	712 633	110 391	109 154	1 237	188 994	96 048	51 076	42 451	2 521	92 946	
Juli	25) 715 214	109 220	108 218	1 002	188 761	95 325	53 067	39 811	2 447	93 436	
Aug.	723 478	110 031	109 355	676	191 209	97 222	55 206	39 545	2 471	93 987	
Sept.	726 051	113 572	112 331	1 241	186 528	92 082	49 211	40 264	2 607	94 446	
Okt.	736 998	112 260	110 070	2 190	194 054	98 886	52 433	43 710	2 743	95 168	
Nov.	49) 755 074	49) 126 043	49) 124 039	2 004	194 642	98 723	52 476	43 396	2 851	95 919	
Dez. p)	50) 789 478	51) 129 960	51) 125 796	4 164	52) 205 026	52) 107 977	52) 61 441	43 488	3 048	97 049	
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
1963	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587	
1964	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576	
1965	254 742	48 592	.	.	10) 72 593	28 396	5 155	11) 8 687	14 554	44 197	
1966	13) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070	
1967	315 995	56 064	.	.	15) 85 198	39 653	7 800	17 913	13 940	15) 45 543	
1968 4)	17) 356 516	60 595	.	.	17) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	17) 44 953	
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942	
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930	
1970	12) 439 473	18) 70 918	18) 68 736	2 182	19) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	19) 58 631	
1971	23) 497 254	24) 80 723	24) 78 391	2 332	25) 141 274	77 073	37 337	25) 35 961	3 775	64 201	
1972	28) 569 057	20) 93 020	20) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270	
1973 5)	32) 632 721	18) 93 981	18) 91 721	2 260	33) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	34) 82 365	
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402	
1974	37) 689 574	106 396	102 309	4 087	38) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	39) 86 537	
1975 p)	53) 774 543	54) 126 260	54) 122 630	3 630	55) 196 798	56) 100 938	57) 58 570	39 476	2 892	46) 95 860	
1975 Jan.	681 705	94 424	92 360	2 064	207 630	120 646	72 853	45 314	2 479	86 984	
Febr.	686 899	94 186	93 229	957	207 622	119 861	69 365	47 863	2 633	87 761	
März	46) 690 298	97 812	96 590	1 222	46) 201 676	110 812	59 607	48 397	2 608	46) 90 864	
April	696 955	99 849	98 871	978	196 473	104 831	56 162	46 093	2 576	91 642	
Mai	702 801	103 281	102 000	1 281	192 529	100 267	54 802	42 990	2 475	92 262	
Juni	704 591	107 314	106 191	1 123	186 571	94 249	50 370	41 424	2 455	92 322	
Juli	706 914	106 119	105 245	874	186 147	93 334	52 199	38 755	2 380	92 813	
Aug.	715 169	106 870	106 223	647	188 686	95 285	54 394	38 483	2 408	93 401	
Sept.	717 262	110 428	109 246	1 182	183 605	89 751	48 196	39 024	2 531	93 854	
Okt.	726 515	109 221	107 198	2 023	189 380	95 089	51 213	41 270	2 606	94 291	
Nov.	49) 742 734	49) 122 866	49) 121 046	1 820	188 320	93 293	50 685	39 885	2 723	95 027	
Dez. p)	50) 774 543	51) 126 260	51) 122 630	3 630	52) 196 798	52) 100 938	52) 58 570	39 476	2 892	95 860	

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Konti-

nitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis

1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre“ zugeordnet worden. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. \*. — 5 S. Tab. III, 2,

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					prämienbegünstigte		sonstige				
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	6 026	.	18 197	.	1963
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	21 765	.	1964
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	23 894	.	1965
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	29 144	.	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	31 255	.	1967
1 818		1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 4)
1 808	24	1 784	186 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 801	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	205 440	21) 119 107	18) 86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	.	1970
7 402	14	7 388	232 478	15) 133 179	25) 99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	263 953	30) 147 259	31) 116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	278 254	36) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 5)
21 246	.	.	312 824	40) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	.	1974
30 182	.	.	378 182	48) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975 p)
23 125	.	.	314 859	176 688	138 171	71 685	40 016	26 470	44 145	.	1975 Jan.
24 470	.	.	318 574	178 837	139 737	72 385	40 593	26 759	44 532	.	Febr.
25 366	.	.	323 463	181 018	142 445	74 113	41 179	27 153	44 491	.	März
26 427	.	.	332 005	185 629	146 376	76 703	41 810	27 863	44 733	.	April
27 024	.	.	337 657	188 831	149 026	78 413	42 368	28 245	44 839	.	Mai
27 635	.	.	340 734	190 035	150 699	79 143	43 042	28 514	44 879	.	Juni
28 360	.	.	343 587	193 658	149 929	80 347	40 662	28 920	45 286	.	Juli
28 752	.	.	346 095	196 655	151 440	81 078	41 174	29 188	45 391	.	Aug.
29 097	.	.	351 275	198 647	152 628	81 525	41 735	29 368	45 579	.	Sept.
29 426	.	.	355 552	201 438	154 114	82 196	42 344	29 574	45 706	.	Okt.
29 734	.	.	358 719	203 535	155 184	82 515	42 937	29 732	45 936	.	Nov.
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	Dez. p)

.	.	.	80 970	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963
.	.	.	93 500	.	.	.	8 269	.	21 695	.	1964
.	.	.	109 758	.	.	.	10 397	.	23 799	1 764	1965
.	.	.	126 029	.	.	.	12 786	.	28 977	1 786	1966
249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	31 058	1 140	1967
1 818		1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 996	887	1968 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	203 491	21) 118 134	18) 85 357	55 486	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	230 284	15) 132 140	25) 98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	261 673	30) 146 119	31) 115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	276 091	36) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 5)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 5)
21 173	.	.	310 733	40) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	375 637	48) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 713	1975 p)
23 059	.	.	312 770	175 561	137 209	70 973	40 016	26 220	43 822	2 355	1975 Jan.
24 401	.	.	316 473	177 696	138 777	71 676	40 593	26 508	44 217	2 684	Febr.
25 296	.	.	321 344	179 861	141 483	73 401	41 179	26 903	44 170	2 742	März
26 356	.	.	329 872	184 453	145 419	75 990	41 810	27 619	44 405	2 643	April
26 950	.	.	335 525	187 448	148 077	77 700	42 368	28 009	44 516	2 715	Mai
27 559	.	.	338 590	188 839	149 751	78 429	43 042	28 280	44 557	2 479	Juni
28 285	.	.	341 424	192 449	148 975	79 629	40 662	28 684	44 939	2 417	Juli
28 674	.	.	345 908	195 430	150 478	80 353	41 174	28 951	45 031	2 533	Aug.
29 017	.	.	349 008	197 381	151 627	80 772	41 735	29 120	45 204	2 744	Sept.
29 345	.	.	353 229	200 143	153 086	81 424	42 344	29 318	45 340	2 565	Okt.
29 651	.	.	356 335	202 211	154 124	81 720	42 937	29 467	45 562	2 110	Nov.
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 713	Dez. p)

Anm. 13. - 6 - 200 Mio DM. - 7 - 120 Mio DM. - 8 - 170 Mio DM. - 9 - 1 620 Mio DM. - 10 - 140 Mio DM. - 11 - 240 Mio DM. - 12 - 330 Mio DM. - 13 - 2 800 Mio DM. - 14 + 2 740 Mio DM. - 15 + 260 Mio DM. - 16 - 260 Mio DM. - 17 - 140 Mio DM. - 18 + 100 Mio DM. - 19 - 300 Mio DM. - 20 + 230 Mio DM. - 21 + 130 Mio DM. - 22 + 300 Mio DM. - 23 + 880 Mio DM. - 24 + 180 Mio DM. - 25 + 190

Mio DM. - 26 + 450 Mio DM. - 27 + 110 Mio DM. - 28 + 840 Mio DM. - 29 + 610 Mio DM. - 30 + 340 Mio DM. - 31 + 270 Mio DM. - 32 + 3 645 Mio DM. - 33 + 3 160 Mio DM. - 34 + 3 205 Mio DM. - 35 + 385 Mio DM. - 36 + 295 Mio DM. - 37 - 1 546 Mio DM. - 38 - 1 706 Mio DM. - 39 - 1 696 Mio DM. - 40 + 220 Mio DM. - 41 + 7 410 Mio DM. - 42 + 3 480 Mio DM. - 43 + 3 760 Mio DM. -

44 + 1 630 Mio DM. - 45 + 1 550 Mio DM. - 46 + 2 100 Mio DM. - 47 + 200 Mio DM. - 48 + 150 Mio DM. - 49 + 2 000 Mio DM. - 50 + 2 930 Mio DM. - 51 + 1 410 Mio DM. - 52 + 1 500 Mio DM. - 53 + 7 310 Mio DM. - 54 + 3 470 Mio DM. - 55 + 3 640 Mio DM. - 56 + 1 540 Mio DM. - 57 + 1 530 Mio DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1963	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965	6) 168 214	42 862	.	.	6) 22 844	18 121	2 944	7) 6 159	8) 9 018	4 723
1966	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 933	12 672	5 324
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 358
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	8) 331 406	9) 65 374	9) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	12) 384 509	13) 75 035	13) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	18) 446 826	10) 85 626	10) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 5)	22) 499 035	9) 84 069	9) 82 057	2 012	23) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	24) 28 834
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	27) 554 809	97 051	93 423	3 628	28) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	29) 33 631
1975 p)	32) 634 344	112 937	109 822	3 115	121 480	81 141	44 818	33 757	2 566	40 339
1975 Jan.	549 894	87 363	86 278	1 085	131 987	97 921	58 986	36 680	2 255	34 066
Febr.	553 788	87 626	86 769	857	130 536	96 007	56 065	37 559	2 383	34 529
März	555 582	90 802	89 780	1 022	123 559	88 340	47 951	38 056	2 333	35 219
April	564 520	93 489	92 657	832	120 230	84 229	45 599	36 333	2 297	36 001
Mai	567 138	95 648	94 797	851	114 698	78 254	41 905	34 146	2 200	36 444
Juni	570 870	99 947	98 933	1 014	110 427	73 578	38 405	33 030	2 143	36 849
Juli	574 784	99 802	99 025	777	110 716	73 304	40 037	31 186	2 081	37 412
Aug.	581 146	99 878	99 383	495	112 351	74 599	41 480	31 014	2 105	37 752
Sept.	584 516	103 499	102 367	1 132	108 674	70 539	36 455	31 858	2 226	38 135
Okt.	594 246	102 308	100 613	1 695	114 986	76 461	39 416	34 761	2 284	38 525
Nov.	608 373	112 749	111 596	1 153	115 222	76 095	40 073	33 623	2 399	39 127
Dez. p)	634 344	112 937	109 822	3 115	121 480	81 141	44 818	33 757	2 566	40 339
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1963	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964	35) 83 161	36) 5 328	.	.	37) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	37) 38 216
1965	39) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966	40) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967	98 547	6 330	.	.	15) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40) 40 383
1968 4)	43) 102 702	6 693	.	.	43) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	43) 39 629
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41) 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	44) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	44) 43 304
1971	46) 112 745	5 688	5 488	200	16) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46) 46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48) 48 315
1973 5)	47) 133 686	9 912	9 664	248	47) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	48) 53 531
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53) 53 531
1974	49) 134 765	9 345	8 886	459	50) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	51) 52 906
1975 p)	53) 140 199	54) 13 323	54) 12 808	515	55) 75 318	56) 19 797	56) 13 752	5 719	326	57) 55 521
1975 Jan.	131 811	7 061	6 082	979	75 643	22 725	13 867	8 634	224	52) 918
Febr.	133 111	6 560	6 460	100	77 086	23 854	13 300	10 304	250	53) 232
März	57) 134 716	7 010	6 810	200	57) 78 117	22 472	11 856	10 341	275	57) 55 645
April	132 435	6 360	6 214	146	76 243	20 602	10 563	9 760	279	55) 641
Mai	135 663	7 633	7 203	430	77 831	22 013	12 897	8 844	272	55) 818
Juni	133 721	7 367	7 258	109	76 144	20 671	11 965	8 394	312	55) 473
Juli	132 130	6 317	6 220	97	75 431	20 030	12 162	7 569	299	55) 401
Aug.	134 023	6 992	6 840	152	76 335	20 686	12 914	7 469	303	55) 649
Sept.	132 746	6 929	6 879	50	74 931	19 212	11 741	7 166	305	55) 719
Okt.	132 269	6 913	6 585	328	74 394	18 628	11 797	6 509	322	55) 766
Nov.	58) 134 361	58) 10 117	58) 9 450	667	73 098	17 198	10 612	6 262	324	55) 900
Dez. p)	59) 140 199	60) 13 323	60) 12 808	515	56) 75 318	56) 19 797	56) 13 752	5 719	326	55) 521

Anmerkungen \*, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20\*/21\* - 14 + 450 Mio DM. - 15 + 260 Mio DM. - 16 + 190 Mio DM. - 17 + 110 Mio DM. - 18 + 840 Mio DM. - 19 + 610 Mio DM. - 20 + 340 Mio DM. - 21 + 270 Mio DM. - 22 + 645 Mio DM. - 23 + 160 Mio DM. - 24 + 115 Mio DM. - 25 + 385 Mio DM. - 26 + 295 Mio DM. - 27 - 849 Mio DM. - 28 - 626 Mio DM. - 29 - 666 Mio DM. - 30 + 220 Mio DM. - 31 - 523 Mio DM. - 32 + 310 Mio DM. - 33 + 200 Mio DM. - 4 Vgl. Anm. \* - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 6 + 140 Mio DM. - 7 - 240 Mio DM. - 8 + 330 Mio DM. - 9 + 100 Mio DM. - 10 + 230 Mio DM. - 11 + 130 Mio DM. - 12 + 630 Mio DM. - 13 + 180 Mio DM. -

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	.	1963
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	.	1964
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 4)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968 4)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969
5 004	17	4 987	10) 195 970	11) 115 167	9) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970
7 121	14	7 107	14) 223 162	15) 129 373	16) 93 789	58 281	22 731	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	19) 254 277	20) 143 306	21) 110 971	66 804	25 884	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	25) 269 277	26) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 5)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	1973 5)
20 790	.	.	10) 304 705	30) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	.	1974
29 701	.	.	33) 369 436	34) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	1975 p)
22 690	.	.	307 114	173 177	133 937	69 012	40 016	24 909	740	.	1975 Jan.
24 027	.	.	310 716	175 235	135 481	69 727	40 593	25 161	883	.	Febr.
24 931	.	.	315 571	177 408	138 163	71 379	41 179	25 605	719	.	März
25 987	.	.	324 077	181 970	142 107	73 976	41 810	26 321	737	.	April
26 585	.	.	329 468	184 772	144 696	75 629	42 368	26 699	739	.	Mai
27 189	.	.	332 554	186 246	146 308	76 359	43 042	26 907	753	.	Juni
27 903	.	.	335 498	189 961	145 537	77 577	40 662	27 298	865	.	Juli
28 294	.	.	339 820	192 838	146 982	78 262	41 174	27 546	803	.	Aug.
28 633	.	.	342 895	194 732	148 163	78 680	41 730	27 748	815	.	Sept.
28 964	.	.	347 184	197 543	149 641	79 327	42 344	27 970	804	.	Okt.
29 258	.	.	350 330	199 618	150 712	79 640	42 937	28 135	814	.	Nov.
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	Dez. p)
.	.	.	6 565	.	.	.	.	.	17 793	.	1963
.	.	.	7 098	.	.	.	.	.	38) 21 479	.	1964
.	.	.	7 490	.	.	.	.	.	39) 23 559	.	1965
.	.	.	7 942	.	.	.	.	.	41) 28 688	.	1966
.	.	.	8 846	.	.	.	.	.	42) 30 740	.	1967
.	.	.	9 809	.	.	.	.	.	32 610	.	1968 4)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968 4)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	45) 35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 5)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	1973 5)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	52) 42 833	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	1975 p)
369	.	.	5 656	2 384	3 272	1 961	—	1 311	43 082	.	1975 Jan.
374	.	.	5 757	2 461	3 296	1 949	—	1 347	43 334	.	Febr.
365	.	.	5 773	2 453	3 320	2 022	—	1 298	43 451	.	März
369	.	.	5 795	2 483	3 312	2 014	—	1 298	43 688	.	April
365	.	.	6 057	2 676	3 381	2 071	—	1 310	43 777	.	Mai
370	.	.	6 036	2 593	3 443	2 070	—	1 373	43 804	.	Juni
382	.	.	5 926	2 488	3 438	2 052	—	1 386	44 074	.	Juli
380	.	.	6 088	2 592	3 496	2 091	—	1 405	44 228	.	Aug.
384	.	.	6 113	2 649	3 464	2 092	—	1 372	44 389	.	Sept.
381	.	.	6 045	2 600	3 445	2 097	—	1 348	44 536	.	Okt.
393	.	.	6 005	2 593	3 412	2 080	—	1 332	44 748	.	Nov.
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	Dez. p)

34 + 150 Mio DM. — 35 — 170 Mio DM. — 36 — 120 Mio DM. — 37 — 1 700 Mio DM. — 38 + 1 650 Mio DM. — 39 — 150 Mio DM. — 40 + 2 800 Mio DM. — 41 + 2 740 Mio DM. — 42 — 260 Mio DM. — 43 — 140

Mio DM. — 44 — 300 Mio DM. — 45 + 300 Mio DM. — 46 + 250 Mio DM. — 47 + 3 000 Mio DM. — 48 + 3 090 Mio DM. — 49 — 697 Mio DM. — 50 — 1 080 Mio DM. — 51 — 1 030 Mio DM. — 52 — 383 Mio DM. — 53 + 7 000

Mio DM. — 54 + 3 400 Mio DM. — 55 + 3 600 Mio DM. — 56 + 1 500 Mio DM. — 57 + 2 100 Mio DM. — 58 + 2 000 Mio DM. — 59 + 2 900 Mio DM. — 60 + 1 400 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975 p)	152 670	4 705	21 481	126 484	37 916	1 313	12 676	23 927	38 333	1 053	5 294	31 986
1975 Jan.	114 945	2 316	9 506	103 123	22 875	121	3 813	18 941	24 818	285	2 355	22 178
Febr.	116 473	2 501	9 229	104 743	23 911	531	3 760	19 620	24 913	240	2 151	22 522
März	117 296	2 675	9 206	105 415	23 961	533	3 829	19 599	24 974	205	2 137	22 632
April	120 294	3 207	9 223	107 864	24 871	521	3 803	20 547	26 278	681	2 197	23 400
Mai	122 832	2 861	9 351	110 620	25 856	486	3 898	21 472	26 971	320	2 217	24 434
Juni	125 254	3 544	9 220	112 490	26 411	542	3 694	22 175	27 958	422	2 273	25 263
Juli	126 896	3 340	9 460	114 096	26 276	511	3 689	22 076	28 984	545	2 506	25 943
Aug.	133 247	3 383	13 382	116 482	29 884	938	6 697	22 249	31 248	376	3 414	27 458
Sept.	135 070	3 261	14 098	117 711	28 900	712	6 379	21 809	33 455	352	4 117	28 686
Okt.	142 432	4 606	17 554	120 272	33 141	1 669	9 103	22 369	35 062	574	4 946	29 542
Nov.	147 496	4 286	19 898	123 312	36 129	1 267	11 125	23 737	36 520	861	5 229	30 430
Dez. p)	152 670	4 705	21 481	126 484	37 916	1 313	12 676	23 927	38 333	1 053	5 294	31 986

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

## 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	45 259	974	944	5) 43 297	44	13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	11) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975 p)	15) 140 199	16) 43 135	17) 3 598	18) 2 686	36 837	14	19) 55 934	2 114	1 430	19) 52 367	23	14 147	4 397
1975 Jan.	131 811	35 868	71	662	35 119	16	51 859	899	1 468	49 479	13	13 395	3 012
Febr.	133 111	36 254	89	773	35 375	17	52 331	877	1 907	49 534	13	14 223	3 114
März	19) 134 716	36 737	188	860	35 672	17	19) 55 376	1 135	2 492	19) 51 733	16	13 534	3 217
April	132 435	36 693	98	780	35 803	12	54 191	867	1 546	51 761	17	12 916	3 050
Mai	135 663	36 924	206	771	35 932	15	54 284	1 143	1 209	51 915	17	14 450	3 455
Juni	133 721	37 143	116	1 197	35 815	15	54 340	1 237	1 271	51 815	17	12 861	3 157
Juli	132 130	37 181	97	987	36 083	14	54 106	860	1 333	51 898	15	12 428	3 164
Aug.	134 023	37 368	235	792	36 327	14	54 410	920	1 471	52 000	19	13 744	3 539
Sept.	132 746	37 615	223	889	36 489	14	54 722	1 016	1 576	52 106	24	12 956	3 339
Okt.	132 269	37 584	86	888	36 597	13	54 686	773	1 656	52 235	22	13 173	3 720
Nov.	20) 134 361	20) 39 914	20) 2 153	918	36 830	13	55 198	1 091	1 714	52 371	22	13 600	3 689
Dez. p)	21) 140 199	21) 43 135	22) 3 598	18) 2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -.

1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. -

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
4) 27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	87	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 086	2 055	3 218	64 813	6 169	158	288	5 723	166	126	5	35	1975 p)
61 611	1 568	3 103	56 940	5 404	143	224	5 037	237	199	11	27	1975 Jan.
62 119	1 524	3 079	57 516	5 428	142	228	5 058	102	64	11	27	Febr.
62 811	1 706	2 979	58 126	5 429	148	250	5 031	121	83	11	27	März
63 502	1 767	2 975	58 760	5 526	154	245	5 127	117	84	3	30	April
64 256	1 755	2 983	59 518	5 574	155	250	5 169	175	145	3	27	Mai
65 110	2 289	2 996	59 825	5 610	156	254	5 200	165	135	3	27	Juni
65 866	2 054	3 013	60 799	5 632	136	248	5 248	128	94	4	30	Juli
66 207	1 770	3 027	61 410	5 710	141	240	5 329	198	158	4	36	Aug.
66 810	1 951	3 053	61 806	5 767	146	246	5 375	138	100	3	35	Sept.
68 056	1 976	3 235	62 845	5 896	148	267	5 481	277	239	3	35	Okt.
68 808	1 906	3 283	63 619	5 898	169	256	5 473	141	83	5	53	Nov.
70 086	2 055	3 218	64 813	6 169	158	288	5 723	166	126	5	35	Dez. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 1 450 Mio DM. — 6 — 1 370 Mio DM. — 7 + 330 Mio DM. — 8 — 330 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975 p)
5 524	295	4 564	1 241	314	747	29	151	29 448	2 785	14 324	11 078	1 281	1975 Jan.
6 158	296	4 655	1 237	303	748	24	162	29 068	2 177	14 268	11 337	1 284	Febr.
5 386	292	4 639	1 214	301	723	23	167	27 855	2 169	13 011	11 376	1 299	März
4 917	295	4 654	999	322	479	32	166	27 636	2 023	12 880	11 418	1 315	April
5 870	290	4 835	1 038	339	492	25	182	28 967	2 490	13 671	11 433	1 373	Mai
4 637	290	4 777	962	320	436	27	179	28 415	2 537	13 130	11 330	1 418	Juni
4 303	303	4 658	932	314	415	24	179	27 483	1 882	12 992	11 167	1 442	Juli
5 133	291	4 781	1 005	344	455	24	182	27 496	1 954	12 835	11 235	1 472	Aug.
4 546	290	4 781	965	324	436	24	181	26 488	2 027	11 765	11 199	1 497	Sept.
4 455	295	4 703	990	334	448	26	182	25 836	2 000	11 181	11 149	1 506	Okt.
4 921	303	4 687	985	356	416	25	188	24 664	2 828	9 229	11 119	1 488	Nov.
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	Dez. p)

4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. — 6 — 220 Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. — 8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 000 Mio DM. — 11 + 3 090

Mio DM. — 12 — 697 Mio DM. — 13 — 690 Mio DM. — 14 — 640 Mio DM. — 15 + 7 000 Mio DM. — 16 + 4 900 Mio DM. — 17 + 3 400 Mio DM. — 18 + 1 500 Mio

DM. — 19 + 2 100 Mio DM. — 20 + 2 000 Mio DM. — 21 + 2 900 Mio DM. — 22 + 1 400 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 8. Aktiva der Bankengruppen \*)

#### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken		
						Ins-gesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	zu-sammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1975 Nov. Dez. p)	3 635 3 628	1423 273 11) 1454 755	5 172 4 385	42 496 50 286	2 866 4 140	421 048 12) 428 486	302 022 12) 306 478	5 539 6 495	8 189 8 157	105 298 107 356	901 411 918 024	772 788 786 305	142 558 143 330
<b>Kreditbanken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	294 293	343 929 13) 356 655	1 459 1 252	14 065 21 590	1 135 2 289	114 775 112 143	99 245 96 325	2 320 2 689	96 98	13 114 13 031	198 392 14) 205 285	154 571 14) 159 330	65 949 66 108
<b>Großbanken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	6 6	142 280 143 722	874 692	7 764 11 974	508 1 234	44 936 38 252	40 378 33 533	1 628 1 715	25 27	2 905 2 977	81 630 85 032	59 406 61 981	20 838 21 107
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	114 114	143 317 16) 151 633	504 483	4 589 7 565	497 884	40 950 42 781	33 461 35 272	556 725	63 63	6 870 6 721	91 045 17) 94 096	75 563 17) 77 758	29 915 30 016
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	49 49	32 521 33 675	14 12	568 416	27 31	21 040 22 208	19 534 20 663	17 32	— —	1 489 1 513	10 416 10 614	9 023 9 075	7 080 7 031
<b>Privatbankiers</b>													
1975 Nov. Dez. p)	125 124	25 811 27 625	67 65	1 144 1 635	103 140	7 849 8 902	5 872 6 857	119 217	8 8	1 850 1 820	15 301 15 543	10 579 10 516	8 116 7 954
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1975 Nov. Dez. p)	12 12	240 984 245 327	120 117	1 958 3 481	592 657	72 083 73 103	57 784 58 152	1 204 1 162	366 374	12 729 13 415	158 605 160 925	136 080 137 692	11 759 11 951
<b>Sparkassen</b>													
1975 Nov. Dez. p)	675 675	318 456 322 089	2 454 1 883	14 358 13 772	411 518	90 791 91 908	39 571 39 602	386 569	1 1	50 833 51 736	198 834 201 641	183 377 186 076	31 174 31 190
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1975 Nov. Dez. p)	12 12	61 005 63 583	52 34	2 562 2 440	343 258	41 564 44 681	35 377 38 367	231 268	220 218	5 736 5 828	14 541 14 187	9 685 9 274	2 759 2 476
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>													
1975 Nov. Dez. p)	2 413 2 409	134 273 18) 136 148	1 026 1 040	4 578 4 461	362 383	39 972 40 308	25 082 25 053	61 124	— —	14 829 15 131	82 653 19) 84 217	75 617 19) 77 036	23 895 24 389
<b>Realkreditinstitute</b>													
1975 Nov. Dez. p)	41 41	179 203 181 313	4 4	40 117	10 6	12 099 13 622	11 541 13 017	— 1	93 95	465 509	163 387 165 349	157 345 159 260	1 219 1 210
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	27 27	112 844 114 364	3 3	27 64	6 5	8 754 9 691	8 515 9 420	— 1	— —	239 270	102 029 103 214	99 570 100 760	994 970
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1975 Nov. Dez. p)	14 14	66 359 66 949	1 1	13 53	4 1	3 345 3 931	3 026 3 597	— —	93 95	226 239	61 358 62 135	57 775 58 500	225 240
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1975 Nov. Dez. p)	154 152	15 891 16 554	28 26	292 348	3 8	1 288 1 469	1 028 1 197	9 19	— —	251 253	13 739 14 158	12 714 13 125	2 881 3 145
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1975 Nov. Dez. p)	19 19	99 680 21) 103 059	29 29	292 918	10 21	39 571 21) 42 215	29 901 21) 32 188	1 328 1 663	7 413 7 371	929 993	57 224 57 291	32 413 32 296	2 902 2 838
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1975 Nov. Dez. p)	15 15	29 852 30 027	— —	4 351 3 159	— —	8 905 9 037	2 493 2 577	— —	— —	6 412 6 460	14 036 14 971	10 986 12 216	20 23

Anmerkungen \*, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972

10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kredit-

genossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen)

Darlehen Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 8)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
630 230	39 151	46 820	10 713	26 028	5 911	2 968	4 164	11 309	31 839	34 080	13 681	131 326	1975 Nov. Dez. p)
642 975	40 867	47 055	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	13 474	135 058	
<b>Kreditbanken</b>													
88 622	23 183	4 155	3 287	11 883	1 313	20	192	5 799	8 092	21 781	3 307	24 997	1975 Nov. Dez. p)
93 222	24 389	4 232	3 268	12 779	1 287	20	153	5 895	8 028	22 979	3 288	25 810	
<b>Großbanken</b>													
38 568	12 900	322	3 199	4 999	804	—	9	2 893	3 666	13 605	3 199	7 904	1975 Nov. Dez. p)
40 874	13 391	319	3 189	5 363	789	—	2	2 925	3 611	14 237	3 189	8 340	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
45 648	7 450	2 498	31	5 026	477	—	183	2 302	3 247	6 106	31	11 896	1975 Nov. Dez. p)
47 742	7 827	2 504	23	5 517	467	—	151	2 360	3 313	6 605	23	12 238	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1 943	669	73	6	644	1	17	—	10	429	495	23	2 133	1975 Nov. Dez. p)
2 044	791	85	6	656	1	17	—	9	368	560	23	2 169	
<b>Privatbankiers</b>													
2 463	2 164	1 262	51	1 214	31	3	—	594	750	1 575	54	3 064	1975 Nov. Dez. p)
2 562	2 380	1 324	50	1 243	30	3	—	601	736	1 577	53	3 063	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
124 321	2 480	13 835	2 066	3 663	481	240	2 201	2 388	2 797	3 048	2 306	16 392	1975 Nov. Dez. p)
125 741	2 724	13 858	2 166	4 013	472	—	1 854	2 548	2 642	3 222	2 166	17 428	
<b>Sparkassen</b>													
152 203	5 437	3 491	238	3 789	2 502	2	—	1 168	10 438	4 441	240	54 622	1975 Nov. Dez. p)
154 886	5 510	3 472	281	3 911	2 391	2	—	1 185	11 180	4 666	283	55 647	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
6 926	1 261	48	2 559	780	208	86	39	951	867	1 042	2 645	6 516	1975 Nov. Dez. p)
6 798	1 336	49	2 382	944	202	213	40	952	778	710	2 595	6 772	
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>													
51 722	3 183	624	76	2 483	670	60	—	478	5 144	2 618	136	17 312	1975 Nov. Dez. p)
52 647	3 288	630	112	2 508	643	11	—	507	5 221	2 786	123	17 639	
<b>Realkreditinstitute</b>													
156 126	6	4 586	138	1 038	274	—	1 487	141	2 035	2	138	1 503	1975 Nov. Dez. p)
158 050	7	4 632	99	1 081	270	—	779	142	1 294	1	99	1 590	
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
98 576	6	1 263	138	842	210	—	890	22	1 113	2	138	1 081	1975 Nov. Dez. p)
99 790	7	1 264	99	877	207	—	607	22	758	1	99	1 147	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
57 550	—	3 323	—	196	64	—	597	119	922	—	—	422	1975 Nov. Dez. p)
58 260	—	3 368	—	204	63	—	172	120	536	—	—	443	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
9 833	951	8	—	65	1	—	—	68	473	732	—	316	1975 Nov. Dez. p)
9 980	949	9	—	74	1	—	—	68	477	735	—	327	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
29 511	2 650	20 073	549	1 418	121	—	245	316	1 993	416	549	2 347	1975 Nov. Dez. p)
29 458	2 684	20 173	560	1 478	120	—	226	329	2 030	380	560	2 471	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
10 966	—	—	1 800	909	341	2 560	—	—	—	—	4 360	7 321	1975 Nov. Dez. p)
12 193	—	—	1 500	914	341	2 860	—	—	—	—	4 360	7 374	

gesondert erfaßt und publiziert. — 11 + 2930 Mio DM. — 12 + 2910 Mio DM. — 13 + 240 Mio DM. —

14 + 150 Mio DM. — 15 + 130 Mio DM. — 16 + 270 Mio DM. — 17 + 180 Mio DM. — 18 — 210 Mio

DM. — 19 — 130 Mio DM. — 20 — 120 Mio DM. — 21 + 2 900 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)						Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder 4)		durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zu-sammen	Sicht-gelder		Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	zu-sammen		eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 7)	zu-sammen	Sicht-ein-lagen	Termin-gelder
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1975 Nov. Dez. p)	1 423 273 14) 1 454 755	312 509 326 293	290 958 303 116	65 214 71 327	31 509 34 738	9 073 9 084	12 478 14 093	1 868 2 210	8 987 10 824	755 074 14) 789 478	709 138 14) 743 350	126 043 15) 129 960	52 476 16) 61 441
<b>Kreditbanken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	343 929 17) 356 655	108 040 114 364	100 058 105 679	29 707 31 354	12 711 15 366	3 059 3 110	4 923 5 575	1 201 1 476	2 721 3 382	175 291 18) 192 588	174 099 18) 191 368	42 031 48 768	34 774 41 190
<b>Großbanken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	142 280 143 722	25 456 26 509	24 338 25 451	10 160 10 024	2 323 2 800	77 78	1 041 980	118 111	283 412	91 696 101 855	91 426 101 587	22 947 26 671	17 630 21 425
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	143 317 19) 151 633	44 472 47 847	40 314 43 511	11 306 11 683	4 000 6 033	1 752 1 758	2 406 2 578	506 631	1 584 1 715	68 602 17) 74 483	67 793 17) 73 674	14 391 16 775	14 101 16 171
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	32 521 33 675	26 623 28 071	26 366 27 738	5 396 6 816	5 413 5 543	10 11	247 322	56 59	169 255	3 365 3 109	3 302 3 035	1 497 1 421	588 449
<b>Privatbankiers</b>													
1975 Nov. Dez. p)	25 811 27 625	11 489 11 937	9 040 8 979	2 845 2 831	975 990	1 220 1 263	1 229 1 695	521 675	685 1 000	11 628 13 141	11 578 13 072	3 196 3 901	2 455 3 145
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1975 Nov. Dez. p)	240 984 245 327	71 174 72 568	69 420 70 768	16 661 17 375	7 515 8 170	963 957	791 843	155 179	456 631	46 613 48 611	33 375 35 336	4 487 5 821	4 582 5 350
<b>Sparkassen</b>													
1975 Nov. Dez. p)	318 456 322 089	18 837 19 778	15 458 16 376	1 336 2 107	1 339 1 367	1 904 1 879	1 475 1 523	93 110	1 082 1 192	274 915 283 019	273 327 281 425	44 458 41 196	6 749 7 188
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1975 Nov. Dez. p)	61 005 63 583	48 837 51 430	48 040 50 185	10 627 13 188	8 022 7 414	224 223	573 1 022	123 128	446 894	7 236 7 289	7 192 7 245	1 219 984	712 426
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>													
1975 Nov. Dez. p)	134 273 20) 136 148	11 242 12 177	9 946 10 853	1 494 2 302	151 339	579 587	717 737	91 111	492 543	112 367 21) 115 458	112 322 21) 115 415	22 071 20 837	4 577 4 611
<b>Realkreditinstitute</b>													
1975 Nov. Dez. p)	179 203 181 313	20 329 21 112	18 692 19 455	325 300	194 253	1 633 1 650	4 7	— —	4 7	55 404 55 801	52 358 52 724	346 401	34 90
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1975 Nov. Dez. p)	112 844 114 364	12 692 12 937	12 002 12 233	287 277	157 119	686 697	4 7	— —	4 7	18 123 18 320	17 546 17 753	196 218	34 52
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1975 Nov. Dez. p)	66 359 66 949	7 637 8 175	6 690 7 222	38 23	37 134	947 953	— —	— —	— —	37 281 37 481	34 812 34 971	150 183	— 38
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1975 Nov. Dez. p)	15 891 16 554	8 518 9 340	8 282 9 097	1 291 1 016	504 524	8 9	228 234	— 1	224 228	3 824 3 823	3 824 3 823	319 242	202 225
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1975 Nov. Dez. p)	99 680 22) 103 059	24 335 24 106	19 865 19 285	2 576 2 267	1 073 1 305	703 669	3 767 4 152	205 205	3 562 3 947	53 041 22) 56 311	26 258 22) 29 436	3 172 23) 4 628	846 16) 2 361
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1975 Nov. Dez. p)	29 852 30 027	1 197 1 418	1 197 1 418	1 197 1 418	— —	— —	— —	— —	— —	26 383 26 578	26 383 26 578	7 940 7 083	— —

Anmerkungen \*, 1 bis 12 s. Tab. III, 3 Passiva. — 13 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-

schaften. — 14 + 2 930 Mio DM. — 15 + 1 410 Mio DM. — 16 + 1 500 Mio DM. — 17 + 240 Mio DM. — 18 + 220 Mio DM. — 19 + 270 Mio DM. — 20 — 210

Mio DM. — 21 — 190 Mio DM. — 22 + 2 900 Mio DM. — 23 + 1 400 Mio DM. — p Vorläufig.

Nichtbanken										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 11)	Rück-stel-lungen	Wert-berich-tungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 12)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
46 247	95 919	29 734	358 719	45 936	239 952	10 427	3 878	48 318	53 115	1 412 663	81 434	6 962	1975 Nov.
46 536	97-049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 878	3 880	48 736	34 682	141 442 872	82 425	6 075	Dez. p)
<b>Kreditbanken</b>													
25 096	4 791	2 947	64 460	1 192	18 836	3 682	1 277	16 696	20 107	340 207	44 790	4 590	1975 Nov.
24 658	5 898	3 028	67 826	1 220	19 413	3 901	1 276	16 897	8 216	17) 352 556	46 049	3 778	Dez. p)
<b>Großbanken</b>													
11 779	506	1 142	37 422	270	1 147	1 902	516	6 714	14 849	141 357	27 011	3 349	1975 Nov.
11 513	1 522	1 164	39 292	268	1 395	2 135	516	6 714	4 598	142 853	27 929	2 982	Dez. p)
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
9 803	3 847	1 677	23 974	809	17 689	1 364	507	6 332	4 351	141 417	12 108	1 062	1975 Nov.
9 744	3 936	1 732	25 316	809	18 018	1 382	508	6 525	2 870	19) 149 686	12 408	615	Dez. p)
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
990	38	13	176	63	—	186	92	2 049	206	32 330	2 757	10	1975 Nov.
931	38	13	183	74	—	160	92	2 049	194	33 412	2 767	—	Dez. p)
<b>Privatbankiers</b>													
2 524	400	115	2 888	50	—	230	162	1 601	701	25 103	2 914	169	1975 Nov.
2 470	402	119	3 035	69	—	224	160	1 609	554	26 605	2 945	181	Dez. p)
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
6 605	14 704	16	2 981	13 238	112 427	1 142	299	5 347	3 982	240 348	12 196	734	1975 Nov.
6 469	14 544	16	3 136	13 275	112 300	1 269	299	5 418	4 862	244 663	11 876	742	Dez. p)
<b>Sparkassen</b>													
5 455	2 367	22 896	191 402	1 588	—	2 704	631	9 945	11 424	317 074	5 444	1 396	1975 Nov.
5 552	2 392	23 215	201 882	1 594	—	2 806	634	9 995	5 857	320 676	5 485	1 065	Dez. p)
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
435	1 645	2 795	386	44	1 986	186	83	1 671	1 006	60 555	3 633	220	1975 Nov.
977	1 642	2 809	407	44	1 994	192	83	1 693	902	62 689	3 659	366	Dez. p)
<b>Kreditgenossenschaft 13)</b>													
4 074	1 573	347	79 680	45	—	626	481	5 056	4 501	133 647	3 683	20	1975 Nov.
4 024	1 594	368	83 981	43	—	640	480	5 105	2 288	20) 135 522	3 658	124	Dez. p)
<b>Realkreditinstitute</b>													
1 380	50 545	—	53	3 046	91 131	1 405	752	4 830	5 352	179 199	9 975	2	1975 Nov.
1 495	50 682	—	56	3 077	91 454	1 403	751	4 838	5 954	181 306	9 983	—	Dez. p)
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1 065	16 208	—	43	577	75 846	339	114	2 766	2 964	112 840	432	2	1975 Nov.
1 223	16 215	—	45	567	76 607	342	113	2 769	3 276	114 357	429	—	Dez. p)
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
315	34 337	—	10	2 469	15 285	1 066	638	2 064	2 388	66 359	9 543	—	1975 Nov.
272	34 467	—	11	2 510	14 847	1 061	638	2 069	2 678	66 949	9 554	—	Dez. p)
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1 025	188	733	1 357	—	—	285	122	977	2 165	15 663	52	—	1975 Nov.
979	192	746	1 439	—	—	271	124	985	2 011	16 321	53	—	Dez. p)
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
2 177	20 016	—	47	26 783	15 572	397	233	3 796	2 306	96 118	1 661	—	1975 Nov.
2 382	20 015	—	50	26 875	15 647	396	233	3 805	2 561	22) 99 112	1 662	—	Dez. p)
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>													
—	90	—	18 353	—	—	—	—	—	2 272	29 852	—	—	1975 Nov.
—	90	—	19 405	—	—	—	—	—	2 031	30 027	—	—	Dez. p)

### III. Kreditinstitute

## 10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM																
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig									
			Insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter: Wechsel-diskont-kredite		Insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen				mittelfristig		langfristig		darunter:	
							Insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n)		Insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buch-kredite und Darlehen		durch-laufende Kredite			
<b>Alle Bankengruppen</b>																
1975 Nov. Dez. p)	901 411 918 024	858 759 874 227	186 918 189 053	176 205 178 685	33 647 35 355	714 493 728 971	682 554 695 542	102 760 106 935	97 582 100 926	611 733 622 036	584 972 594 616	539 128 548 525	45 844 46 091			
<b>Kreditbanken</b>																
1975 Nov. Dez. p)	198 392 2) 205 285	181 909 2) 187 951	90 212 91 560	86 925 88 292	20 976 22 184	108 180 3) 113 725	94 984 3) 99 659	29 524 4) 32 632	27 047 4) 29 839	78 656 81 093	67 937 69 820	64 157 65 994	3 780 3 826			
<b>Großbanken</b>																
1975 Nov. Dez. p)	81 630 85 032	72 628 75 691	35 275 36 016	32 076 32 827	11 238 11 720	46 355 49 016	40 552 42 864	15 675 17 597	14 816 16 620	30 680 31 419	25 736 26 244	25 454 25 965	282 279			
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>																
1975 Nov. Dez. p)	91 045 5) 94 096	85 511 5) 88 089	36 941 37 426	36 910 37 403	6 995 7 387	54 104 3) 56 670	48 601 3) 50 686	11 182 4) 12 224	9 857 4) 10 739	42 922 44 446	38 744 39 947	36 407 37 619	2 337 2 328			
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>																
1975 Nov. Dez. p)	10 416 10 614	9 765 9 951	7 750 7 823	7 744 7 817	664 786	2 666 2 791	2 021 2 134	1 101 1 186	951 1 023	1 565 1 605	1 070 1 111	1 059 1 100	11 11			
<b>Privatbankiers</b>																
1975 Nov. Dez. p)	15 301 15 543	14 005 14 220	10 246 10 295	10 195 10 245	2 079 2 291	5 055 5 248	3 810 3 975	1 566 1 625	1 423 1 457	3 489 3 623	2 387 2 518	1 237 1 310	1 150 1 208			
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>																
1975 Nov. Dez. p)	158 605 160 925	152 395 154 274	16 111 16 637	14 045 14 471	2 286 2 520	142 494 144 288	138 350 139 803	16 111 16 527	15 085 15 280	126 383 127 761	123 265 124 523	109 461 110 688	13 804 13 835			
<b>Sparkassen</b>																
1975 Nov. Dez. p)	198 834 201 641	192 305 195 058	36 832 36 964	36 594 36 683	5 420 5 493	162 002 164 677	155 711 158 375	21 501 21 721	21 210 21 317	140 501 142 956	134 501 137 058	131 023 133 598	3 478 3 460			
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>																
1975 Nov. Dez. p)	14 541 14 187	10 994 10 659	6 579 6 194	4 020 3 812	1 261 1 336	7 962 7 993	6 974 6 847	3 951 3 770	3 730 3 440	4 011 4 223	3 244 3 407	3 196 3 358	48 49			
<b>Kreditgenossenschaften 1)</b>																
1975 Nov. Dez. p)	82 653 6) 84 217	79 424 6) 80 954	27 079 27 712	27 003 27 600	3 108 3 211	55 574 7) 56 505	52 421 7) 53 354	11 176 11 323	10 976 11 110	44 398 45 182	41 445 42 244	40 848 41 640	597 604			
<b>Realkreditinstitute</b>																
1975 Nov. Dez. p)	163 387 165 349	161 937 163 899	1 363 1 316	1 225 1 217	6 7	162 024 164 033	160 712 162 682	5 756 6 024	5 540 5 763	156 268 158 009	155 172 156 919	150 620 152 305	4 552 4 614			
<b>Private Hypothekenbanken</b>																
1975 Nov. Dez. p)	102 029 103 214	100 839 102 031	1 138 1 076	1 000 977	6 7	100 891 102 138	99 839 101 054	4 604 4 754	4 402 4 507	96 287 97 384	95 437 96 547	94 174 95 283	1 263 1 264			
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>																
1975 Nov. Dez. p)	61 358 62 135	61 098 61 868	225 240	225 240	— —	61 133 61 895	60 873 61 628	1 152 1 270	1 138 1 256	59 981 60 625	59 735 60 372	56 446 57 022	3 289 3 350			
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>																
1975 Nov. Dez. p)	13 739 14 158	13 673 14 083	2 992 3 256	2 992 3 256	111 111	10 747 10 902	10 681 10 827	9 230 9 327	9 230 9 321	1 517 1 575	1 451 1 506	1 446 1 499	5 7			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																
1975 Nov. Dez. p)	57 224 57 291	55 136 55 133	3 930 3 891	3 381 3 331	479 493	53 294 53 400	51 755 51 802	5 507 5 607	4 764 4 856	47 787 47 793	46 991 46 946	27 411 27 250	19 580 19 696			
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>																
1975 Nov. Dez. p)	14 036 14 971	10 986 12 216	1 820 1 523	20 23	— —	12 216 13 448	10 966 12 193	4 4	— —	12 212 13 444	10 966 12 193	10 966 12 193	— —			

Anmerkung \* s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 1 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 2 + 150 Mio DM. — 3 + 130 Mio DM. — 4 + 100 Mio DM. — 5 + 180 Mio DM. — 6 — 130 Mio DM. — 7 — 120 Mio DM. — p Vorläufig.

# 11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber					
					insgesamt	zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1975 Nov. Dez. p)	755 074 3) 789 478	126 043 4) 129 960	124 039 125 796	2 004 4 164	194 642 5) 205 026	98 723 5) 107 977	52 476 5) 61 441	43 396 43 488	2 851 3 048	95 919 97 049	29 734 30 182	358 719 378 182	45 936 46 128	
<b>Kreditbanken</b>														
1975 Nov. Dez. p)	175 291 6) 192 588	42 031 48 768	40 759 45 282	1 272 3 486	64 661 71 746	59 870 65 848	34 774 41 190	24 786 24 295	310 363	4 791 5 898	2 947 3 028	64 460 67 826	1 192 1 220	
<b>Großbanken</b>														
1975 Nov. Dez. p)	91 696 101 855	22 947 26 671	22 550 25 856	397 815	29 915 34 460	29 409 32 938	17 630 21 425	11 700 11 401	79 112	506 1 522	1 142 1 164	37 422 39 292	270 268	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1975 Nov. Dez. p)	68 602 7) 74 483	14 391 16 775	13 842 15 124	549 1 651	27 751 29 851	23 904 25 915	14 101 16 171	9 669 9 603	134 141	3 847 3 936	1 677 1 732	23 974 25 316	809 809	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1975 Nov. Dez. p)	3 365 3 109	1 497 1 421	1 358 1 227	139 194	1 616 1 418	1 578 1 380	588 449	930 870	60 61	38 38	13 13	176 183	63 74	
<b>Privatbankiers</b>														
1975 Nov. Dez. p)	11 628 13 141	3 196 3 901	3 009 3 075	187 826	5 379 6 017	4 979 5 615	2 455 3 145	2 487 2 421	37 49	400 402	115 119	2 888 3 035	50 69	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1975 Nov. Dez. p)	46 613 48 611	4 487 5 821	4 141 5 506	346 315	25 891 26 363	11 187 11 819	4 582 5 350	5 874 5 665	731 804	14 704 14 544	16 16	2 981 3 136	13 238 13 275	
<b>Sparkassen</b>														
1975 Nov. Dez. p)	274 915 283 019	44 458 41 196	44 349 41 050	109 146	14 571 15 132	12 204 12 740	6 749 7 188	5 292 5 357	163 195	2 367 2 392	22 896 23 215	191 402 201 882	1 588 1 594	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>														
1975 Nov. Dez. p)	7 236 7 289	1 219 984	1 104 903	115 81	2 792 3 045	1 147 1 403	712 426	408 952	27 25	1 645 1 642	2 795 2 809	386 407	44 44	
<b>Kreditgenossenschaften 2)</b>														
1975 Nov. Dez. p)	112 367 8) 115 458	22 071 20 837	22 011 20 723	60 114	10 224 10 229	8 651 8 635	4 577 4 611	3 879 3 835	195 189	1 573 1 594	347 368	79 680 83 961	45 43	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1975 Nov. Dez. p)	55 404 55 801	346 401	333 399	13 2	51 959 52 267	1 414 1 585	34 90	506 514	874 981	50 545 50 682	— —	53 56	3 046 3 077	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1975 Nov. Dez. p)	18 123 18 320	196 218	183 216	13 2	17 307 17 490	1 099 1 275	34 52	380 371	685 852	16 208 16 215	— —	43 45	577 567	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1975 Nov. Dez. p)	37 281 37 481	150 183	150 183	— —	34 652 34 777	315 310	— 38	126 143	189 129	34 337 34 467	— —	10 11	2 469 2 510	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1975 Nov. Dez. p)	3 824 3 823	319 242	256 233	63 9	1 415 1 396	1 227 1 204	202 225	873 831	152 148	188 192	733 746	1 357 1 439	— —	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1975 Nov. Dez. p)	53 041 9) 56 311	3 172 10) 4 628	3 146 4 617	26 11	23 039 5) 24 758	3 023 5) 4 743	846 5) 2 361	1 778 2 039	399 343	20 016 20 015	— —	47 50	26 783 26 875	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
1975 Nov. Dez. p)	26 383 26 578	7 940 7 083	7 940 7 083	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	18 353 19 405	— —	

Anmerkung \* s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 1 Einschl. Inhabersparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen

u. ä. — 2 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 3 + 2 930 Mio DM. — 4 + 1 410 Mio DM. — 5 + 1 500 Mio DM. — 6 + 220 Mio DM. —

7 + 240 Mio DM. — 8 — 190 Mio DM. — 9 + 2 900 Mio DM. — 10 + 1 400 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 12. Schatzwechselbestände \*)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Länder		
		zusammen	Bund		Länder			
	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1963	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833	
1964	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852	
1965	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975 p)	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103	
1975 Jan.	3) 8 602	3) 7 348	3) 7 148	3) 4 187	200	1 118	136	
Febr.	12 265	11 013	10 813	4 223	200	1 118	134	
März	8 781	7 563	7 363	4 246	200	1 101	117	
April	8 721	7 496	7 296	4 276	200	1 092	133	
Mai	8 935	7 684	7 484	4 675	200	1 091	160	
Juni	9 534	8 323	8 223	4 694	100	1 086	125	
Juli	10 309	9 128	9 028	5 498	100	1 076	105	
Aug.	13 058	11 798	11 678	8 559	120	1 156	104	
Sept.	13 256	12 246	12 076	8 584	170	904	106	
Okt.	13 617	12 557	12 167	8 698	390	964	96	
Nov.	13 681	12 563	11 973	9 005	590	1 012	106	
Dez. p)	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103	

Anmerkung \* S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \* —  
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. —

p Vorläufig.

#### 13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1963	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	4) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	6) 5 273	3 279	222	6 636
1975 p)	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	7) 8 703	3 889	184	4 979
1975 Jan.	7) 15 373	7) 2 973	7) 9 103	7) 5 618	3 282	203	6 270
Febr.	15 889	3 263	9 491	6 068	3 214	209	6 398
März	16 083	3 169	9 748	6 120	3 431	197	6 335
April	17 416	4 173	10 789	7 107	3 484	198	6 627
Mai	18 235	4 450	11 416	7 377	3 850	189	6 819
Juni	18 678	4 452	11 839	7 859	3 796	184	6 839
Juli	17 992	4 333	11 586	7 244	4 151	191	6 406
Aug.	17 780	4 706	11 603	7 378	4 032	193	6 177
Sept.	16 738	4 553	11 014	6 869	3 950	195	5 724
Okt.	15 886	4 905	10 769	6 734	3 846	189	5 117
Nov.	16 129	5 168	10 954	6 925	3 838	191	5 175
Dez. p)	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979

Anmerkung \* S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \* —  
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 230 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								Ausländische Wertpapiere				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsengängige Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtl. Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 1)		Öffentliche Anleihen								Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1963	29 844	2 071	29 408	26 330	20 311	1 301	2 458	2 650	911	2 858	220	436	204		
1964	34 656	2 902	34 170	30 830	23 563	1 824	3 206	3 112	949	3 188	152	383	486		
1965	5) 38 366	2 911	5) 37 776	5) 33 853	26 262	1 974	3 463	3 121	1 007	3 763	160	629	590		
1966	6) 39 605	2 993	6) 39 058	6) 34 760	7) 27 185	1 921	3 798	2 833	944	4 125	173	796	547		
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	8) 35 025	2 641	6 609	3 551	9) 1 013	3 692	159	518	784		
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020	996	4 943	192	2 816	471		
1968 3)	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	251	511	416		
1969	10) 76 861	9 461	11) 72 262	11) 66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	4 599		
1970	12) 78 698	8 669	13) 74 836	13) 68 253	54 129	4 520	7 877	5 223	1 024	5 753	448	552	5 771		
1971	15) 83 744	8 313	16) 80 739	16) 74 006	17) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	3 005		
1972	10) 91 039	7 042	10) 89 306	10) 82 114	9) 68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	1 733		
1973 4)	18) 94 260	7 445	18) 92 748	18) 84 985	6) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029		
1973 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029		
1974	19) 107 482	11 232	20) 105 708	20) 98 596	21) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698		
1975 p)	23) 135 058	23) 20 191	23) 133 136	23) 125 821	107 356	14 182	23) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	1 922		
1973 Jan.	24) 90 853	7 057	24) 89 058	24) 82 073	25) 68 401	3 989	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812		
Febr.	26) 91 333	7 409	26) 89 322	26) 83 119	26) 69 164	4 138	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695		
März	92 010	7 631	90 575	83 232	69 150	4 265	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067		
April	90 573	7 429	89 154	81 774	68 147	4 111	7 142	5 403	1 082	6 376	480	524	1 082		
Mai	90 231	7 201	88 832	81 277	67 808	3 997	7 118	5 216	1 135	6 423	481	651	1 087		
Juni	90 787	7 305	89 376	81 856	68 467	4 146	7 149	5 114	1 126	6 410	489	621	1 411		
Juli	90 936	7 196	89 483	81 993	68 515	4 146	7 173	5 138	1 167	6 510	476	504	1 066		
Aug.	91 656	7 253	90 180	82 696	69 021	4 243	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983		
Sept.	92 132	7 251	90 587	83 109	69 488	4 250	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973		
Okt.	92 716	7 204	91 194	83 631	69 479	4 177	7 580	5 410	1 162	6 526	509	528	987		
Nov.	93 802	7 254	92 089	84 442	69 832	4 258	7 699	5 765	1 146	6 596	508	543	982		
Dez. 4)	27) 94 260	7 445	27) 92 748	27) 84 985	26) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029		
Dez. 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029		
1974 Jan.	28) 95 062	7 574	29) 93 479	29) 85 661	30) 70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067		
Febr.	31) 94 574	7 334	32) 92 880	32) 85 234	32) 70 583	4 381	7 683	5 993	995	6 623	502	521	1 016		
März	32) 94 253	7 533	32) 92 530	32) 85 337	32) 70 727	4 492	7 746	5 876	988	6 150	498	545	758		
April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 168	4 857	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761		
Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	750		
Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752		
Juli	96 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	5 915	535	509	773		
Aug.	99 228	9 223	97 514	90 494	75 492	5 954	8 042	5 967	993	5 982	527	511	780		
Sept.	100 468	9 779	98 747	91 837	76 713	6 427	8 067	6 098	959	5 879	522	509	641		
Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 065	957	5 916	519	498	655		
Nov.	105 296	10 786	103 471	96 538	81 039	7 563	8 077	6 500	912	5 882	544	507	650		
Dez.	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698		
1975 Jan.	23) 108 860	23) 11 189	23) 107 127	23) 100 083	83 669	8 210	23) 9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729		
Febr.	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847		
März	113 246	12 069	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763		
April	117 709	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039		
Mai	121 087	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959		
Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696		
Juli	124 341	15 244	122 178	115 097	96 361	10 895	11 586	6 406	744	5 705	944	432	628		
Aug.	126 953	16 768	124 970	117 775	99 274	12 051	11 803	6 177	721	5 811	951	433	693		
Sept.	127 853	17 118	125 838	118 431	100 988	12 554	11 014	5 724	705	5 994	945	468	763		
Okt.	128 435	18 015	126 631	119 370	102 796	13 100	10 769	5 117	688	5 854	948	459	737		
Nov.	131 326	18 930	129 539	122 129	105 298	13 752	10 954	5 175	702	5 973	970	467	762		
Dez. p)	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	1 922		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. — 3 Vgl. Anm. \*. — 4 S. Tab. III, 2,

Anm. 13. — 5 — 130 Mio DM. — 6 — 590 Mio DM. — 7 — 430 Mio DM. — 8 + 110 Mio DM. — 9 — 120 Mio DM. — 10 — 180 Mio DM. — 11 — 140 Mio DM. — 12 — 1 280 Mio DM. — 13 — 1 150 Mio DM. — 14 — 910 Mio DM. — 15 — 870 Mio DM. — 16 — 810 Mio DM. — 17 — 750 Mio DM. — 18 — 690 Mio DM. — 19 — 1 180 Mio DM. — 20 — 1 120 Mio DM. — 21 — 980 Mio

DM. — 22 — 100 Mio DM. — 23 + 180 Mio DM. — 24 — 370 Mio DM. — 25 — 310 Mio DM. — 26 — 110 Mio DM. — 27 — 150 Mio DM. — 28 — 630 Mio DM. — 29 — 600 Mio DM. — 30 — 510 Mio DM. — 31 — 250 Mio DM. — 32 — 220 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen				Organisa-tionen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Raten-kredite 2)	Nichtratenkredite			zusammen	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
					zusammen	darunter Debet-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensions-konten 3)			Hypothekarkredite auf Wohn-grund-stücke 4)	enthalten in den Kreditnehmergruppen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>Kredite insgesamt</b>												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	11) 372 506	11) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez. 12)	13) 416 001	14) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
1971 Dez.	19) 476 290	19) 278 313	48 146	27 227	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 674	336
1972 Dez.	22) 554 920	22) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 Dez. 25)	26) 612 112	27) 357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	28) 182 586	41 296	22 531	18 286	479
1974 Sept.	644 551	378 105	69 232	36 354	32 878	.	4 919	192 295	42 640	22 870	19 221	549
1975 März	655 052	381 684	70 137	37 273	32 864	.	5 222	198 009	44 135	23 251	20 308	576
1975 Juni	661 208	382 557	72 300	38 798	33 502	.	5 456	200 895	44 626	23 050	20 953	623
1975 Sept.	16) 666 470	16) 381 834	74 857	40 675	34 182	.	5 350	204 429	44 677	22 905	21 199	573
1975 Dez.	689 138	396 005	79 063	43 080	35 983	7 498	5 654	208 416	46 827	23 443	22 771	613
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	100 400	15) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 Dez.	20) 130 862	20) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Dez.	23) 155 260	23) 134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 Dez. 25)	30) 165 117	31) 143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
1974 Sept.	176 749	155 467	20 159	2 343	17 816	.	1 123	—	11 054	8 106	2 863	85
1975 März	173 870	152 646	20 009	2 304	17 705	.	1 215	—	11 516	8 627	2 800	89
1975 Juni	172 329	150 663	20 276	2 397	17 879	.	1 390	—	11 410	8 464	2 806	140
1975 Sept.	165 765	144 423	20 186	2 373	17 813	.	1 156	—	10 951	8 249	2 628	74
1975 Dez.	170 191	147 880	21 124	2 568	18 556	7 498	1 187	—	11 338	8 523	2 748	67
<b>Mittelfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 12)	46 185	30 234	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
1971 Dez.	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1972 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1973 Dez. 25)	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1974 Sept.	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
1975 März	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
1975 Juni	78 782	52 199	24 015	17 195	6 820	—	629	1 939	10 220	6 315	3 781	124
1975 Sept.	79 465	53 052	23 754	17 168	6 586	—	659	2 000	9 918	5 935	3 863	120
1975 Dez.	75 931	49 706	23 643	17 254	6 389	—	661	1 921	9 763	5 664	3 986	113
1975 Juni	74 922	47 974	24 428	17 995	6 433	—	721	1 799	9 574	5 509	3 956	109
1975 Sept.	75 030	46 908	25 665	18 943	6 722	—	757	1 700	9 533	5 305	4 119	109
1975 Dez.	77 557	47 940	27 051	20 093	6 958	—	862	1 704	9 414	4 998	4 301	115
<b>Langfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	11) 235 411	11) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 12)	17) 257 252	18) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1972 Dez.	21) 286 757	21) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1973 Dez. 25)	24) 329 695	24) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1974 Sept.	32) 370 496	11) 163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	33) 180 749	34) 20 019	34) 8 146	11 624	249
1975 März	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251
1975 Juni	389 020	170 439	25 058	16 816	8 242	—	3 167	190 356	21 366	8 449	12 577	340
1975 Sept.	398 351	174 857	25 847	17 411	8 436	—	3 203	194 444	22 447	8 793	13 302	352
1975 Dez.	405 251	179 332	26 485	17 715	8 770	—	3 346	196 088	22 856	8 960	13 522	374
1975 Juni	413 957	183 920	27 596	18 406	9 190	—	3 345	199 096	23 642	9 077	14 191	374
1975 Sept.	425 675	190 503	29 006	19 359	9 647	—	3 437	202 729	24 193	9 351	14 452	390
1975 Dez.	441 390	200 185	30 888	20 419	10 469	—	3 605	206 712	26 075	9 922	15 722	431

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 18. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl.

Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. —

6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 9 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 10 Einschl. Herstellung

## b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 9)	
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	sonstige Unternehmen und freie Berufe 8)			
	<b>Kredite insgesamt</b>												
1974 Dez.	384 996	345 910	120 608	21 421	19 277	53 622	24 746	45 154	5 671	3 172	55 411	39 086	
1975 März	381 684	341 648	117 060	22 182	19 309	53 044	24 659	45 370	5 733	3 325	54 291	40 036	
Juni	382 557	341 222	115 311	22 832	19 702	52 441	24 762	45 107	6 179	3 543	54 888	41 335	
Sept.	16) 381 634	339 739	112 716	23 780	19 400	53 346	24 927	44 963	6 459	3 793	54 148	42 095	
Dez.	396 005	352 538	114 704	26 114	18 377	54 315	25 275	48 731	6 743	4 095	58 279	43 467	
	<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1974 Dez.	157 087	157 087	65 112	3 387	12 367	39 064	4 525	3 445	2 144	835	27 043	—	
1975 März	152 646	152 646	61 838	3 477	12 490	38 371	4 378	3 629	2 328	977	26 135	—	
Juni	150 663	150 663	60 547	3 328	12 644	37 491	4 418	3 496	2 581	1 130	26 158	—	
Sept.	144 423	144 423	56 368	3 272	12 245	37 931	4 226	3 216	2 378	1 208	24 787	—	
Dez.	147 880	147 880	57 412	3 651	11 147	38 354	4 258	3 720	2 574	1 410	26 764	—	
	<b>Mittelfristige Kredite</b>												
1974 Dez.	53 052	52 434	17 806	3 385	2 779	4 411	901	8 777	1 872	1 537	12 503	618	
1975 März	49 706	49 124	16 050	3 313	2 678	4 375	879	8 383	1 836	1 519	11 610	582	
Juni	47 974	47 433	14 946	3 151	2 797	4 295	891	8 066	1 992	1 630	11 295	541	
Sept.	46 908	46 394	14 158	3 176	2 718	4 317	928	7 961	2 286	1 737	10 850	514	
Dez.	47 940	47 535	14 279	3 381	2 584	4 402	954	8 649	2 243	1 839	11 043	405	
	<b>Langfristige Kredite</b>												
1974 Dez.	174 857	136 389	37 690	14 649	4 131	10 147	19 320	32 932	1 655	800	15 865	38 468	
1975 März	179 332	139 878	39 172	15 392	4 141	10 298	19 402	33 358	1 569	829	16 546	39 454	
Juni	183 920	143 126	39 818	16 353	4 261	10 655	19 453	33 545	1 606	783	17 435	40 794	
Sept.	190 503	148 922	42 190	17 332	4 437	11 098	19 473	33 786	1 795	848	18 511	41 581	
Dez.	200 185	157 123	43 013	19 082	4 646	11 559	20 063	36 362	1 926	846	20 472	43 062	

## c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 10)	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuss-mittel-gewerbe	
	<b>Kredite insgesamt</b>										
1974 Dez.	120 608	14 444	4 355	5 404	14 898	27 180	19 950	11 054	10 554	12 769	
1975 März	117 060	13 177	4 324	5 499	13 861	26 894	19 217	10 944	10 495	12 649	
Juni	115 311	13 276	4 180	5 423	13 729	26 138	19 101	11 022	10 488	11 954	
Sept.	112 716	13 457	3 984	5 297	13 942	24 567	18 618	10 945	10 390	11 516	
Dez.	114 704	13 936	4 070	5 215	14 205	25 092	18 735	11 059	10 041	12 351	
	<b>Kurzfristige Kredite</b>										
1974 Dez.	65 112	6 550	2 422	2 765	7 966	14 263	10 872	5 899	6 822	7 553	
1975 März	61 838	5 368	2 362	2 792	7 249	13 648	10 253	5 823	6 822	7 521	
Juni	60 547	5 251	2 277	2 719	7 038	13 403	10 138	5 859	6 934	6 928	
Sept.	56 368	5 228	2 071	2 545	6 555	11 641	9 481	5 674	6 774	6 399	
Dez.	57 412	5 999	2 136	2 393	6 590	12 207	9 145	5 505	6 361	7 076	
	<b>Mittelfristige Kredite</b>										
1974 Dez.	17 806	2 656	521	847	2 601	5 310	2 683	1 061	856	1 271	
1975 März	16 050	2 251	472	884	2 053	4 958	2 505	982	786	1 159	
Juni	14 946	2 179	478	809	2 026	4 517	2 216	957	700	1 064	
Sept.	14 158	2 055	454	752	2 041	4 215	2 091	942	651	957	
Dez.	14 279	2 115	394	729	2 144	4 052	2 255	929	667	994	
	<b>Langfristige Kredite</b>										
1974 Dez.	37 690	5 238	1 412	1 792	4 331	7 607	6 395	4 094	2 876	3 945	
1975 März	39 172	5 558	1 490	1 823	4 559	8 288	6 459	4 139	2 887	3 969	
Juni	39 818	5 846	1 425	1 895	4 665	8 218	6 747	4 206	2 854	3 962	
Sept.	42 190	6 174	1 459	2 000	5 346	8 711	7 046	4 329	2 966	4 160	
Dez.	43 013	5 822	1 540	2 093	5 471	8 833	7 335	4 625	3 013	4 281	

von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 11 + 213 Mio DM. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 + 230 Mio DM. — 14 + 256 Mio DM. —

15 — 100 Mio DM. — 16 + 100 Mio DM. — 17 + 195 Mio DM. — 18 + 171 Mio DM. — 19 + 529 Mio DM. — 20 + 140 Mio DM. — 21 + 389 Mio DM. — 22 + 570 Mio DM. — 23 + 160 Mio DM. — 24 + 410 Mio DM. — 25 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 26 + 3 340 Mio DM. —

27 + 424 Mio DM. — 28 + 2 988 Mio DM. — 29 + 433 Mio DM. — 30 + 110 Mio DM. — 31 + 127 Mio DM. — 32 + 3 180 Mio DM. — 33 + 2 967 Mio DM. — 34 + 377 Mio DM.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstige Spareinlagen						
1963	81 521	72 424	6 026	.	1 979	6 567	551	798	884
1964	94 212	84 271	8 269	.	2 132	7 097	712	1 089	1 229
1965	110 677	99 875	10 397	.	2 392	7 491	919	1 407	1 542
1966	127 112	115 638	12 786	.	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213	.	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	.	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975 p)	11) 378 182	11) 356 251	46 139	8 111	5 074	6 201	2 545	1 252	7 854
1975 Jan.	314 859	297 232	40 016	6 000	3 882	5 656	2 089	1 275	6 646
Febr.	318 574	300 680	40 593	6 125	3 911	5 757	2 101	1 482	6 704
März	323 463	305 182	41 179	6 360	4 029	5 773	2 119	1 273	6 798
April	332 005	313 098	41 810	6 642	4 337	5 795	2 133	1 316	6 902
Mai	337 657	317 984	42 368	6 921	4 563	6 057	2 132	1 323	7 012
Juni	340 734	320 957	43 042	7 015	4 582	6 036	2 144	1 311	7 060
Juli	343 587	323 624	40 662	7 226	4 648	5 926	2 163	1 220	6 666
Aug.	348 095	327 791	41 174	7 324	4 705	6 088	2 187	1 212	6 784
Sept.	351 275	330 606	41 735	7 503	4 786	6 113	2 267	1 212	7 002
Okt.	355 552	334 591	42 344	7 693	4 900	6 045	2 323	1 212	7 264
Nov.	358 719	337 771	42 937	7 641	4 918	6 005	2 384	1 220	7 564
Dez. p)	378 182	356 251	46 139	8 111	5 074	6 201	2 545	1 252	7 854

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 1)
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1963	69 873	47 846	2 144	38 754	282	+ 9 092	2 556	81 521
1964	81 521	56 470	2 942	46 745	969	+ 9 725	2 966	94 212
1965	94 212	69 868	3 891	57 214	2 157	+12 654	3 810	110 677
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 461	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975 p)	312 849	239 885	12 292	191 612	9 828	+48 273	16 889	378 182
1975 Jan.	312 849	22 851	1 475	21 087	2 769	+ 1 764	246	314 859
Febr.	314 864	17 302	963	13 608	387	+ 3 694	16	318 574
März	318 575	18 828	899	13 955	316	+ 4 873	15	323 463
April	323 469	24 588	933	16 081	304	+ 8 507	29	332 005
Mai	332 009	19 144	801	13 514	244	+ 5 630	18	337 657
Juni	337 706	18 463	1 003	15 465	338	+ 2 998	30	340 734
Juli	340 791	23 100	1 241	20 383	3 652	+ 2 717	79	343 587
Aug.	343 599	17 971	968	13 506	454	+ 4 465	31	348 095
Sept.	348 110	18 302	891	15 174	338	+ 3 128	37	351 275
Okt.	351 277	19 916	954	15 688	348	+ 4 228	47	355 552
Nov.	355 551	16 544	841	13 413	245	+ 3 131	37	358 719
Dez. p)	358 740	22 876	1 323	19 738	433	+ 3 138	16 304	378 182

Anmerkung \* s. Tab. III, 5. - 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. - 2 Enthält auch prämiengünstig festgelegte Sparbriefe u. ä. - 3 Abweichungen des Anfangs-

bestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 4 Vgl. Anm. \*.

- p Vorläufig. 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 6 + 230 Mio DM. - 7 + 450 Mio DM. - 8 + 610 Mio DM. - 9 + 470 Mio DM. - 10 + 385 Mio DM. - 11 + 200 Mio DM.

**17. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz-summe	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Eigenkapital 10)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 11)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuld-vereinschreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht-und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht-und Termin-gelder 9)		
				Bau-spar-dar-lehen	Vor-und Zwi-schen-finanzierungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor-und Zwi-schen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)							
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1968	29	35 327	8 951	.	.	994	18 554	4 636	823	441	.	1 018	31 066	728	901	25 766
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	6 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	68 383	1 330	2 365	59 591
1975 Sept.	30	81 307	10 911	676	93	2 576	53 363	10 660	1 618	293	1 672	2 626	67 377	1 504	2 550	7 884
1975 Okt.	30	82 427	11 188	674	89	2 749	53 959	10 738	1 610	277	1 734	2 675	68 222	1 454	2 552	4 436
1975 Nov.	30	82 567	10 788	647	85	2 845	54 260	10 877	1 622	333	1 723	2 642	68 297	1 458	2 552	4 068
1975 Dez. p)	30	.	13 800	.	.	.	p) 55 319	p) 11 497	1 037	.	.	p) 4 364	p) 75 578	.	.	.
<b>Private Bausparkassen</b>																
1975 Sept.	17	50 697	4 955	444	91	1 291	37 268	5 216	419	218	1 224	644	42 595	1 086	1 588	6 274
1975 Okt.	17	51 559	5 367	441	87	1 397	37 710	5 139	419	205	1 285	671	43 292	1 037	1 590	2 737
1975 Nov.	17	51 613	4 867	418	83	1 463	37 931	5 395	428	251	1 255	664	43 922	1 045	1 590	2 618
1975 Dez. p)	17	.	6 924	.	.	.	p) 38 634	p) 5 733	203	.	.	p) 1 963	p) 48 112	.	.	.
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1975 Sept.	13	30 610	5 956	232	2	1 285	16 095	5 444	1 199	75	448	1 982	24 782	418	962	1 610
1975 Okt.	13	30 868	5 821	233	2	1 352	16 249	5 599	1 191	72	449	2 004	24 930	417	962	1 699
1975 Nov.	13	30 954	5 921	229	2	1 382	16 329	5 482	1 194	82	468	1 978	24 975	413	962	1 450
1975 Dez. p)	13	.	6 876	.	.	.	p) 16 685	p) 5 764	834	.	.	p) 2 401	p) 27 466	.	.	.

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 12)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 13)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 15)	
	Eingezahlte Bau-spar-beträge 13)	Zins-gut-schrift-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 14)	Zuteilungen			Neu ge-währte Vor-u. Zwi-schen-finanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab-lösung von Vor-und Zwi-schen-finanzierungs-krediten								
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 968	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	9 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	10) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 494	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 128
1975 Aug.	1 412	27	66	3 855	2 867	3 413	1 402	585	1 127	511	884	9 222	6 959	924	.	383
1975 Sept.	2 547	30	97	3 722	2 678	3 712	1 482	568	1 259	526	971	9 100	6 868	893	.	359
1975 Okt.	2 268	32	95	3 826	2 456	3 619	1 296	558	1 219	478	1 104	9 170	6 773	867	.	295
1975 Nov.	1 461	46	84	3 818	2 542	3 527	1 347	522	1 106	434	1 074	9 336	6 849	931	.	260
<b>Private Bausparkassen</b>																
1975 Aug.	863	17	31	2 191	1 654	2 070	804	320	758	303	508	4 723	3 550	575	.	229
1975 Sept.	1 750	18	33	2 133	1 550	2 172	783	284	812	287	577	4 632	3 460	576	.	227
1975 Okt.	1 664	21	43	2 714	1 901	2 453	884	405	903	370	666	4 792	3 554	564	.	205
1975 Nov.	821	32	33	2 176	1 410	2 189	818	239	707	222	664	4 706	3 402	578	.	170
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1975 Aug.	549	10	35	1 664	1 213	1 343	598	265	369	208	376	4 499	3 409	349	.	134
1975 Sept.	797	12	64	1 589	1 128	1 540	699	284	447	239	394	4 468	3 408	317	.	132
1975 Okt.	604	11	52	1 112	555	1 166	412	153	316	108	438	4 378	3 219	303	.	90
1975 Nov.	640	14	51	1 642	1 132	1 338	529	283	399	212	410	4 628	3 447	353	.	90

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen

im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge an Spareinlagen. — 10 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 11 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 12 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 13 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 14 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 15 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 16 + 250 Mio DM. — p Bei den vorläufigen Angaben für Dezember 1975 handelt es sich um Globalinformationen ohne Untergliederung nach Nichtbanken und Kreditinstituten.

### III. Kreditinstitute

#### 18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften \*)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	-	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	-	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	-	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	-	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	-	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	5 465	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	-	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	82 057	115 066	37 798	77 268
1975 März	-	82 656	117 754	36 513	81 241

\* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. - 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Zentralbanken). - 2 Ohne durchlaufende Kredite.

#### 19. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1973 Jan.	480 900	1975 Jan.	581 139
Febr.	436 583	Febr.	536 858
März	487 940	März	547 815
April	465 819	April	617 430
Mai	478 998	Mai	554 764
Juni	499 188	Juni	583 580
Juli	508 257	Juli	647 193
Aug.	503 881	Aug.	554 757
Sept.	466 948	Sept.	634 513
Okt.	526 834	Okt.	649 356
Nov.	525 947	Nov.	608 459
Dez. 1)	557 343	Dez. p)	745 511
Dez. 1)	559 975		
1974 Jan.	539 445		
Febr.	480 841		
März	533 044		
April	544 907		
Mai	565 674		
Juni	527 580		
Juli	584 715		
Aug.	526 499		
Sept.	522 809		
Okt.	549 670		
Nov.	552 838		
Dez.	639 814		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. - 1 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - p Vorläufig.

#### 20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1974

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	311	12	23	29	28	36	34	78	27	35	9
Großbanken 2)	6	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	121	2	7	7	11	14	10	37	11	17	5
Zweigstellen ausländischer Banken	46	-	-	1	2	3	8	15	8	8	1
Privatbankiers	138	10	16	21	15	19	16	26	8	7	-
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	-	-	-	-	-	-	-	-	2	10
Sparkassen	710	-	-	2	14	38	109	412	81	50	4
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	12	-	-	-	1	-	-	-	1	6	4
Kreditgenossenschaften 3)	2 430	3	4	29	1 090	703	361	224	12	4	-
Realkreditinstitute	41	-	-	-	1	1	2	5	1	19	12
Private Hypothekenbanken	27	-	-	-	-	1	1	2	-	16	7
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	-	-	-	1	-	1	3	1	3	5
Teilzahlungskreditinstitute	169	18	37	20	18	17	18	35	4	2	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	-	-	-	1	-	1	5	1	5	5
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bausparkassen	30	-	-	1	-	1	1	10	6	6	5
Private Bausparkassen	17	-	-	1	-	1	-	8	4	2	3
Öffentliche Bausparkassen	13	-	-	-	-	-	1	4	2	4	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 718	(33)	(64)	(80)	(1 153)	(795)	(525)	(759)	(127)	(123)	(44)
mit Bausparkassen	3 748	(33)	(64)	(81)	(1 153)	(796)	(526)	(769)	(133)	(129)	(49)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute; Institute, die zum Jahresende fusioniert, ihren Zusammenschluß praktisch aber noch nicht vollzogen haben, werden noch einzeln gezählt. - 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. - 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanz-

summe am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 18 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden

Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. - 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1973			1974			1974	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	313	5 697	6 010	299	5 742	6 041	+ 31	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	2 919	2 925	6	2 951	2 957	+ 32	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	121	2 426	2 547	117	2 452	2 569	+ 22	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	42	30	72	46	33	79	+ 7	+ 10
Privatbankiers 3)	245	104	349	144	322	466	130	306	436	— 30	— 6
Girozentralen 5)	14	191	205	12	347	359	12	347	359	—	—
Sparkassen	871	8 192	9 063	741	16 073	16 814	706	16 341	17 047	+ 233	+ 1
Zentralkassen 6)	19	89	108	13	93	106	12	87	99	— 7	— 7
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 481	13 687	19 168	5 321	14 032	19 353	+ 185	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	42	28	70	41	29	70	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	28	20	48	27	21	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	163	422	585	154	450	604	+ 19	+ 3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	29	47	18	31	49	+ 2	+ 4
Bausparkassen 2)	.	.	.	18	16	34	19	18	37	+ 3	+ 9
Private Bausparkassen	.	.	.	15	16	31	16	18	34	+ 3	+ 10
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	91	1	92	91	1	92	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	35	1	36	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	49	—	49	48	—	48	— 1	— 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 892	36 393	43 285	6 673	37 078	43 751	+ 466	+ 1

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde und ohne zum Jahresende 1974 fusionierte Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige

öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungs-Kreditinstituten Ende 1973 und Ende 1974 weitere 7 Institute mit 273 bzw. 284 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 269 bzw. 278 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 bzw. 6 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. —

5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

# IV. Mindestreservenstatistik

## 1. Reservesätze \*)

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)</b>												
1967 1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,5	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)</b>												
1967 1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35

\* Die bis einschl. Juni 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9 %. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

# IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:	
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
5,15 4,8 4,25	4,3 4 3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.	
4,7 5,4 5,95 5,35 4,8	3,9 4,5 4,95 4,45 4					1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez.	
5,35 6,15	4,45 5,15					1970 1. Jan. 1. Juli	
6,15 7,05	5,15 5,9		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept. 1. Dez.	
8,1 7,3	6,75 6,1		keine besonderen Sätze				1971 1. Juni 1. Nov.
6,55 7,85 8,6	5,45 6,55 7,2						1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug.
9,25 9,25	7,75 7,75						1973 1. März 1. Nov.
8,8 7,95 7,3	7,35 6,6 6,1						1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt.
6,95 6,25	5,8 5,2						1975 1. Juni 1. Juli
5,15 4,8 4,25	4,3 4 3,55			keine besonderen Sätze			
4,25 4,7	3,55 3,9	100				Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez. 1969 1. Jan.
4,7	3,9	100				Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1. Febr.
4,7 7,1 7,8	3,9 5,9 6,5	100 100 100				Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Mai 1. Juni 1. Aug.
5,35 4,8 5,35	4,45 4 4,45						1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan.
5,35 6,15	4,45 5,15	30 30			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April 1. Juli	
6,15 7,05 16,2	5,15 5,9 13,5	40	20		Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept. 1. Dez.	
16,2 30	13,5 30	40 60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1971 1. Juni 1972 1. März 1. Juli	
30	30	60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli	
30	30	60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25 23 20,7 6,25	25 23 20,7 6,25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug.	

instituiert die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

tragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

## IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)								
Mai 1952 bis Juli 1959			August 1959 bis Juni 1968			Ab Juli 1968		
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten		Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)		Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	
1	von 100 Mio DM und mehr		1	von 300 Mio DM und mehr		1	von 1 000 Mio DM und mehr	
2	" 50 bis unter 100 Mio DM		2	" 30 bis unter 300 Mio DM		2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM	
3	" 10 " " 50 " "		3	" 3 " " 30 " "		3	" 10 " " 100 " "	
4	" 5 " " 5 " "		4	unter 3 Mio DM		4	unter 10 Mio DM	
5	" 1 " " 5 " "							
6	unter 1 Mio DM							

\* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung														
a) Insgesamt *)														
Mio DM														
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll			Überschußreserven			
	Ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Ist-Reserve	Betrag	in % des Reserve-Solls	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
		gegenüber Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 3)	111 861	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860		11 244	384	3,5	385	1
1964 " 3)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	13 862	251	1,9	253	2
1965 " 3)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 3)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	3 151	50 822	289	0,6	290	1
Febr.	433 906	79 232	7 073	129 976	567	215 537	1 521	49 823	3 023	50 020	197	0,4	200	3
März	434 612	80 879	7 243	128 769	385	215 841	1 495	49 937	3 020	50 329	392	0,8	395	3
April	431 790	81 279	7 770	125 650	301	215 312	1 478	49 720	3 180	50 012	292	0,6	314	22
Mai	438 265	84 037	8 155	128 729	248	215 632	1 464	50 691	3 295	50 851	160	0,3	187	27
Juni	437 921	84 773	8 519	127 093	176	215 912	1 448	50 702	3 398	50 995	293	0,6	345	52
Juli	436 447	87 591	9 108	120 963	223	217 125	1 437	50 772	3 611	50 826	54	0,1	195	141
Aug.	434 962	87 155	8 454	119 841	265	217 827	1 420	50 176	3 395	50 351	175	0,3	207	32
Sept.	433 593	85 732	7 969	119 569	283	218 630	1 410	45 067	3 226	45 220	153	0,3	197	44
Okt.	432 482	85 818	7 848	117 742	278	219 394	1 402	41 483	2 925	41 596	113	0,3	178	65
Nov.	435 946	86 704	7 763	118 845	247	220 991	1 396	41 824	2 886	42 019	195	0,5	232	37
Dez.	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 Jan.	459 358	96 343	8 630	118 642	143	234 155	1 445	44 460	3 150	44 662	202	0,5	208	6
Febr.	458 117	87 416	7 763	121 887	211	239 383	1 457	43 675	2 892	43 937	262	0,6	267	5
März	458 825	88 420	7 776	118 318	192	242 653	1 466	43 624	2 897	44 502	878	2,0	885	7
April	458 843	91 240	8 117	110 574	216	247 220	1 476	43 683	3 013	43 847	164	0,4	165	1
Mai	461 143	94 065	7 883	103 571	198	253 941	1 485	43 743	2 933	43 951	208	0,5	211	3
Juni	464 227	97 107	7 915	99 277	200	258 233	1 495	42 002	2 949	42 201	199	0,5	200	1
Juli	464 968	100 091	8 315	93 123	204	261 730	1 505	37 936	2 771	38 313	377	1,0	379	2
Aug.	469 106	99 720	8 766	93 024	609	265 467	1 520	36 620	1 339	36 922	302	0,8	304	2
Sept.	475 805	100 777	8 914	94 029	1 371	269 162	1 552	37 144	1 430	37 356	212	0,6	213	1
Okt.	477 752	103 316	8 756	90 771	1 724	271 575	1 610	37 352	1 448	37 710	358	1,0	361	3
Nov.	487 530	104 384	8 984	95 003	2 748	274 757	1 654	38 213	1 577	38 534	321	0,8	325	4
Dez.	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1959 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. —

3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

## b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen											Reserveklassen				Nachrichtlich: Post- und Postsparkassenämter
	Insgesamt	Kreditbanken					Girozentralen	Sparkassen	Zentralbanken	Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservspflichtigen Kreditinstitute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zusammen	Großbanken 2)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Zweigtellen ausländischer Banken	Privatbankiers										
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten</b>																
1974 Dez.	442 759	140 917	75 411	53 015	3 377	9 114	15 635	185 482	2 124	93 136	5 465	188 271	165 398	73 315	15 775	20 689
1975 Jan.	459 358	148 292	78 634	56 224	3 267	10 167	16 045	191 235	2 849	95 388	5 549	199 206	169 361	75 143	15 648	21 827
Febr.	458 117	145 252	76 872	55 674	3 215	9 491	16 609	191 609	3 056	96 108	5 483	202 147	166 417	74 158	15 395	21 798
März	458 825	143 940	75 106	56 259	3 238	9 337	16 469	192 630	2 981	96 994	5 611	198 917	169 231	75 335	15 342	22 136
April	458 843	143 951	74 936	56 383	3 272	9 360	16 693	192 725	3 034	96 975	5 465	198 345	170 647	74 544	15 307	22 412
Mai	461 143	144 043	74 645	56 251	3 561	9 586	16 275	194 448	3 014	97 861	5 502	200 745	169 515	75 615	15 268	22 584
Juni	464 227	143 861	74 397	56 278	3 602	9 584	16 722	196 163	3 087	98 755	5 639	200 795	172 326	75 876	15 230	22 745
Juli	464 968	143 997	75 838	55 149	3 503	9 507	16 671	196 454	3 097	99 264	5 485	201 220	172 310	76 430	15 008	22 977
Aug.	469 106	145 710	76 375	55 762	3 842	9 731	15 816	198 510	3 050	100 517	5 503	201 561	175 057	77 451	15 037	23 098
Sept.	475 805	148 453	78 057	56 495	4 093	9 808	15 855	200 907	3 070	101 893	5 627	206 927	176 135	77 743	15 000	23 220
Okt.	477 752	149 632	79 144	56 240	4 282	9 966	16 480	200 464	3 231	102 201	5 744	207 023	178 336	77 757	14 636	23 193
Nov.	487 530	156 554	83 601	58 463	3 996	10 494	16 416	201 820	3 365	103 074	6 301	216 424	178 224	78 124	14 758	23 187
Dez.	501 712	161 321	86 424	59 953	3 965	10 979	16 956	206 292	3 342	105 357	8 444	225 200	182 372	79 271	14 869	24 344
<b>Reserve-Soll</b>																
1974 Dez.	42 759	16 951	9 374	6 017	518	1 042	1 894	15 597	267	7 455	595	20 981	14 962	5 720	1 096	2 026
1975 Jan.	44 460	17 906	9 825	6 398	524	1 159	1 955	16 041	347	7 607	604	22 170	15 324	5 878	1 088	2 152
Febr.	43 675	17 258	9 415	6 257	495	1 091	1 976	15 886	358	7 617	580	22 163	14 702	5 745	1 065	2 098
März	43 624	17 057	9 187	6 302	510	1 058	1 940	15 984	350	7 677	616	21 733	14 996	5 834	1 061	2 131
April	43 683	17 147	9 236	6 332	512	1 067	1 988	15 945	364	7 660	579	21 724	15 136	5 759	1 064	2 158
Mai	43 743	17 083	9 151	6 318	531	1 083	1 943	16 084	351	7 706	576	21 862	15 004	5 832	1 045	2 174
Juni	42 002	16 355	8 764	6 030	529	1 032	1 920	15 426	349	7 392	558	20 903	14 550	5 558	991	2 083
Juli	37 938	14 847	8 123	5 329	467	928	1 736	13 865	326	6 676	486	18 932	13 078	5 041	885	1 894
Aug.	36 620	13 603	7 238	5 077	419	869	1 564	13 940	298	6 729	486	17 733	12 992	5 016	879	1 879
Sept.	37 144	13 842	7 386	5 134	440	882	1 562	14 121	302	6 819	498	18 205	13 040	5 024	875	1 886
Okt.	37 352	13 993	7 513	5 123	461	896	1 641	14 043	320	6 838	517	18 244	13 234	5 019	855	1 880
Nov.	38 213	14 634	7 914	5 337	431	952	1 640	14 125	349	6 883	582	19 158	13 172	5 022	861	1 879
Dez.	39 767	15 169	8 227	5 511	430	1 001	1 716	14 581	347	7 083	871	20 199	13 581	5 116	871	2 027
<b>Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservpflichtigen Verbindlichkeiten)</b>																
1974 Dez.	9,7	12,0	12,4	11,3	15,3	11,4	12,1	8,4	12,6	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	6,9	9,8
1975 Jan.	9,7	12,1	12,5	11,4	16,0	11,4	12,2	8,4	12,2	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	7,0	9,9
Febr.	9,5	11,9	12,2	11,2	15,4	11,5	11,9	8,3	11,7	7,9	10,6	11,0	8,8	7,7	6,9	9,6
März	9,5	11,9	12,2	11,2	15,8	11,3	11,8	8,3	11,7	7,9	11,0	10,9	8,9	7,7	6,9	9,6
April	9,5	11,9	12,3	11,2	15,6	11,4	11,9	8,3	12,0	7,9	10,6	11,0	8,9	7,7	7,0	9,6
Mai	9,5	11,9	12,3	11,2	14,9	11,3	11,9	8,3	11,6	7,9	10,5	10,9	8,9	7,7	6,8	9,6
Juni	9,0	11,4	11,8	10,7	14,7	10,8	11,5	7,9	11,3	7,5	9,9	10,4	8,4	7,3	6,5	9,2
Juli	8,2	10,3	10,7	9,7	13,3	9,8	10,4	7,1	10,5	6,7	8,9	9,4	7,6	6,6	5,9	8,2
Aug.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,9	8,9	9,9	7,0	9,8	6,7	8,8	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
Sept.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,8	9,0	9,9	7,0	9,8	6,7	8,9	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
Okt.	7,8	9,4	9,5	9,1	10,8	9,0	10,0	7,0	9,9	6,7	9,0	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
Nov.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,8	9,0	10,0	7,0	10,4	6,7	9,2	8,9	7,4	6,4	5,8	8,1
Dez.	7,9	9,4	9,5	9,2	10,8	9,1	10,1	7,1	10,4	6,7	10,3	9,0	7,4	6,5	5,9	8,3
<b>Überschußreserven</b>																
1974 Dez.	472	299	120	157	20	2	33	34	4	87	15	262	74	110	26	.
1975 Jan.	202	87	43	19	16	9	28	21	4	49	13	80	43	63	16	.
Febr.	262	94	17	26	43	8	48	38	4	55	23	110	61	71	20	.
März	878	492	330	91	50	21	172	82	21	79	32	575	183	101	19	.
April	164	61	15	20	17	9	5	31	6	53	8	45	38	64	17	.
Mai	208	88	24	31	21	12	11	32	8	59	10	56	64	74	15	.
Juni	199	79	26	25	17	11	11	31	6	62	10	56	55	71	17	.
Juli	377	175	89	34	37	15	41	30	51	65	15	147	132	82	18	.
Aug.	302	151	36	42	52	21	21	44	8	68	10	80	103	101	18	.
Sept.	212	109	51	28	15	15	12	23	5	54	9	79	51	64	18	.
Okt.	358	193	115	36	26	16	62	24	18	55	6	197	78	67	16	.
Nov.	321	141	50	45	23	23	20	52	19	79	10	100	111	92	18	.
Dez.	534	287	116	120	22	29	87	45	10	89	16	276	121	113	24	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

## V. Zinssätze

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	17. Febr.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	12. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1969 21. März	3	4	3
1951 1. Jan.	6	7	3	18. April	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	20. Juni	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	5. Dez.	6	9	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	16. Juli	7	9	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	23. Dez.	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
27. Juni	3	4	3	3. Nov.	4	6	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
23. Okt.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1960 3. Juni	5	6	3	1. Juni	7	9	3
11. Nov.	4	5	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	20. Dez.	6	8	3
5. Mai	3	2) 4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	7. März	5	6 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	25. April	5	6	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
				15. Aug.	4	5	3
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz	
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen   10 Tagen	
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4	7
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 1/2					
8. April — 24. April	10					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2					
29. Aug. — 11. Sept.	4					
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973.

### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

**% p. a.**

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Vorratsstellen-Wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 1)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 2), der Bundesbahn 3) und der Bundespost 4) - Finanzierungspapiere - (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 5) mit Laufzeit von				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
	<b>Nominalsätze</b>															
1975 14. Febr.	3 3/4	3 3/8	5	5	5	5	5 3/8	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
7. März	3 3/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 7/8	5	5	5	5	5	6	6	6	6
3. April	3 3/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4	4 1/2	5	5	5	5	6	6	6	6
4. April	3 3/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	3 3/4	3 3/4	5	5	5	5	6	6	6	6
22. April	3 3/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 3/8	5	5	5	5	6	6	6	6
30. April	3 3/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 3/8	5	5	5	5	6	6	6	6
23. Mai	3 3/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5 3/8	5 1/2	5 3/8	5 7/8
27. Juni	3 3/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5 3/8	5 1/2	5 3/8	5 7/8
8. Juli	3 3/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4
10. Juli	3 3/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4
1. Aug.	3 3/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 3/4	3 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4
12. Aug.	3 3/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 1/4	3 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4
15. Sept.	3	3 1/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 1/4	3 3/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4
	<b>Renditen</b>															
1975 14. Febr.	3,77	3,91	5,13	5,26	5,31	5,41	5,42	5,58	5,66	5,82	5,88	6,00	6,72	6,95	7,04	7,21
7. März	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	5,06	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
3. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	4,17	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
4. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	3,91	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
22. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,28	4,42	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
30. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,53	4,68	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
23. Mai	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
27. Juni	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,26	5,68	6,02	6,45
8. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,54	5,88	6,30
10. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
1. Aug.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,77	3,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
12. Aug.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
15. Sept.	3,01	3,15	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30

1 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze“, die ab 28. April 1975 nicht mehr abgegeben werden. — 2 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 3 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. — 4 Erstmalige Ausgabe 24. Juni 1974. — 5 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975.

### 4. Privatkontsätze \*)

**% p. a.**

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
			Geld	Brief
1972 15. Mai	3 3/32	1973 15. Nov. 1)	7,85	7,70
16. Mai	2 21/32	20. Nov.	7,95	7,80
19. Mai	2 21/32	23. Nov.	8,05	7,90
25. Mai	2 31/32			
30. Mai	3 1/32	1974 15. Febr.	7,95	7,80
2. Juni	3 1/32	7. März	8,05	7,90
19. Juni	3 1/32	9. April	7,85	7,70
21. Juni	2 31/32	8. Mai	8,05	7,90
30. Juni	3 1/32	10. Mai	7,85	7,70
14. Juli	3 1/32	24. Mai	8,05	7,90
17. Juli	2 31/32	10. Juni	7,85	7,70
18. Juli	2 17/32	14. Juni	8,05	7,90
31. Juli	2 31/32	25. Okt.	7,55	7,40
1. Aug.	3 1/32	12. Nov.	7,30	7,15
2. Aug.	3 1/32	2. Dez.	7,45	7,30
9. Okt.	3 23/32	4. Dez.	7,25	7,10
3. Nov.	4 7/32	20. Dez.	7,05	6,90
1. Dez.	4 23/32			
1973 12. Jan.	5 7/32	1975 7. Jan.	6,80	6,65
19. Jan.	5 23/32	3. Febr.	6,60	6,45
24. Jan.	5 17/32	5. Febr.	6,40	6,25
5. Febr.	5 13/32	13. Febr.	5,55	5,40
20. Febr.	5 7/32	7. März	5,05	4,90
4. Mai	6 7/32	23. Mai	4,30	4,15
1. Juni	7 1/32	10. Juli	4,20	4,05
31. Juli	7 1/32	15. Juli	4,10	3,95
1. Aug.	7 1/32	16. Juli	4,00	3,85
14. Aug.	7 1/32	31. Juli	3,85	3,70
15. Aug.	7 1/32	15. Aug.	3,55	3,40
18. Sept.	7 31/32	12. Sept.	3,05	2,90
22. Okt.	7 27/32			
29. Okt.	7 31/32			
13. Nov.	7 25/32			

\*) Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

**% p. a.**

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monats-durch-schnitte	Höchst- und Niedrigst-sätze	Monats-durch-schnitte	Höchst- und Niedrigst-sätze	Monats-durch-schnitte	Höchst- und Niedrigst-sätze
1973 Juli	15,78	2 - 30	13,29	12 1/2 - 14 T	14,30	14 - 15 T
Aug.	10,63	6 3/4 - 40	12,14	10 - 15 1/2	14,57	13 1/2 - 16 T
Sept.	9,76	1/2 - 18	13,30	12 1/2 - 14	14,25	13 1/2 - 15 T
Okt.	10,57	0 - 15 1/2	13,18	12 - 14	14,49	13 3/4 - 14 1/2
Nov.	11,30	5 1/4 - 22	12,08	10 1/2 - 13 1/2	13,62	13 - 14 1/2
Dez.	11,89	1) 8 - 13 1/2	13,33	13 - 13 1/2	13,20	13 - 13 1/2
1974 Jan.	10,40	3 - 13 1/4	11,68	10 1/2 - 13	12,09	11 - 13
Febr.	9,13	6 - 12 1/2	10,05	9 - 11 1/8	10,67	10 - 11 1/8
März	11,63	7 - 13	11,21	10 3/8 - 11 3/4	11,20	10 3/8 - 11 3/4
April	5,33	1 - 11 3/4	9,28	8 - 11 3/8	10,07	9 1/8 - 11 1/2
Mai	8,36	4 1/4 - 16	8,16	7 1/4 - 9 1/2 T	9,10	8 1/2 - 9 1/2 T
Juni	8,79	6,8 - 12	9,01	8,5 - 9,8	9,46	9 - 9,9
Juli	9,40	8,8 - 11,5	9,23	8,5 - 9,8	9,48	9,2 - 9,9 T
Aug.	9,30	9,0 - 9,7	9,41	9,2 - 9,6	9,65	9,4 - 9,9
Sept.	9,22	9,0 - 9,6	9,41	9,2 - 9,6	9,69	9,5 - 9,8
Okt.	9,10	8,5 - 9,5	9,29	8,9 - 9,5	9,78	9,5 - 10 T
Nov.	7,38	4,7 - 8,7	8,21	7,5 - 9,2	9,04	8,5 - 9,8
Dez.	8,35	2) 7,5 - 8,7	8,63	8,3 - 8,8	8,60	8,2 - 8,8
1975 Jan.	7,71	6 - 8,1	7,59	7,2 - 8,1	7,74	7,5 - 8,3
Febr.	4,25	1 - 7,8	5,62	5 - 7,3	6,43	6 - 7,5
März	4,85	0,5 - 7,5	5,44	4,7 - 6,1	5,71	5 - 6,5
April	4,69	2 - 7	4,62	4 - 5,3	4,89	4,5 - 5,4 T
Mai	5,41	4,6 - 6,1	4,95	4,6 - 5,2	4,99	4,7 - 5,3
Juni	4,98	4,2 - 5,7	4,85	4,6 - 5,1	4,88	4,6 - 5,1
Juli	4,12	0,5 - 5,7	4,53	4,3 - 5	4,66	4,4 - 5
Aug.	1,87	0,5 - 5,1	3,20	2,5 - 4,3	3,88	3,5 - 4,6
Sept.	4,33	3,5 - 5	3,85	3,5 - 4,2	3,93	3,6 - 4,2
Okt.	3,33	1 - 4,5	3,67	3,4 - 3,9	4,07	3,9 - 4,3
Nov.	3,39	2,8 - 4	3,61	3,4 - 3,8	4,12	4 - 4,3
Dez.	3,92	3) 3,3 - 4,7	4,26	4,1 - 4,4	4,21	4,1 - 4,4
1976 Jan.	3,58	2,9 - 4	3,75	3,5 - 3,9	3,93	3,7 - 4,1

\*) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 11 1/2 - 12 1/2 %. — 2 Ultimogeld 8,2 - 8,4 %. — 3 Ultimogeld 4,5 - 4,6 %. — T Taxkurs.

# V. Zinssätze

## 6. Soll- und Habenzinsen \*) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1971 Febr.	10,65	10,00-11,75	9,69	9,00-10,50	8,13	6,75-9,50	8,51	8,00-9,09	0,55	0,50-0,77
1971 Mai	9,86	9,00-11,00	8,73	8,00-9,50	7,13	5,75-8,50	8,34	7,86-8,85	0,53	0,45-0,75
1971 Aug.	9,87	9,00-11,00	8,87	8,13-9,50	7,26	6,00-8,50	8,58	7,97-9,22	0,54	0,46-0,80
1971 Nov.	9,58	8,50-11,00	8,47	8,00-9,50	6,71	5,50-8,50	8,46	7,97-8,92	0,53	0,45-0,73
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	7,93	7,50-9,00	6,09	4,75-7,75	8,25	7,82-8,73	0,53	0,45-0,70
1972 Mai	8,39	7,50-10,00	7,30	6,50-8,50	5,28	3,75-7,00	8,13	7,71-8,69	0,51	0,40-0,70
1972 Aug.	8,41	7,50-10,00	7,37	6,50-8,50	5,38	4,25-7,00	8,30	7,71-8,73	0,52	0,40-0,70
1972 Nov.	9,08	8,25-10,25	8,16	7,50-9,25	6,62	5,50-8,00	8,49	7,87-8,97	0,53	0,45-0,70
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	9,08	8,50-10,00	8,42	7,00-9,50	8,93	8,33-9,35	0,55	0,50-0,70
1973 Mai	11,32	10,50-12,25	10,68	10,00-12,00	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80
1973 Juli	12,76	11,75-14,00	12,07	11,00-13,50	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90
1973 Aug.	13,21	12,00-14,75	12,39	11,50-14,00	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90
1973 Nov.	14,02	12,75-15,00	13,58	12,50-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	13,17	12,50-14,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90
1974 Mai	13,77	12,75-15,00	12,83	11,50-14,50	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90
1974 Aug.	13,55	12,50-14,50	12,44	11,50-13,50	11,34	9,50-13,50	10,54	10,01-11,31	0,63	0,60-0,90
1974 Nov.	13,15	12,00-14,00	11,98	11,25-13,00	10,50	8,75-13,00	10,44	9,88-11,05	0,62	0,60-0,85
1975 Febr.	12,24	11,00-13,50	10,78	10,00-12,00	8,73	6,75-11,50	9,67	9,03-10,39	0,52	0,48-0,80
1975 März	11,57	10,25-12,75	10,06	9,25-11,50	7,69	5,75-10,50	9,45	8,85-10,01	0,51	0,45-0,80
1975 April	11,28	10,00-12,50	9,80	9,00-11,00	7,27	5,50-10,00	9,28	8,68-9,62	0,50	0,45-0,80
1975 Mai	10,87	9,50-12,00	9,49	8,75-10,50	6,97	5,25-10,00	8,94	8,33-9,49	0,47	0,40-0,75
1975 Juni	10,28	9,00-11,50	8,95	8,25-10,00	6,46	4,75-9,00	8,53	8,03-9,22	0,43	0,38-0,75
1975 Juli	10,07	9,00-11,25	8,76	8,00-9,75	6,27	4,75-8,50	8,43	7,96-8,97	0,42	0,38-0,75
1975 Aug.	9,54	8,50-11,00	8,22	7,50-9,25	5,72	4,25-8,00	8,33	7,81-9,00	0,36	0,30-0,65
1975 Sept.	9,09	8,00-10,50	7,74	7,00-9,00	5,21	3,75-7,50	8,28	7,71-8,91	0,34	0,30-0,65
1975 Okt.	8,91	8,00-10,25	7,62	7,00-8,75	5,12	3,63-7,50	8,27	7,71-8,91	0,34	0,30-0,65
1975 Nov.	8,88	7,75-10,00	7,66	7,00-8,75	5,08	3,63-7,50	8,24	7,71-8,85	0,34	0,30-0,65
1975 Dez.	8,85	7,75-10,00	7,66	7,00-9,00	5,06	3,63-7,50	8,20	7,71-8,73	0,33	0,30-0,65
1975 Jan. p)	8,80	7,75-10,00	7,52	7,00-8,50	5,00	3,63-7,50	8,17	7,71-8,73	0,33	0,30-0,65

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM				mit gesetzlicher Kündigungsfrist		von 12 Monaten	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1971 Febr.	6,56	5,75-7,13	7,18	6,75-7,50	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
1971 Mai	5,59	4,50-6,25	6,22	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
1971 Aug.	6,21	5,50-6,75	6,85	6,25-7,50	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
1971 Nov.	6,05	5,00-7,00	6,82	6,00-7,37	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	5,12	4,25-5,87	5,65	5,25-6,00	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
1972 Mai	4,55	4,00-5,25	5,05	4,62-5,50	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
1972 Aug.	4,61	4,00-5,25	5,09	4,50-5,50	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
1972 Nov.	6,26	5,00-7,25	7,20	6,50-7,75	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	6,74	5,75-7,50	7,56	7,00-8,00	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
1973 Mai	8,34	7,25-9,50	9,87	8,50-10,65	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
1973 Juli	10,06	9,00-11,50	11,69	10,50-12,75	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
1973 Aug.	10,67	9,50-12,00	12,62	11,50-13,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
1973 Nov.	11,05	9,50-12,50	12,94	11,50-14,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	9,46	8,25-10,50	10,35	9,50-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
1974 Mai	8,03	7,00-9,00	8,51	7,75-9,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
1974 Aug.	7,89	7,25-8,50	8,43	8,00-9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
1974 Nov.	7,72	7,00-8,50	8,51	8,00-9,25	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
1975 Febr.	5,80	4,75-7,00	6,26	5,50-7,25	5,19	5,00-5,50	6,69	6,50-7,00	7,71	7,25-8,50
1975 März	5,01	4,50-6,00	5,31	4,75-6,00	5,03	5,00-5,50	6,42	6,00-7,00	7,45	7,00-8,00
1975 April	4,61	4,00-5,50	4,97	4,50-5,50	5,01	5,00-5,50	6,21	6,00-6,50	7,27	7,00-8,00
1975 Mai	4,40	3,75-5,50	4,78	4,25-5,25	4,53	4,50-5,00	5,75	5,50-6,50	6,84	6,50-7,50
1975 Juni	4,10	3,50-5,00	4,49	4,00-5,10	4,14	4,00-5,00	5,34	5,00-6,00	6,44	6,00-7,25
1975 Juli	3,99	3,50-4,75	4,41	4,00-5,00	4,02	4,00-4,50	5,20	5,00-6,00	6,33	6,00-7,00
1975 Aug.	3,57	3,00-4,25	3,99	3,50-4,50	4,01	4,00-4,50	5,12	5,00-5,50	6,23	6,00-7,00
1975 Sept.	3,46	2,75-4,25	3,85	3,25-4,50	4,01	4,00-4,25	5,09	5,00-5,50	6,19	6,00-7,00
1975 Okt.	6) 3,70	3,00-4,50	6) 4,39	3,50-5,00	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,17	6,00-6,75
1975 Nov.	6) 3,76	3,00-4,75	6) 4,52	3,62-5,13	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,16	6,00-7,00
1975 Dez.	6) 3,84	3,00-5,00	6) 4,77	3,75-5,25	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,16	6,00-6,75
1975 Jan. p)	3,60	3,00-4,25	4,09	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,06	5,00-5,50	6,15	6,00-7,00

\* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich

in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2000 DM bis unter 5000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p Vorläufig.

### 7. Diskontsätze im Ausland\*)

Land	Satz am 2. 2. 1976		Vorheriger Satz		Land	Satz am 2. 2. 1976		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan 6 1/2 24.10.75 7 1/2 13. 8.75				
Belgien-Luxemburg 6 21. 8.75 6 1/2 29. 5.75					Kanada 9 3. 9.75 8 1/4 13. 1.75				
Dänemark 7 1/2 18. 8.75 8 7. 4.75					Neuseeland 7 10.74 6 28. 3.72				
Frankreich 6 4. 9.75 9 1/2 5. 6.75					Republik Südafrika 8 1/2 11. 8.75 8 14. 8.74				
Großbritannien 1) 10 30. 1.76 10 1/2 23. 1.76					Vereinigte Staaten 2) 5 1/2 19. 1.76 6 16. 5.75				
Irland, Rep. 10 27. 3.75 11 31. 1.75					<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Italien 7 2. 2.76 6 15. 9.75					Ägypten 5 15. 5.62 3 13.11.52				
Niederlande 4 2. 2.76 4 1/2 15. 9.75					Brasilien 18 16. 2.72 20 30. 6.69				
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Costa Rica 7 9.74 5 9.66				
Island 7 1/4 8.74 6 1/4 5.73					Ecuador 8 23. 1.70 5 22.11.56				
Norwegen 5 6.10.75 5 1/2 30. 3.74					El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Österreich 5 23. 1.76 6 24. 4.75					Ghana 6 30. 8.73 8 27. 7.71				
Portugal 6 1/2 22.12.75 7 1/2 21.12.74					Indien 9 22. 7.74 7 30. 5.73				
Schweden 5 1/2 30. 1.76 6 22. 8.75					Iran 8 22. 1.75 9 29. 8.73				
Schweiz 2 1/2 13. 1.76 3 29.10.75					Korea, Süd-Pakistan 11 3. 8.72 13 17. 1.72				
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>					Sri Lanka 3) 9 4. 9.74 8 16. 8.73				
Finnland 9 1/4 1. 7.73 7 1/4 1. 1.72					Venezuela 6 1/2 11. 1.70 5 1/2 6. 5.68				
Griechenland 10 1.10.75 8 9.74									
Spanien 7 10. 8.74 6 27. 7.73									
Türkei 9 1.10.74 8 1/4 26.11.73									

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderbedingungen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum landing rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

### 8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1973 Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	— 3,66	— 8,29
Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	— 3,59	— 7,41
Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	8,78	11,73	10,03	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	— 0,26	— 5,15
Dez.	16,13	6,41	7,18	7,65	9,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	— 5,42
1974 Jan.	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,65	7,76	13,53	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	— 6,61
Febr.	10,86	6,50	7,94	8,50	9,51	11,92	8,97	7,06	12,48	3,00	6,00	8,44	8,51	8,51	+ 1,62	— 8,59
März	9,07	6,00	8,96	9,00	11,48	11,95	9,35	7,99	12,20	2,94	6,00	8,85	9,19	9,27	+ 1,70	— 7,85
April	9,86	6,64	9,21	9,40	10,03	11,52	10,51	8,23	11,81	4,25	6,00	10,05	10,54	10,60	— 1,53	— 8,53
Mai	9,87	7,00	9,52	10,00	10,80	11,36	11,31	8,43	12,91	4,06	6,00	11,25	11,76	11,75	— 2,79	— 6,78
Juni	9,70	7,00	9,59	11,25	9,59	11,23	11,93	8,15	13,57	5,25	6,00	11,62	12,05	12,14	— 2,81	— 6,33
Juli	10,06	7,46	10,34	11,75	9,27	11,20	12,92	7,75	13,84	6,25	6,00	12,41	13,41	13,57	— 4,16	— 5,91
Aug.	8,30	7,50	9,68	11,75	8,23	11,24	12,01	8,74	13,75	2,25	6,00	11,54	12,70	13,67	— 4,40	— 6,43
Sept.	6,04	7,39	9,42	11,75	8,64	11,06	11,34	8,36	13,43	2,75	6,00	11,11	11,79	12,54	— 3,26	— 5,60
Okt.	8,93	7,30	9,19	11,25	9,08	10,93	10,06	7,24	13,14	1,75	6,00	9,86	10,47	11,04	— 1,37	— 4,55
Nov.	7,74	6,72	9,50	10,75	7,52	10,98	9,45	7,59	12,42	1,00	6,00	9,26	9,75	10,17	— 1,47	— 5,99
Dez.	8,20	6,69	9,04	10,50	6,82	10,99	8,53	7,18	11,87	1,00	6,00	8,89	10,28	10,34	— 1,89	— 7,91
1975 Jan.	6,97	6,61	6,47	9,50	9,07	10,59	7,13	6,49	11,42	1,38	6,00	7,47	8,11	8,62	— 1,17	— 7,26
Febr.	8,25	6,56	5,46	8,50	8,79	9,88	6,24	5,58	9,96	0,50	4,50	6,29	6,71	7,29	— 1,04	— 6,92
März	6,28	5,95	3,92	7,30	8,53	9,49	5,54	5,54	9,17	0,63	4,00	5,88	6,33	6,93	— 1,47	— 7,14
April	4,05	5,16	4,53	7,15	8,22	9,37	5,49	5,69	8,28	1,25	4,00	5,65	6,19	7,10	— 2,44	— 7,35
Mai	2,19	3,64	4,77	6,60	8,00	9,47	5,22	5,32	7,60	1,00	4,00	5,21	5,50	6,30	— 1,59	— 7,42
Juni	2,21	2,76	4,30	6,00	7,99	9,43	5,55	5,19	7,32	0,50	3,38	5,58	5,76	6,21	— 1,50	— 5,88
Juli	1,90	2,98	4,93	6,25	8,55	9,71	6,10	6,16	7,28	0,88	3,00	6,16	6,58	7,21	— 2,89	— 5,98
Aug.	2,30	2,89	5,10	6,05	8,24	10,43	6,14	6,46	7,17	0,50	2,88	6,21	6,55	7,33	— 3,86	— 7,47
Sept.	1,20	2,62	4,33	6,05	9,48	10,36	6,24	6,38	6,92	0,38	2,50	6,45	6,85	7,48	— 3,86	— 7,17
Okt.	5,15	4,28	4,50	6,05	10,06	11,42	5,82	6,08	6,68	0,50	2,50	5,92	6,39	7,19	— 3,32	— 7,90
Nov.	4,52	4,67	3,88	6,05	11,13	11,10	5,22	5,47	6,74	0,50	2,50	5,58	6,01	6,83	— 2,65	— 7,39
Dez. p)	4,81	4,88	3,94	6,05	10,19	10,82	5,20	5,50	6,47	1,19	2,50	5,31	6,11	6,59	— 2,51	— 7,28
1976 Jan. p)	...	...	...	...	9,86	9,99	4,87	4,90	6,35	...	...	5,16	5,34	5,57	— 1,82	— 6,75
Woche endend p)																
Dez. 26.	5,64	5,09	4,58	6,05	10,75	10,64	5,18	5,21	6,28	0,50	2,50	5,25	6,16	6,56	— 2,26	— 7,75
Jan. 2.	5,50	5,00	3,63	6,05	9,63	10,49	5,18	5,23	6,45	0,50	2,50	5,13	5,60	6,04	— 2,22	— 7,17
Jan. 9.	4,34	4,75	4,15	6,05	9,89	10,28	5,12	4,83	6,43	0,50	2,25	5,32	5,60	5,66	— 2,01	— 6,77
Jan. 16.	3,82	4,63	3,47	6,05	9,54	10,06	4,76	4,78	6,13	0,25	1,50	5,10	5,22	5,54	— 1,73	— 6,55
Jan. 23.	4,44	4,50	3,87	...	9,78	9,84	4,81	4,76	6,18	0,25	1,50	5,15	5,21	5,56	— 1,79	— 6,70
Jan. 30.	...	...	...	...	10,45	9,30	4,80	4,81	6,68	...	...	5,06	5,25	5,45	— 1,68	— 6,91

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									inländische Käufer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Bundesbank 5)	Nichtbanken 6) °)
zusammen	Pfandbriefe														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 935	1 901	7 652	962	1 420	220	2 158	1 042	14 537	x) 2 399	— 73	12 211	817
1971	19 395	20 579	14 857	4 369	7 789	789	2 577	1 442	4 280	— 1 184	17 780	x) 5 795	x) 13	11 972	1 615
1972	29 755	34 069	26 072	7 991	12 901	1 313	3 867	790	7 206	— 4 314	22 026	x) 7 061	— 359	15 324	7 729
1973	24 777	25 009	21 433	3 479	4 196	1 586	12 172	— 542	4 119	— 232	18 781	x) 3 525	— 28	15 284	x) 5 996
1974	25 757	25 082	19 616	4 219	8 638	611	6 148	— 370	5 836	675	28 807	x) 14 549	444	13 814	— 3 049
1975 p)	49 362	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 385	52 761	x) 27 182	7 490	18 099	— 3 399
1974 Juli	1 660	1 605	1 073	415	510	— 123	272	— 72	604	55	2 296	771	— 11	1 536	— 636
Aug.	3 969	3 919	2 679	583	1 311	273	512	— 31	1 271	50	4 614	2 237	— 20	2 397	— 645
Sept.	2 117	1 904	1 536	371	1 005	— 65	225	— 35	403	213	2 494	1 337	— 6	1 163	— 377
Okt.	1 981	2 019	1 712	90	899	8	714	— 35	343	— 38	2 473	1 666	— 12	819	— 492
Nov.	5 107	4 997	3 778	476	1 848	389	1 063	— 42	1 261	110	5 440	3 141	— 64	2 363	— 333
Dez.	2 690	2 705	1 107	86	1 320	— 215	— 84	— 20	1 618	— 15	3 254	2 028	— 48	1 274	— 564
1975 Jan.	5 712	5 460	3 404	595	2 017	160	632	233	1 823	252	5 959	x) 1 284	— 101	4 776	— 247
Febr.	4 957	5 125	3 766	478	2 490	634	164	— 46	1 406	— 168	5 322	2 824	— 37	2 535	— 365
März	2 818	2 689	2 011	143	1 141	204	523	— 52	730	129	3 100	1 461	— 23	1 616	— 282
April	6 490	6 135	3 230	437	2 333	— 50	510	— 54	2 960	355	6 835	4 332	— 23	2 526	— 345
Mai	4 345	4 083	2 761	340	1 756	263	401	— 29	1 352	262	4 377	3 208	— 22	1 191	— 32
Juni	4 965	4 458	2 535	394	1 609	239	293	— 75	1 998	507	5 142	2 396	— 4	2 750	— 177
Juli	3 231	3 151	2 573	370	1 336	383	484	— 32	610	80	3 773	1 249	1 934	590	— 542
Aug.	2 813	2 924	2 744	364	2 127	14	238	— 23	203	— 111	3 028	2 498	815	— 285	— 215
Sept.	3 471	3 397	3 394	249	2 910	121	114	— 46	49	74	3 974	678	2 446	850	— 503
Okt.	2 988	3 169	2 961	794	1 992	— 28	203	— 36	243	— 181	3 547	715	2 462	370	— 559
Nov.	3 005	2 974	3 398	747	2 077	124	451	— 28	— 396	31	3 107	2 724	6	377	— 102
Dez. p)	4 569	4 412	2 197	319	1 860	102	— 85	— 22	2 193	157	4 600	3 813	— 9	796	— 31

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb				insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	inländische Käufer				ausländische Käufer 11) °)			
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6) °)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1970	6 259	3 591	2 668	6 000	717	5 283	259	— 2 634	— 225	— 2 409	
1971	6 937	4 736	2 201	6 411	128	6 283	x) 526	+ 1 124	+ 2 799	— 1 675	
1972	5 897	4 128	x) 1 769	2 489	414	2 075	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 639	
1973	5 548	3 580	1 968	4 854	386	4 468	x) 694	+ 4 954	+ 6 228	— 1 274	
1974	6 219	3 526	2 693	4 632	— 678	5 310	x) 1 587	+ 4 829	— 3 724	— 1 106	
1975 p)	9 444	6 010	3 434	7 415	213	7 202	x) 2 029	— 6 189	— 4 784	— 1 405	
1974 Juli	587	294	293	568	— 158	726	x) 19	— 965	— 691	— 274	
Aug.	534	317	362	362	— 70	292	x) 172	— 740	— 695	— 45	
Sept.	346	154	192	232	— 97	329	114	— 669	— 590	— 78	
Okt.	362	158	204	423	18	405	— 61	— 720	— 454	— 265	
Nov.	475	335	140	414	3	411	61	— 521	— 443	— 79	
Dez.	896	564	332	— 214	158	— 372	1 110	+ 229	— 549	+ 778	
1975 Jan.	620	177	443	455	— 86	541	165	— 777	— 499	— 278	
Febr.	533	250	283	338	73	265	195	— 284	— 197	— 88	
März	852	517	335	688	28	660	164	— 583	— 411	— 171	
April	975	523	452	822	131	691	x) 153	— 998	— 700	— 299	
Mai	600	536	64	326	— 170	156	x) 274	— 84	— 294	+ 210	
Juni	1 010	960	50	668	— 287	955	342	— 391	— 684	+ 292	
Juli	717	512	205	576	— 104	680	141	— 686	— 622	— 64	
Aug.	513	186	327	408	114	294	x) 105	— 325	— 104	— 222	
Sept.	916	879	37	892	222	670	24	— 590	— 577	— 13	
Okt.	819	480	339	700	— 133	833	x) 119	— 597	— 378	— 220	
Nov.	858	359	499	745	167	578	113	— 520	— 133	— 386	
Dez. p)	1 032	631	401	796	— 82	878	236	— 352	— 188	— 165	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+)

bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972

und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren\*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1974	51 019	39 195	6 568	14 920	2 282	15 425	419	11 404	1 120
1975	76 080	57 097	7 985	30 878	4 011	14 219	351	18 632	p) 5 636
1974 Dez.	5 625	3 268	451	2 095	43	679	10	2 347	.
1975 Jan.	7 642	4 927	798	2 705	204	1 219	300	2 415	} 1 404
Febr.	7 008	5 107	611	2 968	681	848	—	1 900	
März	5 086	4 009	392	2 046	438	1 133	—	1 077	
April	8 566	5 197	792	2 836	168	1 400	—	3 369	} 2 487
Mai	5 531	4 024	389	1 990	446	1 198	—	1 507	
Juni	6 700	4 130	534	2 067	394	1 134	—	2 570	
Juli	5 887	5 039	726	2 187	532	1 594	—	848	} 884
Aug.	5 147	4 424	598	2 444	218	1 164	—	723	
Sept.	6 078	5 639	568	3 542	276	1 254	—	439	
Okt.	6 393	5 582	974	3 139	321	1 148	—	811	} p) 862
Nov.	4 641	4 336	820	2 344	164	1 007	—	305	
Dez.	7 401	4 683	783	2 610	169	1 120	51	2 668	
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1974	34 317	23 621	6 568	11 558	1 368	4 128	419	10 277	1 001
1975	51 802	38 367	7 909	23 145	2 515	4 797	351	13 083	p) 5 636
1974 Dez.	4 539	2 193	451	1 499	14	229	10	2 337	.
1975 Jan.	6 549	3 834	798	2 397	204	435	300	2 415	} 1 404
Febr.	5 061	3 841	611	2 498	500	233	—	1 219	
März	4 158	3 081	392	1 966	363	360	—	1 077	
April	6 427	4 132	772	2 413	151	796	—	2 295	} 2 487
Mai	4 275	3 220	389	1 813	321	697	—	1 055	
Juni	5 104	2 734	509	1 684	126	415	—	2 370	
Juli	4 086	3 237	726	1 809	225	478	—	848	} 884
Aug.	2 853	2 625	598	1 576	129	320	—	229	
Sept.	3 228	2 989	560	2 044	154	231	—	239	
Okt.	3 441	3 230	971	1 931	97	231	—	211	} p) 862
Nov.	2 738	2 583	805	1 478	107	192	—	155	
Dez.	3 882	2 861	778	1 536	138	409	51	970	
<b>Netto-Absatz 11) insgesamt</b>									
1974	26 653	20 990	4 473	9 267	658	6 593	— 370	6 033	.
1975	48 924	35 621	5 371	23 969	2 295	3 984	— 166	13 471	.
1974 Dez.	2 020	314	— 179	824	— 231	— 100	— 20	1 726	.
1975 Jan.	5 737	4 025	786	2 298	121	820	233	1 478	.
Febr.	5 470	4 049	558	2 678	631	182	— 46	1 467	.
März	3 379	2 619	356	1 497	262	504	— 52	812	.
April	6 544	3 626	560	2 540	— 60	585	— 54	2 973	.
Mai	4 198	2 831	316	1 836	271	408	— 29	1 396	.
Juni	4 336	2 114	392	1 238	278	205	— 75	2 298	.
Juli	3 716	3 051	515	1 607	451	478	— 32	697	.
Aug.	2 975	2 796	482	2 051	122	141	— 23	201	.
Sept.	3 504	3 453	162	2 978	130	183	— 46	97	.
Okt.	2 953	2 830	744	1 895	— 71	261	— 36	159	.
Nov.	2 531	3 012	608	1 914	81	410	— 28	— 452	.
Dez.	3 581	1 215	— 108	1 437	79	— 193	22	2 345	.
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1974	20 493	14 393	4 487	6 457	381	3 069	— 370	6 470	.
1975	38 414	28 408	5 327	18 016	1 707	3 359	— 166	10 174	.
1974 Dez.	1 884	— 27	— 179	389	— 260	24	— 20	1 931	.
1975 Jan.	5 942	3 557	786	2 279	121	371	233	2 153	.
Febr.	4 192	3 453	558	2 296	450	148	— 46	786	.
März	3 568	2 638	356	1 763	322	197	— 52	982	.
April	5 113	3 269	540	2 147	20	561	— 54	1 899	.
Mai	3 707	2 793	316	1 699	257	522	— 29	943	.
Juni	3 920	1 782	367	962	100	353	— 75	2 213	.
Juli	3 183	2 518	545	1 411	194	368	— 32	697	.
Aug.	1 997	1 963	482	1 234	73	174	— 23	57	.
Sept.	2 033	1 952	155	1 600	40	157	— 46	127	.
Okt.	1 695	1 891	742	983	21	146	— 36	— 161	.
Nov.	1 367	1 824	593	1 048	43	140	— 28	— 429	.
Dez.	1 697	768	— 113	594	66	222	22	907	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparswertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehen und von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstaussatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

## VI. Kapitalmarkt

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
<b>Tilgung 2) insgesamt</b>								
1974	24 366	18 206	2 095	5 653	1 624	8 833	789	5 372
1975	27 154	21 476	2 614	6 910	1 716	10 234	517	5 163
1974 Dez.	3 605	2 955	630	1 272	274	779	30	620
1975 Jan.	1 905	901	12	407	82	399	67	937
Febr.	1 538	1 059	52	290	50	666	46	433
März	1 707	1 390	36	550	176	628	52	265
April	2 022	1 572	232	296	228	816	54	396
Mai	1 333	1 193	74	154	175	790	29	112
Juni	2 363	2 016	142	829	116	929	75	272
Juli	2 171	1 988	210	580	81	1 116	32	151
Aug.	2 172	1 628	116	393	97	1 022	23	522
Sept.	2 574	2 185	405	563	146	1 071	46	343
Okt.	3 440	2 752	230	1 245	391	886	36	652
Nov.	2 109	1 324	213	430	84	598	28	757
Dez.	3 820	3 468	892	1 173	90	1 313	29	323
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren</b>								
1974	13 824	9 228	2 081	5 101	987	1 059	789	3 807
1975	13 387	9 959	2 584	5 129	808	1 436	517	2 912
1974 Dez.	2 655	2 220	630	1 110	274	205	30	405
1975 Jan.	607	277	12	119	82	64	67	263
Febr.	868	389	52	202	50	84	46	433
März	590	443	36	203	41	163	52	95
April	1 313	862	232	266	130	234	54	396
Mai	568	428	74	114	65	175	29	112
Juni	1 184	952	142	722	26	62	75	157
Juli	903	719	180	398	31	110	32	151
Aug.	856	662	116	342	57	147	23	172
Sept.	1 195	1 037	405	443	114	74	46	113
Okt.	1 747	1 339	230	948	76	84	36	372
Nov.	1 371	758	213	430	64	52	28	585
Dez.	2 185	2 093	892	942	72	187	29	63

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	241 286	183 133	65 346	75 795	14 693	27 298	9 465	48 688
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192
1975 März	282 524	214 816	71 519	91 535	16 365	35 397	9 230	58 479
Juni	297 602	223 386	72 788	97 150	16 854	36 595	9 071	65 145
Sept.	307 797	232 687	73 948	103 786	17 556	37 397	8 970	66 140
Dez.	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Dezember 1975</b>								
<b>Gesamtfällige Anleihen</b>								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	87 525	70 843	5 565	33 349	6 251	25 677	184	16 499
über 4 bis unter 10	102 081	61 164	13 554	32 990	5 409	9 212	791	40 125
10 und darüber	1 369	958	314	644	—	—	11	400
<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	17 574	11 094	2 910	4 566	1 851	1 768	2 234	4 245
über 4 bis unter 10	52 833	40 202	18 476	17 285	3 223	1 218	5 709	6 922
10 " " 20	49 206	49 206	29 400	18 894	912	—	—	—
20 und darüber	6 277	6 277	4 973	1 304	—	—	—	—

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

### 5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	183	136	16	2	297	40	393
1967	49 136	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 804	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	182	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	68	528	0	93	342	232
1974	70 207	+ 3 609	2 238	33	932	143	80	253	156	295	—	199	194	127
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1974 Nov.	69 830	+ 368	242	6	4	12	9	74	10	15	—	1	—	4
1974 Dez.	70 207	+ 378	374	0	2	11	34	—	—	20	—	34	—	30
1975 Jan.	70 743	+ 535	167	0	3	—	87	—	—	300	—	21	—	1
1975 Febr.	70 972	+ 230	113	2	12	—	107	—	—	2	—	1	0	5
1975 März	71 263	+ 291	257	4	26	—	13	2	—	0	0	8	—	4
1975 April	71 521	+ 258	291	0	1	—	—	—	0	2	—	1	—	35
1975 Mai	72 228	+ 706	278	—	6	—	434	—	—	3	—	13	—	1
1975 Juni	72 822	+ 595	403	0	107	100	3	2	—	—	—	12	—	0
1975 Juli	73 510	+ 687	337	—	384	—	—	—	—	—	—	27	—	7
1975 Aug.	73 677	+ 168	135	0	34	14	14	—	—	1	—	7	—	22
1975 Sept.	74 700	+ 1 023	666	0	25	—	90	250	—	5	—	8	—	5
1975 Okt.	74 921	+ 221	350	—	6	—	—	1	—	14	—	76	—	74
1975 Nov.	75 092	+ 171	170	—	7	—	68	—	—	—	—	5	—	69
1975 Dez.	75 559	+ 467	357	0	20	1	2	—	—	200	—	52	35	26

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,68
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,9	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	·	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1974	10,2	10,3	10,3	—	·	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36
1975	8,6	8,7	8,6	—	·	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52
1974 Juli	10,6	10,8	10,5	—	10,5	10,9	11,1	11,0	11,4	10,7	11,4	4,46
1974 Aug.	10,6	10,7	10,7	—	10,5	10,9	11,0	10,9	11,3	10,7	11,3	4,49
1974 Sept.	10,3	10,4	10,4	—	10,3	10,8	11,0	10,8	11,4	10,7	11,8	4,70
1974 Okt.	10,3	10,4	10,3	—	10,3	10,9	11,0	10,9	11,4	10,7	11,7	4,69
1974 Nov.	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,8	10,6	11,1	10,4	11,2	4,52
1974 Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	9,9	10,5	9,8	10,9	4,36
1975 Jan.	9,4	9,6	9,4	—	9,4	9,4	9,6	9,5	9,9	9,3	10,5	4,13
1975 Febr.	8,8	8,5	8,8	—	9,0	9,0	9,2	9,0	9,4	8,8	9,8	3,74
1975 März	8,7	8,9	8,7	—	8,8	8,9	9,1	8,9	9,3	8,7	9,7	3,69
1975 April	8,6	8,7	8,6	—	8,7	8,8	9,0	8,8	9,2	8,6	9,7	3,65
1975 Mai	8,3	8,6	8,3	—	8,3	8,5	8,8	8,6	8,9	8,3	9,6	3,80
1975 Juni	8,2	8,3	8,2	—	8,2	8,4	8,6	8,4	8,7	8,2	9,4	3,83
1975 Juli	8,3	8,4	8,3	—	8,2	8,4	8,7	8,5	8,9	8,2	9,5	3,64
1975 Aug.	8,3	8,5	8,3	—	—	8,6	8,9	8,7	9,1	8,3	9,6	3,82
1975 Sept.	8,7	8,8	8,6	—	—	8,7	9,1	8,9	9,2	8,3	9,6	3,88
1975 Okt.	8,7	8,7	8,7	—	—	8,7	9,1	8,9	9,1	8,4	9,5	3,66
1975 Nov.	8,5	8,6	8,5	—	—	8,7	9,1	8,9	9,0	8,4	9,2	3,51
1975 Dez.	8,2	8,3	8,3	—	8,1	8,6	8,8	8,7	8,9	8,3	9,1	3,52
1976 Jan.	·	·	·	·	·	8,4	8,7	8,5	8,6	8,1	8,9	·

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den

vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt.

# VI. Kapitalmarkt

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-siche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451
Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434
Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392
Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549
Juni	326	135 560	1 477	3 285	130 798	26 966	46 111	30 714	2 799	2 881	17 776	3 551
Sept.	326	139 193	1 477	2 692	135 024	27 761	47 455	32 035	2 859	2 967	18 408	3 539
Dez.	326	142 981	1 798	2 283	138 900	28 591	49 241	32 421	3 085	2 963	19 012	3 587
1975 März	328	147 742	1 359	3 047	143 336	29 221	53 029	32 443	3 063	2 864	19 042	3 674
Juni	330	151 968	1 478	3 047	147 443	29 704	54 551	34 111	3 139	2 916	19 377	3 645
Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687
Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 670
Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 692
Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688
Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799
Juni	108	82 347	526	565	81 256	22 533	29 265	12 972	683	2 637	11 374	1 792
Sept.	109	84 863	561	566	83 736	23 195	29 936	13 612	704	2 702	11 798	1 789
Dez.	108	87 560	820	580	86 160	23 874	31 122	13 819	717	2 684	12 145	1 799
1975 März	109	89 586	505	477	88 604	24 431	33 462	13 409	712	2 585	12 179	1 826
Juni	110	92 173	711	360	91 102	24 815	34 474	14 198	773	2 616	12 428	1 798
Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724
<b>Pensionskassen 5)</b>												
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172
Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145
Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 885	1 148
Juni	41	15 017	123	256	14 638	3 397	4 633	3 230	51	198	1 973	1 156
Sept.	41	15 380	110	266	15 004	3 478	4 754	3 343	51	217	2 019	1 142
Dez.	41	16 020	151	396	15 473	3 586	4 844	3 543	37	230	2 090	1 143
1975 März	41	16 246	93	277	15 876	3 634	5 176	3 588	37	230	2 073	1 138
Juni	41	16 600	101	229	16 270	3 707	5 317	3 723	37	250	2 099	1 137
Sept.	41	17 018	90	262	16 666	3 784	5 417	3 944	38	250	2 122	1 121
<b>Krankenversicherungsunternehmen 6)</b>												
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155
Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151
Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150
Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156
Juni	31	5 934	99	205	5 630	183	2 434	2 096	44	—	716	157
Sept.	29	5 999	85	106	5 808	189	2 560	2 129	44	—	731	155
Dez.	29	6 188	106	114	5 968	192	2 637	2 185	47	—	737	170
1975 März	29	6 517	42	212	6 263	196	2 944	2 165	48	—	741	169
Juni	29	6 728	52	169	6 507	199	3 025	2 318	48	—	749	168
Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)</b>												
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351
Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351
Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352
Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345
Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	764	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359
Juni	123	24 624	634	2 122	21 868	795	6 676	9 651	1 268	46	3 073	359
Sept.	124	24 911	598	1 626	22 687	840	6 898	10 057	1 294	48	3 187	363
Dez.	123	24 879	571	1 064	23 244	880	7 077	10 092	1 440	49	3 332	374
1975 März	125	26 955	655	1 968	24 332	903	7 748	10 500	1 377	49	3 315	440
Juni	126	27 974	544	2 183	25 247	924	8 017	11 021	1 409	50	3 386	440
Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Versiche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
1972 Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
1972 Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
1972 Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66
1973 Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65
1973 Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64
1973 Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87
1974 Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87
1974 Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90
1974 Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101
1975 Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102
1975 Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas-senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuld-buchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wert-papiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel-jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions-kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken-versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

### 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften \*)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	—
1969	5 511	3 375	1 855	1 720	—	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) — 321	574
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	— 7	592
1974	— 89	— 133	277	— 359	— 50	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1973 Dez.	31	31	33	3	— 6	0	40
1974 Jan.	26	22	37	— 17	2	4	32
1974 Febr.	— 7	— 9	62	— 74	3	2	46
1974 März	— 93	— 114	17	— 141	10	21	39
1974 April	— 49	— 48	— 6	— 54	11	— 1	19
1974 Mai	— 28	— 25	3	— 44	16	— 3	70
1974 Juni	5	— 2	— 3	22	— 21	7	28
1974 Juli	— 88	— 88	— 10	— 86	8	0	78
1974 Aug.	52	52	68	11	— 25	— 0	46
1974 Sept.	— 36	— 42	— 6	— 35	— 2	6	26
1974 Okt.	— 46	— 46	1	— 27	— 20	0	59
1974 Nov.	89	91	81	29	— 19	— 2	93
1974 Dez.	86	77	35	56	— 15	9	265
1975 Jan.	90	90	38	45	7	0	299
1975 Febr.	202	202	104	88	10	0	115
1975 März	65	65	54	10	1	0	33
1975 April	104	104	40	52	12	— 0	63
1975 Mai	75	75	34	38	3	0	105
1975 Juni	192	183	46	122	15	9	74
1975 Juli	— 7	— 19	61	— 98	18	12	78
1975 Aug.	203	201	145	45	11	2	49
1975 Sept.	60	59	58	— 16	16	1	51
1975 Okt.	100	90	70	4	16	10	144
1975 Nov.	383	363	234	113	16	0	132
1975 Dez.	243	237	91	108	38	6	264

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Ver-mögen hatten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden						abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer	Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle und Umsatz-steuer
					zu-sammen	Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer						
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 023	14 847	2 176	5 847	10 090	+ 113	1 541
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163
1974	239 618	119 413	83 347	1 299	32 683	3 061	3 521	21 568	18 774	2 794	7 354	13 720	+ 115	2 761
1975 p)	...	120 006	81 559	1 241	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 930
1974 1. Vj.	55 856	26 779	19 172	323	6 614	799	749	5 042	4 323	719	258	772	+ 2 335	632
2. "	55 370	27 646	19 007	312	7 815	706	815	5 261	4 614	647	1 697	3 095	— 101	691
3. "	60 150	29 654	20 929	301	8 078	771	1 062	5 475	4 761	715	1 792	3 035	+ 486	702
4. "	68 241	35 333	24 240	363	10 176	784	895	5 790	5 077	713	3 608	6 818	— 2 605	735
1975 1. Vj.	56 965	26 533	19 801	275	6 927	841	844	5 080	4 305	775	188	889	+ 2 325	1 103
2. "	54 373	26 076	18 770	307	8 065	731	982	5 213	4 504	708	1 637	3 206	— 396	1 550
3. "	60 435	31 294	18 701	298	8 033	848	1 233	5 249	4 483	766	1 695	2 868	+ 642	1 467
4. " p)	...	36 103	24 286	361	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 810

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

## 2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Ver-brauch-steuern des Bun-des und Zölle 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Son-stige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						Stabili-täts-zuschlag	Investi-tion-steuer
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	339
1974	202 760	119 413	83 347	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	2 160	51 171	33 534	7 345	13 406	1 898	741
1975 p)	201 565	120 006	81 559	111 491	71 190	28 001	10 054	2 246	697	54 083	34 338	6 887	13 887	—	—
1974 1. Vj.	45 952	26 779	19 172	25 435	15 163	6 995	2 624	653	462	13 389	6 707	253	3 440	834	326
2. "	46 653	27 646	19 007	24 084	15 567	5 817	2 127	574	469	12 596	8 154	1 696	3 339	873	117
3. "	50 583	29 654	20 929	28 728	18 481	6 554	2 739	955	560	11 996	8 972	1 775	3 360	167	142
4. "	59 572	35 333	24 240	33 485	22 750	7 428	2 914	392	669	13 189	10 302	3 620	3 268	23	156
1975 1. Vj.	46 334	26 533	19 801	26 152	16 150	6 939	2 651	412	283	13 936	6 629	207	3 463	—	—
2. "	44 847	26 076	18 770	22 771	14 413	5 716	2 095	548	65	12 726	8 444	1 646	3 563	—	—
3. "	49 995	31 294	18 701	28 455	18 065	7 021	2 404	964	147	12 812	8 492	1 697	3 371	—	—
4. " p)	60 389	36 103	24 286	34 113	22 562	8 325	2 904	322	202	14 609	10 773	3 337	3 490	—	—
1974 Dez.	28 233	16 708	11 525	18 658	10 314	5 926	2 366	52	436	4 586	4 434	1 777	864	20	57
1975 Jan.	15 305	8 458	6 847	9 285	7 450	1 081	523	232	166	5 062	1 358	8	997	—	—
Febr.	13 917	8 220	5 696	5 642	4 704	648	193	98	51	4 815	2 786	169	1 577	—	—
März	17 113	9 855	7 258	11 224	3 997	5 210	1 935	83	67	4 059	2 485	30	889	—	—
April	12 699	7 594	5 105	5 098	4 121	579	121	277	6	4 087	2 819	824	1 076	—	—
Mai	13 716	7 894	5 821	5 313	4 952	94	204	63	1	4 392	2 872	792	1 600	—	—
Juni	18 432	10 588	7 844	12 360	5 340	5 042	1 769	208	57	4 247	2 753	30	887	—	—
Juli	15 351	9 317	6 034	7 427	6 110	635	492	26	437	4 357	2 898	1 039	1 013	—	—
Aug.	14 951	8) 10 545	8) 4 407	6 893	5 960	411	142	380	19	4 410	2 842	647	1 502	—	—
Sept.	19 692	11 432	8 260	14 134	5 995	5 975	2 071	92	103	4 044	2 751	11	856	—	—
Okt.	15 297	9 320	5 977	7 270	6 058	870	164	178	40	4 478	3 071	1 074	1 001	—	—
Nov.	15 545	9 278	6 267	6 826	5 935	688	162	43	43	5 068	2 935	572	1 559	—	—
Dez. p)	29 550	17 506	12 043	20 017	10 570	6 768	2 578	101	119	5 063	4 768	1 692	929	—	—

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ohne EG-Anteile Zölle (ab 1972) und Umsatzsteuer (ab 1975). — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5; ab 1975 abzüglich EG-Anteile) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und

(ab 1970) die Verkehrsteuern. Das verbleibende Aufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1965 und 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %,

Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 62 %, Länder = 38 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — 8 Einschl. Umbuchung von 6,25 % des Umsatzsteueraufkommens für das 1. Hj. 1975 von den Ländern auf den Bund auf Grund der endgültigen Regelung für 1975. — p Vorläufig.

### 3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Verbrauchssteuern des Bundes und Zölle					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchssteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Übrige Steuern	Ge-meindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhr-abgaben auf Rüstungs-güter/EG-Anteile Zölle 4)
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 183
1974	32 854	18 317	3 332	16 052	8 952	3 288	1 910	1 262	3 410	5 159	1 615	2	1 958	13 826	2 781
1975 p)	35 722	18 361	3 253	17 119	8 886	3 114	1 967	1 275	3 339	5 303	1 743	1	2 226	13 887	5 930
1974 1. Vj.	9 325	4 064	810	2 801	1 618	1 175	503	284	794	1 340	513	0	508	3 102	632
2. "	7 888	4 709	805	3 875	2 291	727	455	329	842	1 341	386	0	441	2 994	691
3. "	7 336	4 660	848	4 167	2 263	657	437	347	874	1 265	368	1	505	3 505	702
4. "	8 304	4 885	869	5 409	2 780	729	518	302	900	1 213	348	0	505	4 225	735
1975 1. Vj.	9 541	4 396	780	2 832	1 597	903	517	276	801	1 326	521	0	540	3 233	1 103
2. "	8 181	4 545	784	4 236	2 173	774	477	326	829	1 442	427	0	538	2 818	1 550
3. "	8 407	4 406	790	4 410	2 160	677	454	365	825	1 269	391	0	520	3 512	1 467
4. " p)	9 593	5 018	898	5 641	2 956	761	518	308	884	1 266	404	0	628	4 324	1 810
1974 Dez.	2 993	1 593	268	2 607	1 101	267	191	96	136	367	116	0	149	2 274	249
1975 Jan.	3 686	1 396	270	349	216	327	196	114	50	534	123	0	177	1 194	377
Febr.	3 255	1 561	263	1 275	769	306	173	88	676	381	242	0	190	749	375
März	2 620	1 439	248	1 208	611	269	148	74	75	411	156	0	173	1 289	352
April	2 584	1 503	271	1 310	788	300	149	104	57	568	156	0	191	658	553
Mai	2 796	1 596	262	1 413	808	237	153	111	715	436	147	0	192	706	548
Juni	2 801	1 446	252	1 513	577	237	176	111	57	439	125	0	156	1 454	448
Juli	2 842	1 516	265	1 434	797	248	155	121	49	520	123	0	200	944	465
Aug.	2 887	1 523	260	1 469	745	213	155	122	720	343	153	0	163	892	470
Sept.	2 678	1 366	266	1 507	618	216	145	122	56	406	113	0	157	1 676	532
Okt.	2 886	1 592	309	1 491	864	245	162	119	51	493	135	0	206	970	667
Nov.	3 334	1 734	304	1 497	746	220	168	102	741	379	137	0	200	927	532
Dez. p)	3 373	1 689	285	2 653	1 346	296	188	87	93	394	134	...	222	2 427	611

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972

EG-Anteile Zölle; ab 1975 EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer. — p Vorläufig.

### 4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Art der Einlagen	Stand Ende												
	1969						1975						1976
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	2 856	2 856	2 856	2 351	2 224	1 668	1 386
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	1 477	1 330
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	1 356	1 356	1 356	851	747	191	56
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	834	3 462	870	784	784	747	543	543	483
Bund	—	—	—	—	389	1 545	827	741	741	704	543	543	483
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	43	43	43	43	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	505	380	335	302	244	244	226
Bund	—	—	—	—	147	632	495	370	325	292	244	244	226
Länder	—	—	—	—	88	237	9	9	9	9	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, Ingesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	5 231	5 020	4 975	4 400	4 011	3 455	3 095
Bund	—	1 766	2 500	2 500	6 146	7 177	3 823	3 612	3 567	3 497	3 264	3 264	3 039
Länder 1)	436	1 436	1 831	1 436	2 150	3 576	1 408	1 408	1 408	903	747	191	56
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Stand am Monatsende	Kredite der Bundesbank			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschädi-gungsschuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
	Insgesamt	Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 8)	7) 156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 9)	163 348	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 377	87 946	7 522	12 824	711	18 643	1 789	810
1974 Juni	167 612	—	—	—	2 673	38	2 082	27 525	91 601	8 629	13 570	650	18 533	1 564	748
Sept.	175 157	—	—	—	3 233	38	2 175	28 414	96 536	9 056	14 238	629	18 508	1 564	768
Dez.	187 288	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 938	102 946	8 694	14 951	629	18 431	1 432	721
1975 März	197 576	2 085	—	—	7 163	38	2 265	34 711	106 826	8 291	15 025	631	18 395	1 432	715
Juni	211 757	2	—	—	7 586	21	3 777	39 212	114 497	10 528	15 382	545	18 319	1 200	689
Sept.	229 133	—	—	—	11 717	21	4 141	40 067	126 717	10 157	15 585	525	18 286	1 200	719
<b>Bund</b>															
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	725
1974 Juni	62 869	—	—	—	2 573	—	1 938	17 269	18 199	6 339	3 839	650	11 395	—	668
Sept.	66 150	—	—	—	3 033	—	1 968	18 062	19 452	6 799	4 150	629	11 370	—	688
Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	6 483	4 375	629	11 368	—	643
1975 März	77 649	2 085	—	—	6 963	—	1 802	22 269	21 495	6 099	4 326	631	11 340	—	638
Juni	86 496	—	—	—	7 486	—	2 861	26 602	24 105	8 347	4 597	545	11 338	—	616
Sept.	95 697	—	—	—	11 544	—	3 325	27 174	28 455	8 011	4 706	525	11 309	—	647
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 Juni	5 570	—	—	—	—	—	—	1 475	1 458	333	717	—	—	1 564	24
Sept.	5 588	—	—	—	—	—	—	1 474	1 457	324	747	—	—	1 564	24
Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	317	730	—	—	1 432	24
1975 März	5 719	—	—	—	—	—	283	1 634	1 310	317	721	—	—	1 432	23
Juni	5 253	—	—	—	—	—	283	1 501	1 257	317	675	—	—	1 200	20
Sept.	5 179	—	—	—	—	—	293	1 440	1 279	313	646	—	—	1 200	19
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Juni	1 126	—	—	—	—	—	—	—	826	—	300	—	—	—	—
Sept.	1 073	—	—	—	—	—	—	—	773	—	300	—	—	—	—
Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 März	1 186	—	—	—	—	—	—	—	903	—	283	—	—	—	—
Juni	1 164	—	—	—	—	—	—	—	897	—	267	—	—	—	—
Sept.	1 089	—	—	—	—	—	—	—	822	—	267	—	—	—	—
<b>Auftragsfinanzierung ÖffA</b>															
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Länder</b>															
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	7) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	7) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 Juni	40 847	—	—	—	100	38	144	8 264	20 317	1 135	3 662	—	7 138	—	48
Sept.	43 496	—	—	—	200	38	207	8 363	22 604	1 125	3 774	—	7 138	—	48
Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	1 084	4 087	—	7 063	—	47
1975 März	50 043	—	—	—	200	38	180	10 307	27 017	1 075	4 125	—	7 055	—	46
Juni	53 644	2	—	—	100	21	633	10 622	29 938	1 074	4 230	—	6 981	—	44
Sept.	60 269	—	—	—	172	21	533	10 965	36 260	1 049	4 249	—	6 977	—	44
<b>Gemeinden 6)</b>															
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 9)	55 494	—	—	—	—	—	—	530	49 145	832	4 978	—	—	—	8
1974 Juni	57 200	—	—	—	—	—	—	518	50 800	822	5 052	—	—	—	9
Sept.	58 850	—	—	—	—	—	—	516	52 250	809	5 267	—	—	—	9
Dez.	61 280	—	—	—	—	—	—	502	54 485	809	5 475	—	—	—	9
1975 März	62 980	—	—	—	—	—	—	502	56 100	800	5 570	—	—	—	9
Juni	65 200	—	—	—	—	—	—	488	58 300	790	5 613	—	—	—	9
Sept.	66 900	—	—	—	—	—	—	488	59 900	785	5 719	—	—	—	9

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. —

3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Ein-

beziehung der „Auftragsfinanzierung ÖffA“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Position	Stand Ende 1973	Stand Ende 1974	Zunahme bzw. Abnahme								
			1974			1975					
			Ins- gesamt	darunter		1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
				1.-3. Vj.	1. Hj.						
<b>I. Kreditnehmer</b>											
1) Bund	61 356	72 138	+ 10 782	+ 4 794	+ 1 513	+ 3 281	+ 23 559	+ 14 358	+ 9 201		
2) Lastenausgleichsfonds	5 886	5 391	- 495	- 298	- 316	+ 18	- 212	- 138	- 74		
3) ERP-Sondervermögen	1 151	1 156	+ 5	- 77	- 24	- 53	- 67	+ 8	- 75		
4) Länder	39 462	47 323	+ 7 862	+ 4 034	+ 1 385	+ 2 649	+ 12 946	+ 6 321	+ 6 625		
5) Gemeinden	7) 55 494	61 280	+ 5 786	+ 3 356	+ 1 706	+ 1 650	s) + 5 620	s) + 3 920	s) + 1 700		
<b>Zusammen (1 bis 5)</b>	<b>163 348</b>	<b>187 288</b>	<b>+ 23 940</b>	<b>+ 11 809</b>	<b>+ 4 264</b>	<b>+ 7 545</b>	<b>+ 41 845</b>	<b>+ 24 469</b>	<b>+ 17 376</b>		
<b>II. Schuldarten</b>											
1) Buchkredite der Bundesbank	2 851	1 232	- 1 619	- 2 851	- 2 851	-	- 1 232	- 1 230	- 2		
2) Schatzwechsel 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	1 025	5 299	+ 4 274	+ 2 207	+ 1 648	+ 560	+ 6 418	+ 2 287	+ 4 131		
4) Steuergutscheine	39	38	- 1	- 1	- 1	-	- 17	- 17	+ 0		
5) Kassenobligationen	1 812	1 978	+ 166	+ 363	+ 270	+ 93	+ 2 163	+ 1 799	+ 364		
6) Bundesschatzbriefe	3 001	4 725	+ 1 724	+ 496	+ 76	+ 420	+ 4 398	+ 3 690	+ 709		
7) Anleihen 2)	24 376	26 213	+ 1 837	+ 541	+ 72	+ 469	+ 4 730	+ 4 584	+ 146		
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	87 946	102 946	+ 15 000	+ 8 590	+ 3 656	+ 4 935	+ 23 771	+ 11 552	+ 12 220		
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 343	4 094	- 249	- 142	- 142	-	- 437	- 437	-		
10) Darlehen von Sozialversicherungen	3 179	4 600	+ 1 421	+ 1 676	+ 1 248	+ 428	+ 1 900	+ 2 270	+ 370		
11) Sonstige Darlehen	12 824	14 951	+ 2 127	+ 1 414	+ 746	+ 668	+ 635	+ 432	+ 203		
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	711	629	- 82	- 82	- 61	- 21	- 103	- 83	- 20		
13) Ausgleichsforderungen	18 643	18 431	- 212	- 135	- 110	- 25	- 146	- 113	- 33		
14) Deckungsforderungen 4)	1 789	1 432	- 357	- 226	- 225	- 0	- 232	- 232	- 0		
15) Auslandsschulden 3) 5)	810	721	- 89	- 42	- 62	+ 19	- 3	- 33	+ 30		
<b>Zusammen (1 bis 15)</b>	<b>163 348</b>	<b>187 288</b>	<b>+ 23 940</b>	<b>+ 11 809</b>	<b>+ 4 264</b>	<b>+ 7 545</b>	<b>+ 41 845</b>	<b>+ 24 469</b>	<b>+ 17 376</b>		
<b>III. Gläubiger</b>											
1) Banksystem											
a) Bundesbank	11 541	10 204	- 1 336	- 2 524	- 2 524	-	+ 1 233	- 1 335	+ 2 568		
b) Kreditinstitute	103 657	121 508	+ 17 851	+ 10 129	+ 4 883	+ 5 246	+ 29 004	+ 14 776	+ 14 228		
2) Inländische Nichtbanken											
a) Sozialversicherungen	7 897	9 336	+ 1 438	+ 1 512	+ 1 087	+ 425	+ 3 048	+ 3 420	- 372		
b) Sonstige 6)	36 643	41 833	+ 5 190	+ 2 455	+ 930	+ 1 525	+ 7 606	+ 7 421	+ 186		
3) Ausland s)	3 610	4 408	+ 798	+ 238	- 112	+ 349	+ 954	+ 188	+ 766		
<b>Zusammen (1 bis 3)</b>	<b>163 348</b>	<b>187 288</b>	<b>+ 23 940</b>	<b>+ 11 809</b>	<b>+ 4 264</b>	<b>+ 7 545</b>	<b>+ 41 845</b>	<b>+ 24 469</b>	<b>+ 17 376</b>		

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand

des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-

schulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — s) Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)		
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige					
<b>Bundesbahn</b>															
1970 Dez.	17 005	4)	165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996	
1971 Dez.	19 320		188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831	
1972 Dez.	21 148		—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513	
1973 Dez.	21 390		—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363	
1974 Juni	21 678		—	100	269	1 335	7 863	305	7 602	517	1 630	63	661	1 333	
Sept.	22 379		—	100	400	1 335	8 286	305	7 783	516	1 653	57	685	1 259	
Dez.	23 204		—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215	
1975 März	23 785		—	—	600	1 145	8 640	359	8 880	511	1 647	58	713	1 233	
Juni	24 542		—	—	600	1 245	9 109	405	9 085	509	1 664	51	675	1 199	
Sept.	25 251		—	—	800	1 245	9 044	405	9 694	507	1 715	48	670	1 124	
<b>Bundespost</b>															
1970 Dez.	20 300		—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	5)	244
1971 Dez.	25 880		—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321	
1972 Dez.	30 445		—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354	
1973 Dez.	35 195		—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337	
1974 Juni	37 262		—	—	8	2 227	7 635	8 897	15 141	578	2 332	8	97	340	
Sept.	39 474		—	—	524	2 047	8 580	8 897	16 002	583	2 399	7	97	340	
Dez.	40 494		—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321	
1975 März	40 243		—	—	540	1 822	9 922	8 661	15 882	569	2 480	7	93	268	
Juni	39 729		—	—	512	1 822	9 835	8 592	15 500	565	2 504	6	90	255	
Sept.	38 664		—	—	257	1 442	9 746	8 725	15 004	568	2 573	6	90	254	

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundes-

bahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundes-

bank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost. Differenzen in den Summen durch Runden.

## 8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn		
1962 Dez.	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	167	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	599	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	523	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	462
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 Aug.	3 051	2 620	—	—	—	2 582	2 382	200	38	430	100	269	61	125
Sept.	4 295	3 271	—	—	—	3 233	3 033	200	38	1 024	100	400	524	125
Okt.	5 220	4 175	—	—	—	4 137	3 937	200	38	1 045	100	400	545	125
Nov.	5 927	4 941	—	—	—	4 904	4 704	200	38	986	—	400	586	125
Dez.	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975 Jan.	7 462	6 335	—	—	—	6 298	6 098	200	38	1 126	—	568	558	125
Febr.	7 768	6 629	—	—	—	6 592	6 392	200	38	1 138	—	591	547	105
März	8 340	7 201	—	—	—	7 163	6 963	200	38	1 140	—	600	540	75
April	8 373	7 250	—	—	—	7 212	7 012	200	38	1 123	—	600	523	75
Mai	8 806	7 690	—	—	—	7 652	7 452	200	38	1 117	—	600	517	75
Juni	8 718	7 606	—	—	—	7 586	7 486	100	21	1 112	—	600	512	75
Juli	9 598	8 488	—	—	—	8 468	8 368	100	21	1 110	—	600	510	65
Aug.	12 977	11 668	—	—	—	11 648	11 526	122	21	1 309	—	800	509	35
Sept.	12 794	11 737	—	—	—	11 717	11 544	172	21	1 057	—	800	257	35
Okt.	13 177	12 055	—	—	—	12 034	11 642	392	21	1 123	—	820	303	20
Nov.	13 629	12 509	—	—	—	12 489	11 896	592	21	1 119	—	820	299	20
Dez.	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einträge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut- schriften		
						der Kassen- mittel	der Ver- schuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51	.	.	- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 825	28 241	+ 584	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 890	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 897	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	- 175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1974	128 061	138 199	- 10 138	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	- 15	- 34 048
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 158
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	28 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	- 20	+ 1 197
2. "	27 534	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	- 232	103	+ 4	+ 1 460
3. "	30 379	29 845	+ 534	7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	- 3	+ 2 021
4. "	34 561	39 289	- 4 728	12) 143	- 4 871	- 1 390	+ 3 467	28	+ 14	- 2 850
1974 1. Vj.	30 896	29 813	+ 883	36	+ 919	+ 542	- 395	4	- 22	+ 919
2. "	29 325	31 000	- 1 675	20	- 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+ 13	- 1 695
3. "	31 896	33 549	- 1 654	34	- 1 687	+ 1 652	+ 3 281	46	- 12	- 1 687
4. "	36 164	43 837	- 7 673	34	- 7 639	- 1 558	+ 5 988	79	- 14	- 7 639
1975 1. Vj.	29 643	36 021	- 6 378	3	- 6 378	- 439	+ 5 511	476	+ 47	- 6 378
2. "	28 678	39 282	- 10 604	2	- 10 605	+ 1 612	+ 8 847	111	- 35	- 10 605
3. "	33 235	39 561	- 6 326	32	- 6 358	+ 2 962	+ 9 201	107	- 12	- 6 358
4. "	38 583	49 292	- 10 710	3	- 10 707	+ 2 219	+ 12 805	106	- 15	- 10 707
1974 April	8 375	10 486	- 2 111	19	- 2 092	- 279	+ 1 806	22	+ 14	- 2 092
Mai	9 147	10 140	- 993	3	- 996	+ 25	+ 936	73	- 12	- 996
Juni	11 803	10 374	+ 1 429	36	+ 1 394	+ 574	- 833	24	+ 10	- 833
Juli	10 026	11 556	- 1 531	20	- 1 551	- 203	+ 1 368	13	+ 7	- 1 551
Aug.	9 800	11 169	- 1 369	10	- 1 379	+ 81	+ 1 415	23	- 22	- 1 379
Sept.	12 070	10 824	+ 1 246	3	+ 1 243	+ 1 774	+ 498	36	+ 4	+ 1 243
Okt.	9 989	11 963	- 1 975	13	- 1 982	- 285	+ 1 674	20	+ 18	- 1 982
Nov.	9 716	14 158	- 4 442	19	- 4 423	- 1 371	+ 2 994	10	- 49	- 4 423
Dez.	16 459	17 716	- 1 257	3	- 1 254	+ 98	+ 1 320	49	+ 17	- 1 254
1975 Jan.	9 998	11 619	- 1 621	9	- 1 612	- 134	+ 1 520	2	+ 45	- 1 612
Febr.	8 544	11 858	- 3 313	2	- 3 312	- 125	+ 2 783	401	- 3	- 3 312
März	11 101	12 544	- 1 444	11	- 1 455	- 180	+ 1 207	73	+ 5	- 1 455
April	8 672	13 351	- 4 679	9	- 4 688	- 2 061	+ 2 560	55	- 13	- 4 688
Mai	8 445	12 375	- 3 931	3	- 3 927	- 780	+ 3 115	11	- 21	- 3 927
Juni	11 561	13 558	- 1 997	4	- 1 990	+ 1 228	+ 3 173	46	0	- 1 990
Juli	9 982	14 365	- 4 383	27	- 4 410	- 1 280	+ 3 126	51	+ 46	- 4 410
Aug.	11 152	13 042	- 1 891	6	- 1 891	+ 4 078	+ 5 892	20	- 57	- 1 891
Sept.	12 102	12 154	- 52	6	- 57	+ 164	+ 183	37	- 1	- 57
Okt.	10 511	13 087	- 2 576	10	- 2 566	+ 320	+ 2 797	99	+ 9	- 2 566
Nov.	9 852	16 188	- 6 337	8	- 6 345	+ 1 434	+ 7 767	5	- 17	- 6 345
Dez.	18 220	20 017	- 1 797	1	- 1 796	+ 241	+ 2 241	12	- 8	- 1 796

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-  
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-  
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundes-  
bank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne  
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen  
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-  
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie  
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-  
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-  
gangs und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-  
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-  
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.  
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-  
schaltet werden und weil über die Konten des  
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-  
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-  
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht  
werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von  
Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversiche-  
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch  
Anmerkung 6). - 2 Außer den gesondert angemerkten  
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-  
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-  
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-  
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung  
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-  
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren  
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von  
1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-  
gleichsabbgaben über das Konto der Bundeshaupt-  
kasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank  
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). -  
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-  
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. -  
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an  
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-  
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 285 Mio DM) und Abnahme der  
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). -  
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden  
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,  
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den  
Gegenwertkonten verwendet. - 8 Zur Finanzierung  
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf  
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-  
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des  
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. -  
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-  
forderungen an die Ruhrkohle AG. - 10 Nach Ein-  
beziehung der Offa und der Krankenhausfinanzie-  
rung. - 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus  
Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. - 12 Dar-  
unter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforde-  
rungen an Saarbergwerke AG. - Differenzen in den  
Summen durch Runden.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 10. Verschuldung des Bundes \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen			
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 „	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 „	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 „	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 „	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 „	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 „	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 „	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 „	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 „	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 „ 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 „	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 Sept.	66 150	—	—	—	3 033	1 968	3 497	14 565	19 452	4 201	2 597	4 150	629	11 370	688
Okt.	67 824	—	—	—	3 937	1 868	3 626	14 634	20 056	4 130	2 591	4 310	629	11 370	673
Nov.	70 818	1 266	—	—	4 704	1 555	3 816	14 833	20 870	4 130	2 591	4 404	630	11 372	648
Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 Jan.	73 658	1 325	—	—	6 098	1 271	5 238	16 090	20 596	3 962	2 188	4 293	629	11 340	629
Febr.	76 442	1 630	—	—	6 392	1 852	5 911	16 049	21 577	3 962	2 188	4 283	631	11 340	627
März	77 649	2 085	—	—	6 963	1 802	6 278	15 991	21 495	3 962	2 137	4 326	631	11 340	638
April	80 208	918	—	—	7 012	2 876	6 970	16 573	22 277	3 945	2 577	4 538	546	11 340	636
Mai	83 323	1 522	—	—	7 452	2 876	7 350	17 143	23 373	3 657	2 845	4 589	547	11 340	629
Juni	86 496	—	—	—	7 486	2 861	8 415	18 187	24 105	3 657	4 689	4 597	545	11 338	616
Juli	89 622	2 178	—	—	8 368	2 861	8 697	18 105	23 976	3 657	4 639	4 662	531	11 309	638
Aug.	95 513	—	—	—	11 526	3 355	8 925	18 045	28 192	3 657	4 639	4 692	530	11 309	644
Sept.	95 697	—	—	—	11 544	3 325	9 123	18 050	28 455	3 657	4 354	4 706	525	11 309	647
Okt.	98 493	—	—	—	11 642	3 825	9 341	17 819	31 027	3 588	4 097	4 683	525	11 309	637
Nov.	106 261	—	—	—	11 896	3 902	9 494	17 662	38 124	3 588	4 097	5 019	524	11 309	644
Dez.	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	4 102	5 075	524	11 306	639

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufglie-

derung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10b. — 3 Ohne Mobili-sierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 11. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 192	3) 8 683	7 586	5 857	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dez. 1975	3 995	—	2 255	1 720	20
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1975 p)	18 197	8 683	5 331	4 137	46
darunter:					
Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 105	—	641	455	9
<b>II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 306	8 683	455	2 168	—
b) Länder	6 891	—	4 876	1 969	46
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	16	—	16	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 085	8 136	4 949	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 179	—	3	4 130	46
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	363	—	363	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 197	8 683	5 331	4 137	46

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1975. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Aus-gleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzins-liche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — p Vorläufig.

## 12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	+3 722
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	+2 034
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	—2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 950	1 439	—1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 198	1 531	— 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+5 500
1973	78 977	65 118	8 546	71 316	55 618	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+5 469
1974	87 504	72 092	11 697	83 318	64 768	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+4 181
1974 1. Vj.	·	16 731	3 018	·	15 089	2 421	43 778	8 583	3 877	11 388	3 954	13 833	2 143	+1 287
2. "	·	17 548	3 026	·	15 664	2 463	45 161	9 560	3 610	11 314	3 944	14 401	2 330	+1 383
3. "	·	18 435	2 812	·	16 856	2 528	45 508	9 439	3 468	11 409	3 944	14 874	2 372	+ 347
4. "	·	19 382	2 840	·	16 941	2 607	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+1 164
1975 1. Vj.	·	17 897	3 358	·	17 014	2 950	46 788	10 114	4 072	11 737	3 713	14 701	2 450	+ 115
2. "	·	18 732	3 397	·	17 783	3 052	47 161	9 476	2 229	11 743	3 702	17 373	2 638	+ 373
3. "	·	19 040	2 721	·	19 138	3 143	45 154	8 507	1 803	11 517	3 702	16 936	2 689	—2 007

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung

der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. —

4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

## 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Vermögen 4)					Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter				Ins-gesamt	darunter					
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeitslosen-geld 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld	Förderung der Beschäf-tigung 3)		Ein-lagen 5)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen		Dar-lehen 6)
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	5 445	2 105	470	599	417	1 658	+ 478
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	5 446	2 392	—	722	411	1 711	+ 1
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	— 16
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	— 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	— 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	— 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	— 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	—2 326
1974 1. Vj.	1 822	1 451	202	2 856	1 143	387	402	535	4 888	954	530	573	300	2 064	—1 024
2. "	1 951	1 580	217	2 516	988	113	342	624	4 341	753	300	488	300	2 034	— 547
3. "	2 049	1 679	260	2 040	914	19	43	611	4 334	1 127	60	466	294	1 921	— 7
4. "	2 164	1 734	252	2 940	1 407	13	3	906	3 586	497	—	465	294	1 825	— 748
1975 1. Vj.	8) 3 924	1 670	218	4 591	2 773	212	324	743	2 952	80	—	284	287	1 795	— 634
2. "	8) 4 321	1 996	188	4 728	2 820	146	299	851	2 519	169	—	283	—	1 562	— 432
3. "	8) 3 822	2 038	202	4 045	2 547	15	32	863	2 291	53	—	282	—	1 451	— 228

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.

Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — 8 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1. Vj. 1 911 Mio DM, 2. Vj. 1 899 Mio DM, 3. Vj. 1 446 Mio DM.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts \*)

Posten	1960	1970	1972	1973 p)	1974 p)	1975 p)	1973 p)	1974 p)	1975 p)	1973 p)	1974 p)	1975 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,5	24,8	26,7	27,0	28,5	+ 7,8	+ 0,9	+ 5,9	2,8	2,7	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	375,1	440,0	485,9	505,6	502,1	+ 10,4	+ 4,1	- 0,7	51,7	50,1	47,8
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	26,0	30,1	32,3	36,4	.	+ 7,5	+ 12,6	.	3,4	3,6	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	293,3	337,9	378,3	396,1	.	+ 12,0	+ 4,7	.	40,3	39,3	.
Baugewerbe	21,2	55,9	72,1	75,3	73,1	.	+ 4,5	- 2,9	.	8,0	7,3	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	124,8	150,0	165,6	179,6	195,8	+ 10,4	+ 8,4	+ 9,0	17,6	17,8	18,6
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	172,5	229,6	260,9	296,1	325,1	+ 13,7	+ 13,5	+ 9,8	27,8	29,4	30,9
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 687,0	a) 834,6	a) 927,6	a) 996,7	a) 1 040,4	+ 11,1	+ 7,4	+ 4,4	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,7	- 0,7	- 2,7	- 2,6	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	926,9	994,0	1 037,8	+ 11,2	+ 7,2	+ 4,4	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	529,4	563,5	592,4	595,0	573,8	+ 5,1	+ 0,4	- 3,6	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 850	21 140	22 180	22 700	22 610	+ 4,9	+ 2,3	- 0,4	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	353,2	439,2	498,6	546,3	568,7	+ 13,5	+ 9,6	+ 4,1	53,8	55,0	54,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	176,0	200,0	215,3	217,6	223,5	+ 7,6	+ 1,1	+ 2,7	23,2	21,9	21,5
Einkommen der Privaten	90,0	171,8	196,8	212,1	215,0	224,4	+ 7,8	+ 1,4	+ 4,4	22,9	21,6	21,6
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,2	3,3	3,2	2,6	- 0,9	- 1,9	- 19,4	.	0,3	0,3	- 0,1
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	529,2	639,2	713,9	763,9	792,2	+ 11,7	+ 7,0	+ 3,7	77,0	76,8	76,3
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	81,6	101,2	109,9	114,4	119,0	+ 8,6	+ 4,1	+ 4,0	11,9	11,5	11,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	610,8	740,4	823,8	878,3	911,2	+ 11,3	+ 6,6	+ 3,8	88,9	88,4	87,8
+ Abschreibungen	25,7	74,8	93,6	103,1	115,8	126,6	+ 10,2	+ 12,3	+ 9,3	11,1	11,6	12,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	926,9	994,0	1 037,8	+ 11,2	+ 7,2	+ 4,4	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	172,4	369,0	450,9	495,7	532,9	577,7	+ 9,9	+ 7,5	+ 8,4	53,5	53,6	55,7
Staatsverbrauch	41,1	109,0	146,5	168,3	196,3	219,3	+ 14,9	+ 16,7	+ 11,7	18,2	19,8	21,1
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	89,2	121,9	141,3	166,0	.	+ 15,9	+ 17,5	.	15,2	16,7	.
Verteidigungsaufwand	9,6	19,8	24,6	27,0	30,3	.	+ 9,6	+ 12,4	.	2,9	3,0	.
Anlageinvestitionen	72,7	181,1	217,4	228,6	223,9	218,6	+ 5,1	- 2,1	- 2,4	24,7	22,5	21,1
Ausrüstungen	32,5	82,9	92,5	96,5	94,8	99,1	+ 4,3	- 1,8	+ 4,6	10,4	9,5	9,6
Bauten	40,1	98,2	124,9	132,1	129,1	119,5	+ 5,8	- 2,3	- 7,5	14,3	13,0	11,5
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 15,3	+ 4,4	+ 9,6	+ 1,1	- 2,8	.	.	.	1,0	0,1	- 0,3
Inländische Verwendung	294,9	674,4	819,2	902,2	954,3	1 012,8	+ 10,1	+ 5,8	+ 6,1	97,3	96,0	97,6
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 11,2	+ 14,7	+ 24,7	+ 39,8	+ 25,0	.	.	.	2,7	4,0	2,4
Ausfuhr	62,7	158,6	190,2	227,4	298,9	291,8	+ 19,6	+ 31,4	- 2,4	24,5	30,1	28,1
Einfuhr	55,3	147,4	175,5	202,6	259,1	266,8	+ 15,5	+ 27,9	+ 2,9	21,9	26,1	25,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	926,9	994,0	1 037,8	+ 11,2	+ 7,2	+ 4,4	100	100	100

\* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM, 1974: 11,6 Mrd DM, 1975: 11,1 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. — p Vorläufige Ergebnisse.

## 2. Index der industriellen Nettproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:		Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textil-industrie	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau						Elektrotechnik
1962 D	66,2	.	58,9	.	64,2	.	73,4	55,7	56,5	73,0	.	80,2	74,8	.
1963	68,5	+ 3,5	61,1	+ 3,7	66,5	+ 3,6	73,4	62,1	58,0	74,2	+ 1,6	82,2	76,1	+ 1,7
1964	73,9	+ 7,9	68,7	+ 12,4	71,1	+ 6,9	77,1	66,0	62,8	78,9	+ 6,3	84,4	84,4	+ 10,9
1965	77,7	+ 5,1	72,3	+ 5,2	75,9	+ 6,8	81,1	69,0	69,7	83,8	+ 6,2	87,1	86,2	+ 2,1
1966	78,7	+ 1,3	74,3	+ 2,8	76,0	+ 0,1	80,9	71,8	69,0	84,4	+ 0,7	86,4	87,4	+ 1,4
1967	76,5	- 2,8	75,6	+ 1,7	71,4	- 6,1	77,1	61,0	67,7	80,1	- 5,1	79,3	83,0	- 5,0
1968	83,6	+ 9,3	85,3	+ 12,8	77,9	+ 9,1	81,6	75,0	75,4	87,7	+ 9,5	90,7	86,9	+ 4,7
1969	94,3	+ 12,8	95,1	+ 11,5	91,9	+ 18,0	94,1	90,8	88,6	97,7	+ 11,4	100,0	95,0	+ 9,3
1970	100	+ 6,0	100	+ 5,2	100	+ 8,8	100	100	100	100	+ 2,4	100	100	+ 5,3
1971	101,5	+ 1,5	100,7	+ 0,7	99,3	- 0,7	97,9	101,3	99,7	103,6	+ 3,6	105,0	102,7	+ 2,7
1972	105,9	+ 4,3	106,0	+ 5,3	102,3	+ 3,0	97,5	102,8	108,1	109,6	+ 5,8	108,2	109,0	+ 6,1
1973	113,1	+ 6,8	116,3	+ 9,7	110,3	+ 7,8	100,8	111,4	121,7	112,2	+ 2,4	108,3	110,3	+ 1,2
1974	111,5	- 1,4	116,0	- 0,3	107,2	- 2,8	101,5	96,5	122,7	107,7	- 4,0	102,4	104,8	- 5,0
1975 p)	103,7	- 7,0	100,8	- 13,1	100,9	- 5,9	93,6	100,2	112,6	101,5	- 5,8	98,9	93,0	- 11,3
1974 Nov.	119,7	- 3,3	114,6	- 7,6	118,3	- 4,0	110,2	102,4	141,8	117,9	- 2,3	117,4	111,5	- 4,3
1974 Dez.	107,2	- 10,1	97,8	- 11,3	110,8	- 13,8	122,2	81,9	121,5	102,4	- 11,3	94,8	85,6	- 1,2
1975 Jan.	96,5	- 8,4	95,4	- 12,8	90,3	- 10,7	87,0	80,9	100,2	94,2	- 7,5	97,3	70,7	- 8,3
1975 Febr.	103,4	- 8,7	102,1	- 13,5	98,4	- 10,7	88,0	92,3	112,4	103,3	- 7,5	104,6	76,9	- 15,0
1975 März	108,9	- 5,3	102,2	- 14,4	107,6	- 2,7	98,3	103,4	123,2	111,1	- 4,2	108,3	88,7	- 13,5
1975 April	104,2	- 12,1	101,8	- 18,8	101,8	- 10,2	92,3	107,4	112,5	102,4	- 13,4	100,8	92,2	- 21,3
1975 Mai	109,4	- 6,7	103,9	- 16,1	110,3	- 2,9	103,1	113,6	120,0	107,3	- 5,6	107,1	108,2	- 9,9
1975 Juni	106,5	- 13,8	104,9	- 17,7	107,2	- 13,6	100,7	113,6	116,1	100,7	- 15,2	102,7	105,0	- 18,1
1975 Juli	89,6	- 11,7	93,0	- 18,7	84,0	- 10,1	83,8	77,5	91,3	83,4	- 10,2	74,7	92,3	- 10,4
1975 Aug.	90,9	- 5,4	92,0	- 16,5	84,0	- 0,6	81,0	83,3	89,5	87,4	+ 0,8	73,6	92,9	- 8,5
1975 Sept.	103,8	- 7,7	101,4	- 13,9	102,4	- 5,9	91,5	106,6	115,8	103,3	- 5,1	98,9	103,3	- 10,6
1975 Okt.	107,5	- 4,4	104,2	- 10,2	103,3	- 1,9	89,6	110,5	116,7	107,6	- 1,4	105,1	101,7	- 7,8
1975 Nov.	119,0	- 0,6	112,7	- 1,7	117,2	- 0,9	103,0	120,6	136,2	119,0	+ 0,9	119,1	107,2	- 3,9
1975 Dez. p)	108,0	+ 0,7	98,8	+ 0,8	110,1	- 0,6	110,3	97,7	123,0	102,9	+ 0,5	100,3	79,7	- 6,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1962 D	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+ 22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+ 16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+ 24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+ 11,2	16	161	+ 14	0,7	540	- 109
1967	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	- 18,5	143	459	+ 298	2,1	302	- 238
1968	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	- 139	1,5	488	+ 186
1969	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+ 34,0	1	179	- 145	0,9	797	+ 259
1970	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+ 32,3	10	149	- 30	0,7	745	+ 48
1971	22 414	+ 0,8	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+ 17,8	86	185	+ 36	0,9	648	- 147
1972	22 435	+ 0,1	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	- 102
1973	p) 22 564	p) + 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	...	...	44	274	+ 28	1,3	572	+ 26
1974	p) 22 152	p) - 1,8	8 161	- 2,5	1 359	- 10,1	...	...	292	583	+ 309	2,6	315	- 257
1975	p) 21 402	p) - 3,4	...	...	...	...	...	...	773	1 074	+ 492	4,7	236	- 79
1975 Jan.	...	...	7 819	- 5,4	1 188	- 12,8	.	.	901	1 154	+ 533	5,0	221	- 87
1975 Febr.	p) 21 497	p) - 3,4	7 768	- 5,9	1 154	- 13,8	.	.	957	1 184	+ 564	5,2	246	- 85
1975 März	...	...	7 722	- 6,2	1 159	- 15,8	2 120	- 14,9	813	1 114	+ 552	4,9	261	- 88
1975 April	...	...	7 681	- 6,4	1 182	- 14,7	.	.	900	1 087	+ 570	4,7	262	- 99
1975 Mai	p) 21 422	p) - 3,7	7 641	- 6,7	1 187	- 14,2	.	.	922	1 018	+ 561	4,4	264	- 103
1975 Juni	...	...	7 603	- 6,9	1 194	- 13,3	...	...	804	1 002	+ 551	4,4	263	- 111
1975 Juli	...	...	7 581	- 7,1	1 206	- 12,4	.	.	649	1 035	+ 544	4,5	255	- 98
1975 Aug.	p) 21 411	p) - 3,5	7 569	- 7,1	1 211	- 11,5	.	.	541	1 031	+ 504	4,5	253	- 86
1975 Sept.	...	...	7 561	- 7,0	1 217	- 10,3	...	...	639	1 005	+ 448	4,4	235	- 63
1975 Okt.	...	...	7 520	- 6,8	1 228	- 8,2	.	.	717	1 061	+ 389	4,6	210	- 38
1975 Nov.	p) 21 276	p) - 2,9	7 489	- 6,3	1 212	- 7,1	.	.	689	1 114	+ 315	4,9	183	- 30
1975 Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	748	1 223	+ 278	5,3	168	- 25
1976 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	743	1 351	+ 197	5,9	191	- 30

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte zuzüglich Arbeitslose) nach den Karten der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie \*)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1974 "	139,0	+ 8,4	124,7	+ 3,5	184,5	+ 20,1	153,7	+ 19,0	138,7	+ 12,5	204,5	+ 36,8
1975 " p)	135,9	- 2,3	128,2	+ 2,8	160,7	- 12,9	135,0	- 12,2	126,6	- 8,7	163,5	- 20,0
1974 Juni	134,9	+ 9,0	118,7	+ 2,1	185,9	+ 25,7	159,8	+ 25,6	141,6	+ 14,6	221,1	+ 58,7
Juli	136,8	+ 13,0	122,5	+ 10,3	181,8	+ 17,7	166,5	+ 30,3	149,7	+ 19,7	223,1	+ 63,1
Aug.	130,5	+ 12,1	113,0	+ 3,0	187,8	+ 36,7	165,1	+ 21,4	136,4	+ 12,3	218,4	+ 46,3
Sept.	137,4	+ 9,8	122,7	+ 6,4	183,5	+ 16,8	151,2	+ 18,2	136,9	+ 12,3	199,2	+ 34,3
Okt.	152,2	+ 11,8	136,6	+ 6,4	200,6	+ 25,2	158,8	+ 14,6	147,2	+ 12,8	198,0	+ 19,2
Nov.	132,3	+ 1,4	119,4	- 0,5	173,8	+ 6,7	138,2	+ 0,2	127,4	+ 0,4	174,8	- 0,4
Dez.	116,4	- 1,5	105,5	+ 1,8	151,5	- 7,3	120,4	- 4,7	109,5	- 3,2	157,4	- 7,8
1975 Jan.	131,8	- 2,7	122,1	+ 1,2	163,3	- 10,0	140,1	- 6,8	128,9	- 2,7	178,4	- 15,3
Febr.	131,5	- 5,9	121,7	- 4,1	164,3	- 9,2	131,1	- 13,3	121,0	- 11,0	165,4	- 18,4
März	133,5	- 14,3	127,1	- 9,7	155,2	- 23,8	130,1	- 19,1	121,6	- 16,3	158,9	- 25,3
April	143,9	- 2,5	138,0	+ 3,8	162,4	- 15,7	139,8	- 14,4	134,2	- 8,7	159,0	- 27,0
Mai	124,8	- 16,7	117,6	- 14,2	147,9	- 22,2	131,2	- 22,5	122,2	- 21,1	161,8	- 25,9
Juni	160,3	+ 18,8	161,6	+ 36,1	156,2	- 16,0	136,0	- 14,9	127,3	- 10,1	165,5	- 25,2
Juli	132,6	- 3,1	125,8	+ 2,7	154,3	- 15,1	136,3	- 18,2	129,7	- 13,4	158,5	- 29,0
Aug.	112,0	- 14,2	104,8	- 7,2	135,5	- 27,9	120,2	- 22,5	115,1	- 15,6	137,6	- 37,0
Sept.	141,5	+ 3,0	128,3	+ 4,6	182,5	- 0,6	138,0	- 8,7	127,4	- 7,0	173,8	- 12,8
Okt.	151,5	- 0,5	139,9	+ 2,4	188,2	- 6,2	152,2	- 4,2	141,5	- 3,9	188,1	- 5,0
Nov.	136,8	+ 3,4	128,0	+ 7,2	164,7	- 5,3	138,0	- 0,1	130,2	+ 2,3	164,3	- 6,0
Dez. p)	130,8	+ 12,4	123,5	+ 17,1	154,5	+ 2,0	127,6	+ 6,0	120,7	+ 10,3	151,2	- 4,0
Investitionsgüterindustrien												
Zeit	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,0	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,3	148,9	+ 20,8
1974 "	133,8	+ 3,7	114,3	- 2,7	179,5	+ 14,9	127,7	+ 2,2	123,7	+ 1,5	158,1	+ 6,2
1975 " p)	140,4	+ 4,9	131,8	+ 15,3	161,1	- 10,3	126,8	- 0,7	123,7	+ 0,0	150,5	- 4,8
1974 Juni	128,5	+ 2,1	108,0	- 5,5	176,8	+ 15,7	109,4	- 3,3	105,3	- 3,8	141,0	- 0,4
Juli	128,6	+ 2,9	111,6	+ 4,7	168,8	- 0,2	107,7	+ 7,0	103,0	+ 4,1	143,6	+ 26,8
Aug.	126,7	+ 11,4	103,1	- 1,0	184,6	+ 36,4	99,6	- 4,7	97,0	- 5,9	119,9	+ 3,2
Sept.	130,2	+ 4,7	107,7	+ 0,3	182,2	+ 10,9	131,9	+ 7,8	130,1	+ 7,8	146,2	+ 7,1
Okt.	142,7	+ 10,5	115,8	- 1,6	203,5	+ 31,2	163,7	+ 10,1	160,3	+ 10,3	190,1	+ 8,6
Nov.	127,6	+ 3,0	106,6	- 3,1	177,0	+ 14,1	133,9	- 0,0	131,8	+ 2,5	150,8	- 14,0
Dez.	120,1	+ 2,2	106,4	+ 9,0	152,9	- 6,2	101,1	- 4,9	97,9	- 3,2	125,8	- 13,9
1975 Jan.	135,0	+ 3,4	124,3	+ 9,6	161,9	- 5,2	110,5	- 9,9	108,2	- 7,6	128,7	- 22,1
Febr.	139,4	- 0,5	127,9	+ 1,2	168,9	- 2,6	113,5	- 5,5	111,0	- 2,8	132,8	- 20,0
März	135,7	- 11,9	128,9	- 3,7	153,9	- 23,6	134,2	- 11,7	131,7	- 10,2	153,3	- 20,2
April	141,2	+ 4,4	132,7	+ 15,6	161,2	- 11,6	156,9	+ 3,8	153,9	+ 4,9	180,0	- 3,2
Mai	121,7	- 13,8	113,2	- 8,9	142,5	- 20,9	121,7	- 12,4	119,0	- 11,7	142,1	- 16,7
Juni	197,4	+ 53,6	216,0	+ 100,0	155,9	+ 11,8	111,8	+ 2,3	109,3	+ 3,9	131,1	- 7,0
Juli	144,1	+ 12,0	137,8	+ 23,5	158,9	- 5,9	99,3	- 7,8	97,5	- 5,4	113,5	- 21,0
Aug.	112,1	- 11,5	101,1	- 2,0	138,2	- 25,1	98,6	- 1,0	96,8	- 0,2	112,0	- 6,6
Sept.	144,8	+ 11,1	124,9	+ 15,9	189,6	+ 4,0	139,4	+ 5,7	136,3	+ 4,8	162,9	+ 11,4
Okt.	140,8	- 1,4	122,8	+ 6,0	183,0	- 10,1	175,7	+ 7,3	169,8	+ 5,9	221,3	+ 16,4
Nov.	133,2	+ 4,4	120,7	+ 13,3	162,0	- 8,5	143,5	+ 7,2	138,5	+ 5,1	182,7	+ 21,2
Dez. p)	139,0	+ 15,7	131,2	+ 23,3	157,3	+ 2,9	116,8	+ 15,6	113,0	+ 15,5	146,1	+ 16,2
Verbrauchsgüterindustrien												

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

## 5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Geförderte Wohnun- gen im sozialen und steuerbegünstig- ten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 649,3	.	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 923,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1973	85 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	126 769	-30,4
1974	72 151,2	-16,0	41 941,1	15 478,4	14 731,7	14 982,6	+13,3	32 998,6	- 4,7	153 380	+21,0
1974 Nov.	5 193,8	-17,5	2 780,7	998,6	1 414,5	1 198,4	+ 9,1	2 859,1	+24,1	11 401	5) +36,5
1974 Dez.	5 294,1	- 2,0	2 849,5	1 226,2	1 218,4	1 040,7	+12,3	3 236,3	+43,1	45 532	
1975 Jan.	4 487,5	- 3,5	2 373,9	1 022,1	1 091,5	931,4	+ 2,1	2 193,5	+ 3,8	7 349	+86,1
1975 Febr.	4 488,6	- 0,8	2 601,7	880,3	1 006,6	779,6	+10,3	2 751,9	+10,1	7 734	+20,4
1975 März	5 599,4	- 1,8	3 266,8	1 237,6	1 094,9	930,7	+15,5	2 829,9	+ 1,2	7 594	-11,4
1975 April	5 673,5	- 4,8	3 407,3	1 196,8	1 069,4	1 184,7	- 1,2	3 290,2	+15,8	9 813	+10,4
1975 Mai	5 497,9	-19,6	3 261,1	1 386,6	850,2	1 274,2	-14,6	3 050,4	- 4,0	6 734	-15,4
1975 Juni	6 822,4	+ 2,0	3 758,0	1 512,8	1 551,6	1 478,0	+ 3,7	3 049,3	+18,7	12 779	-11,5
1975 Juli	6 885,0	- 6,5	3 763,5	1 458,7	1 662,7	1 402,9	-22,0	3 564,4	+23,8	8 881	-24,4
1975 Aug.	6 476,1	- 6,4	3 806,4	1 791,1	1 078,6	1 181,5	-16,8	3 266,8	+19,3	15 271	+27,0
1975 Sept.	7 194,9	+12,6	3 819,3	1 948,7	1 426,8	1 528,7	+ 1,1	3 195,9	+21,4	12 520	+13,9
1975 Okt.	7 318,7	+10,3	3 837,7	2 305,4	1 175,6	1 490,3	+ 2,3	3 314,0	+24,7	16 485	+35,7
1975 Nov.	6 980,6	+34,4	3 636,5	2 172,3	1 171,8	1 196,5	- 0,2	3 090,3	+ 8,1	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für

August und September. — 5 Angaben für November und Dezember.

## 6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit				Umsatz der					
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- und Genußmitteln	Textilwaren, Schuhen	Metalwaren, Hausrat und Wohnbedarf	Warenhaus- unternehmen	Versandhandels- unternehmen	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1971 D.	110,4	+10,4	+ 5,1	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,5	120,0	+ 9,4	122,7	+10,3	130,0	+13,1	123,7	+10,0	123,5	+11,3
1973 "	129,9	+ 7,4	+ 0,9	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,8	131,8	+ 6,7
1974 " p)	136,8	+ 5,3	- 2,3	137,3	+ 5,5	134,4	+ 5,5	143,0	+ 3,5	143,8	+ 7,9	144,9	+ 9,9
1974 p) Jan.	118,7	+ 4,9	- 1,6	120,3	+ 4,0	120,0	+ 7,2	116,3	+ 5,2	132,0	+10,6	92,1	+ 7,2
1974 p) Febr.	111,4	+ 0,8	- 5,5	119,1	+ 3,9	94,2	+ 1,4	119,1	+ 1,0	110,1	+ 4,1	115,8	+ 5,2
1974 p) März	133,1	+ 1,4	- 5,0	134,1	+ 1,1	125,3	+ 1,8	138,9	+ 2,9	130,0	+ 7,3	153,8	+ 8,0
1974 p) April	138,7	+ 7,7	+ 0,6	138,1	+ 7,4	142,1	+ 9,2	138,8	+ 6,0	136,2	+ 9,9	139,3	+ 8,0
1974 p) Mai	139,2	+ 6,7	- 0,5	144,5	+11,2	129,6	- 0,2	145,4	+ 5,7	133,5	+ 7,3	141,3	+11,2
1974 p) Juni	124,7	- 1,5	- 8,4	133,1	- 0,5	110,9	- 6,1	124,6	- 4,2	121,7	- 0,9	117,8	+13,4
1974 p) Juli	136,9	+11,5	+ 3,4	137,8	+ 8,3	133,0	+14,1	144,0	+11,5	150,6	+14,4	108,0	+15,8
1974 p) Aug.	126,5	+ 7,1	- 0,9	138,0	+ 5,3	105,9	+10,0	128,3	- 0,2	128,7	+10,7	108,2	+11,3
1974 p) Sept.	128,8	+ 5,5	- 2,7	129,4	+ 3,4	123,7	+ 5,6	143,0	+ 3,2	125,0	+ 9,8	145,3	+11,7
1974 p) Okt.	151,7	+ 8,9	+ 0,4	143,0	+ 8,3	171,0	+13,2	161,0	+ 6,0	157,0	+10,3	223,9	+15,4
1974 p) Nov.	154,0	+ 6,2	- 2,0	144,4	+ 6,4	168,2	+ 7,9	165,5	+ 6,4	177,2	+10,0	227,4	+ 8,6
1974 p) Dez.	175,7	+ 3,2	- 4,9	161,7	+ 4,3	163,2	- 2,2	196,7	+ 2,4	221,6	+ 3,0	168,8	+ 6,0
1975 p) Jan.	128,7	+ 8,4	+ 0,3	132,3	+10,0	131,3	+ 9,4	121,3	+ 4,3	145,8	+10,5	100,5	+ 9,1
1975 p) Febr.	122,5	+10,0	+ 1,8	128,8	+ 8,1	101,8	+ 8,1	123,5	+ 3,7	120,3	+ 9,3	126,2	+ 9,0
1975 p) März	143,8	+ 8,0	+ 0,6	144,9	+ 8,1	136,2	+ 8,7	142,3	+ 2,4	143,7	+10,5	162,9	+ 5,9
1975 p) April	149,4	+ 7,7	+ 0,6	146,5	+ 6,1	145,0	+ 2,0	149,4	+ 7,6	147,9	+ 7,0	158,2	+13,6
1975 p) Mai	148,4	+ 6,6	- 0,1	152,2	+ 5,3	145,0	+11,9	139,3	- 4,2	149,2	+11,8	136,1	- 3,7
1975 p) Juni	140,6	+12,8	+ 5,8	144,3	+ 8,4	126,6	+14,2	136,7	+ 9,7	137,9	+13,3	125,1	+ 6,2
1975 p) Juli	146,2	+ 6,8	+ 0,5	149,8	+ 8,7	136,8	+ 2,9	143,9	- 0,1	155,3	+ 3,1	107,1	- 0,8
1975 p) Aug.	133,2	+ 5,3	- 0,5	147,4	+ 6,8	104,8	- 1,0	125,8	- 1,9	130,6	+ 1,5	113,1	+ 4,5
1975 p) Sept.	145,5	+13,0	+ 6,9	141,9	+ 9,7	137,5	+11,2	153,0	+ 7,0	141,0	+12,8	169,0	+16,3
1975 p) Okt.	166,3	+ 9,6	+ 4,3	153,7	+ 7,5	184,7	+ 8,0	168,3	+ 4,5	169,2	+ 7,8	236,4	+ 5,6
1975 p) Nov.	164,6	+ 6,9	+ 2,4	146,1	+ 1,2	179,0	+ 7,7	170,7	+ 3,1	189,4	+ 6,9	240,4	+ 5,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise															
Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2) 3)						Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 4) 1970 = 100 5)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte				
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	88,3	99,3	87,7	
1961 "	88,9	×	+ 1,4	95,5	82,7	87,0	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	88,1	95,3	84,9	
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	88,2	94,6	83,2	
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,2	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	88,3	96,4	90,4	
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,1	86,4	91,0	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	90,4	98,1	93,7	
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	92,4	100,6	91,2	
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,8	95,5	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	94,4	102,3	91,3	
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	99,8	×	×	85,5	104,5	94,3	100,1	87,9	
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,5	89,8	94,6	102,6	×	×	87,4	107,8	93,3	99,4	87,4	
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	97,0	101,0	94,1	
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	98,1	×	- 7,6	85,3	102,4	100	100	100,0	
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,9	106,5	×	+ 8,6	89,4	112,2	103,4	100,4	101,2	
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	118,7	×	+ 11,5	101,8	124,3	105,5	99,8	113,4	
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	118,8	×	+ 0,1	99,6	125,2	112,3	112,6	170,1	
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	119,0	×	+ 0,2	93,2	127,7	131,4	144,8	285,4	
1975 "	135,5	×	+ 4,7	126,4	133,4	132,5	...	×	×	...	...	136,5	142,3	...	
1974 Nov.	133,0	+ 0,1	+ 13,4	139,8	127,4	132,6	120,0	+ 2,7	- 2,2	94,3	128,6	135,3	146,0	307,4	
1974 Dez.	133,0	± 0	+ 12,4	139,5	127,4	132,4	120,5	+ 0,4	- 3,2	94,6	129,2	134,8	144,3	295,0	
1975 Jan.	134,6	+ 1,2	+ 10,5	140,1	130,0	133,0	118,8	- 1,4	- 1,5	95,8	126,4	136,0	142,3	287,1	
1975 Febr.	134,6	± 0	+ 7,6	138,3	131,4	132,9	120,7	+ 1,6	+ 0,9	96,0	128,9	135,6	140,7	277,8	
1975 März	134,6	± 0	+ 6,2	136,5	132,8	132,6	122,8	+ 1,7	+ 4,1	97,1	131,4	136,2	140,2	270,4	
1975 April	135,3	+ 0,5	+ 5,8	136,7	133,5	132,6	124,4	+ 1,3	+ 8,6	101,2	132,2	136,4	140,0	264,9	
1975 Mai	135,4	+ 0,1	+ 4,9	136,2	133,9	132,6	125,8	+ 1,1	+ 10,4	101,6	133,9	136,2	139,2	257,3	
1975 Juni	135,4	± 0	+ 4,7	136,1	133,8	132,3	128,3	+ 2,0	+ 13,2	105,7	135,9	136,0	138,4	251,7	
1975 Juli	135,5	+ 0,1	+ 3,6	135,5	134,1	132,1	132,0	+ 2,9	+ 18,3	123,1	135,0	136,1	139,9	252,1	
1975 Aug.	135,6	+ 0,1	+ 3,3	135,1	134,1	132,3	134,6	+ 2,0	+ 20,7	119,7	139,6	136,6	143,1	255,2	
1975 Sept.	136,0	+ 0,3	+ 3,3	136,1	134,2	132,3	137,6	+ 2,2	+ 18,5	118,2	144,0	136,8	144,5	250,9	
1975 Okt.	136,1	+ 0,1	+ 2,4	135,4	134,2	132,4	138,7	+ 0,8	+ 18,6	118,9	145,3	137,1	145,8	248,1	
1975 Nov.	136,0	- 0,1	+ 2,3	134,8	134,1	132,5	142,6	+ 2,8	+ 18,8	126,5	148,0	137,1	145,9	247,9	
1975 Dez.	136,3	+ 0,2	+ 2,5	135,4	134,2	132,8	146,0	+ 2,4	+ 21,2	131,0	151,0	137,4	147,4	254,9	

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Insgesamt					davon:			Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel	
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohn-ungen- und Garagen-nutzung	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
1960 D	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	×	.	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	×	.	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	81,6	×	.	.	.	.	.	×	.	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	×	+ 2,9	×
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	×	+ 2,3	×
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	×	+ 2,7	×
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	×	+ 4,1	×
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	×	+ 2,7	×
1968 "	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	×	+ 3,2	×
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	×	+ 1,5	×
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	×	+ 3,8	×
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	×	+ 5,6	×
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	×	+ 5,4	×
1973 "	182,4	+ 7,4	130,9	+ 3,3	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	×	+ 6,7	×
1974 "	196,3	+ 7,6	143,5	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	×	+ 7,4	×
1975 "	...	...	...	...	134,7	×	+ 6,0	133,1	133,1	141,1	132,7	×	+ 5,9	×
1974 Nov.	199,6	+ 0,3	144,8	- 0,5	129,7	+ 0,7	+ 6,5	126,5	129,4	135,8	126,5	+ 0,6	+ 6,8	×
1974 Dez.	.	.	.	.	130,1	+ 0,3	+ 5,9	127,4	129,7	136,1	126,8	+ 0,2	+ 6,1	×
1975 Jan.	.	.	.	.	131,3	+ 0,9	+ 6,1	128,8	130,9	136,8	127,9	+ 0,8	+ 6,6	×
1975 Febr.	200,1	+ 0,3	145,5	+ 0,5	132,0	+ 0,5	+ 5,8	129,7	131,2	138,5	128,9	+ 0,5	+ 6,1	×
1975 März	.	.	.	.	132,6	+ 0,5	+ 5,9	130,6	131,5	139,1	130,2	+ 0,4	+ 6,1	×
1975 April	.	.	.	.	133,6	+ 0,8	+ 6,1	132,8	131,8	139,8	131,6	+ 0,5	+ 6,2	×
1975 Mai	203,5	+ 1,7	147,9	+ 1,6	134,4	+ 0,6	+ 6,1	135,0	131,9	142,6	132,6	+ 0,3	+ 6,0	×
1975 Juni	.	.	.	.	135,4	+ 0,7	+ 6,4	136,9	132,9	140,6	133,3	+ 0,6	+ 6,2	×
1975 Juli	.	.	.	.	135,4	± 0	+ 6,2	135,9	133,1	141,1	133,6	+ 0,1	+ 5,7	×
1975 Aug.	203,9	+ 0,2	147,4	- 0,3	135,2	- 0,1	+ 5,9	133,5	133,1	142,5	134,1	+ 0,4	+ 5,6	×
1975 Sept.	.	.	.	.	135,9	+ 0,5	+ 6,1	133,2	134,4	143,0	134,6	+ 0,7	+ 5,7	×
1975 Okt.	.	.	.	.	136,3	+ 0,3	+ 5,8	133,1	135,1	143,5	135,0	+ 0,5	+ 5,8	×
1975 Nov.	...	...	...	...	136,7	+ 0,3	+ 5,4	133,5	135,5	144,0	135,4	+ 0,2	+ 5,4	×
1975 Dez.	.	.	.	.	137,1	+ 0,3	+ 5,4	134,6	135,6	144,2	135,7	+ 0,1	+ 5,3	×

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv, - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. - 2 Wirtschaftsjahresdurchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 4 Für Nahrungsmittel- und Industrie- rohstoffe; auf Dollarbasis. - 5 Umbasierung von der

Originalbasis 1952-1956 = 100. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. - p Vorläufig.

## 8. Masseneinkommen \*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,9	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,6	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,0	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 6,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,4	10,4	+10,4	242,9	+ 6,8
1967	221,0	- 0,0	40,3	+ 2,0	180,7	- 0,5	56,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,1	+ 4,5	11,6	+ 5,0	261,4	+ 5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+ 7,3	12,8	+11,1	286,7	+ 9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+ 6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972	382,0	+ 9,1	90,3	+ 8,9	291,7	+ 9,1	86,2	+14,8	17,7	+ 7,4	395,7	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	112,4	+24,4	317,9	+ 9,0	96,4	+11,8	19,7	+11,2	434,1	+ 9,7
1974 p)	470,7	+ 9,4	127,8	+13,7	342,9	+ 7,9	112,5	+16,7	21,9	+11,0	477,3	+10,0
1975 p)	486,9	+ 3,4	130,7	+ 2,3	356,2	+ 3,9	144,7	+28,6	24,1	+ 9,9	525,0	+10,0
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,5	+15,0	75,1	+11,2	23,8	+12,1	4,5	+ 6,1	103,4	+11,1
2. "	106,1	+12,5	27,2	+41,5	78,9	+ 5,1	23,0	+ 6,8	4,7	+10,4	106,5	+ 5,7
3. "	108,3	+12,5	28,3	+23,2	80,0	+ 9,1	24,3	+20,3	4,7	+ 8,6	109,0	+11,4
4. "	117,3	+13,4	33,4	+20,4	83,9	+10,8	25,4	+ 8,9	5,9	+18,4	115,2	+10,7
1974 p) 1. Vj.	107,5	+ 9,0	26,1	+11,2	81,4	+ 8,3	27,6	+16,0	5,0	+ 9,8	113,9	+10,1
2. "	117,7	+10,9	31,0	+13,9	86,7	+ 9,9	26,6	+16,0	5,3	+12,6	118,6	+11,3
3. "	118,5	+ 9,4	32,7	+15,4	85,8	+ 7,2	28,3	+16,5	5,2	+11,1	119,3	+ 9,5
4. "	127,1	+ 8,4	38,0	+13,9	89,1	+ 6,2	30,0	+18,1	6,5	+10,4	125,6	+ 9,0
1975 p) 1. Vj.	112,9	+ 5,0	27,1	+ 3,7	85,8	+ 5,4	35,3	+27,8	5,4	+ 8,9	126,4	+11,0
2. "	121,4	+ 3,1	31,3	+ 1,0	90,1	+ 3,9	34,5	+29,6	5,9	+12,4	130,5	+10,0
3. "	122,0	+ 2,9	33,2	+ 1,7	88,7	+ 3,4	36,5	+29,1	5,7	+ 9,2	130,9	+ 9,8
ts) 4. "	130,7	+ 2,9	39,1	+ 2,9	91,6	+ 2,9	38,4	+28,0	7,1	+ 9,3	137,1	+ 9,2

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen; ab 1975 ohne Kinderzuschläge im öffentlichen Dienst. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen

(einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj. 1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmerparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. Vom 3. Vj. 1973 bis 2. Vj. 1974 einschl. Stabilitätsabgabe. Ab 1. Vj. 1975 Entlastungs-

wirkungen aufgrund der Steuerreform. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienlastenausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+ 7,5	85,6	+ 6,8	83,1	.	83,5	+ 7,7	85,1	+ 6,8	82,6	.
1961	91,9	+ 8,7	92,9	+ 8,5	91,6	+10,2	90,6	+ 8,5	92,1	+ 8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+ 8,8	100,0	+ 7,6	100,0	+ 9,2	100,0	+10,4	100,0	+ 8,5	100,0	+ 9,9
1963	105,8	+ 5,8	105,1	+ 5,1	106,1	+ 6,1	105,5	+ 5,5	104,6	+ 4,6	106,4	+ 6,4
1964	112,5	+ 6,4	110,3	+ 4,9	115,6	+ 9,0	112,8	+ 6,9	109,9	+ 5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+ 7,8	118,0	+ 7,0	126,2	+ 9,1	121,1	+ 7,4	117,2	+ 6,6	127,4	+ 9,0
1966	129,8	+ 7,1	125,4	+ 6,2	135,4	+ 7,3	129,3	+ 6,8	124,5	+ 6,2	138,4	+ 7,0
1967	135,0	+ 4,0	129,1	+ 2,9	139,9	+ 3,3	134,8	+ 4,2	127,7	+ 2,6	141,0	+ 2,6
1968	140,4	+ 4,0	134,1	+ 3,9	148,5	+ 6,1	141,0	+ 4,6	133,5	+ 4,5	151,7	+ 7,6
1969	150,3	+ 7,0	142,8	+ 6,4	162,2	+ 9,2	150,8	+ 6,9	142,6	+ 6,8	166,5	+ 9,8
1970	169,8	+12,9	160,5	+12,4	186,1	+14,8	171,7	+13,8	161,2	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,8	+14,1	181,8	+13,3	208,1	+11,8	196,4	+14,3	184,0	+14,2	215,3	+10,9
1972	212,2	+ 9,5	196,3	+ 9,1	226,7	+ 8,9	213,4	+ 8,7	199,8	+ 8,6	236,1	+ 9,7
1973	234,7	+10,6	218,7	+10,3	253,9	+12,0	235,2	+10,2	219,9	+10,1	262,5	+11,2
1974 p)	265,1	+13,0	245,9	+12,5	283,1	+11,5	264,8	+12,6	247,5	+12,5	292,9	+11,6
1975 p)	289,4	+ 9,2	266,6	+ 8,4	ts) 303,2	ts) + 7,1	288,6	+ 9,0	269,5	+ 9,0	.	.
1974 p) 1. Vj.	254,9	+12,3	237,1	+11,9	257,1	+ 9,6	254,5	+12,1	237,9	+12,0	261,8	+ 9,4
2. "	264,3	+12,7	245,7	+12,4	281,9	+12,5	264,1	+12,7	246,8	+12,6	290,9	+11,1
3. "	268,5	+13,0	249,4	+12,7	284,4	+11,8	268,7	+12,6	251,1	+12,5	299,6	+13,0
4. "	272,8	+13,9	251,4	+12,8	309,0	+11,8	271,9	+13,0	254,1	+12,9	319,9	+13,0
1975 p) 1. Vj.	283,8	+11,4	261,5	+10,3	279,6	+ 8,7	282,8	+11,1	264,1	+11,1	286,9	+ 9,6
2. "	289,7	+ 9,7	267,0	+ 8,6	301,8	+ 7,0	288,6	+ 9,3	269,6	+ 9,3	311,2	+ 7,0
3. "	291,6	+ 8,6	268,7	+ 7,7	303,6	+ 6,7	291,0	+ 8,4	271,8	+ 8,3	318,4	+ 6,3
4. "	292,3	+ 7,1	269,3	+ 7,1	ts) 327,6	ts) + 6,0	291,9	+ 7,4	272,6	+ 7,3	.	.
1975 p) Jan.	282,2	+11,7	260,0	+10,6	.	.	281,6	+11,5	263,1	+11,4	288,3	+10,9
Febr.	283,7	+11,2	261,4	+10,1	.	.	283,2	+11,1	264,6	+11,1	277,2	+10,9
März	285,6	+11,2	263,2	+10,2	.	.	283,5	+10,8	264,8	+10,7	295,1	+ 7,1
April	287,4	+10,4	264,8	+ 9,3	.	.	285,0	+10,2	266,3	+10,2	301,5	+ 8,1
Mai	290,6	+ 9,5	267,8	+ 8,5	.	.	290,2	+ 9,1	271,0	+ 9,1	312,8	+ 5,1
Juni	291,2	+ 9,1	268,3	+ 8,1	.	.	290,6	+ 8,6	271,4	+ 8,6	319,5	+ 9,7
Juli	291,5	+ 8,7	268,6	+ 7,8	.	.	290,9	+ 8,5	271,8	+ 8,4	330,5	+ 5,4
Aug.	291,6	+ 8,6	268,7	+ 7,7	.	.	291,0	+ 8,4	271,8	+ 8,3	312,0	+ 4,7
Sept.	291,8	+ 8,5	268,8	+ 7,6	.	.	291,2	+ 8,2	272,0	+ 8,2	312,6	+ 8,8
Okt.	292,0	+ 7,5	269,1	+ 7,5	.	.	291,4	+ 8,0	272,2	+ 8,0	326,2	+ 7,3
Nov.	292,4	+ 7,0	269,4	+ 7,0	.	.	292,0	+ 7,1	272,8	+ 7,1	361,5	+ 6,1
Dez.	292,4	+ 6,9	269,4	+ 6,8	.	.	292,2	+ 6,9	272,9	+ 6,9	.	.

p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

## IX. Außenwirtschaft

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz \*)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)							
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergän- zungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des gesamten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- gieder- baren Trans- aktionen 5)			Saldo aller Trans- aktionen 6)
1950	- 427	- 3 012	- 25	+ 545	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	- 774	- 564	-	- 564
1951	+ 2 301	- 149	- 37	+ 958	+ 1 529	- 543	- 79	- 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	-	+ 2 038
1952	+ 2 478	+ 706	- 40	+ 1 652	+ 1 60	+ 6	- 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	-	+ 2 900
1953	+ 3 873	+ 2 516	- 48	+ 1 856	- 451	- 698	- 378	- 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	-	+ 3 646
1954	+ 3 669	+ 2 698	- 36	+ 1 481	- 474	- 106	- 438	+ 332	+ 3 563	- 592	+ 2 971	-	+ 2 971
1955	+ 2 235	+ 1 245	- 69	+ 1 893	- 834	- 640	- 271	- 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	-	+ 1 851
1956	+ 4 459	+ 2 897	- 79	+ 2 862	- 1 221	- 162	- 365	+ 203	+ 4 297	+ 713	+ 5 010	-	+ 5 010
1957	+ 5 901	+ 4 083	- 42	+ 3 742	- 1 882	- 2 655	- 390	- 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	-	+ 5 122
1958	+ 5 998	+ 4 954	- 216	+ 3 260	- 2 000	- 2 329	- 1 437	- 892	+ 3 669	- 225	+ 3 444	-	+ 3 444
1959	+ 4 152	+ 5 361	- 381	+ 2 451	- 3 279	- 6 398	- 3 629	- 2 769	+ 2 246	+ 554	- 1 692	-	- 1 692
1960	+ 4 783	+ 5 223	- 46	+ 3 094	- 3 488	+ 1 272	- 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	-	+ 8 019
1961	+ 3 193	+ 6 615	- 304	+ 1 312	- 4 430	- 5 009	- 4 053	- 956	+ 1 816	+ 994	- 822	- 1 475	- 2 297
1962	- 1 580	+ 3 477	- 411	+ 564	- 5 210	- 597	- 183	- 414	- 2 177	+ 1 300	- 877	-	- 877
1963	+ 991	+ 6 032	- 380	+ 434	- 5 095	+ 620	+ 1 806	- 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	-	+ 2 740
1964	+ 524	+ 6 081	- 677	+ 431	- 5 311	- 1 325	- 894	- 431	+ 801	+ 1 236	+ 435	-	+ 435
1965	- 6 223	+ 1 203	- 209	- 840	- 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	- 4 081	+ 2 798	- 1 283	-	- 1 283
1966	+ 488	+ 7 958	- 448	- 727	- 6 295	- 599	- 342	- 257	+ 1 111	+ 2 063	+ 1 952	-	+ 1 952
1967	+ 10 006	+ 16 862	- 197	- 237	- 6 422	- 11 848	- 2 930	- 8 918	+ 1 842	+ 1 702	- 140	-	- 140
1968	+ 11 856	+ 18 372	- 430	+ 1 226	- 7 312	- 6 125	- 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	-	+ 7 009
1969	+ 7 498	+ 15 584	- 165	+ 829	- 8 750	- 18 679	- 23 040	+ 4 361	- 11 181	+ 919	- 10 262	- 4 099	- 14 361
1970	+ 3 183	+ 15 670	- 1 344	- 1 384	- 9 759	+ 15 113	- 934	+ 16 047	+ 18 296	+ 3 616	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 3 081	+ 15 892	+ 323	- 1 637	- 11 497	+ 10 616	+ 6 293	+ 4 323	+ 13 697	+ 2 661	+ 16 358	+ 5 369	+ 10 989
1972	+ 2 474	+ 20 278	- 571	- 3 224	- 14 009	+ 12 009	+ 15 545	- 3 536	+ 14 483	+ 1 207	+ 15 690	- 496	+ 15 194
1973	+ 11 496	+ 32 979	- 295	- 5 346	- 15 842	+ 12 714	+ 12 437	+ 277	+ 24 210	+ 2 218	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 24 851	+ 50 846	- 894	- 8 388	- 16 713	- 25 318	- 6 265	- 19 053	- 467	- 1 439	- 1 906	- 7 231	- 9 137
1975 p)	+ 9 440	+ 37 153	- 1 469	- 8 639	- 17 605	- 11 565	- 16 804	+ 5 239	- 2 125	- 94	- 2 219	+ 5 480	+ 3 261
1972 1. Vj.	+ 198	+ 4 513	- 294	- 444	- 3 577	- 1 527	+ 5 295	- 6 822	- 1 329	+ 4 633	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. "	- 9	+ 3 924	- 407	- 256	- 3 270	+ 9 345	+ 6 654	+ 2 691	+ 9 336	+ 602	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 1 277	+ 4 592	- 17	- 2 190	- 3 662	+ 6 700	+ 2 981	+ 3 719	+ 5 423	+ 945	+ 4 478	-	+ 4 478
4. "	+ 3 562	+ 7 249	+ 147	- 334	- 3 500	- 2 509	+ 615	- 3 124	+ 1 053	- 3 083	- 2 030	- 1 116	+ 3 146
1973 1. Vj.	+ 1 691	+ 5 887	+ 157	- 630	- 3 723	+ 14 079	+ 3 280	+ 10 799	+ 15 770	+ 4 102	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655
2. "	+ 2 935	+ 6 955	+ 948	- 988	- 3 980	+ 576	+ 4 653	- 4 077	+ 3 511	- 786	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 028	+ 9 931	- 170	- 3 424	- 4 309	+ 4 194	+ 3 435	+ 759	+ 6 222	+ 2 059	+ 8 281	-	+ 8 281
4. "	+ 4 843	+ 10 206	- 1 230	- 303	- 3 830	- 6 135	+ 1 069	- 7 204	- 1 292	+ 3 158	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 493	+ 13 271	- 262	- 1 828	- 3 688	- 10 350	- 704	- 9 646	- 2 857	+ 2 348	- 509	-	- 509
2. "	+ 5 465	+ 11 999	- 1 100	- 1 650	- 3 784	- 2 320	- 484	- 1 836	+ 3 145	+ 256	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 169	+ 11 725	- 357	- 4 876	- 4 323	- 7 320	- 2 120	- 5 200	+ 5 151	- 1 281	+ 6 432	-	+ 6 432
4. "	+ 9 725	+ 13 851	+ 825	- 32	- 4 919	- 5 328	- 2 957	- 2 371	+ 4 397	- 2 763	+ 1 634	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 5 145	+ 10 546	- 13	- 1 440	- 3 948	- 1 802	- 3 397	+ 1 595	+ 3 343	+ 1 656	+ 4 999	-	+ 4 999
2. "	+ 1 967	+ 9 155	- 777	- 2 187	- 4 224	- 7 328	- 5 390	- 1 938	+ 5 361	+ 1 408	+ 3 953	-	+ 3 953
3. "	- 1 297	+ 8 225	- 365	- 4 698	- 4 459	+ 1 122	- 5 227	+ 6 349	- 175	- 2 511	- 2 686	-	- 2 686
4. " p)	+ 3 625	+ 9 227	- 314	- 314	- 4 974	- 3 556	- 2 789	- 767	+ 69	- 648	- 579	+ 5 480	+ 4 901
1974 Juli	+ 987	+ 4 462	- 409	- 1 659	- 1 407	- 1 042	- 774	- 268	- 55	- 1 086	- 1 141	-	- 1 141
Aug.	- 851	+ 3 164	- 59	- 2 475	- 1 481	- 2 235	- 1 221	- 1 014	+ 3 086	+ 56	- 3 030	-	- 3 030
Sept.	+ 2 032	+ 4 099	+ 111	- 743	- 1 435	- 4 044	- 126	- 3 918	- 2 012	- 249	- 2 261	-	- 2 261
Okt.	+ 2 866	+ 4 639	+ 379	- 742	- 1 410	- 2 299	- 598	- 1 701	+ 567	+ 432	+ 135	-	+ 135
Nov.	+ 2 337	+ 3 925	+ 265	- 194	- 1 659	- 1 203	- 636	- 567	+ 1 134	+ 737	+ 1 871	-	+ 1 871
Dez.	+ 4 521	+ 5 287	+ 181	+ 903	- 1 850	- 1 825	- 1 722	- 103	+ 2 696	- 3 068	- 372	- 7 231	- 7 603
1975 Jan.	+ 1 573	+ 3 606	- 130	- 548	- 1 355	- 678	- 981	+ 303	+ 895	+ 745	+ 1 640	-	+ 1 640
Febr.	+ 2 111	+ 3 494	+ 76	- 105	- 1 354	- 387	- 1 251	+ 864	+ 1 724	+ 694	+ 2 418	-	+ 2 418
März	+ 1 459	+ 3 446	+ 41	- 788	- 1 240	- 738	- 1 166	+ 428	+ 711	+ 220	+ 941	-	+ 941
April	+ 969	+ 2 810	+ 2	- 466	- 1 377	- 4 380	- 1 903	- 2 477	- 3 411	+ 824	- 2 587	-	- 2 587
Mai	+ 953	+ 3 253	- 293	- 564	- 1 443	- 1 753	- 1 950	+ 197	- 800	+ 98	- 702	-	- 702
Juni	+ 44	+ 3 092	- 486	- 1 158	- 1 404	- 1 195	- 1 537	+ 342	- 1 151	+ 487	- 664	-	- 664
Juli	- 71	+ 3 715	- 667	- 1 703	- 1 416	- 154	- 2 309	+ 2 155	- 225	- 1 539	- 1 764	-	- 1 764
Aug.	+ 1 815	+ 1 747	+ 159	- 2 214	- 1 507	+ 878	- 1 540	+ 2 418	+ 937	+ 625	- 312	-	- 312
Sept.	+ 589	+ 2 783	+ 143	- 781	- 1 536	+ 397	- 1 379	+ 1 776	+ 986	- 1 596	- 610	-	- 610
Okt.	+ 265	+ 2 844	- 160	- 918	- 1 501	+ 1 123	- 355	+ 1 478	+ 1 388	- 319	+ 1 069	-	+ 1 069
Nov.	+ 1 465	+ 3 154	- 20	- 96	- 1 573	- 2 192	+ 100	- 2 292	- 727	+ 93	- 634	-	- 634
Dez. p)	+ 1 895	+ 3 229	- 134	+ 700	- 1 900	- 2 487	- 2 534	+ 47	- 592	- 422	- 1 014	+ 5 480	+ 4 466

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. - 2 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. - 4 Vgl. Anm. 5. - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermitt-

lungsfelder im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben ab Oktober 1975 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und - wie in den Vorjahren - dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. - 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl.

Restposten. - 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. - 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. \* in Tab. IX, 6. - p Vorläufig.

**2. Außenhandel (Spezialhandel)  
nach Ländergruppen und Ländern \*)**

Mio DM

Ländergruppe/Land		1973	1974	1975	1974		1975				Nov.	Dez.
					4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.			
<b>Alle Länder 1)</b>	Ausfuhr	178 396	230 578	221 601	61 232	52 681	55 743	53 021	60 156	19 080	20 578	
	Einfuhr	145 417	179 732	184 448	47 381	42 135	46 588	44 796	50 929	15 926	17 349	
	Saldo	+32 979	+50 846	+37 153	+13 851	+10 546	+ 9 155	+ 8 225	+ 9 227	+ 3 154	+ 3 229	
<b>I. Westliche Industrieländer</b>	Ausfuhr	137 209	168 916	153 607	42 864	36 915	38 464	36 094	42 134	13 292	14 107	
	Einfuhr	109 174	125 030	132 379	33 036	30 324	33 905	31 982	36 168	11 287	12 346	
	Saldo	+28 035	+43 886	+21 228	+ 9 828	+ 6 591	+ 4 559	+ 4 112	+ 5 966	+ 2 005	+ 1 761	
<b>A. EG-Mitgliedsländer</b>	Ausfuhr	84 067	103 516	96 554	25 693	22 953	24 311	22 842	26 448	8 439	8 830	
	Einfuhr	75 542	86 168	91 358	22 369	20 661	23 614	22 092	24 991	7 692	8 443	
	Saldo	+ 8 525	+17 348	+ 5 196	+ 3 324	+ 2 292	+ 697	+ 750	+ 1 457	+ 747	+ 387	
<b>Belgien-Luxemburg</b>	Ausfuhr	14 660	17 583	16 868	4 455	4 058	4 376	3 955	4 479	1 431	1 519	
	Einfuhr	14 219	15 917	15 831	4 040	3 732	4 180	3 598	4 321	1 327	1 417	
	Saldo	+ 441	+ 1 666	+ 1 037	+ 415	+ 326	+ 196	+ 357	+ 158	+ 104	+ 102	
<b>Dänemark</b>	Ausfuhr	4 047	4 639	4 635	1 106	1 059	1 129	1 124	1 323	489	407	
	Einfuhr	2 127	2 476	2 803	765	687	690	654	772	229	254	
	Saldo	+ 1 920	+ 2 163	+ 1 832	+ 341	+ 372	+ 439	+ 470	+ 551	+ 260	+ 153	
<b>Frankreich</b>	Ausfuhr	23 132	27 345	25 968	6 639	6 138	6 607	5 944	7 279	2 280	2 473	
	Einfuhr	18 964	20 898	22 148	5 476	5 111	5 815	5 139	6 083	1 820	2 220	
	Saldo	+ 4 168	+ 6 447	+ 3 820	+ 1 163	+ 1 027	+ 792	+ 805	+ 1 196	+ 460	+ 253	
<b>Großbritannien</b>	Ausfuhr	8 400	11 011	10 099	2 904	2 549	2 494	2 425	2 631	881	815	
	Einfuhr	5 155	6 267	6 943	1 684	1 485	1 780	1 695	1 983	599	686	
	Saldo	+ 3 245	+ 4 744	+ 3 156	+ 1 220	+ 1 064	+ 714	+ 730	+ 648	+ 282	+ 129	
<b>Rep. Irland</b>	Ausfuhr	586	737	601	183	147	143	146	165	51	53	
	Einfuhr	329	415	672	140	124	145	203	200	68	62	
	Saldo	+ 257	+ 322	- 71	+ 43	+ 23	- 2	- 57	- 35	- 17	- 9	
<b>Italien</b>	Ausfuhr	14 980	18 731	16 191	4 359	3 646	4 037	3 890	4 618	1 431	1 632	
	Einfuhr	14 041	14 976	17 228	3 880	3 667	4 477	4 537	4 547	1 426	1 405	
	Saldo	+ 939	+ 3 755	- 1 037	+ 479	- 21	- 440	- 647	+ 71	+ 5	+ 227	
<b>Niederlande</b>	Ausfuhr	18 262	23 470	22 192	6 047	5 356	5 525	5 358	5 953	1 876	1 931	
	Einfuhr	20 707	25 219	25 733	6 384	5 855	6 527	6 266	7 085	2 223	2 399	
	Saldo	- 2 445	- 1 749	- 3 541	- 337	- 499	- 1 002	- 908	- 1 132	- 347	- 468	
<b>B. EFTA-Mitgliedsländer</b>	Ausfuhr	28 062	34 379	32 094	9 075	7 985	8 210	7 424	8 475	2 639	2 877	
	Einfuhr	12 747	15 058	15 981	4 218	3 695	4 002	3 873	4 411	1 388	1 433	
	Saldo	+15 315	+19 321	+16 113	+ 4 857	+ 4 290	+ 4 208	+ 3 551	+ 4 064	+ 1 251	+ 1 444	
<b>darunter: Norwegen</b>	Ausfuhr	2 353	2 990	3 488	826	919	984	740	845	254	259	
	Einfuhr	1 523	1 816	1 870	455	489	426	482	473	139	176	
	Saldo	+ 830	+ 1 164	+ 1 618	+ 371	+ 430	+ 558	+ 258	+ 372	+ 115	+ 83	
<b>Osterreich</b>	Ausfuhr	8 440	10 152	9 824	2 596	2 286	2 432	2 431	2 675	879	844	
	Einfuhr	2 958	3 516	3 789	962	843	929	953	1 064	345	324	
	Saldo	+ 5 482	+ 6 636	+ 6 035	+ 1 634	+ 1 443	+ 1 503	+ 1 478	+ 1 611	+ 534	+ 520	
<b>Schweden</b>	Ausfuhr	5 851	7 873	8 099	2 356	2 032	2 137	1 751	2 179	655	806	
	Einfuhr	3 602	4 280	4 252	1 254	1 036	1 100	992	1 124	364	352	
	Saldo	+ 2 249	+ 3 593	+ 3 847	+ 1 102	+ 996	+ 1 037	+ 759	+ 1 055	+ 291	+ 454	
<b>Schweiz</b>	Ausfuhr	10 077	11 536	9 569	2 872	2 409	2 371	2 277	2 512	762	877	
	Einfuhr	4 149	4 879	5 472	1 389	1 166	1 383	1 322	1 601	489	534	
	Saldo	+ 5 928	+ 6 657	+ 4 097	+ 1 483	+ 1 243	+ 988	+ 955	+ 911	+ 273	+ 343	
<b>C. Übrige Industrieländer</b>	Ausfuhr	25 080	31 021	24 959	8 096	5 977	5 943	5 828	7 211	2 214	2 400	
	Einfuhr	20 885	23 804	25 040	6 449	5 968	6 289	6 017	6 766	2 207	2 470	
	Saldo	+ 4 195	+ 7 217	- 81	+ 1 647	+ 9	- 346	- 189	+ 445	+ 7	- 70	
<b>darunter: Vereinigte Staaten von Amerika</b>	Ausfuhr	15 089	17 343	13 148	4 471	3 169	2 953	3 050	3 976	1 225	1 272	
	Einfuhr	12 222	13 972	14 229	3 617	3 483	3 530	3 320	3 896	1 273	1 486	
	Saldo	+ 2 867	+ 3 371	- 1 081	+ 854	- 314	- 577	- 270	+ 80	- 48	- 214	
<b>Kanada</b>	Ausfuhr	1 555	1 894	1 915	534	397	500	413	605	202	216	
	Einfuhr	1 606	1 998	1 754	502	423	427	437	467	163	187	
	Saldo	- 51	- 104	+ 161	+ 32	- 26	+ 73	- 24	+ 138	+ 39	+ 49	
<b>Japan</b>	Ausfuhr	2 749	3 243	2 351	745	583	551	585	652	188	241	
	Einfuhr	3 596	3 478	4 292	1 011	875	1 135	1 109	1 173	364	385	
	Saldo	- 847	- 235	- 1 941	- 266	- 292	- 584	- 544	- 521	- 176	- 144	
<b>II. Entwicklungsländer 2)</b>	Ausfuhr	30 017	45 058	49 891	13 265	11 668	12 647	12 491	13 085	4 066	4 619	
	Einfuhr	29 509	46 129	43 175	11 961	9 869	10 635	10 633	12 038	3 807	4 059	
	Saldo	+ 508	- 1 071	+ 6 716	+ 1 304	+ 1 799	+ 2 012	+ 1 858	+ 1 047	+ 259	+ 560	
<b>Europäische Länder</b>	Ausfuhr	9 507	12 963	13 452	3 575	3 334	3 422	3 126	3 570	1 107	1 365	
	Einfuhr	5 573	5 957	6 319	1 710	1 500	1 505	1 539	1 775	533	640	
	Saldo	+ 3 934	+ 7 006	+ 7 133	+ 1 865	+ 1 834	+ 1 917	+ 1 587	+ 1 795	+ 574	+ 725	
<b>OPEC-Länder 3)</b>	Ausfuhr	6 006	10 455	16 895	3 531	3 370	4 113	4 609	4 603	1 404	1 594	
	Einfuhr	10 424	23 783	20 314	6 189	4 420	4 937	4 997	5 960	1 940	1 996	
	Saldo	- 4 418	-13 328	- 3 619	- 2 658	- 1 050	- 824	- 388	- 1 357	- 536	- 402	
<b>Sonstige außer-europäische Länder</b>	Ausfuhr	14 504	21 640	19 744	6 159	4 964	5 112	4 756	4 912	1 555	1 660	
	Einfuhr	13 512	16 389	16 542	4 082	3 949	4 193	4 697	4 303	1 334	1 423	
	Saldo	+ 992	+ 5 251	+ 3 202	+ 2 097	+ 1 015	+ 919	+ 659	+ 609	+ 221	+ 237	
<b>III. Staatshandelsländer</b>	Ausfuhr	10 813	15 878	17 410	4 887	3 933	4 464	4 262	4 751	1 660	1 787	
	Einfuhr	6 616	8 403	8 657	2 322	1 886	2 000	2 119	2 652	807	916	
	Saldo	+ 4 197	+ 7 475	+ 8 753	+ 2 565	+ 2 047	+ 2 464	+ 2 143	+ 2 099	+ 853	+ 871	

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Zuordnung

der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries):

Abu Dhabi, Algerien, Dubai, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Schardscha, Venezuela.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 4)	Restliche Dienstleistungen
1967	— 237	— 3 034	+ 3 609	— 1 643	+ 5 127	— 1 951	— 508	— 505	— 1 332
1968	+ 1 226	— 3 106	+ 3 908	— 558	+ 5 196	— 2 020	— 579	— 489	— 1 126
1969	+ 829	— 3 888	+ 3 948	+ 102	+ 5 546	— 2 291	— 723	— 684	— 1 181
1970	— 1 384	— 5 377	+ 4 179	+ 200	+ 5 756	— 2 523	— 795	— 933	— 1 491
1971	— 1 637	— 6 957	+ 4 065	+ 760	+ 6 582	— 2 630	— 938	— 1 247	— 1 271
1972	— 3 224	— 8 574	+ 3 972	+ 1 061	+ 6 900	— 2 599	— 900	— 1 504	— 1 580
1973	— 5 346	— 11 463	+ 4 192	+ 1 555	+ 7 099	— 2 891	— 1 058	— 1 391	— 1 388
1974	— 8 388	— 12 212	+ 5 324	— 173	+ 7 420	— 3 897	— 1 018	— 1 369	— 2 463
1974 1. Vj.	— 1 828	— 2 069	+ 1 142	— 188	+ 1 710	— 947	— 291	— 296	— 887
2. "	— 1 650	— 2 673	+ 1 269	+ 46	+ 1 848	— 975	— 248	— 378	— 538
3. "	— 4 876	— 5 395	+ 1 386	— 819	+ 1 916	— 1 015	— 274	— 353	— 321
4. "	— 32	— 2 073	+ 1 527	+ 789	+ 1 946	— 962	— 205	— 342	— 714
1975 1. Vj.	— 1 440	— 2 429	+ 1 493	+ 349	+ 1 849	— 1 061	— 340	— 324	— 977
2. "	— 2 187	— 2 983	+ 1 401	— 301	+ 1 967	— 996	— 317	— 373	— 584
3. "	— 4 698	— 5 937	+ 1 339	+ 103	+ 1 923	— 1 039	— 325	— 417	— 347
1975 Jan.	— 548	— 867	+ 540	+ 160	+ 639	— 386	— 141	— 85	— 408
Febr.	— 105	— 645	+ 606	+ 4	+ 597	— 347	— 48	— 121	— 142
März	— 788	— 917	+ 348	+ 193	+ 613	— 329	— 150	— 118	— 428
April	— 466	— 821	+ 497	— 70	+ 677	— 337	— 123	— 109	— 183
Mai	— 564	— 871	+ 407	— 51	+ 645	— 327	— 135	— 81	— 152
Juni	— 1 158	— 1 293	+ 496	— 181	+ 645	— 335	— 58	— 183	— 250
Juli	— 1 703	— 2 164	+ 381	+ 83	+ 683	— 316	— 76	— 137	— 156
Aug.	— 2 214	— 2 269	+ 548	— 292	+ 603	— 385	— 127	— 140	— 152
Sept.	— 781	— 1 504	+ 411	+ 312	+ 637	— 340	— 122	— 140	— 35
Okt.	— 918	— 1 047	+ 453	+ 17	+ 641	— 429	— 70	— 123	— 362
Nov.	— 96	— 568	+ 450	— 43	+ 732	— 392	— 97	— 62	— 115

1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und

Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1967	— 6 422	— 3 107	— 2 150	— 765	— 192	— 3 315	— 1 674	— 916	— 484	— 526	— 199	
1968	— 7 312	— 3 171	— 2 150	— 778	— 243	— 4 141	— 1 770	— 1 559	— 1 148	— 623	— 189	
1969	— 8 750	— 4 349	— 3 300	— 865	— 184	— 4 401	— 1 515	— 1 919	— 1 460	— 719	— 248	
1970	— 9 759	— 6 032	— 5 000	— 933	— 99	— 3 727	— 1 598	— 964	— 611	— 817	— 348	
1971	— 11 497	— 7 553	— 6 450	— 782	— 320	— 3 944	— 1 620	— 1 127	— 569	— 866	— 330	
1972	— 14 009	— 8 434	— 7 450	— 865	— 119	— 5 575	— 1 853	— 2 173	— 1 584	— 1 122	— 428	
1973	— 15 842	— 9 481	— 8 450	— 935	— 97	— 6 361	— 1 882	— 2 848	— 2 266	— 1 339	— 293	
1974	— 16 713	— 9 619	— 8 350	— 1 041	— 229	— 7 094	— 1 876	— 2 603	— 1 982	— 1 738	— 877	
1975 p)	— 17 605	— 8 600	— 7 000	— 1 122	— 477	— 9 007	— 1 990	— 4 566	— 3 819	— 1 969	— 481	
1974 1. Vj.	— 3 688	— 2 237	— 1 900	— 278	— 58	— 1 451	— 489	— 383	— 143	— 375	— 205	
2. "	— 3 784	— 2 251	— 2 000	— 239	— 11	— 1 533	— 383	— 497	— 361	— 379	— 274	
3. "	— 4 323	— 2 618	— 2 300	— 265	— 53	— 1 705	— 459	— 654	— 539	— 418	— 174	
4. "	— 4 919	— 2 514	— 2 150	— 258	— 106	— 2 405	— 546	— 1 069	— 939	— 567	— 222	
1975 1. Vj.	— 3 948	— 2 267	— 1 900	— 259	— 108	— 1 681	— 536	— 643	— 401	— 434	— 68	
2. Vj.	— 4 224	— 1 981	— 1 650	— 292	— 38	— 2 243	— 473	— 1 198	— 1 025	— 519	— 53	
3. Vj.	— 4 459	— 2 250	— 1 800	— 300	— 150	— 2 210	— 481	— 1 075	— 911	— 496	— 158	
4. Vj. p)	— 4 974	— 2 102	— 1 650	— 271	— 181	— 2 873	— 500	— 1 650	— 1 483	— 520	— 202	
1975 Jan.	— 1 355	— 825	— 650	— 95	— 80	— 530	— 172	— 279	— 167	— 94	+ 17	
Febr.	— 1 354	— 741	— 650	— 76	— 14	— 612	— 206	— 289	— 168	— 92	— 25	
März	— 1 240	— 700	— 600	— 86	— 13	— 539	— 157	— 74	— 66	— 247	— 60	
April	— 1 377	— 705	— 600	— 85	— 21	— 672	— 159	— 411	— 357	— 112	+ 11	
Mai	— 1 443	— 657	— 550	— 100	— 6	— 786	— 159	— 425	— 369	— 154	— 48	
Juni	— 1 404	— 619	— 500	— 108	— 11	— 785	— 155	— 362	— 298	— 253	— 16	
Juli	— 1 416	— 743	— 600	— 100	— 42	— 674	— 143	— 419	— 337	— 109	— 3	
Aug.	— 1 507	— 873	— 700	— 98	— 75	— 633	— 162	— 328	— 253	— 122	— 23	
Sept.	— 1 536	— 634	— 500	— 102	— 32	— 903	— 176	— 329	— 322	— 265	— 134	
Okt.	— 1 501	— 675	— 500	— 92	— 83	— 826	— 187	— 478	— 447	— 142	— 19	
Nov.	— 1 573	— 627	— 500	— 85	— 42	— 947	— 157	— 550	— 491	— 178	— 60	
Dez. p)	— 1 900	— 800	— 650	— 94	— 56	— 1 100	— 156	— 621	— 545	— 200	— 123	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter

Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl., die bis dahin unter der Position Unter-

stützungszahlungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland\*)

Position	1973	1974	1975 p)	1974				1975			
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 710	— 9 459	—22 071	— 3 210	— 4 257	— 5 305	— 5 552	— 6 957	— 1 672	— 1 959	— 3 327
Direktinvestitionen	— 4 417	— 4 934	— 5 123	— 1 399	— 1 432	— 1 209	— 1 016	— 1 466	— 555	— 447	— 464
Aktien	— 2 094	— 2 274	— 2 190	— 520	— 615	— 448	— 364	— 763	— 272	— 315	— 176
Sonstige Kapitalanteile	— 2 199	— 2 347	— 2 130	— 674	— 544	— 547	— 449	— 589	— 255	— 108	— 226
Kredite und Darlehen	— 124	— 313	— 803	— 205	— 273	— 214	— 202	— 113	— 28	— 24	— 62
Portfolioinvestitionen	+ 358	— 1 093	— 2 629	— 215	— 659	— 1 242	— 246	— 482	+ 115	— 215	— 382
Aktien	+ 119	— 375	— 1 203	— 149	— 446	— 109	— 189	— 459	— 57	— 184	— 219
Investmentzertifikate	+ 7	— 44	— 41	— 8	— 1	— 9	— 14	— 16	— 10	— 0	— 6
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 232	— 675	— 1 385	— 57	— 212	— 1 124	— 43	— 6	+ 181	— 31	— 157
Kredite und Darlehen	+ 4 112	— 2 825	—13 818	— 1 456	— 2 027	— 2 745	— 4 165	— 4 882	— 1 168	— 1 270	— 2 444
Sonstige Kapitalbewegungen	— 763	— 606	— 500	— 139	— 139	— 108	— 125	— 128	— 64	— 26	— 37
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+15 363	+ 4 078	+ 4 141	+ 578	+ 1 236	+ 129	+ 266	+ 2 509	+ 359	+ 679	+ 1 472
Direktinvestitionen	+ 5 324	+ 6 595	+ 3 321	+ 2 087	+ 1 118	+ 914	+ 838	+ 450	+ 51	+ 235	+ 164
Aktien	+ 981	+ 1 733	+ 332	+ 1 018	+ 58	+ 69	+ 122	+ 84	+ 12	— 6	+ 78
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 856	+ 4 829	+ 3 036	+ 842	+ 804	+ 780	+ 779	+ 673	+ 281	+ 174	+ 218
Kredite und Darlehen	— 514	+ 34	— 48	+ 227	+ 257	+ 65	— 63	— 307	— 242	+ 67	— 132
Portfolioinvestitionen	+ 6 009	— 3 023	— 1 527	— 1 295	— 428	+ 259	— 1 068	— 290	— 434	+ 16	+ 128
Aktien und Investmentzertifikate	— 187	+ 26	+ 1 872	+ 93	+ 466	+ 812	+ 192	+ 402	+ 125	+ 119	+ 158
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 6 196	— 3 049	— 3 399	— 1 388	— 894	— 553	— 1 260	— 692	— 559	— 102	— 31
Kredite und Darlehen	+ 3 902	+ 400	+ 2 389	— 192	+ 567	— 1 034	+ 491	+ 2 365	+ 745	+ 428	+ 1 193
Sonstige Kapitalbewegungen	+ 127	+ 107	— 42	— 21	— 21	— 10	+ 5	— 16	— 3	— 1	— 13
Saldo	+14 653	— 5 380	—17 930	— 2 632	— 3 021	— 5 175	— 5 286	— 4 448	— 1 313	— 1 280	— 1 855
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>											
darunter	— 2 216	— 884	+ 1 127	— 325	— 377	— 214	+ 59	+ 1 659	+ 957	+ 1 380	— 679
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 904	— 2 014	— 1 946	— 1 094	— 450	— 302	— 658	— 535	— 123	— 511	+ 99
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+12 437	— 6 265	—16 804	— 2 957	— 3 397	— 5 390	— 5 227	— 2 789	— 355	+ 100	— 2 534
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>1. Kreditinstitute 3)</b>											
Forderungen	— 7 934	—12 005	—13 361	— 6 562	— 1 069	— 4 440	— 2 197	— 5 655	— 805	— 3 254	— 1 596
Verbindlichkeiten	+ 2 785	+ 2 272	+10 470	+ 2 485	— 8	+ 202	+ 1 890	+ 8 386	+ 2 437	+ 1 849	+ 4 100
Saldo	— 5 149	— 9 733	— 2 891	— 4 077	— 1 077	— 4 238	— 307	+ 2 731	+ 1 632	— 1 405	+ 2 504
<b>2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)</b>											
Forderungen	+ 163	— 1 536	— 1 228	— 374	— 559	— 192	— 507	+ 32	— 43	— 206	+ 281
Verbindlichkeiten	+ 415	+ 4 662	+ 3 785	+ 2 164	+ 2 722	+ 496	+ 3 226	— 2 679	+ 77	— 972	— 1 784
Saldo	+ 578	+ 3 126	+ 2 557	+ 1 790	+ 2 163	+ 304	+ 2 719	— 2 647	+ 34	— 1 178	— 1 503
Handelskredite											
Forderungen	— 3 200	—18 639	+ 675	— 766	— 432	— 301	+ 1 408	.	.	.	.
Verbindlichkeiten	+ 7 800	+ 6 248	+ 4 983	+ 1 447	+ 851	+ 1 188	+ 2 944	.	.	.	.
Saldo	+ 4 600	—12 391	+ 5 658	+ 681	+ 419	+ 887	+ 4 352	.	.	.	.
Sonstiges	— 3	— 24	— 77	+ 7	— 81	— 139	+ 90	+ 53	+ 67	+ 21	— 35
Saldo	+ 5 175	— 9 289	+ 8 120	+ 2 478	+ 2 501	+ 1 052	+ 7 161	— 2 594	+ 101	— 1 157	— 1 538
3. Öffentliche Hand 4)	+ 251	— 31	+ 10	— 772	+ 171	+ 1 248	— 505	— 904	— 255	+ 270	— 919
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 277	—19 053	+ 5 239	— 2 371	+ 1 595	— 1 938	+ 6 349	— 767	+ 1 478	— 2 292	+ 47
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>											
	+12 714	—25 318	—11 565	— 5 328	— 1 802	— 7 328	+ 1 122	— 3 556	+ 1 123	— 2 192	— 2 487

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

**6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)**

**a) Bestände**

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
	Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeitandes	Forderungen aus Devisengleichabschließen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	Netto-Auslandsposition (A+B)	
				Insgesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)								
1965	26 643	17 639	4 305	5 376	5 168	677	4 828	—	—	3 374	1 454	31 471	1 082
1966	30 149	17 167	5 028	8 523	8 309	569	3 274	—	—	1 820	1 454	33 423	1 039
1967	29 098	16 910	4 207	9 095	8 511	1 114	4 185	—	1 000	1 731	1 454	33 283	1 011
1968	33 499	18 156	6 061	10 675	8 561	1 393	6 793	—	3 700	1 443	1 650	40 292	811
1969 6)	20 468	14 931	1 105	5 854	2 239	1 422	5 903	—	4 200	155	1 548	26 371	582
1970	44 800	14 566	4 300	28 746	26 576	2 812	4 218	—	2 200	91	1 927	49 018	507
1971 6)	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	59 345	176
1972 6)	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	74 433	—
1973 6)	86 256	14 001	8 354	65 824	65 550	1 923	4 279	—	1 808	—	2 471	90 535	—
1974 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	81 239	—
1975 6)	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	84 548	—
1975 Jan.	71 242	14 002	8 038	51 130	50 895	1 928	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	82 879	—
Febr.	73 660	14 002	8 134	53 029	52 795	1 505	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	85 297	—
März	75 746	14 002	8 385	54 881	54 653	1 522	10 492	1 170	3 190	3 664	2 468	86 238	—
April	72 597	14 002	8 376	52 406	52 176	2 187	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	83 651	—
Mai	71 895	14 002	8 456	51 460	51 231	2 023	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	82 949	—
Juni	71 231	14 002	8 444	50 275	50 059	1 490	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	82 385	—
Juli	69 467	14 002	8 402	48 920	48 702	1 857	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	80 521	—
Aug.	69 155	14 002	8 371	48 324	48 109	1 542	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	80 209	—
Sept.	68 517	14 002	8 950	47 270	47 053	1 705	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	79 599	—
Okt.	69 586	14 002	8 924	48 383	48 171	1 723	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	80 668	—
Nov.	68 952	14 002	8 899	47 674	47 455	1 523	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	80 034	—
Dez. 6)	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	84 548	—
1976 Jan. p)	72 207	14 002	9 971	49 999	49 749	1 765	12 454	1 273	4 102	4 577	2 502	84 661	—

**b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“**

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte									Nachrichtlich:		
	Reserveposition im IWF				Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 9)		DM-Abrufe durch den IWF 10)	Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 8 abzügl. Spalten 9 + 10)
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der OI-Fazilität von 1975					Gold			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	—	3 150	788	2 127	235	
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	
1969 6)	1 105	1 105	—	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	
1970	4 300	3 357	—	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	
1971	5 581	3 917	—	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	
1972 6)	6 712	3 899	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 627	913	
1975 6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517	
1975 Jan.	8 038	3 790	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 610	930	
Febr.	8 134	3 886	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 706	834	
März	8 385	4 137	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 957	583	
April	8 376	4 128	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 948	592	
Mai	8 456	4 130	—	—	4 326	1 600	2 726	4 720	1 180	2 950	590	
Juni	8 444	4 164	—	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 984	556	
Juli	8 402	4 122	—	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 942	598	
Aug.	8 371	4 091	—	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 911	629	
Sept.	8 950	4 210	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	3 030	510	
Okt.	8 924	4 184	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	3 004	536	
Nov.	8 899	4 159	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 979	561	
Dez. 6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517	
1976 Jan.	9 971	4 599	—	918	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 371	313	

## c) Veränderungen

Mio DM												
Zeit	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					C. Neubewertung der Auslandsposition 11)	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)
	Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank		
		Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten								
1965	- 1 438	+ 647	+ 655	- 2 815	+ 75	+ 155	-	-	+ 53	+ 102	-	- 1 283
1966	+ 3 506	- 472	+ 723	+ 3 147	+ 108	- 1 554	-	-	- 1 554	-	-	+ 1 952
1967	+ 1 051	- 257	- 821	+ 572	- 545	+ 911	-	+ 1 000	- 89	-	-	+ 140
1968	+ 4 401	+ 1 246	+ 1 854	+ 1 580	+ 279	+ 2 608	-	+ 2 700	- 288	+ 196	-	+ 7 009
1969	- 9 409	- 1 662	- 4 455	- 3 462	+ 170	- 853	-	+ 500	- 1 268	- 65	- 4 099	- 14 361
1970	+24 335	- 365	+ 3 198	+22 892	- 1 390	- 1 685	-	- 2 000	- 64	+ 379	-	+22 850
1971	+16 878	+ 353	+ 1 281	+15 304	- 80	+ 107	-	- 200	+ 35	+ 272	- 5 996	+10 989
1972	+16 137	+ 106	+ 1 504	+14 607	- 60	+ 173	-	- 7	+ 101	+ 281	- 1 116	+15 194
1973	+26 444	+ 30	+ 1 982	+23 401	+ 1 031	- 16	-	- 8	+ 22	+ 14	-10 279	+16 149
1974	-10 189	+ 1	+ 388	-10 249	- 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4	- 7 231	- 9 137
1975	- 1 664	-	+ 906	- 2 903	+ 333	- 555	-	+ 562	- 1 145	+ 28	+ 5 480	+ 3 261
1973 1. Vj.	+19 900	+ 26	- 151	+23 836	- 3 811	- 28	-	- 8	- 22	+ 2	- 7 217	+12 655
2. "	+ 2 225	- 15	- 267	- 613	+ 3 120	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 2 725
3. "	+ 8 269	+ 19	+ 32	+ 7 780	+ 438	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 8 281
4. "	- 3 950	-	+ 2 368	- 7 602	+ 1 284	- 500	-	- 500	-	-	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	- 523	+ 0	- 57	- 911	+ 445	+ 14	-	-	-	+ 14	-	- 509
2. "	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	-	+ 1 125	- 0	-	-	+ 3 401
3. "	-11 730	-	+ 111	- 9 515	- 2 326	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 6 432
4. "	- 212	-	- 480	- 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	-	-	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 6 144	-	+ 330	+ 5 134	+ 680	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 4 999
2. "	- 4 515	-	+ 59	- 4 606	+ 32	+ 562	-	+ 562	-	-	-	- 3 953
3. "	- 2 714	-	+ 506	- 3 005	- 215	+ 28	-	-	-	+ 28	-	- 2 686
4. "	- 579	-	+ 11	- 426	- 164	-	-	-	-	-	+ 5 480	+ 4 901
1973 Jan.	- 925	+ 26	- 127	- 759	- 65	+ 470	-	+ 492	- 22	-	-	- 455
Febr.	+14 473	-	+ 0	+17 077	- 2 604	- 498	-	- 500	-	+ 2	- 7 217	+ 6 758
März	+ 6 352	-	+ 24	+ 7 518	- 1 142	-	-	-	-	-	-	+ 6 352
April	- 526	- 0	- 59	- 912	+ 445	-	-	-	-	-	-	- 526
Mai	- 375	+ 4	- 193	- 1 492	+ 1 306	-	-	-	-	-	-	- 375
Juni	+ 3 126	- 19	- 15	+ 1 791	+ 1 369	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 3 626
Juli	+ 4 840	+ 19	- 11	+ 4 675	+ 157	-	-	-	-	-	-	+ 4 840
Aug.	- 1 600	-	+ 30	- 2 021	+ 391	-	-	-	-	-	-	- 1 600
Sept.	+ 5 029	-	+ 13	+ 5 126	- 110	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 5 041
Okt.	- 285	-	- 161	- 283	+ 159	- 500	-	- 500	-	-	-	- 785
Nov.	- 2 402	-	+ 2 669	- 4 888	- 183	-	-	-	-	-	-	- 2 402
Dez.	- 1 263	-	- 140	- 2 431	+ 1 308	-	-	-	-	-	- 3 062	- 4 325
1974 Jan.	- 2 538	+ 0	- 303	- 2 540	+ 305	-	-	-	-	-	-	- 2 538
Febr.	- 314	-	+ 247	- 633	+ 72	-	-	-	-	-	-	- 314
März	+ 2 329	-	- 1	+ 2 262	+ 68	+ 14	-	-	-	+ 14	-	+ 2 343
April	+ 2 459	-	+ 187	+ 2 145	+ 127	-	-	-	-	-	-	+ 2 459
Mai	+ 1 303	+ 1	+ 606	+ 1 132	- 436	-	-	-	-	-	-	+ 1 303
Juni	- 1 486	- 0	+ 21	- 1 832	+ 325	+ 1 125	-	+ 1 125	-	-	-	- 361
Juli	- 1 141	-	-	- 840	- 301	-	-	-	-	-	-	- 1 141
Aug.	- 3 030	-	+ 203	- 1 806	- 1 427	-	-	-	-	-	-	- 3 030
Sept.	- 7 559	-	- 92	- 6 869	- 598	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 2 261
Okt.	- 428	-	- 395	- 1 697	+ 1 664	+ 563	-	+ 563	-	-	-	+ 135
Nov.	+ 1 871	-	+ 20	+ 1 341	+ 510	-	-	-	-	-	-	+ 1 871
Dez.	- 1 655	-	- 105	- 912	- 638	+ 1 283	+ 1 283	-	-	-	- 7 231	- 7 603
1975 Jan.	+ 1 640	-	- 17	+ 1 383	+ 274	-	-	-	-	-	-	+ 1 640
Febr.	+ 2 418	-	+ 96	+ 1 899	+ 423	-	-	-	-	-	-	+ 2 418
März	+ 2 086	-	+ 251	+ 1 852	- 17	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 941
April	- 3 149	-	- 9	- 2 475	- 665	+ 562	-	+ 562	-	-	-	- 2 587
Mai	- 702	-	+ 80	- 946	+ 164	-	-	-	-	-	-	- 702
Juni	- 664	-	- 12	- 1 185	+ 533	-	-	-	-	-	-	- 664
Juli	- 1 764	-	- 42	- 1 355	- 367	-	-	-	-	-	-	- 1 764
Aug.	- 312	-	- 31	- 596	+ 315	-	-	-	-	-	-	- 312
Sept.	- 638	-	+ 579	- 1 054	- 163	+ 28	-	-	-	+ 28	-	- 610
Okt.	+ 1 069	-	- 26	+ 1 113	- 18	-	-	-	-	-	-	+ 1 069
Nov.	- 634	-	- 25	- 709	+ 100	-	-	-	-	-	-	- 634
Dez.	- 1 014	-	+ 62	- 830	- 246	-	-	-	-	-	+ 5 480	+ 4 466
1976 Jan. p)	- 538	-	+ 662	- 1 304	+ 104	+ 651	-	-	+ 651	-	-	+ 113

\* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte C, Tab. 6 c). — 1 Aufgliederung s. Tab. b). — 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen-

über dem Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit. — 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. — 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. — 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht

zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — 7 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). — 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 9 Summe der Spalten 9 und 10 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

# IX. Außenwirtschaft

## 7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM															
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)					
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				Geldmarktpapiere 2)	ausländische Noten und Münzen	insgesamt	gegenüber	
			zusammen	tätlich fällige Forderungen	befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken 4)				ausländischen Nichtbanken 4)	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867		
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893		
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191		
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909		
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957		
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623		
1971	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 573	573	—	30 557	24 832	5 725		
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 783	5 974		
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722		
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	—	35 281	28 264	7 017		
1974 März 6)	- 7 173	25 646	23 573	6 565	16 940	68	1 872	1 755	117	—	32 819	26 597	6 222		
Juni	- 5 858	30 904	28 546	6 657	21 824	65	2 063	1 908	175	—	36 762	30 077	6 685		
Sept.	- 2 323	31 277	29 045	6 011	22 960	74	2 037	1 848	189	—	33 600	27 686	5 914		
Dez.	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	—	35 281	28 264	7 017		
1975 März	+ 2 766	38 219	35 198	6 382	28 731	85	2 758	2 476	282	—	35 453	28 553	6 900		
Juni	+ 6 100	41 731	38 231	6 811	31 240	180	3 159	2 890	269	—	35 631	28 740	6 891		
Sept.	+ 6 701	45 181	41 876	6 285	35 419	172	3 088	2 717	371	—	38 480	30 894	7 586		
Okt.	+ 5 010	45 575	42 067	6 074	35 826	167	3 309	2 874	435	—	40 565	31 631	8 934		
Nov.	+ 6 423	49 100	45 341	6 419	38 750	172	3 546	3 086	460	—	42 677	31 901	10 776		
Dez. p)	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	284	3 758	3 238	520	—	46 753	33 750	13 003		

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert

ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten\*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM															
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	-	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	-	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	-	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	-	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	-	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	-	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975 p)	- 8 881	5 285	1 917	3 368	1 103	4 182	5 204	14 166	2 614	11 552	10 124	4 042	19 655	8 857	
1974 März	- 2 417	3 301	1 421	1 880	1 014	2 287	3 372	5 718	2 209	3 509	2 483	3 235	18 061	8 270	
Juni	- 3 135	3 816	1 348	2 468	1 079	2 737	3 449	6 951	2 266	4 685	3 665	3 286	18 264	8 334	
Sept.	- 4 403	3 760	1 432	2 328	1 113	2 647	3 560	8 163	2 347	5 816	4 380	3 583	18 471	8 437	
Dez.	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975 März	- 8 239	4 621	1 633	2 988	1 244	3 377	4 537	12 860	2 441	10 419	8 911	3 949	19 837	9 147	
Juni	- 8 548	4 813	1 728	3 085	1 173	3 640	4 800	13 361	2 547	10 814	9 253	4 108	19 670	8 999	
Sept.	-11 286	5 356	2 028	3 328	1 412	3 944	4 963	16 642	2 455	14 187	12 150	4 492	19 828	9 030	
Okt.	-11 491	5 360	1 938	3 422	1 395	3 965	5 089	16 851	2 604	14 247	12 890	3 961	19 803	9 118	
Nov.	-10 327	5 566	2 041	3 525	1 439	4 127	5 128	15 893	2 482	13 411	11 638	4 255	19 577	9 033	
Dez. p)	- 8 881	5 285	1 917	3 368	1 103	4 182	5 204	14 166	2 614	11 552	10 124	4 042	19 655	8 857	

\* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio DM, 1974: 65 Mio DM,

Januar bis Dezember 1975: 532 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975	97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1974 Aug.	98,023	6,764	69,898	43,339	10,321	6,140	4,582	4,000
Sept.	98,117	6,753	69,917	42,941	10,325	6,165	4,618	4,023
Okt.	97,645	6,728	68,334	43,054	10,216	6,051	4,521	3,892
Nov.	96,661	6,670	67,415	42,792	10,079	5,859	4,408	3,779
Dez.	96,587	6,665	67,553	42,572	9,954	5,723	4,356	3,728
1975 Jan.	96,329	6,673	66,831	42,168	9,690	5,587	4,214	3,670
Febr.	96,738	6,696	66,772	42,118	9,609	5,577	4,150	3,651
März	97,724	6,747	66,148	42,662	9,631	5,604	4,154	3,673
April	98,053	6,757	66,684	43,065	9,669	5,628	4,220	3,750
Mai	97,737	6,730	66,217	43,064	9,662	5,450	4,205	3,746
Juni	97,177	6,698	66,363	43,056	9,656	5,341	4,197	3,743
Juli	96,749	6,702	67,355	43,188	9,714	5,386	4,307	3,801
Aug.	97,513	6,729	68,120	43,249	9,742	5,446	4,418	3,856
Sept.	97,504	6,676	67,897	43,111	9,728	5,456	4,430	3,862
Okt.	97,188	6,629	66,809	42,907	9,686	5,309	4,364	3,807
Nov.	97,436	6,635	67,081	42,902	9,688	5,304	4,366	3,812
Dez.	97,624	6,640	67,898	42,666	9,692	5,305	4,402	3,842
1976 Jan.	97,444	6,626	67,800	42,277	9,554	5,280	4,361	3,716
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1974 Aug.	2,6730	2,6170	47,790	54,819	59,218	0,8672	14,119	87,775
Sept.	2,6985	2,6616	47,914	55,461	59,489	0,8902	14,113	88,758
Okt.	2,6396	2,5941	47,122	54,811	59,048	0,8672	14,038	88,492
Nov.	2,5491	2,5162	46,270	53,851	58,279	0,8399	13,997	91,244
Dez.	2,4903	2,4580	46,274	54,201	58,604	0,8196	14,058	94,065
1975 Jan.	2,3791	2,3649	46,328	54,178	58,597	0,7898	14,083	93,625
Febr.	2,3298	2,3293	46,539	54,402	58,572	0,7991	14,081	94,065
März	2,3180	2,3165	47,220	55,188	59,113	0,8070	14,090	93,576
April	2,3512	2,3747	47,641	56,604	59,798	0,8135	14,105	92,890
Mai	2,2842	2,3486	47,552	56,034	59,762	0,8068	14,120	93,815
Juni	2,2812	2,3405	47,763	56,443	59,798	0,7961	14,136	93,848
Juli	2,3939	2,4663	47,562	56,433	59,850	0,8332	14,174	94,525
Aug.	2,4893	2,5761	47,144	58,871	59,680	0,8651	14,186	96,052
Sept.	2,5494	2,6159	46,730	58,521	58,926	0,8735	14,156	96,629
Okt.	2,5174	2,5815	46,744	58,579	58,810	0,8545	14,114	96,908
Nov.	2,5499	2,5854	46,908	58,744	59,006	0,8556	14,122	97,539
Dez.	2,5902	2,6238	47,207	58,837	59,520	0,8589	14,173	99,536
1976 Jan.	2,5874	2,6032	46,855	58,160	59,471	0,8550	14,157	100,006
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen.  
Durchschnittskurse für frühere Jahre finden sich  
in den Statistischen Beiheften zu den Monats-

berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5,  
Die Währungen der Welt.

# IX. Außenwirtschaft

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 \*)

In Prozent																
Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts der DM gegenüber einzelnen Währungen													Zunahme des Außenwerts der DM 1) gegenüber ...			
Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder					... den am Gruppenfloating beteiligten Ländern 2)	... den EG-Mitgliedsländern	... den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	... der gesamten Welt
		Belgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc 2)	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling 3)	Schweizer Franken				
1973 März 19.	14,2	0,7	1,1	1,1	1,4	1,8	6,0	11,1	— 3,1	0,8	8,9	— 3,9	1,5	3,7	4,3	5,2
30.	13,5	1,5	0,8	0,7	2,9	0,8	6,0	13,5	— 1,7	0,6	7,5	— 4,2	1,9	4,4	4,8	5,4
April 27.	13,5	2,1	1,5	1,4	3,6	1,5	6,7	15,1	— 2,1	1,1	7,0	— 4,2	2,6	5,1	5,3	5,8
Mai 25.	16,5	1,2	1,2	1,1	2,8	0,7	6,0	18,4	— 0,2	0,7	7,8	— 5,0	2,0	5,4	5,8	6,8
Juni 29.	32,9	6,7	9,3	7,3	7,0	6,3	11,9	32,6	12,5	2,5	20,8	1,6	7,5	13,1	14,5	17,0
Juli 27.	39,9	10,3	10,1	11,1	11,0	11,1	17,0	40,0	20,1	2,2	31,1	2,5	11,3	18,1	19,3	22,2
Aug. 31.	30,8	9,8	8,5	10,5	8,3	10,1	14,6	27,3	12,6	2,2	25,0	3,4	9,9	14,2	15,2	17,1
Sept. 28.	33,4	9,5	9,2	10,8	4,1	10,9	16,1	29,3	14,9	2,7	29,7	5,1	8,9	14,0	15,7	18,1
Okt. 26.	32,7	8,0	7,3	9,5	2,2	9,6	15,0	29,6	14,7	1,5	27,9	5,6	7,3	12,8	14,7	17,1
Nov. 30.	23,1	8,5	8,0	8,0	4,5	3,5	12,9	27,8	11,9	1,6	23,2	2,5	7,3	12,3	12,4	13,4
Dez. 28.	19,4	9,9	7,3	9,6	4,0	3,1	13,2	24,6	8,2	1,7	20,9	1,0	7,9	12,0	11,5	12,0
31.	19,2	9,8	7,3	9,6	3,8	2,9	13,8	24,6	8,4	1,7	20,5	0,9	7,9	11,9	11,5	11,9
1974 Jan. 25.	13,2	9,0	8,8	15,9	3,6	1,3	14,1	30,7	10,4	1,9	21,1	— 0,5	6,8	14,6	12,4	11,5
Febr. 22.	21,7	8,5	8,8	14,5	3,5	3,8	16,6	35,0	10,9	1,6	23,4	— 3,2	7,0	15,2	14,0	14,4
März 29.	27,7	11,1	11,1	19,0	5,8	5,8	16,9	36,9	14,2	3,0	24,9	0,3	9,2	18,0	17,1	18,1
April 26.	29,9	10,7	10,9	24,3	5,2	5,8	16,8	42,6	18,2	2,6	26,5	0,4	8,7	20,4	19,0	20,0
Mai 31.	27,4	8,3	8,4	22,4	4,3	4,9	14,9	41,5	16,6	— 0,8	24,9	— 0,9	7,1	18,8	17,2	18,2
Juni 28.	26,1	6,2	7,9	18,2	3,0	2,6	15,2	40,1	15,9	— 0,6	23,7	— 1,4	5,8	16,6	15,5	16,5
Juli 26.	26,0	6,2	6,9	14,9	1,3	2,1	13,9	39,0	20,7	— 1,9	23,5	— 3,9	4,7	15,0	14,3	15,5
Aug. 30.	21,0	6,2	6,2	13,9	1,2	1,2	12,4	37,5	19,2	— 2,2	22,3	— 5,3	4,5	14,3	12,9	13,4
Sept. 27.	21,2	6,3	6,7	12,6	1,2	1,2	12,4	37,8	16,8	— 2,1	22,2	— 6,2	4,5	14,0	12,7	13,3
Okt. 25.	25,4	6,5	7,0	15,1	1,3	3,8	13,9	43,5	22,2	— 1,6	26,0	— 7,1	4,9	16,2	14,9	15,9
Nov. 29.	30,1	8,1	8,0	17,9	2,9	5,1	15,5	48,9	26,9	— 0,7	31,3	— 8,1	6,5	19,1	17,7	19,1
Dez. 27.	32,5	8,5	8,3	16,0	3,1	5,4	13,9	49,2	29,9	— 1,4	32,9	— 13,2	6,5	18,9	17,7	19,5
31.	33,7	7,7	8,3	16,0	3,1	4,8	13,4	49,2	30,4	— 2,1	33,6	— 11,8	6,2	18,9	17,8	19,9
1975 Jan. 17.	35,5	7,8	10,1	16,1	3,0	4,5	14,4	50,8	32,1	— 2,0	35,0	— 9,7	6,4	19,4	18,6	20,9
24.	38,8	7,7	9,9	16,1	3,3	4,5	15,1	52,0	33,3	— 1,6	36,6	— 10,7	6,6	19,8	19,4	22,2
31.	37,7	7,5	9,9	16,4	3,3	4,7	14,7	51,5	33,0	— 1,8	35,8	— 10,5	6,5	19,6	19,2	21,7
Febr. 7.	36,1	7,3	9,8	16,0	2,8	4,1	14,2	51,1	30,8	— 1,7	34,6	— 10,3	6,1	19,3	18,6	21,0
14.	38,8	7,9	10,2	16,1	3,2	4,2	14,7	52,1	31,7	— 1,9	36,1	— 11,0	6,6	19,8	19,3	22,1
21.	39,7	7,7	10,0	15,7	2,7	4,3	14,7	52,3	31,1	— 1,9	36,4	— 10,8	6,2	19,6	19,4	22,3
28.	41,1	7,3	9,5	15,0	2,0	4,2	14,4	52,6	31,4	— 1,8	36,4	— 11,9	5,8	19,2	19,2	22,5
März 7.	39,0	6,5	8,9	14,2	1,9	3,1	13,4	51,2	29,0	— 2,0	34,7	— 11,1	5,2	18,4	18,3	21,3
14.	38,7	6,5	8,2	14,3	1,5	2,5	13,8	50,8	29,7	— 2,0	34,7	— 10,2	5,0	18,2	18,2	21,2
21.	38,9	6,5	8,0	14,0	1,4	2,4	13,1	50,3	29,5	— 1,4	34,6	— 10,0	4,9	18,0	18,1	21,2
27.	37,4	6,4	6,8	13,0	1,4	1,3	12,4	49,3	30,2	— 1,9	33,9	— 9,7	4,6	17,4	17,5	20,4
April 4.	36,1	6,4	6,5	12,6	1,2	1,3	11,9	48,3	28,9	— 1,8	33,4	— 9,5	4,5	17,0	17,0	19,7
11.	35,3	6,5	7,2	11,8	1,2	1,5	11,9	47,7	27,7	— 1,9	34,4	— 9,6	4,6	16,8	16,8	19,4
18.	35,4	6,3	7,5	11,0	1,2	1,9	11,8	47,6	28,1	— 2,0	33,7	— 9,6	4,5	16,5	16,6	19,2
25.	35,6	6,3	7,0	10,4	1,3	2,3	11,6	47,2	29,1	— 2,0	35,2	— 9,7	4,5	16,4	16,6	19,2
Mai 2.	35,1	6,2	7,1	9,2	1,2	2,0	11,9	47,0	27,3	— 2,1	35,5	— 9,9	4,5	16,1	16,2	18,9
9.	36,8	6,7	7,8	9,0	1,2	1,7	11,8	48,0	29,5	— 2,2	38,1	— 10,4	4,7	16,5	16,8	19,7
16.	37,0	6,8	7,2	8,8	1,6	1,9	12,1	47,9	29,5	— 2,0	39,4	— 10,6	4,9	16,7	16,9	19,8
23.	38,0	6,9	6,9	7,9	2,2	2,3	12,3	48,1	30,2	— 2,1	39,3	— 10,7	5,2	16,6	17,0	20,1
30.	37,3	6,3	7,2	8,5	1,8	2,0	12,1	47,4	29,7	— 2,0	39,4	— 10,5	5,2	16,6	17,0	19,9
Juni 6.	37,6	7,2	7,0	7,8	1,8	1,5	11,9	47,4	30,4	— 2,0	38,8	— 10,6	5,0	16,4	16,8	19,8
13.	38,2	7,3	7,0	8,0	1,9	1,4	12,1	48,3	31,1	— 2,1	42,2	— 10,5	5,1	16,9	17,3	20,3
20.	37,9	7,3	7,2	7,5	2,3	1,4	12,0	48,4	31,5	— 2,2	42,4	— 10,7	5,3	16,9	17,3	20,2
27.	37,2	7,4	7,3	7,9	2,6	1,6	11,9	48,2	31,8	— 2,4	44,1	— 10,7	5,6	17,3	17,4	20,2
Juli 4.	34,9	7,6	7,7	8,4	2,9	1,8	12,0	47,6	29,4	— 2,4	44,3	— 10,9	5,7	17,4	17,1	19,5
11.	32,6	7,1	6,6	7,7	2,6	1,3	11,8	46,5	27,2	— 2,4	41,4	— 11,2	6,1	16,6	16,1	18,2
18.	28,9	6,8	6,3	7,3	2,2	1,8	11,8	44,9	23,9	— 2,4	39,1	— 11,4	5,8	15,8	15,0	16,6
25.	27,6	6,9	6,9	7,6	2,4	2,3	11,9	44,6	23,1	— 2,4	37,4	— 11,6	6,0	15,8	14,8	16,2
Aug. 1.	25,2	7,4	7,1	7,0	2,4	2,5	11,9	43,4	21,2	— 2,5	36,9	— 11,9	5,9	15,4	14,1	15,2
8.	24,8	6,5	6,5	6,8	1,9	2,6	11,9	43,6	20,4	— 2,5	39,4	— 12,6	5,5	15,3	14,0	15,0
15.	25,0	6,7	6,6	6,8	1,8	2,9	12,0	43,6	20,9	— 2,5	39,1	— 13,2	5,6	15,3	14,0	15,1
22.	25,9	7,1	7,0	7,2	1,8	3,2	12,6	44,3	21,6	— 2,5	39,9	— 12,5	5,9	15,7	14,4	15,6
29.	24,7	6,8	6,6	7,2	1,6	3,7	13,1	43,4	20,5	— 2,4	38,5	— 12,8	5,8	15,3	14,0	15,0
Sept. 5.	25,0	7,4	7,0	7,7	1,7	3,9	13,5	44,1	20,8	— 2,3	38,9	— 12,8	6,1	15,7	14,4	15,4
12.	24,3	7,3	6,8	7,6	1,7	3,9	13,6	43,7	20,1	— 2,3	38,3	— 12,8	6,1	15,6	14,1	15,0
19.	22,4	8,2	7,1	7,9	2,0	3,7	14,2	43,5	19,5	— 2,4	38,0	— 13,3	6,5	15,8	14,0	14,5
26.	21,6	8,3	7,4	7,8	2,2	3,5	13,6	43,3	18,9	— 2,2	39,5	— 13,5	6,5	16,0	14,0	14,4
Okt. 3.	22,3	8,4	7,5	7,6	2,3	3,8	14,0	44,2	20,0	— 2,0	40,8	— 13,3	6,6	16,3	14,3	14,8
10.	24,9	8,6	7,7	7,9	2,2	3,7	13,8	45,7	22,6	— 2,1	42,7	— 13,2	6,7	16,8	15,1	15,9
17.	25,7	8,3	7,6	7,6	2,2	3,9	14,0	46,0	23,2	— 2,1	43,3	— 13,4	6,5	16,8	15,2	16,2
24.	26,0	8,4	7,4	7,5	2,0	3,5	14,0	46,0	23,3	— 2,0	42,7	— 13,7	6,4	16,6	15,1	16,2
31.	26,1	8,5	7,8	7,2	1,9	3,6	13,8	45,8	23,4	— 2,1	42,6	— 13,8	6,3	16,5	15,1	16,2
Nov. 7.	25,8	8,6	7,7	7,4	2,0	3,8	13,8	45,8	23,0	— 2,0	42,5	— 13,8	6,4	16,6	15,1	16,1
14.	24,6	8,4	7,7	7,2	1,8	3,3	13,8	45,4	22,2	— 2,1	42,8	— 13,9	6,3	16,4	14,8	15,6
21.	24,2	8,4	7,5	7,1	1,8	3,2	13,3	45,3	22,0	— 2,1	42,5	— 14,2	6,2	16,4	14,6	15,4
28.	22,6	8,3	7,7	6,8	1,8	2,7	12,7	44,3	20,5	— 2,2	42,6	— 14,5	6,0	16,1	14,1	14,7
Dez. 5.	23,1	8,4	7,9	7,1	1,8	2,7	12,7	44,4	22,5	— 2,5	42,5	— 15,3	6,1	16,2	14,2	14,9
12.	22,5	8,3	8,1	6,8	1,6	2,6	12,3	44,0	21,5	— 2,4	42,4	— 15,9	5,9	16,0	13,9	14,5
19.	22,8	8,1	8,7	7,0	1,8	2,8	12,5	44,1	21,9	— 2,5	42,5	— 16,0	6,1	16,1	14,1	14,7
23.	23,2	8,4	8,8	7,2	1,8	3,0	12,7	44,4	22,2	— 2,4	42,9	— 16,0	6,2	16,3	14,2	14,9
31.	22,9	8,5	8,8	7,6	1,7	3,4	12,4	44,3	21,7	— 2,4	42,4	— 16,2	6,3	16,3	14,2	14,9
1976 Jan. 2.	22,9	8,4	8,7	7,6	1,8	3,2	12,4	44,5	21,7	— 2,4	42,5	— 16,1	6,3	16,4	14,3	14,9
9.	23,8	8,3	9,1	7,8												

**11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen**

Im Vergleich zu den Leitkursen bzw. Marktkursen von Ende 1972 \*)

In Prozent													
Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts fremder Währungen gegenüber der gesamten Welt 1)													
Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder					
		Bel-gischer Franc	Dänische Krone	Franzö-sischer Franc 2)	Hollän-discher Gulden	Norwe-gische Krone	Schwe-dische Krone	Italie-nische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken	
1973 März 19.	— 5,6	2,9	4,1	3,1	2,4	3,6	— 1,3	— 6,2	13,0	2,8	— 2,9	8,9	
30.	— 5,2	2,3	4,3	3,8	0,8	4,5	— 1,5	— 8,4	10,7	3,0	— 1,8	9,4	
April 27.	— 5,0	2,0	3,8	3,4	0,3	3,9	— 2,0	— 9,6	11,2	2,6	— 1,1	9,7	
Mai 25.	— 5,8	3,4	4,8	4,6	1,9	5,5	— 0,6	— 11,2	11,6	4,0	— 0,5	11,7	
Juni 29.	— 7,6	4,7	5,0	6,6	4,8	8,6	2,4	— 14,1	11,9	9,7	— 2,0	12,7	
Juli 27.	— 7,7	5,0	9,0	6,9	4,5	8,6	2,1	— 15,6	10,3	13,8	— 5,7	16,1	
Aug. 31.	— 6,6	2,3	6,7	3,5	4,0	5,6	0,5	— 10,3	10,6	9,8	— 5,6	10,7	
Sept. 28.	— 6,8	2,9	7,6	4,2	9,3	6,4	0,5	— 10,8	10,4	10,6	— 7,8	10,2	
Okt. 26.	— 7,1	3,5	8,6	4,8	10,6	6,8	0,6	— 11,7	10,0	11,4	— 7,2	9,0	
Nov. 30.	— 4,9	0,9	4,3	3,3	5,4	9,5	— 0,9	— 13,6	5,4	8,2	— 7,9	9,1	
Dez. 28.	— 4,3	— 1,2	3,7	0,6	5,1	8,5	— 2,5	— 12,5	6,0	6,6	— 7,9	9,4	
31.	— 4,3	— 1,2	3,7	0,5	5,2	8,8	— 3,2	— 12,5	5,7	6,5	— 7,7	9,4	
1974 Jan. 25.	— 1,7	0,0	1,5	— 5,3	4,9	9,6	— 4,2	— 17,5	— 0,5	5,6	— 10,0	10,9	
Febr. 22.	— 4,8	2,0	4,2	— 1,9	7,1	9,8	— 3,9	— 17,9	5,3	8,3	— 8,2	16,7	
März 29.	— 5,9	2,1	4,2	— 3,2	7,2	10,1	— 1,8	— 16,5	6,9	9,2	— 6,2	15,5	
April 26.	— 6,1	4,1	5,4	— 6,1	9,1	11,2	— 0,7	— 18,7	4,8	10,9	— 6,1	17,1	
Mai 31.	— 5,8	5,2	6,4	— 5,8	8,7	10,6	— 0,4	— 19,2	4,3	13,2	— 6,4	17,1	
Juni 28.	— 5,6	5,8	6,0	— 3,5	8,8	12,1	— 1,9	— 19,4	4,0	12,5	— 6,6	16,4	
Juli 26.	— 5,2	4,8	6,5	— 1,3	10,2	12,2	— 1,0	— 19,3	— 0,4	13,3	— 6,8	18,8	
Aug. 30.	— 3,6	3,5	5,5	— 2,0	8,8	11,5	— 1,3	— 20,0	— 2,6	11,9	— 8,1	18,8	
Sept. 27.	— 4,0	3,2	5,0	— 0,8	8,8	11,4	— 1,3	— 20,3	— 0,5	11,7	— 8,0	19,9	
Okt. 25.	— 4,4	4,7	6,9	— 1,1	10,6	10,9	— 0,5	— 21,9	— 1,8	13,2	— 8,6	23,7	
Nov. 29.	— 4,6	5,5	8,5	— 1,1	11,1	12,2	0,5	— 22,9	— 2,1	14,4	— 9,8	28,0	
Dez. 27.	— 5,0	5,2	8,6	0,9	11,3	12,4	2,5	— 22,7	— 2,9	15,3	— 10,2	36,2	
31.	— 5,2	6,3	8,9	1,2	11,5	13,4	3,3	— 22,4	— 2,4	16,7	— 10,1	34,3	
1975 Jan. 17.	— 5,4	6,7	8,0	1,9	12,3	14,8	3,2	— 22,7	— 2,5	17,5	— 10,2	32,2	
24.	— 6,0	7,6	9,2	2,8	12,9	16,0	3,5	— 22,4	— 1,2	18,0	— 9,9	35,0	
31.	— 5,7	7,6	8,8	2,2	12,6	15,3	3,5	— 22,4	— 1,7	17,8	— 9,8	34,2	
Febr. 7.	— 5,5	7,2	8,2	2,0	12,6	15,2	3,3	— 22,7	— 1,1	17,2	— 9,8	33,3	
14.	— 6,0	7,3	8,7	2,8	13,0	16,1	3,8	— 22,5	— 0,1	18,3	— 9,7	35,3	
21.	— 6,3	7,6	9,2	3,3	13,7	16,2	4,0	— 22,4	1,0	18,5	— 9,6	35,3	
28.	— 6,8	8,0	9,8	4,1	14,6	16,6	4,5	— 22,4	1,6	18,4	— 9,2	37,2	
März 7.	— 6,6	8,0	9,4	3,9	13,8	16,7	4,4	— 22,3	2,0	18,0	— 9,0	34,8	
14.	— 6,4	7,9	10,2	3,8	14,3	17,3	4,0	— 22,2	1,3	17,9	— 9,1	33,4	
21.	— 6,5	7,9	10,3	4,0	14,3	17,3	4,6	— 21,9	1,6	17,2	— 9,0	33,1	
27.	— 6,1	7,4	10,8	4,4	13,7	17,8	4,6	— 21,9	0,1	17,3	— 9,2	31,8	
April 4.	— 5,9	7,0	10,6	4,3	13,5	17,2	4,6	— 21,8	0,3	16,7	— 9,4	30,8	
11.	— 5,7	6,6	9,8	4,8	13,3	17,0	4,6	— 21,7	0,7	16,6	— 10,4	30,8	
18.	— 5,5	6,7	9,4	5,5	13,2	16,5	4,5	— 21,7	0,5	16,7	— 9,9	30,5	
25.	— 5,4	6,7	10,2	6,1	13,2	16,3	4,7	— 21,5	— 0,2	16,7	— 10,8	30,9	
Mai 2.	— 5,3	6,3	9,9	7,0	13,1	16,4	4,5	— 21,7	1,0	16,6	— 11,3	30,8	
9.	— 5,3	6,4	10,0	7,9	13,7	17,8	5,4	— 21,7	0,4	17,4	— 12,3	32,4	
16.	— 5,1	6,4	10,9	8,2	13,4	17,8	5,3	— 21,6	0,6	17,4	— 12,9	32,9	
23.	— 5,5	6,4	11,4	9,4	13,0	17,6	5,4	— 21,5	0,7	17,7	— 12,5	33,1	
30.	— 5,4	5,9	10,9	8,6	13,3	17,7	5,4	— 21,2	0,7	17,4	— 12,9	32,6	
Juni 6.	— 5,5	5,9	11,1	9,3	13,3	18,3	5,5	— 21,3	0,3	17,4	— 12,4	32,8	
13.	— 5,3	6,2	11,8	9,6	13,6	19,1	5,9	— 21,5	0,2	18,1	— 14,2	33,2	
20.	— 5,2	6,1	11,5	10,0	13,1	19,0	6,0	— 21,6	— 0,3	18,0	— 14,4	33,4	
27.	— 4,8	6,2	11,6	9,5	12,5	19,0	6,2	— 21,6	— 0,9	18,3	— 15,6	33,5	
Juli 4.	— 4,4	5,6	10,6	8,5	11,9	18,1	5,7	— 21,8	— 0,5	17,7	— 16,5	33,0	
11.	— 4,2	5,2	10,7	8,2	11,3	17,4	4,6	— 22,0	— 0,4	16,7	— 15,8	32,3	
18.	— 3,5	4,6	9,8	7,3	10,6	15,4	3,4	— 22,2	— 0,3	15,3	— 15,9	31,0	
25.	— 3,3	4,1	8,7	6,6	9,9	14,3	3,0	— 22,4	— 0,6	14,8	— 15,3	30,8	
Aug. 1.	— 2,8	3,1	7,8	6,5	9,4	13,4	2,3	— 22,5	— 0,6	14,3	— 15,9	30,3	
8.	— 2,6	3,8	8,6	6,6	9,8	13,3	2,4	— 22,7	— 0,2	14,2	— 17,6	31,4	
15.	— 2,5	3,6	8,5	6,6	10,0	13,1	2,4	— 22,7	— 0,4	14,2	— 17,3	32,3	
22.	— 2,7	3,6	8,6	6,6	10,3	13,3	2,3	— 22,7	— 0,4	14,6	— 17,4	31,8	
29.	— 2,6	3,5	8,6	6,2	10,1	12,2	1,3	— 22,6	— 0,4	14,0	— 17,1	31,6	
Sept. 5.	— 2,7	3,2	8,5	5,9	10,3	12,3	1,2	— 22,8	— 0,3	14,1	— 17,1	31,9	
12.	— 2,6	3,1	8,4	5,8	10,0	12,0	0,8	— 22,8	— 0,4	13,9	— 17,1	31,6	
19.	— 2,1	2,0	7,7	5,1	9,5	11,8	—	— 23,1	— 1,2	13,4	— 17,5	31,8	
26.	— 1,8	1,8	7,4	5,1	9,1	12,0	0,5	— 23,2	— 1,1	13,1	— 18,6	32,1	
Okt. 3.	— 1,8	2,0	7,9	5,7	9,4	12,2	0,6	— 23,4	— 1,5	13,3	— 19,1	32,2	
10.	— 2,2	2,4	8,6	6,4	10,3	13,3	1,7	— 23,4	— 1,7	14,3	— 19,1	33,3	
17.	— 2,3	2,9	8,9	6,8	10,6	13,4	1,7	— 23,4	— 1,7	14,5	— 19,2	33,8	
24.	— 2,6	2,8	9,1	7,0	10,7	13,8	1,7	— 23,4	— 1,6	14,5	— 18,8	34,3	
31.	— 2,7	2,6	8,6	7,2	10,9	13,7	1,9	— 23,3	— 1,6	14,5	— 18,7	34,5	
Nov. 7.	— 2,7	2,5	8,7	7,0	10,7	13,3	1,8	— 23,4	— 1,5	14,3	— 18,8	34,4	
14.	— 2,5	2,4	8,4	6,8	10,6	13,6	1,5	— 23,5	— 1,6	14,1	— 19,4	34,1	
21.	— 2,5	2,3	8,3	6,7	10,4	13,4	1,8	— 23,6	— 1,9	13,9	— 19,4	34,4	
28.	— 2,2	2,0	7,6	6,5	9,9	13,4	1,9	— 23,5	— 1,7	13,5	— 20,1	34,1	
Dez. 5.	— 2,2	2,0	7,5	6,4	10,2	13,6	2,0	— 23,4	— 3,0	13,9	— 19,9	35,6	
12.	— 2,0	1,9	7,1	6,4	10,0	13,4	2,1	— 23,4	— 2,6	13,6	— 20,1	36,2	
19.	— 2,0	2,1	6,6	6,2	10,0	13,4	2,1	— 23,4	— 2,7	13,7	— 20,0	36,7	
23.	— 2,1	2,1	6,7	6,3	10,2	13,4	2,1	— 23,4	— 2,7	13,8	— 20,1	36,9	
31.	— 2,0	2,0	6,6	5,8	10,2	12,7	2,3	— 23,4	— 2,5	13,6	— 19,9	37,1	
1976 Jan. 2.	— 2,0	2,1	6,6	5,8	10,1	13,0	2,3	— 23,5	— 2,4	13,7	— 19,9	37,0	
9.	— 2,1	2,4	6,6	6,0	10,3	13,0	2,6	— 23,6	— 2,8	14,1	— 19,8	37,3	
16.	— 2,4	2,4	6,6	5,4	10,3	13,3	2,6	— 23,7	— 2,6	14,0	— 19,9	37,7	
23.	— 2,2	2,7	7,0	6,2	10,9	13,4	3,0	— 23,8	— 2,2	14,8	— 19,8	38,8	
30.	— 2,2	2,9	7,0	6,8	11,1	13,3	2,7	— 30,6	— 2,2	15,5	— 19,6	39,0	

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

## 12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds\*)

Stand vom 15. Juni 1975

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar 2)	—	—	—	—	—
Australien	Australischer Dollar 3)	—	—	—	—	—
Bahamas	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 4)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Belgien 5)	Belgischer Franc 5)	—	x) 48,6572	—	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 7,74289	—	240,48	41,58
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 6)	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	0,0859580	10,3384	8,57	321,09	31,14
Dänemark 5)	Dänische Krone 5)	—	x) 7,57831	—	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 5)	Deutsche Mark 5)	—	x) 3,21979	—	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucra	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar 7)	—	—	—	—	—
Finnland	Finnmark 8)	—	—	—	—	—
Frankreich	Französischer Franc 9)	—	—	—	—	—
Gambia	Dalasi 4)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 10)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 11)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 4)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	—	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irishes Pfund 4)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 12)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	0,122777	7,23807	6,00	224,80	44,48
Italien	Italienische Lira 13)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 14)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Jemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 15)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	—	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Kuwait	Kuwait-Dinar 16)	—	—	—	—	—

\* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 15. Juni 1975 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) — die nicht in allen Fällen die Grundlage für die

Feststellung der Devisenkurse bilden — wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt verwiesen. — 1 Werteinheit der Sonderziehungsrechte = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Der algerische Dinar floatet seit dem 21. 1. 1974. — 3 Mit Wirkung vom 25. 9. 1974 wurde die bisherige feste Bindung des australischen Dollars an den US-Dollar aufgegeben. Bis auf wei-

teres werden die Devisenkurse täglich festgesetzt, um sicherzustellen, daß der effektive Wert (= gewogener Durchschnitt) des australischen Dollars erhalten bleibt. — 4 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 5 Nimmt am europäischen Gruppenfloating gegenüber dem US-Dollar teil. — 6 Seit dem 24. 6. 1974 floatet der Rand „unabhängig und kontrolliert“. — 7 Der Fidschi-Dollar floatet seit dem 7. 4. 1975. — 8 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 9 Die französische Regierung hat am

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer Rand 6)	—	—	—	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736682	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 5)	Luxemburgischer Franc 5)	—	x) 48,6572	—	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 17)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 18)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 19)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 20)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 21)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 5)	Holländischer Gulden 5)	—	x) 3,35507	—	104,20	95,97
Nigeria	Naira 22)	—	—	—	—	—
Norwegen 5)	Norwegische Krone 5)	—	x) 6,87144	—	213,41	46,86
Osterreich	Schilling 23)	—	—	—	—	—
Oman	Rial Omani	2,13281	0,416667	0,345395	12,94	772,75
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736682	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 24)	—	—	—	—	—
Ruanda	Ruanda-Franc	—	x) 112,000	92,84	3 478,49	2,87
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	—	133,01	75,18
Schweden 5)	Schwedische Krone 5)	—	x) 5,50094	—	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 4)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 25)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23270	233,52	42,82
Spanien	Peseta 26)	—	—	—	—	—
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 6)	—	—	—	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer Rand 6) 27)	—	—	—	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Tunesien	Tunesischer Dinar 28)	—	—	—	—	—
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736682	1,20635	—	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,803176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 29)	—	—	—	—	—

19. 1. 1974 den Beschluß gefaßt, die Devisenkurse zwischen dem FF und verschiedenen anderen Währungen vorübergehend nicht mehr durch Intervention innerhalb der bisher festgesetzten Kursmargen zu halten; damit nimmt Frankreich (seit dem 21. 1. 1974) auch nicht mehr am europäischen Gruppen-floating teil. — 10 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 11 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 12 Die Isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 13 Die Lira floatet seit dem 13. 2. 1973. — 14 Der Yen floatet seit dem 14. 2. 1973. —

15 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 16 Der Kuwait-Dinar floatet seit dem 18. 3. 1975 unter besonderen Bedingungen. — 17 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 18 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 19 Das Malta-Pfund floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 20 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 21 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. —

22 Die Naira floatet seit dem 19. 4. 1974. — 23 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 24 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 25 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 26 Die Peseta floatet seit dem 22. 1. 1974. — 27 Nationale Währungseinheit ab 6. 9. 1974: Lilangeni (1 Lilangeni = 1 Rand). — 28 Der tunesische Dinar floatet seit dem 23. 1. 1974 unter besonderen Bedingungen. — 29 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate  
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank  
behandelten Themen:

- Februar 1975 Die Wirtschaftslage im Winter 1974/75
- März 1975 Neue kreditpolitische Maßnahmen  
Entstehung und Verwendung des Einkommens  
im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974
- April 1975 Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974  
Regelungen für die Bemessung von Rediskont-  
Kontingenten
- Mai 1975 Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen  
und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland  
im Jahre 1974  
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974  
Aufbau und Ergebnisse des ökonomischen Modells  
der Deutschen Bundesbank
- Juni 1975 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1975
- Juli 1975 Neue kreditpolitische Maßnahmen  
Die Kreditgewährung der Banken an private  
Kreditnehmer in den Jahren 1970 – 1974  
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs  
mit dem Ausland im Jahre 1974
- August 1975 Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969  
Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung  
der Länder
- September 1975 Die Wirtschaftslage im Sommer 1975
- Oktober 1975 Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und  
Finanzierungssalden der Volkswirtschaftlichen Sektoren  
im ersten Halbjahr 1975  
Erträge und Investitionen der Unternehmen  
im ersten Halbjahr 1975  
Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich
- November 1975 Ertragslage und Eigenfinanzierung  
der Unternehmen 1973 und 1974  
Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen  
seit Mitte der sechziger Jahre
- Dezember 1975 Die Wirtschaftslage im Herbst 1975
- Januar 1976 Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1976  
Der Reiseverkehr mit dem Ausland  
Der Europäische Wechselkursverbund

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem  
Monatsbericht Januar 1976 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach  
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,  
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank  
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben